



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

N° 68

2025

STATISTISCHE ANALYSEN



Herausgeber:

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Mainzer Straße 14-16

56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de

Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Dr. Ludwig Böckmann, Diane Dammers

Autorinnen und Autoren: Diane Dammers, Moritz Hohlstein, Maximilian Lücke

Fotonachweise:

Titelseite:

Links oben: © Sina Ettmer – stock.adobe.com

Rechts oben: © rphfoto – stock.adobe.com

Unten: © Dominik Ketz / Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH / Mosellandtouristik GmbH

Seite 23: © Dominik Ketz / Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH

Seite 55: © Dominik Ketz / Mosellandtouristik GmbH

Seite 79: © Sina Ettmer – stock.adobe.com

Seite 97: © Dominik Ketz / Naheland-Touristik GmbH

Seite 119: © Dominik Ketz / Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH

Seite 132: © rphfoto – stock.adobe.com

Erschienen im Dezember 2025

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2025

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



Als das Statistische Landesamt im Januar 2022 die Statistische Analyse „Der Tourismus in Rheinland-Pfalz – Strukturen, längerfristige Trends und aktuelle Entwicklung“ veröffentlichte, befand sich das Land mitten in der Coronapandemie, und die Naturkatastrophe, die im Ahrtal und den umliegenden Regionen schwere Schäden anrichtete, lag erst wenige Monate zurück. Nun ist es wieder Zeit für eine Bestandsaufnahme: Konnte der Tourismus in Rheinland-Pfalz an die positive Entwicklung der Vor-Corona-Jahre anknüpfen und auf den Wachstumspfad zurückkehren? Sind die Trends auf dem Beherbergungsmarkt die gleichen wie vor der Pandemie, oder hat sich das Reiseverhalten der Menschen verändert? Kommen die Gäste zurück in die Region Ahr, die vor der Naturkatastrophe eines der beliebtesten Reiseziele war?

Diese und weitere Fragen möchten wir mit der Neuauflage dieser Statistischen Analyse beantworten. Um die Besonderheiten des Tourismus in Rheinland-Pfalz sichtbar zu machen, vergleichen wir die Entwicklung im Land mit den anderen Bundesländern und Deutschland. Wir konzentrieren uns dabei auf den Beherbergungsmarkt als einen wichtigen Teilbereich des Tourismus. Ein Schwerpunkt sind die Gäste-, Übernachtungs-, Betriebs- und Bettenzahlen der Beherbergungsstatistik.

Ergänzt wird die Analyse durch eine Auswertung des Statistischen Unternehmensregisters und durch Ergebnisse der monatlichen Gastgewerbestatistik, die über die ökonomische Situation der in Rheinland-Pfalz ansässigen Beherbergungsunternehmen Auskunft geben. Diese Verbindung mehrerer statistischer Quellen stellt eine Besonderheit gegenüber anderen Veröffentlichungen der amtlichen Statistik zum Tourismus dar. Neu gegenüber der vorherigen Ausgabe sind Karten, die die regionale Struktur des Beherbergungsangebots und der touristischen Nachfrage veranschaulichen. Darüber hinaus enthält die Analyse Zeitreihen zur Entwicklung der Gästeankünfte und Übernachtungen sowie der Zahl der Beherbergungsbetriebe und angebotenen Schlafgelegenheiten in den neu zugeschnittenen Tourismusregionen Lahntal, Mittelrheintal und Westerwald, die eigens für diesen Bericht rückwirkend auf die aktuelle Gebietsstruktur umgerechnet wurden.

Ich wünsche den Leserinnen und Lesern, dass die Analyse viele Fragen beantwortet und zugleich zahlreiche Anregungen gibt für weitergehende Fragestellungen.

Bad Ems im Dezember 2025

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Ludwig'.

(Marco Ludwig)
Präsident des Statistischen Landesamtes

Zeichenerklärung, Datenquellen und sonstige Hinweise

Zeichenerklärung	-	nichts vorhanden
	.	Zahl unbekannt oder geheim
Datenquellen	Beherbergungsstatistik. Die Daten für die anderen Bundesländer und für Deutschland stammen aus Genesis Online, der Datenbank des Statistischen Bundesamtes. Die Daten für 2025 sind vorläufig.	
	Unternehmensregister	
	Monatsstatistik im Gastgewerbe. Die Daten für 2024 und 2025 sind vorläufig.	
	Verbraucherpreisstatistik	
Sonstige Hinweise	Die Vergleiche zwischen den Ländern und den Tourismusregionen erfolgen zum Teil mit einwohnerbezogenen Kennzahlen. Zur Berechnung dieser Kennzahlen wird die Bevölkerung im Jahresdurchschnitt verwendet.	
	Die Kennzahlen und Veränderungsraten sind mit spitzen Werten gerechnet und im Anschluss gerundet. Dadurch kann die Summe der Einzelpositionen geringfügig von dem nachgewiesenen Gesamtergebnis abweichen.	
	Bei der Bildung von Rangfolgen erhält das Land bzw. die Tourismusregion mit dem höchsten Merkmalswert den Rang 1. Die Rangfolge wird auf Basis der ungerundeten Werte ermittelt.	

Vorwort	3
Hinweise	4
Verzeichnisse	6
Tourismus auf einen Blick	12
Kernaussagen	14
Einleitung	19
Gegenstand und Ziele der Analyse	20
Aufbau der Analyse und Datenquellen	21
1 Touristische Nachfrage	
Gesamtentwicklung der Gästeankünfte und Übernachtungen	24
Wohnsitz der Gäste	31
Betriebsarten	39
Tourismusregionen	44
Preisentwicklung	54
2 Touristisches Angebot	
Gesamtentwicklung der Beherbergungsbetriebe und des Bettenangebots	56
Betriebsarten	62
Tourismusregionen	72
3 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Tourismus	79
4 Tourismusregionen im Profil	97
5 Tourismus in Karten	119
6 Ausblick: Tourismus 2025	133
Tabellenanhang	137
Glossar	145
Erläuterungen zu den Daten	151

Grafikverzeichnis

G 1: Gästeankünfte und Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2014–2024	24
G 2: Gästeankünfte und Übernachtungen 2024 nach Bundesländern	25
G 3: Übernachtungsintensität 2024 nach Bundesländern	26
G 4: Durchschnittliche Verweildauer 2024 nach Bundesländern	27
G 5: Gästeankünfte und Übernachtungen 2024 nach Bundesländern (Veränderung zu 2014)	28
G 6: Gästeankünfte und Übernachtungen 2024 nach Bundesländern (Veränderung zu 2019)	29
G 7: Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Monaten	30
G 8: Übernachtungen 2024 nach Bundesländern und Wohnsitz der Gäste	31
G 9: Durchschnittliche Verweildauer 2024 nach Bundesländern und Wohnsitz der Gäste	32
G 10: Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Wohnsitzländern (Top 10)	33
G 11: Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2014–2024 nach Wohnsitz der Gäste	34
G 12: Übernachtungen 2024 nach Bundesländern und Wohnsitz der Gäste	35
G 13: Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Wohnsitzländern (Veränderung zu 2014)	36
G 14: Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Wohnsitzländern (Veränderung zu 2019)	37
G 15: Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland 2024 nach Monaten und ausgewählten Wohnsitzländern	38
G 16: Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten	39
G 17: Durchschnittliche Verweildauer in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten	40
G 18: Übernachtungen 2024 nach Monaten und ausgewählten Betriebsarten	41
G 19: Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten (Veränderung zu 2014)	42
G 20: Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten (Veränderung zu 2019)	43
G 21: Gästeankünfte und Übernachtungen 2024 nach Tourismusregionen	44
G 22: Übernachtungsintensität 2024 nach Tourismusregionen	45
G 23: Durchschnittliche Verweildauer 2024 nach Tourismusregionen	46

G 24: Gästeankünfte und Übernachtungen 2024 nach Tourismusregionen (Veränderung zu 2014)	47
G 25: Gästeankünfte und Übernachtungen 2024 nach Tourismusregionen (Veränderung zu 2019)	48
G 26: Übernachtungen 2024 nach Tourismusregionen und Wohnsitz der Gäste	49
G 27: Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland 2024 nach Tourismusregionen und Wohnsitzländern der Gäste	50
G 28: Übernachtungen 2024 nach ausgewählten Tourismusregionen und Wohnsitz der Gäste	51
G 29: Übernachtungen 2024 nach Tourismusregionen und Betriebsarten	52
G 30: Übernachtungen in der Hotellerie und den übrigen Betriebsarten 2024 nach ausgewählten Tourismusregionen	53
G 31: Teilindex Übernachtungen aus dem Verbraucherpreisindex 2019–2025 nach Monaten	54
G 32: Geöffnete Beherbergungsbetriebe und durchschnittliche Betriebsgröße 2024 nach Bundesländern	56
G 33: Angebotene Schlafgelegenheiten 2024 nach Bundesländern	57
G 34: Geöffnete Beherbergungsbetriebe und angebotene Schlafgelegenheiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2014–2024	58
G 35: Geöffnete Beherbergungsbetriebe und angebotene Schlafgelegenheiten 2024 nach Bundesländern (Veränderung zu 2014)	59
G 36: Geöffnete Beherbergungsbetriebe und angebotene Schlafgelegenheiten 2024 nach Bundesländern (Veränderung zu 2019)	60
G 37: Durchschnittliche Bettenauslastung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2014–2024	61
G 38: Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2024 nach Betriebsarten	62
G 39: Durchschnittliche Betriebsgröße in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten	63
G 40: Geöffnete Beherbergungsbetriebe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten (Veränderung zu 2014)	64
G 41: Geöffnete Beherbergungsbetriebe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten (Veränderung zu 2019)	65
G 42: Angebotene Schlafgelegenheiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten	66
G 43: Angebotene Schlafgelegenheiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten (Veränderung zu 2014)	67

Verzeichnisse

G 44: Angebotene Schlafgelegenheiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten (Veränderung zu 2019)	68
G 45: Durchschnittliche Bettenauslastung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten	69
G 46: Durchschnittliche Bettenauslastung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten (Veränderung zu 2014)	70
G 47: Durchschnittliche Bettenauslastung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten (Veränderung zu 2019)	71
G 48: Geöffnete Beherbergungsbetriebe und durchschnittliche Betriebsgröße 2024 nach Tourismusregionen	72
G 49: Angebotene Schlafgelegenheiten 2024 nach Tourismusregionen	73
G 50: Geöffnete Beherbergungsbetriebe und angebotene Schlafgelegenheiten 2024 nach Tourismusregionen (Veränderung zu 2014)	74
G 51: Geöffnete Beherbergungsbetriebe und angebotene Schlafgelegenheiten 2024 nach Tourismusregionen (Veränderung zu 2019)	75
G 52: Durchschnittliche Bettenauslastung 2024 nach Tourismusregionen	76
G 53: Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2024 nach Tourismusregionen und Betriebsarten	77
G 54: Angebotene Schlafgelegenheiten 2024 nach Tourismusregionen und Betriebsarten	78
G 55: Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Größenklassen der abhängig Beschäftigten ..	80
G 56: Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Wirtschaftszweigen	81
G 57: Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Wirtschaftszweigen (Veränderung zu 2014) ..	82
G 58: Abhängig Beschäftigte der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Beschäftigtengrößenklassen und Art des Beschäftigungsverhältnisses	83
G 59: Abhängig Beschäftigte der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Wirtschaftszweigen und Art des Beschäftigungsverhältnisses	84
G 60: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2014–2023	85
G 61: Umsatz der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Beschäftigtengrößenklassen	86
G 62: Umsatz der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Wirtschaftszweigen	87
G 63: Umsatz je abhängig Beschäftigten der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Wirtschaftszweigen	88
G 64: Umsatz der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Wirtschaftszweigen (Veränderung zu 2014)	89
G 65: Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Tourismusregionen	90

G 66: Abhängig Beschäftigte der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Tourismusregionen und Art des Beschäftigungsverhältnisses	91
G 67: Umsatz der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Tourismusregionen	92
G 68: Umsatz der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Tourismusregionen (Anteil am Gesamtumsatz)	93
G 69: Abhängig Beschäftigte der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Tourismusregionen	94
G 70: Abhängig Beschäftigte und Umsatz je Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Tourismusregionen	95
G 71: Umsatz im Beherbergungsgewerbe 2023–2025 nach Monaten	96

Kartenverzeichnis

K 1:	Übernachtungen und Übernachtungsintensität 2024 nach Tourismusregionen	120
K 2:	Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland und aus ausgewählten Wohnsitzländern 2024 nach Tourismusregionen	121
K 3:	Durchschnittliche Verweildauer 2024 nach Tourismusregionen	122
K 4:	Angebotene Gästebetten und Bettendichte 2024 nach Tourismusregionen	123
K 5:	Übernachtungen und Übernachtungsintensität 2024 nach Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene	124
K 6:	Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland und aus ausgewählten Wohnsitzländern 2024 nach Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene	125
K 7:	Übernachtungen von Gästen aus ausgewählten Wohnsitzländern 2024 nach Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene	126
K 8:	Saisonalität (Variationskoeffizient) des Übernachtungsaufkommens 2024 nach Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene	127
K 9:	Durchschnittliche Verweildauer 2024 nach Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene	128
K 10:	Angebotene Gästebetten und Bettendichte 2024 nach Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene	129
K 11:	Standorte von Beherbergungsbetrieben 2023 nach Betriebsarten	130
K 12:	Abhängig Beschäftigte von Beherbergungsbetrieben 2023	131

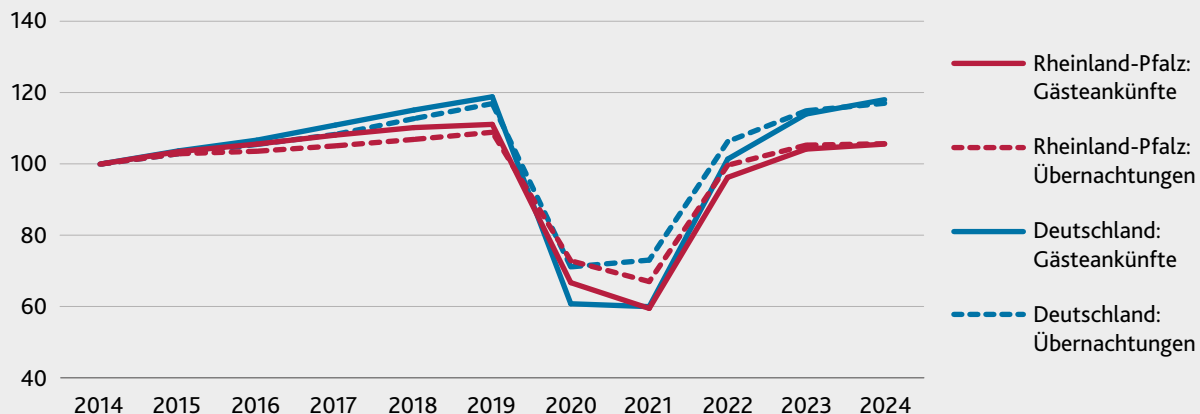
Tabellenverzeichnis

AT 1: Gästeankünfte nach Betriebsarten	138
AT 2: Ankünfte von Gästen aus dem Inland nach Betriebsarten	138
AT 3: Ankünfte von Gästen aus dem Ausland nach Betriebsarten	138
AT 4: Übernachtungen nach Betriebsarten	139
AT 5: Übernachtungen von Gästen aus dem Inland nach Betriebsarten	139
AT 6: Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland nach Betriebsarten	139
AT 7: Ankünfte von Gästen aus dem Ausland nach ausgewählten Herkunftsländern	140
AT 8: Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland nach ausgewählten Herkunftsländern	140
AT 9: Gästeankünfte nach Tourismusregionen	141
AT 10: Ankünfte von Gästen aus dem Inland nach Tourismusregionen	141
AT 11: Ankünfte von Gästen aus dem Ausland nach Tourismusregionen	141
AT 12: Übernachtungen nach Tourismusregionen	142
AT 13: Übernachtungen von Gästen aus dem Inland nach Tourismusregionen	142
AT 14: Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland nach Tourismusregionen	142
AT 15: Geöffnete Betriebe nach Betriebsarten	143
AT 16: Angebotene Schlafgelegenheiten nach Betriebsarten	143
AT 17: Geöffnete Betriebe nach Tourismusregionen	144
AT 18: Angebotene Schlafgelegenheiten nach Tourismusregionen	144

Touristische Nachfrage

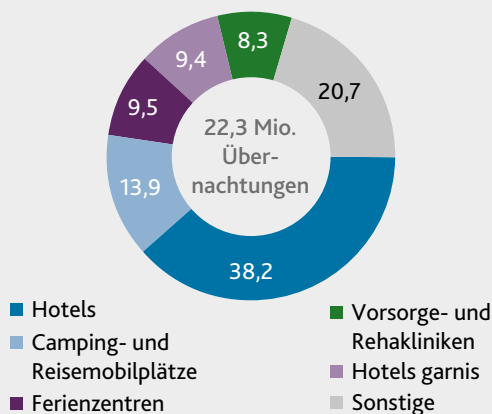
Gästeankünfte und Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2014–2024

Messzahl: 2014=100



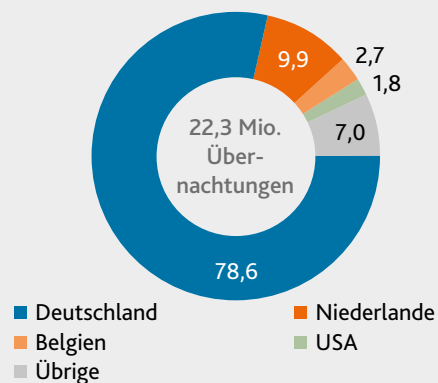
Übernachtungen 2024 nach ausgewählten Betriebsarten

Anteil in %



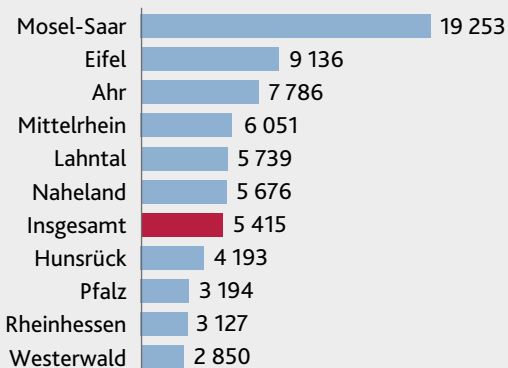
Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste

Anteil in %



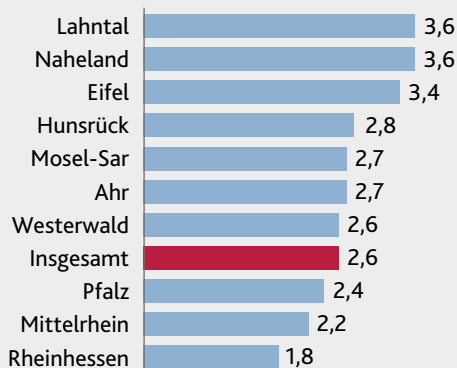
Übernachtungsintensität 2024 nach Regionen

Übernachtungen je 1 000 Einwohner/-innen



Durchschnittliche Verweildauer 2024 nach Regionen

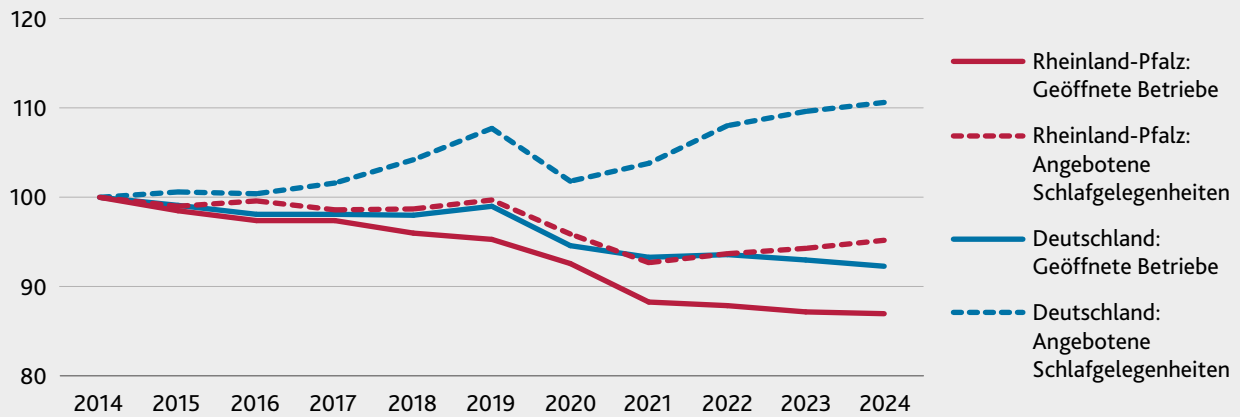
Tage



Touristisches Angebot

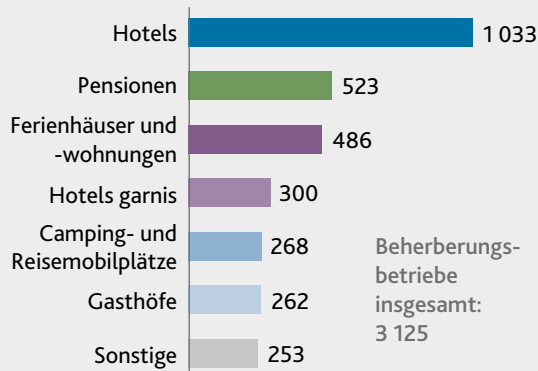
Betriebe und angebotene Schlafgelegenheiten 2014–2024

Messzahl: 2014=100

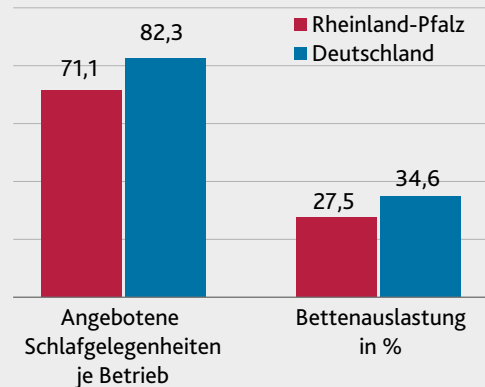


Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2024 nach ausgewählten Betriebsarten

Anzahl



Durchschnittliche Betriebsgröße und Bettenauslastung in Rheinland-Pfalz und Deutschland 2024



Kennzahlen zu den Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2023¹



2 931 Unternehmen



1,7 Milliarden Umsatz

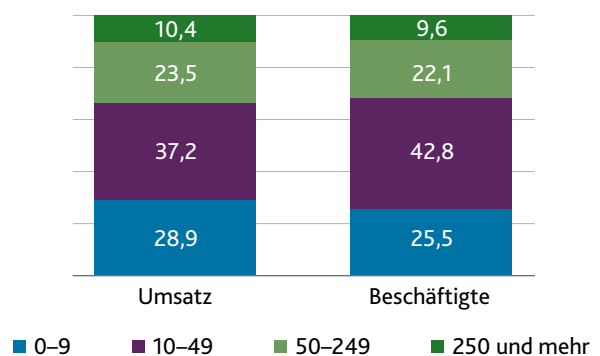


22 100 abhängig Beschäftigte

¹ Quelle: Unternehmensregister; Unternehmen mit Hauptsitz in Rheinland-Pfalz; die übrigen Angaben auf dieser Seite beziehen sich auf die Beherbergungsstatistik. Aufgrund der unterschiedlichen Datenbasis sind die Zahlen nicht miteinander vergleichbar.

Umsatz und abhängig Beschäftigte der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Beschäftigtengrößenklassen¹

Anteil in %



Kernaussagen

... zur touristischen Nachfrage: Gästeankünfte und Übernachtungen

- Im Jahr 2024 zählten die rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetriebe, die zehn oder mehr Schlafgelegenheiten anbieten, sowie die Camping- und Reisemobilplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen zusammen 8,7 Millionen Gästeankünfte und 22,3 Millionen Übernachtungen.
- Gemessen an der Übernachtungsintensität – das heißt, der Zahl der Übernachtungen je 1000 Einwohnerinnen und Einwohner – liegt Rheinland-Pfalz im Bundesländervergleich im Mittelfeld (2024: Rang neun).
- In längerfristiger Perspektive war trotz des massiven Einbruchs während der Coronapandemie ein Anstieg der touristischen Nachfrage zu verzeichnen. In Rheinland-Pfalz lagen die Gästeankünfte 2024 um 5,6 Prozent und die Übernachtungen um 5,7 Prozent über dem Niveau von 2014.
- Im Vergleich zu den anderen Bundesländern wies der Tourismus hierzulande eine geringe Wachstumsdynamik auf, was zum Teil auf die Naturkatastrophe im Sommer 2021 zurückzuführen ist.
- Rheinland-Pfalz ist bei Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland ein beliebtes Reiseziel. Im Jahr 2024 trugen Gäste mit Wohnsitz im Ausland 21 Prozent zum gesamten Übernachtungsaufkommen bei. Rheinland-Pfalz belegte damit Platz vier hinter den Stadtstaaten Berlin und Hamburg sowie Hessen.
- Die Gäste aus dem Ausland bleiben in Rheinland-Pfalz länger als in den anderen Bundesländern. Eine Verweildauer von 2,8 Tagen bedeutete den Spitzenplatz im Ländervergleich.
- Das Übernachtungsaufkommen der Gäste aus dem Ausland war in Rheinland-Pfalz 2024 noch immer wesentlich niedriger als vor dem Ausbruch der Coronapandemie (–10 Prozent). Die Übernachtungen von Gästen aus dem Inland lagen nur noch geringfügig unter dem Niveau von 2019 (–0,6 Prozent).
- Auch in Deutschland waren die Übernachtungszahlen der Gäste aus dem Ausland 2024 noch deutlich niedriger als 2019. Mit –5,2 Prozent war der Rückstand aber nur etwa halb so groß wie in Rheinland-Pfalz; die Übernachtungen der Gäste aus dem Inland lagen bereits über dem Niveau von 2019 (+1,2 Prozent).
- In Rheinland-Pfalz wie in Deutschland sind Hotels gemessen am Übernachtungsaufkommen die wichtigste Betriebsart. Die zweitwichtigste Betriebsart sind in Rheinland-Pfalz die Camping- und Reisemobilplätze. Für den Tourismus in Deutschland spielt das Campingsegment eine weit geringere Rolle. Eine weitere Besonderheit des rheinland-pfälzischen Tourismus ist die große Bedeutung der Ferienzentren.
- Zwischen den Betriebsarten haben sich die Marktanteile deutlich verschoben. In Rheinland-Pfalz verzeichneten die Hotels garnis von 2014 bis 2024 den stärksten Übernachtungsanstieg. Ihr Übernachtungsaufkommen verdoppelte sich fast. Auch Ferienhäuser und -wohnungen sowie Camping- und Reisemobilplätze verzeichneten deutliche Zuwächse. Die kräftigsten Einbußen mussten die Gasthöfe hinnehmen.

... zum touristischen Angebot: Geöffnete Betriebe und angebotene Schlafgelegenheiten

- Im Juli 2024 wurden in Rheinland-Pfalz 3 125 geöffnete Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Schlafgelegenheiten bzw. Camping- und Reisemobilplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen gezählt, die 222 300 Gästebetten anboten.

- Die Bettendichte lag 2024 bei 54 angebotenen Schlafgelegenheiten je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner, was Platz fünf im Ländervergleich bedeutet.
- Die Zahl der Beherbergungsbetriebe nahm längerfristig deutlich ab. Im Jahr 2024 gab es in Rheinland-Pfalz 13 Prozent weniger Beherbergungsbetriebe als 2014. In Deutschland sank die Zahl der Betriebe im gleichen Zeitraum um 7,7 Prozent.
- Rheinland-Pfalz ist das einzige Bundesland, in dem sich neben der Betriebszahl auch das Bettenangebot merklich verringerte. Im Juli 2024 boten die Betriebe 4,8 Prozent weniger Schlafgelegenheiten an als 2014 (Deutschland: +11 Prozent).
- Von der Konsolidierung am Beherbergungsmarkt waren nicht alle Betriebsarten gleichermaßen betroffen. Entgegen dem allgemeinen Trend stieg die Zahl der Anbieter von Ferienhäusern und -wohnungen von 2014 bis 2024 deutlich. In Rheinland-Pfalz fiel der Zuwachs mit +38 Prozent wesentlich stärker aus als in Deutschland (+15 Prozent). Hierzulande erhöhte sich von 2014 bis 2024 auch die Zahl der Hotels garnis um elf Prozent, obwohl diese Betriebsart bundesweit erhebliche Einbußen verzeichnete (–9,6 Prozent).
- Im Ländervergleich sind die Beherbergungsbetriebe in Rheinland-Pfalz relativ klein. Die durchschnittliche Betriebsgröße liegt bei 71 angebotenen Schlafgelegenheiten je Betrieb; das sind elf Betten weniger als im Bundesdurchschnitt.
- Mit Abstand am größten sind die Feriencentren, die in Rheinland-Pfalz 2024 im Schnitt jeweils 985 Schlafgelegenheiten anboten. Damit lagen sie weit über dem Bundesdurchschnitt (614 Schlafgelegenheiten). Die Camping- und Reisemobilplätze sind in Rheinland-Pfalz ebenfalls größer als im Bundesdurchschnitt.
- Die rechnerische Bettenauslastung lag in Rheinland-Pfalz 2024 zwar unter dem Bundesdurchschnitt, jedoch stieg die Auslastung hierzulande in den vergangenen Jahren stärker als in Deutschland. Von 2014 bis 2024 erhöhte sie sich in Rheinland-Pfalz um 2,7 Prozentpunkte, während sie im Bundesdurchschnitt nur um 1,9 Prozentpunkte zulegen.
- Die Zunahme der Bettenauslastung erstreckte sich in Rheinland-Pfalz über alle Betriebsarten. Die stärksten Zuwächse verzeichneten die Vorsorge- und Rehakliniken. Obwohl die Hotels garnis ihre Kapazitäten in den vergangenen Jahren stark ausweiteten, konnten sie ihre Auslastung ebenfalls kräftig steigern.

... zu den Unternehmen, Beschäftigten und Umsätzen im Tourismus

- Im Jahr 2023 hatten 2 931 Unternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Beherbergungsgewerbe. Davon waren mehr als zwei Drittel Hotels, Gasthöfe und Pensionen (69 Prozent).
- Die Unternehmenslandschaft des Beherbergungsgewerbes wird sehr stark von kleinen Unternehmen geprägt. Im Jahr 2023 hatten 82 Prozent aller Beherbergungsunternehmen weniger als zehn abhängig Beschäftigte.
- Die Unternehmen des rheinland-pfälzischen Beherbergungsgewerbes boten in ihren Niederlassungen inner- und außerhalb des Landes 22 100 abhängig Beschäftigten einen Arbeitsplatz. Etwas mehr als zwei Drittel des Personals waren sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Mit knapp einem Drittel ist der Anteil der geringfügig entlohnt Beschäftigten in der Branche deutlich höher als in der Gesamtwirtschaft (13 Prozent).
- Die in Rheinland-Pfalz ansässigen Beherbergungsunternehmen setzten 2023 rund 1,7 Milliarden Euro um. Der Großteil der Erlöse wird von Hotels, Gasthöfen und Pensionen erzielt (82 Prozent).

- Jede abhängig beschäftigte Person im Beherbergungsgewerbe erwirtschaftete im Durchschnitt 75 400 Euro. Im wichtigsten Teilbereich „Hotels, Gasthöfe und Pensionen“ war die Umsatzproduktivität etwas geringer (73 700 Euro). Die Personalintensität liegt in diesem Segment etwas über dem Branchendurchschnitt, da dort mehr Serviceleistungen angeboten werden als in den übrigen Teilbereichen des Beherbergungsgewerbes.
- Die Zahl der Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Beherbergungsgewerbe sank von 2014 bis 2023 um 8,1 Prozent. Im gleichen Zeitraum wuchs die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 13 Prozent. Die durchschnittliche Unternehmensgröße stieg von 4,2 auf 5,1 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je Unternehmen.
- Die nominalen Umsätze der Beherbergungsunternehmen nahmen von 2014 bis 2023 um 37 Prozent zu. Hierzu dürften auch die gestiegenen Preise für Beherbergungsdienstleistungen beigetragen haben. Die Umsätze aller Unternehmen im Land wuchsen im Betrachtungszeitraum deutlich stärker (+87 Prozent).

... zu den Tourismusregionen

- In Rheinland-Pfalz gibt es zehn Tourismusregionen. Besonders beliebt bei den Gästen ist die Region Mosel-Saar, auf die ein Viertel des gesamten rheinland-pfälzischen Übernachtungsaufkommens entfällt. Die Pfalz steht mit einem Übernachtungsanteil von 20 Prozent auf dem zweiten Platz.
- Bei der Übernachtungsintensität liegt die Tourismusregion Mosel-Saar ebenfalls auf dem Spitzenplatz. Mit großem Abstand auf Rang zwei folgt die Eifel. Auch in der Region Ahr ist die Übernachtungsintensität trotz der starken Einbußen infolge der Naturkatastrophe überdurchschnittlich; die Region belegte 2024 bei den Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner den dritten Platz.
- Die Tourismusregionen haben sich in den vergangenen Jahren sehr unterschiedlich entwickelt. Sechs der zehn Regionen konnten zwischen 2014 und 2024 ihr Übernachtungsaufkommen steigern. Einen regelrechten Boom gab es in der Tourismusregion Rheinhessen. Dort erhöhten sich die Übernachtungen um ein Drittel.
- Die Übernachtungen in der Region Ahr lagen 2024 noch um 44 Prozent unter dem Niveau von 2019. Die Einbußen wirken sich auch auf die Gesamtbilanz des rheinland-pfälzischen Tourismus aus: In den übrigen neun Tourismusregionen zusammengekommen erreichten die Übernachtungen 2024 schon wieder fast das Vor-Corona-Niveau.
- Nach den Einschnitten durch die Coronapandemie und durch die Naturkatastrophe ist in der Region Ahr ein Aufwärtstrend erkennbar: In den Jahren 2023 und 2024 wuchsen die Zahl der Betriebe, die Bettenkapazität, die Gästeankünfte und die Übernachtungen in der Region mit zweistelligen Raten.
- In einigen rheinland-pfälzischen Tourismusregionen ist der Anteil der Gäste aus dem Ausland am gesamten Übernachtungsaufkommen außergewöhnlich hoch. So steuerten Reisende mit Wohnsitz im Ausland in der Region Hunsrück 2024 mehr als ein Drittel zu den Übernachtungen bei (37 Prozent). Auch in den Regionen Mosel-Saar und Eifel war der Anteil von Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland mit 31 bzw. 29 Prozent weit überdurchschnittlich.
- In den meisten rheinland-pfälzischen Tourismusregionen bilden die Niederländerinnen und Niederländer unter den Reisenden aus dem Ausland die mit Abstand größte Gästegruppe. In der Pfalz und in Rheinhessen sind die Besucherinnen und Besucher aus den USA die größte Gästegruppe aus dem Ausland.
- Der Anteil der Hotelleriebetriebe am Übernachtungsaufkommen variiert stark zwischen den Tourismusregionen. Besonders hoch ist der Anteil in Rheinhessen mit 89 Prozent. In der Eifel entfällt nur etwas mehr als ein Viertel der Übernachtungen auf die Hotellerie.

- Auch gemessen an der Bettendichte belegt die Region Mosel-Saar den Spitzenplatz unter den zehn Tourismusregionen. In der Region kamen 2024 auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner 204 Schlafgelegenheiten, weit mehr als in der zweitplatzierten Eifel (105 Gästebetten). Die Region Ahr folgt mit 68 Betten je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner an dritter Stelle.
- In allen Tourismusregionen gab es 2024 weniger Beherbergungsbetriebe als 2014. Nur geringe Einbußen waren in der Region Rheinhessen zu verzeichnen (–0,9 Prozent). Währenddessen sank die Zahl der Betriebe in den Regionen Westerwald und Naheland jeweils um ein Viertel. Noch stärker fiel der Rückgang infolge der Naturkatastrophe in der Region Ahr aus; dort verschwand mehr als jeder dritte Betrieb vom Markt.
- Die meisten Beherbergungsunternehmen haben ihren Sitz in den Tourismusregionen Mosel-Saar und Pfalz. Auf die Unternehmen dort entfallen auch die meisten Beschäftigten und die höchsten Umsätze.
- Der Umsatz je Unternehmen ist in der Region Rheinhessen mit Abstand am höchsten. Dazu tragen größere Beherbergungsunternehmen mit mehreren Niederlassungen bei, die ihren Sitz in der Landeshauptstadt Mainz haben.

... zum Ausblick 2025

- Nach dem Abschluss der ersten drei Quartale ist die Tourismusbilanz 2025 bislang positiv: Von Januar bis September konnten die rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetriebe 2,1 Prozent mehr Gäste begrüßen als im Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich um 1,3 Prozent.
- Die Entwicklung verlief hierzulande günstiger als in Deutschland; dort stieg die Zahl der Gäste gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,7 Prozent bei unverändertem Übernachtungsaufkommen.
- Das Gäste- und Übernachtungsplus ist fast ausschließlich auf Besucherinnen und Besucher mit Wohnsitz in Deutschland zurückzuführen. Die Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland lagen um 1,8 Prozent unter dem Niveau der ersten neun Monate 2024. Dazu trug insbesondere die Reisezurückhaltung der US-Amerikanerinnen und -Amerikaner bei.
- Unter den zehn Betriebsarten entwickelte sich das Campingsegment besonders günstig. Von Januar bis September 2025 war das Übernachtungsaufkommen auf den Camping- und Reisemobilplätzen 15 Prozent höher als im Vorjahreszeitraum. Der Bedeutungsverlust der Gasthöfe, der bereits seit einigen Jahren zu beobachten ist, hielt auch 2025 weiter an.
- In sieben der zehn Tourismusregionen waren die Übernachtungszahlen in den ersten drei Quartalen 2025 höher als im Vorjahreszeitraum. Die Region Ahr erholt sich weiter von den Folgen der Naturkatastrophe. Die Übernachtungen stiegen um 15 Prozent.
- Trotz des Anstiegs im aktuellen Jahr lagen die Gäste- und Übernachtungszahlen weiterhin etwas unter dem Vor-Corona-Niveau: Von Januar bis September 2025 wurden 2,3 Prozent weniger Gästeankünfte und 1,2 Prozent weniger Übernachtungen gezählt als in den ersten drei Quartalen 2019.

Einleitung

Gegenstand und Ziele der Analyse

Der Tourismus ist für die Wirtschaft in einigen rheinland-pfälzischen Regionen von großer Bedeutung. Die Mittelgebirgslandschaften Eifel, Hunsrück, Pfälzerwald, Taunus und Westerwald sowie die Flusstäler von Rhein, Ahr, Mosel, Lahn und Nahe bieten zahlreiche touristische Möglichkeiten für einen Aktivurlaub. Der Weinbau ist tief in der Kultur des Landes verwurzelt und ebenfalls für den Tourismus prägend. Insbesondere der südliche Teil des Landes liegt nah bei den großen Städten der Metropolregion Rhein-Neckar und zieht damit auch Geschäftsreisende an. Darüber hinaus ist Rheinland-Pfalz aufgrund seiner Lage ein beliebtes Reiseziel für Touristen aus den Nachbarländern, vor allem aus den Niederlanden und aus Belgien. Trotz dieser Voraussetzungen hat sich der Tourismus im Land in den vergangenen Jahren schwächer entwickelt als im Bundesdurchschnitt: Während die Übernachtungszahlen in Deutschland von 2014 bis 2024 um 17 Prozent stiegen, belief sich der Zuwachs in Rheinland-Pfalz nur auf 5,7 Prozent.

Ein Ziel der Veröffentlichung ist es, die gegenwärtige Struktur des rheinland-pfälzischen Beherbergungsmarktes zu charakterisieren. Woher kommen die Gäste? Wie lange bleiben sie? Was sind die beliebtesten Reisemonate und Reiseziele? Diese und andere Fragen stehen im Kapitel 1 zur touristischen Nachfrage im Mittelpunkt. In Kapitel 2, das sich mit dem touristischen Angebot befasst, wird unter anderem nach der Verteilung der Betriebe und Bettenkapazitäten auf die verschiedenen Betriebsarten und Regionen sowie nach Unterschieden in der Bettenauslastung gefragt.

Darüber hinaus zielt die Analyse darauf ab, die Entwicklung auf dem Beherbergungsmarkt in den vergangenen Jahren zu untersuchen und erste Anhaltspunkte dafür zu liefern, warum das Übernachtungsaufkommen in Rheinland-Pfalz nur unterdurchschnittlich gewachsen ist. Der Betrachtungszeitraum von 2014 bis 2024 wird durch den Ausbruch der Coronapandemie in zwei Teile geteilt: In den Jahren vor der Pandemie gab es in Rheinland-Pfalz ein moderates, kontinuierliches Wachstum der Gäste- und Übernachtungszahlen, die 2019 einen Höchststand erreichten. Mit dem Ausbruch der Pandemie geriet der Tourismus in eine Krise. Durch Mobilitätseinschränkungen und Beherbergungsverbote kam der Reiseverkehr im Frühjahr 2020 nahezu vollständig zum Erliegen. Auch in der Folgezeit blieb die Situation schwierig, da das touristische Angebot z. B. durch Hygieneauflagen beeinträchtigt war. Zugleich stellte ein geändertes Nachfrageverhalten, das unter anderem zu Verschiebungen zwischen den Beherbergungssegmenten und Zielregionen führte, die Tourismusbranche vor neue Herausforderungen. Die Jahre 2020 bis 2024 waren daher geprägt durch den Einbruch in der Pandemie und den anschließenden Aufholprozess, der in Rheinland-Pfalz 2024 noch andauerte. Um diesen Aufholprozess analysieren zu können, werden die Gästeankünfte und Übernachtungen sowie das Beherbergungsangebot 2024 nicht nur mit 2014, sondern auch mit dem letzten Vor-Corona-Jahr 2019 verglichen. Ergebnisse für 2025 lagen bei Redaktionsschluss bis zum Berichtsmonat September 2025 vor. Diese werden im Kapitel „Ausblick: Tourismus 2025“ am Ende der Analyse kurz dargestellt.

Ein weiteres Ziel der Analyse ist es, den Tourismus in Rheinland-Pfalz in seiner regionalen Vielfalt abzubilden. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass sich der Beherbergungsmarkt in den verschiedenen Regionen des Landes in den vergangenen Jahren sehr unterschiedlich entwickelt hat. Während die Übernachtungszahlen in der Tourismusregion Rheinhessen 2024 ein Drittel höher waren als 2014, sanken sie in der Region Ahr um 42 Prozent. Der Grund dafür ist die Naturkatastrophe, die im Juli 2021 das bei Reisenden beliebte Ahrtal verwüstete und auch in Teilen der umliegenden Regionen große Schäden anrichtete. Erschwert wird die regionale Betrachtung allerdings durch die Neuordnung der Tourismusregionen. Durch die Aufteilung der Tourismusregion Westerwald-Lahn in die beiden Regionen Lahntal und Westerwald hat Rheinland-Pfalz nun zehn statt vorher neun Tourismusregionen. Gleichzeitig wechselten 15 Gemeinden aus der Region Westerwald-Lahn in die ehemalige Region Rheintal, die nun Tourismusregion Mittelrheintal heißt. Seit dem 1. Januar

2024 werden die Ergebnisse der Beherbergungsstatistik in der neuen regionalen Struktur dargestellt. Eine generelle Umrechnung der Ergebnisse weiter zurückliegender Zeiträume auf die neue Gebietsstruktur war leider nicht möglich. Für diese Analyse haben wir nun im Rahmen einer Sonderauswertung die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen sowie der geöffneten Beherbergungsbetriebe und der angebotenen Gästebetten der neuen Tourismusregionen Lahntal, Mittelrheintal und Westerwald rückwirkend für die Jahre 2014 bis 2023 ermittelt. Aufgrund der hohen Komplexität der Geheimhaltung, die zu den nach alter Gebietsstruktur veröffentlichten Zahlen konsistent sein muss, wurden allerdings nur die Gesamtzahlen je Region ohne Differenzierung nach Betriebsarten oder der Herkunft der Gäste zurückgerechnet. Daher kann die Entwicklung in einigen Grafiken nur für die sieben Regionen dargestellt werden, deren Gebietsstand unverändert blieb.

Ein weiteres Ziel der Analyse ist es, die am Beherbergungsmarkt herrschenden Trends aufzuzeigen, was durch den Vergleich der Entwicklung in Rheinland-Pfalz und den anderen Bundesländern bzw. den Vergleich zwischen Rheinland-Pfalz und dem Bundesdurchschnitt gelingt. Diese Gegenüberstellung ermöglicht es auch, die Besonderheiten der touristischen Nachfrage und des touristischen Angebots in Rheinland-Pfalz zu identifizieren.

Nach einer Definition der Welttourismusorganisation UNWTO umfasst der Tourismus „die Aktivitäten von Personen, die an Orte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen Zwecken nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung aufhalten“. Demnach fällt unter Tourismus sowohl der Übernachtungstourismus, bei dem Reisende am Zielort übernachten, als auch der Tagestourismus, bei dem keine Übernachtung am Reiseziel stattfindet. Zu letzterem gibt es in der amtlichen Statistik keine Daten auf Länderebene, sodass der Tagestourismus bei der Analyse außen vor bleibt. Sie konzentriert sich auf den Übernachtungstourismus, sofern er in Beherbergungsunternehmen bzw. -betrieben ab einer bestimmten Größenklasse stattfindet (siehe Kapitel „Erläuterungen zu den Daten“). Übernachtungen bei Verwandten oder Freunden sowie der sogenannte „graue Beherbergungsmarkt“, der in den vergangenen Jahren durch die private Vermietung von Schlafgelegenheiten oder Wohnungen über Internetplattformen an Bedeutung gewonnen hat, sind in den Zahlen nicht enthalten. Eine Unterscheidung nach dem Zweck des Aufenthalts erfolgt nicht. Daher zählen hier wie in der Definition der UNWTO – abweichend vom allgemeinen Sprachgebrauch – auch Geschäftsreisen als touristische Aktivität.

Die Beherbergungsunternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz erzielten 2023 – aktuellere Zahlen lagen zum Zeitpunkt der Auswertung noch nicht vor – Umsätze in Höhe von 1,7 Milliarden Euro. Die Gesamtumsätze, die durch touristische Aktivitäten generiert werden, sind allerdings noch weit höher. Die Tourismuswirtschaft ist eine Querschnittsbranche, die neben dem Beherbergungsbereich auch Teile weiterer Wirtschaftsbereiche einbezieht. So profitieren von touristischen Aktivitäten z. B. die Gastronomie, der Einzelhandel, Museen und andere Institutionen des Kulturbetriebs, Freizeit- und Sporteinrichtungen sowie die Veranstaltungsbranche. Leider fehlen belastbare Daten dazu, welcher Teil der jeweiligen Branchenumsätze durch den Tourismus generiert wurde, sodass diese Bereiche bei der Analyse nicht berücksichtigt werden konnten.

Aufbau der Analyse und Datenquellen

Eine wesentliche Datenquelle dieser Analyse ist die Beherbergungsstatistik, die alle in Deutschland ansässigen Beherbergungsbetriebe einbezieht, sofern sie die im Beherbergungsstatistikgesetz festgeschriebenen Kriterien erfüllen. Die Beherbergungsstatistik liefert monatlich Informationen zu den geöffneten Beherbergungsbetrieben, den angebotenen Schlafgelegenheiten, den Gästeankünften und den Übernachtungen in regional tiefer Gliederung. Die Daten in Kapitel 1 und 2 stammen vollständig aus dieser Statistik. In Kapitel 1

steht die touristische Nachfrage, also die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen, im Mittelpunkt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Übernachtungen, da diese eher Rückschlüsse auf die Entwicklung der ökonomischen Situation der Betriebe zulassen als die Gästeankünfte. In Kapitel 2 wird das touristische Angebot anhand der Zahl der geöffneten Betriebe und der angebotenen Schlafgelegenheiten charakterisiert. Beide Kapitel sind ähnlich aufgebaut: Sie beginnen mit einer Gesamtdarstellung, die durch differenzierte Betrachtungen nach Betriebsarten und nach Tourismusregionen ergänzt wird. Kapitel 1 enthält zusätzlich eine Auswertung zum Wohnsitz der Gäste im In- und Ausland und den wichtigsten Herkunftsländern. Beide Kapitel ermöglichen durch Vergleiche mit Deutschland oder den anderen Bundesländern eine Einordnung der rheinland-pfälzischen Entwicklung.

In Kapitel 3 wird das Beherbergungsgewerbe aus einem anderen Blickwinkel betrachtet. Für dieses Kapitel wurde eine Sonderauswertung des Statistischen Unternehmensregisters zu den in Rheinland-Pfalz ansässigen rechtlichen Einheiten des Beherbergungsgewerbes sowie ihren Umsätzen und abhängig Beschäftigten durchgeführt. Zwar ist die Datenbasis nicht mit der Beherbergungsstatistik aus Kapitel 1 und 2 vergleichbar (siehe Kapitel „Erläuterungen zu den Daten“), die Auswertung bietet aber durch Umsatz- und Beschäftigtenzahlen Erkenntnisse zur wirtschaftlichen Bedeutung der Tourismusbranche, wie sie aus der Beherbergungsstatistik nicht zu gewinnen sind. Aus der Zahl der Unternehmen, den Umsätzen und den Beschäftigten werden Kennzahlen zur durchschnittlichen Unternehmensgröße (abhängig Beschäftigte je Unternehmen) und zur Produktivität (Umsatz je abhängig Beschäftigten) berechnet. Abgerundet wird die Auswertung wie in den Kapiteln 1 und 2 durch eine Darstellung nach Tourismusregionen. Da zum Zeitpunkt der Auswertung im Unternehmensregister nur Daten bis 2023 vorlagen, wird am Schluss von Kapitel 3 zusätzlich die aktuelle Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung bis September 2025 aus der monatlichen Gastgewerbestatistik dargestellt.

Die Umsatzentwicklung im Beherbergungsgewerbe ist durch eine Mengen- und eine Preiskomponente zu erklären. In den vergangenen Jahren ist das Preisniveau in Rheinland-Pfalz wie in Deutschland deutlich gestiegen; dies betraf auch die Preise für Beherbergungsdienstleistungen. Während die Umsätze in der Gastgewerbestatistik um Preisveränderungen bereinigt dargestellt werden, kann die Umsatzentwicklung im Unternehmensregister nur in jeweiligen Preisen ausgewertet werden. Um die Auswirkungen der Preisentwicklung auf die Umsätze zu verdeutlichen, zeigt Grafik G31 die Entwicklung des Teilindex Übernachtungen aus dem Verbraucherpreisindex für Rheinland-Pfalz.

Für Leserinnen und Leser, die besonders an den Daten für eine bestimmte Region interessiert sind, sind die Ergebnisse der ersten drei Kapitel im vierten Kapitel in zehn Regionalprofilen für die rheinland-pfälzischen Tourismusregionen zusammengefasst. Ergänzt wird dieses Kapitel durch Karten zur touristischen Nachfrage und zum touristischen Angebot in den Regionen.

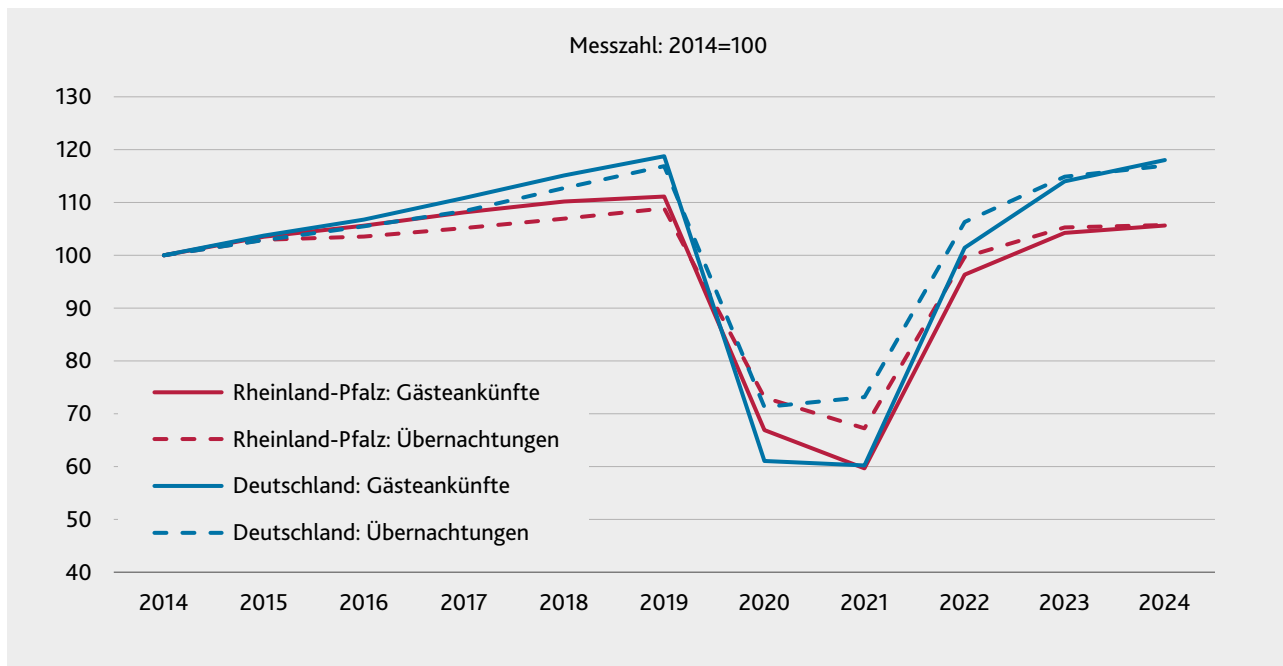
Die Analyse schließt mit einer Infografik „Ausblick: Tourismus 2025“, die die Ergebnisse der Beherbergungsstatistik der Monate Januar bis September 2025 mit den Ergebnissen des entsprechenden Vorjahreszeitraums vergleicht.



Kapitel 1

Touristische Nachfrage

G1 Gästeankünfte und Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2014–2024



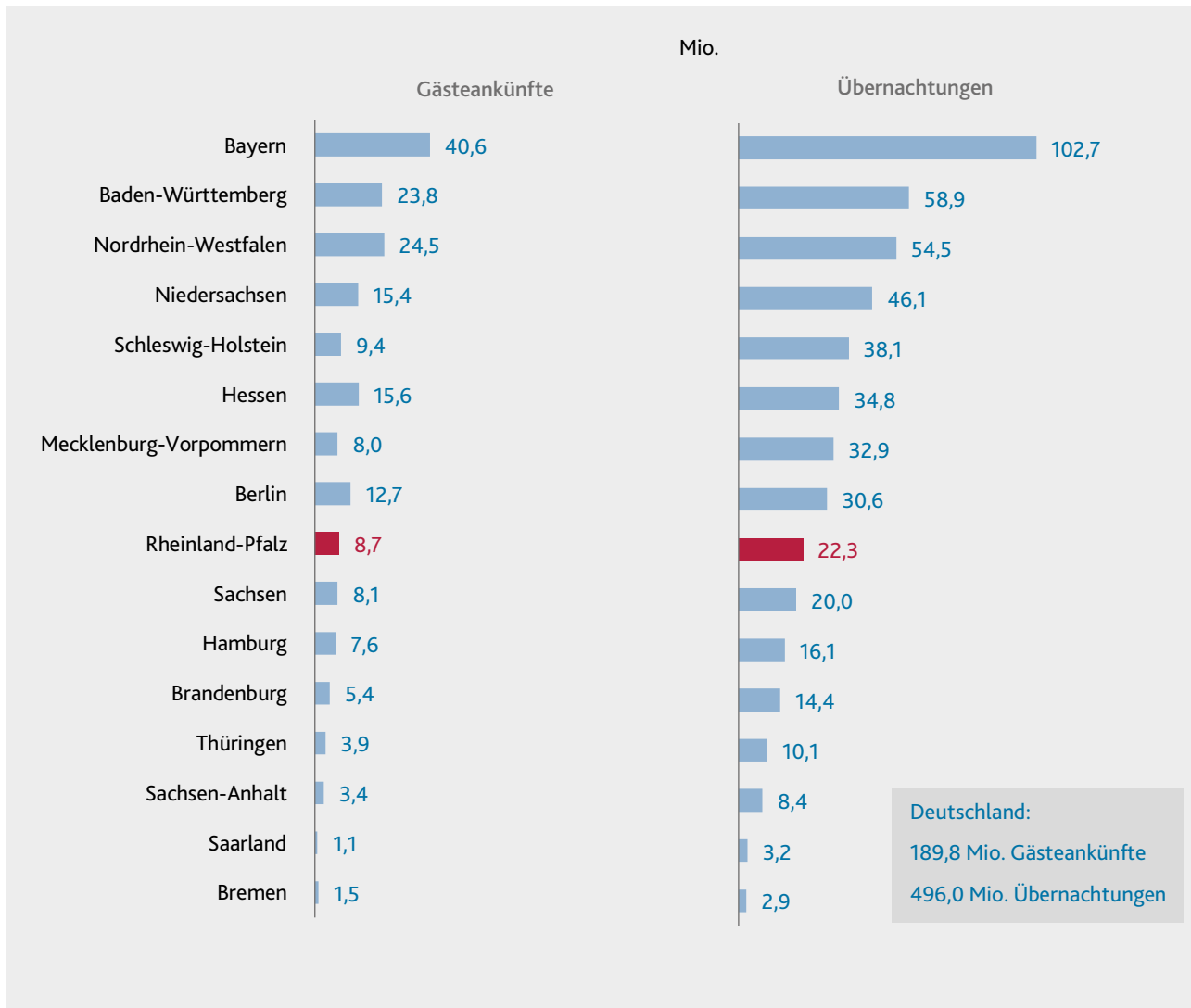
Einbruch in der Coronapandemie und anschließende Erholung prägt die Tourismusentwicklung

Die Tourismuswirtschaft gehört zu den Branchen, die von der Coronapandemie und den zu ihrer Eindämmung verhängten Maßnahmen besonders stark betroffen waren. In der längerfristigen Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen zeigt sich der Ausbruch der Pandemie daher als markante Zäsur.

In den Jahren vor der Coronapandemie gab es in Rheinland-Pfalz ein moderates, kontinuierliches Wachstum der Gäste- und Übernachtungszahlen, die 2019 Höchststände erreichten. In diesem Jahr besuchten 9,1 Millionen Gäste das Land und sorgten für 23 Millionen Übernachtungen. Mit dem Ausbruch der Pandemie, die Deutschland im Frühjahr 2020 erreichte, sanken die Gäste- und Übernachtungszahlen in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. Die Gästeankünfte brachen 2020 um 40 Prozent und die Übernachtungen um 33 Prozent ein. Hinzu kam 2021 die Naturkatastrophe im Ahrtal, die große Teile der touristisch geprägten Region Ahr verwüstete und zu einem weiteren Rückgang der Gäste- und Übernachtungszahlen beitrug, bevor 2022 die Erholung einsetzte. Nach einem rasanten Anstieg 2022 flachte die Wachstumskurve 2023 und 2024 deutlich ab. Zwar lagen die Gäste- und Übernachtungszahlen 2024 über dem Niveau von 2014, der rheinland-pfälzische Gäste- und Übernachtungsrekord von 2019 wurde jedoch noch nicht wieder erreicht.

In Deutschland schwankten die Gäste- und Übernachtungszahlen in den vergangenen Jahren stärker als in Rheinland-Pfalz. Vor der Pandemie wuchsen die Gästeankünfte und Übernachtungen in Deutschland dynamischer als hierzulande, allerdings fiel der Einbruch im ersten Coronajahr mit –49 Prozent bei den Gästeankünften und –39 Prozent bei den Übernachtungen kräftiger aus. Anschließend entwickelte sich der Tourismus in Deutschland wieder besser als in Rheinland-Pfalz. Im Jahr 2024 wurde bei den Übernachtungen das Vor-Corona-Niveau von 2019 bereits überschritten, und die Gästezahlen waren nur noch etwas geringer als vor der Pandemie.

G2 Gästeankünfte und Übernachtungen 2024 nach Bundesländern

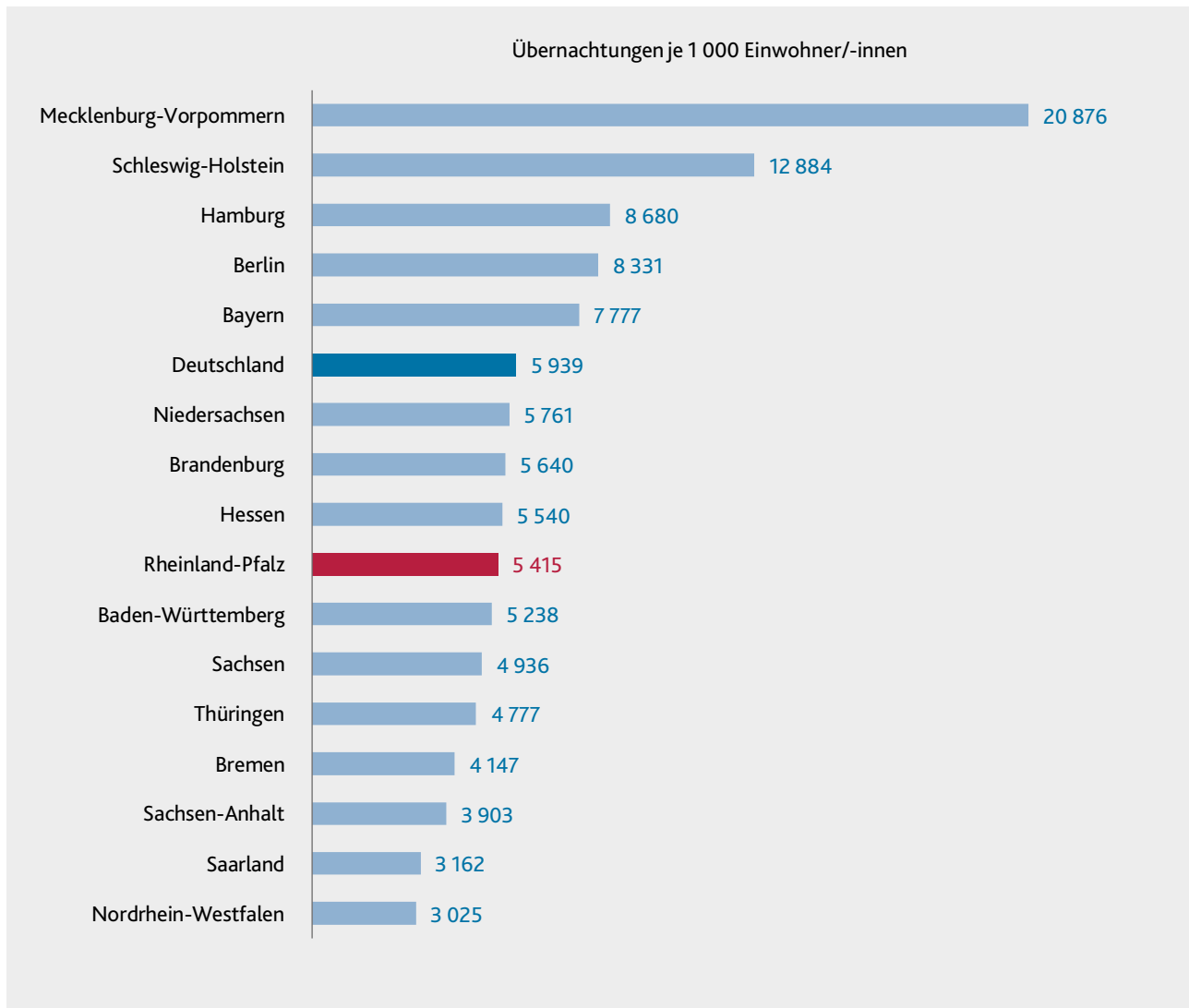


Rheinland-Pfalz belegt mit 22,3 Millionen Übernachtungen Rang neun im Ländervergleich

Im Jahr 2024 zählten die rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetriebe, die zehn oder mehr Schlafgelegenheiten anbieten, sowie die Camping- und Reisemobilplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen zusammen 8,7 Millionen Gästeankünfte. Damit belegt Rheinland-Pfalz im Vergleich der 16 Bundesländer den achten Platz. Bei den Übernachtungen, die für den ökonomischen Erfolg der Betriebe das wichtigere Kriterium sind, erreichte das Land mit 22,3 Millionen Rang neun. Der Unterschied in der Platzierung ist dadurch zu erklären, dass Mecklenburg-Vorpommern zwar weniger Gäste empfing als Rheinland-Pfalz, durch eine längere Verweildauer jedoch ein deutlich höheres Übernachtungsaufkommen verzeichnete.

Insgesamt wurden in Deutschland 2024 rund 189,8 Millionen Gästeankünfte und 496 Millionen Übernachtungen registriert. Mehr als ein Fünftel davon vereinte Bayern auf sich. Mit deutlichem Abstand folgten die beiden großen Flächenländer Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen auf dem zweiten bzw. dritten Platz. Rheinland-Pfalz trug 4,6 Prozent zum Gästeaufkommen und 4,5 Prozent zum Übernachtungsvolumen Deutschlands bei.

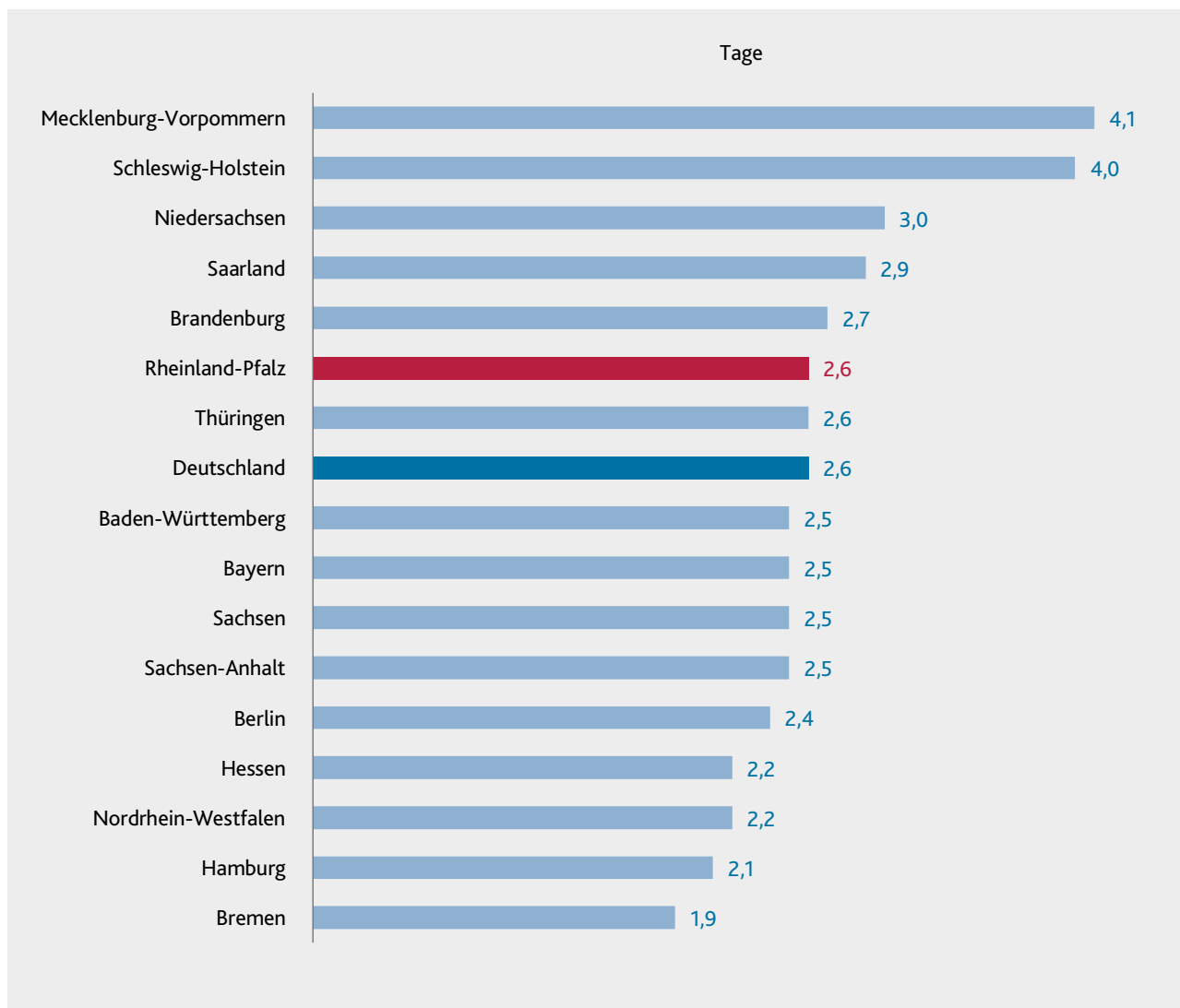
G3 Übernachtungsintensität 2024 nach Bundesländern



Rheinland-Pfalz bei der Übernachtungsintensität im Mittelfeld

Die Übernachtungsintensität – die Zahl der Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner – ist ein Indikator für die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in einer Region. Da die Gäste- und Übernachtungszahlen auch von der Größe einer Region abhängen, ist diese Kennzahl besser für den Vergleich von Gebieten geeignet, deren Größe sich deutlich voneinander unterscheidet. Die Platzierung der Bundesländer weicht zum Teil deutlich von der Rangfolge bei der Zahl der Übernachtungen ab. Bei der Übernachtungsintensität belegte das vergleichsweise dünn besiedelte Küstenland Mecklenburg-Vorpommern 2024 mit 20 876 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner den Spitzenplatz. Mit großem Abstand an zweiter Stelle stand Schleswig-Holstein. Hinter den beiden Küstenländern folgten die Stadtstaaten Hamburg und Berlin sowie Bayern, deren Übernachtungsintensitäten ebenfalls über dem Bundesdurchschnitt lagen. Rheinland-Pfalz befindet sich im Mittelfeld und belegt mit 5 415 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner Rang neun. Das dicht besiedelte Nordrhein-Westfalen, das bei den Übernachtungszahlen den dritten Platz einnimmt, weist unter allen Bundesländern die niedrigste Übernachtungsintensität auf, was auf eine verhältnismäßig geringe Bedeutung des Tourismus in diesem Bundesland hindeutet.

G4 Durchschnittliche Verweildauer 2024 nach Bundesländern

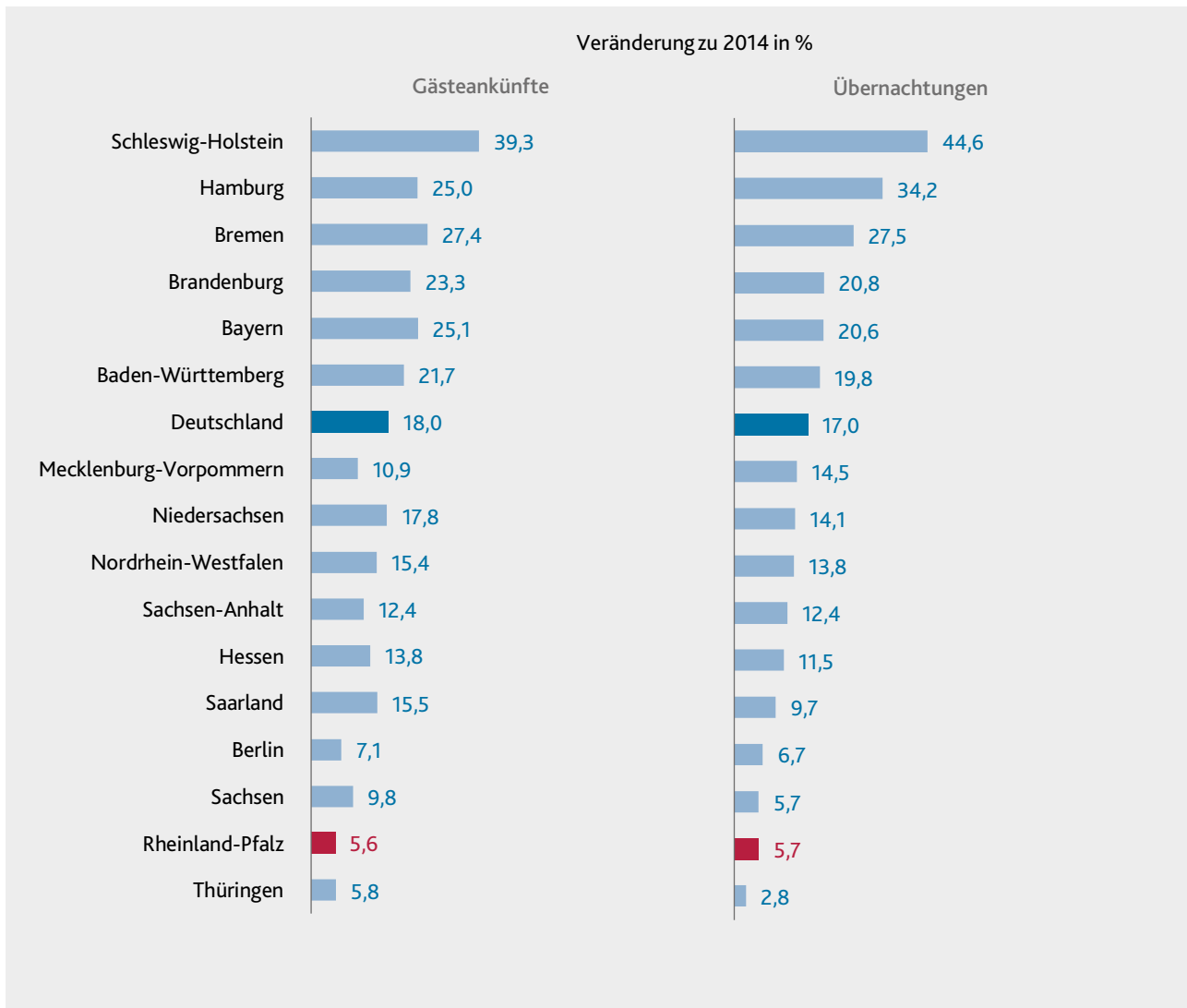


Rheinland-Pfalz liegt bei der Verweildauer der Gäste an sechster Stelle

In den meisten Bundesländern bleiben die Gäste im Durchschnitt zwischen zwei und drei Tagen. Nur in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sind die Verweildauern wesentlich höher; 2024 lagen sie im Schnitt bei 4,1 bzw. vier Tagen. In Rheinland-Pfalz waren die Aufenthalte etwas länger als im Bundesdurchschnitt; eine Verweildauer von 2,6 Tagen bedeutete Platz sechs im Ländervergleich.

In der Beherbergungsstatistik wird der Reisegrund nicht erfragt. Die langen Verweildauern deuten aber darauf hin, dass Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein als Destinationen für längere Erholungsurlaube beliebt sind. Auch das dritte Küstenland Niedersachsen weist eine überdurchschnittliche Verweildauer auf. Am anderen Ende des Spektrums befinden sich die beiden Stadtstaaten Bremen und Hamburg. Dort waren die Aufenthalte 2024 mit durchschnittlich 1,9 bzw. 2,1 Tagen nur etwa halb so lang wie in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Hier dürften andere Reisemotive als die Erholung im Mittelpunkt stehen. So deutet die kurze Verweildauer auf einen höheren Anteil an Geschäftsreise- oder Veranstaltungstourismus hin. Ebenfalls von kurzer Dauer waren die Aufenthalte in Nordrhein-Westfalen und Hessen.

G5 Gästeankünfte und Übernachtungen 2024 nach Bundesländern

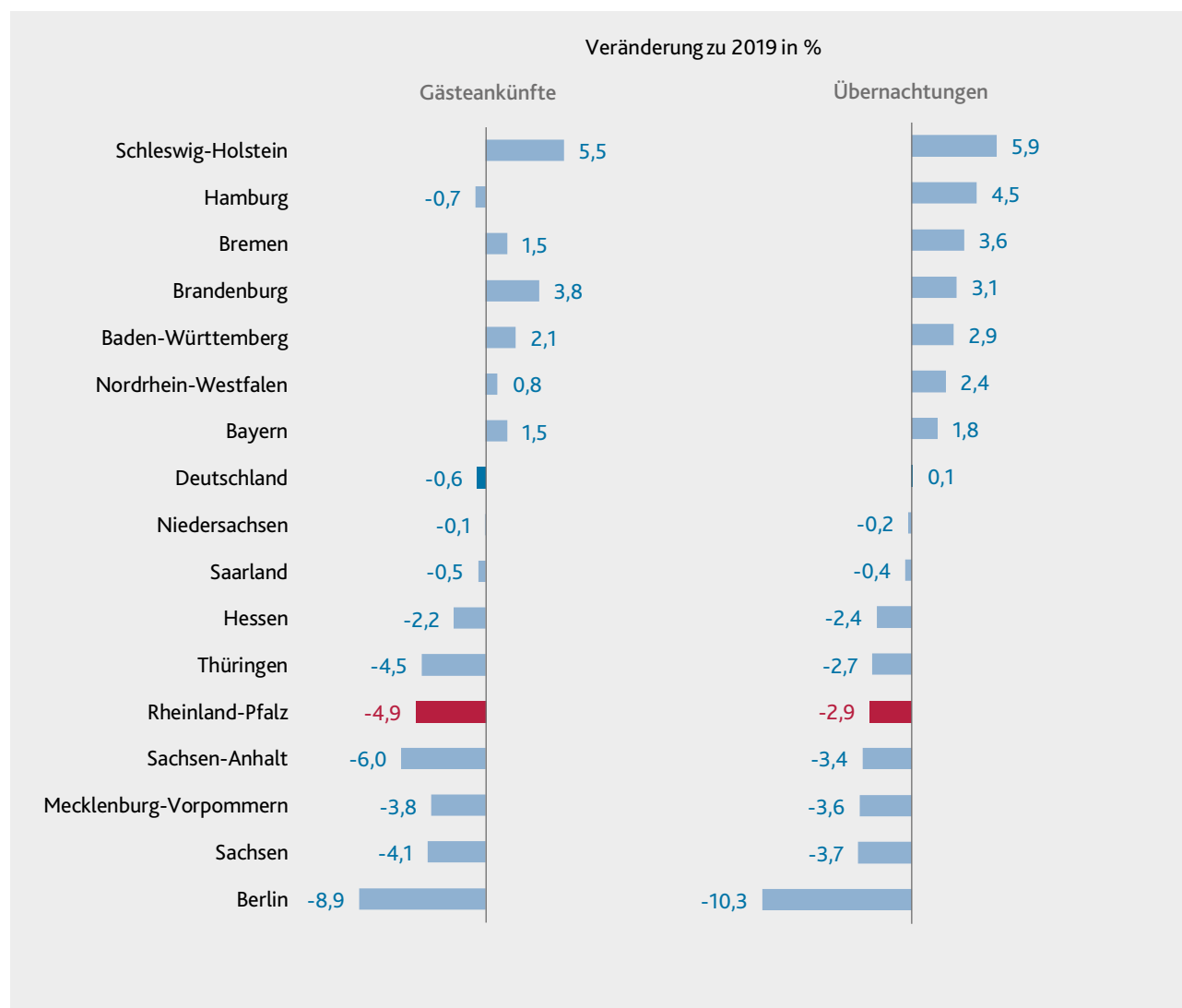


Gästeankünfte und Übernachtungen steigen in Rheinland-Pfalz weit unterdurchschnittlich

In längerfristiger Perspektive war trotz des massiven Einbruchs während der Coronapandemie ein Anstieg der touristischen Nachfrage zu verzeichnen. In allen Bundesländern waren die Gäste- und Übernachtungszahlen 2024 höher als 2014. In Rheinland-Pfalz nahmen die Gästeankünfte um 5,6 Prozent und die Übernachtungen um 5,7 Prozent zu.

Im Vergleich zu den anderen Bundesländern wies der Tourismus in Rheinland-Pfalz eine geringere Wachstumsdynamik auf. Bei der Entwicklung der Übernachtungen belegte das Land vor Thüringen den vorletzten Platz im Länderranking; bei den Gästezahlen war Rheinland-Pfalz Schlusslicht. Das schwache Abschneiden ist nur zum Teil der Naturkatastrophe geschuldet. Rechnet man die Region Ahr heraus, stiegen die Gästeankünfte in den übrigen neun Tourismusregionen um 8,7 Prozent und die Übernachtungen um 8,9 Prozent. An der Spitze stand Schleswig-Holstein mit +39 Prozent bei den Gästeankünften und +45 Prozent bei den Übernachtungen. Aber auch die Stadtstaaten Hamburg und Bremen verbuchten deutlich gestiegene Übernachtungszahlen.

G6 Gästeankünfte und Übernachtungen 2024 nach Bundesländern

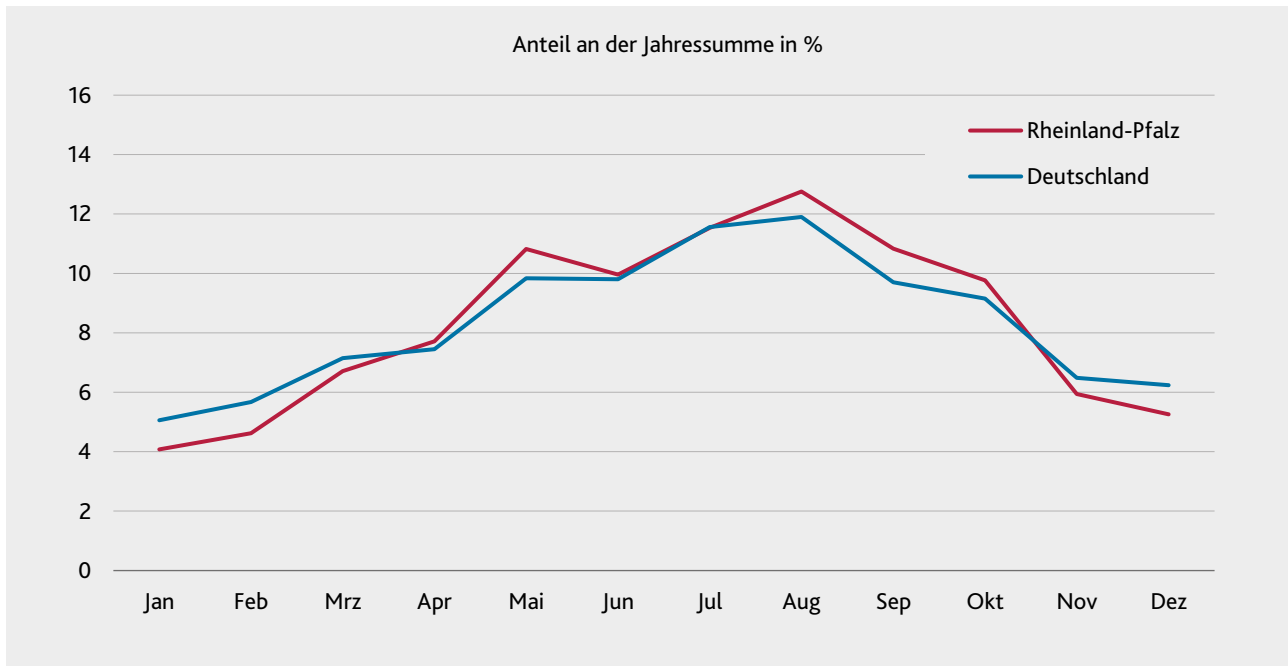


In neun Bundesländern liegen die Übernachtungen 2024 unter dem Vor-Corona-Niveau

In neun der 16 Bundesländer lagen die Übernachtungszahlen 2024 unter dem Vor-Corona-Niveau von 2019. Das Übernachtungsaufkommen der rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetriebe fiel 2,9 Prozent niedriger aus als vor dem Ausbruch der Pandemie. Dies entspricht Rang zwölf im Ländervergleich. Bei den Gästeankünften belief sich der Rückstand auf –4,9 Prozent (Platz 14).

In sieben Bundesländern übertrafen die Übernachtungszahlen 2024 das Niveau von 2019. Zu den Ländern mit den stärksten Zuwächsen zählten neben Schleswig-Holstein auch die Stadtstaaten Hamburg und Bremen, obwohl der Städtetourismus während der Pandemie unter anderem durch die Verlagerung von Besprechungen, Kongressen und Messen in den virtuellen Raum sowie durch den Wegfall kultureller Angebote besonders starke Einbußen zu verkraften hatte. Berlin, dessen Tourismuswirtschaft vor der Pandemie einen Boom erlebte, konnte an diesen Erfolg noch nicht wieder anknüpfen. Die Übernachtungszahlen lagen 2024 um ein Zehntel unter dem Niveau von 2019. Damit war die Bundeshauptstadt Schlusslicht im Ländervergleich. Auch in den meisten anderen Ländern Ostdeutschlands hat sich der Tourismus noch nicht vollständig erholt.

G7 Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Monaten

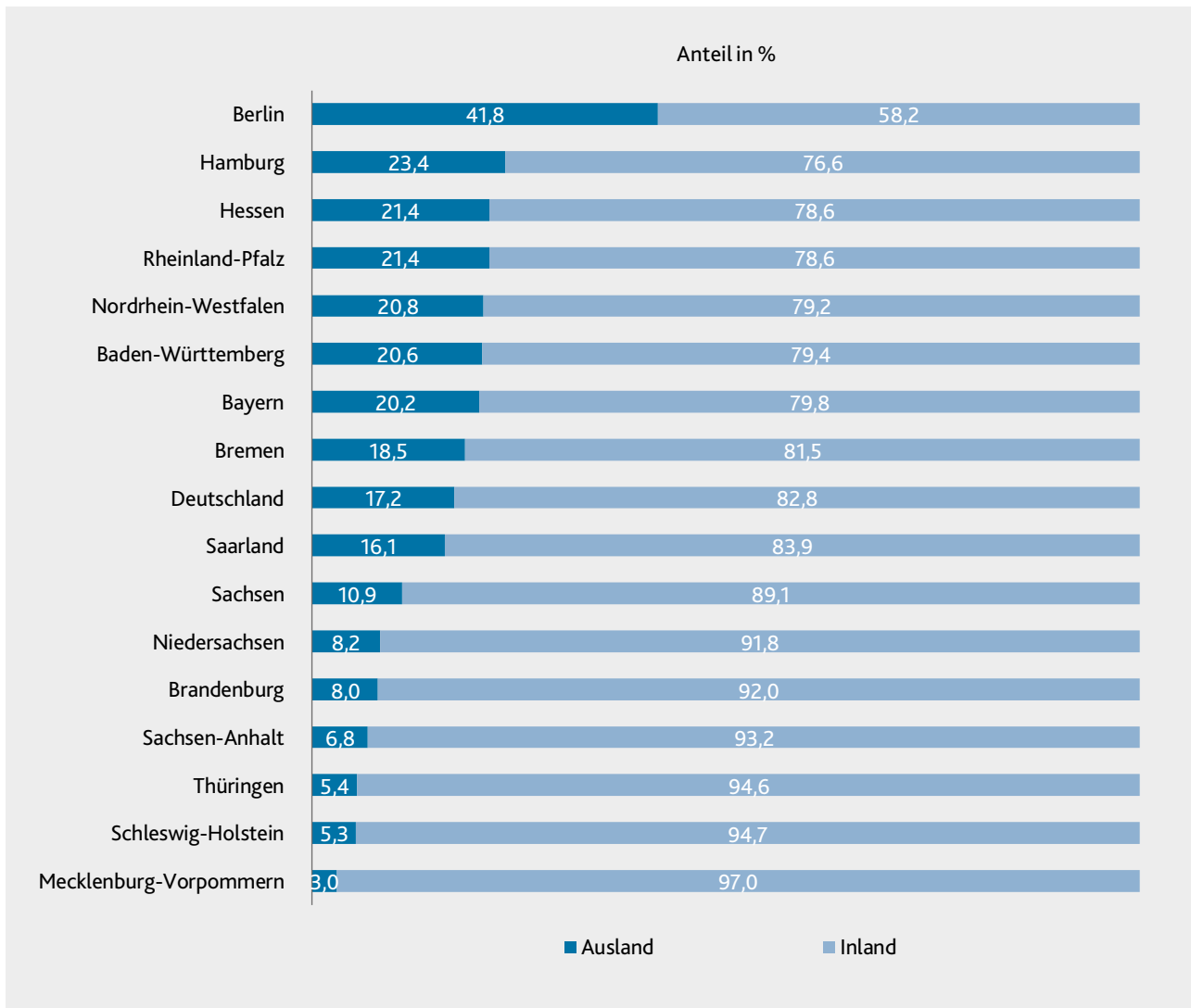


August ist der übernachtungsstärkste Tourismusmonat

Der Tourismus ist ein Saisongeschäft. Dies gilt für Rheinland-Pfalz noch mehr als für viele andere Bundesländer. Der Saisonverlauf ähnelt sich von Jahr zu Jahr. Insbesondere die Wintermonate haben für den Tourismus im Land eine relativ geringe Bedeutung – die Monate Januar und Februar weisen üblicherweise die niedrigsten Übernachtungszahlen auf. Im Frühjahr steigen dann die Übernachtungen, wobei der Verlauf in den Monaten März bis Juni durch die Lage der Feiertage geprägt ist. Im Jahr 2024 war Ostern Ende März, sodass ein Teil der Ferien in den März und ein Teil in den April fiel. Im Mai erreichten die Übernachtungszahlen einen ersten Höchststand, da 2024 die Feiertage Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam vollständig in diesem Monat lagen. Nach einem leichten Rückgang im Juni stiegen die Übernachtungen weiter an und erreichten im August ihren höchsten Stand im Jahresverlauf. Auch der Herbst ist in Rheinland-Pfalz eine beliebte Reisezeit. In den Monaten September und Oktober sinken die Übernachtungen zwar, befinden sich aber weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Erst im November und Dezember geht das Übernachtungsaufkommen deutlich zurück.

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt weist der Tourismus in Rheinland-Pfalz einige Besonderheiten auf, die im Saisonverlauf zum Ausdruck kommen. Die saisonalen Schwankungen sind hierzulande besonders ausgeprägt mit einer starken Konzentration auf die Sommermonate und entsprechend schwachen Wintermonaten. Dies hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass viele Reisende im Sommer ihren Erholungsurlaub im Land verbringen und der Geschäftsreiseturismus, der sich gleichmäßiger über das ganze Jahr verteilt, einen geringeren Stellenwert hat als im Bundesdurchschnitt. Überdurchschnittlich sind in Rheinland-Pfalz unter anderem die Übernachtungsanteile der Monate Mai, September und Oktober. Dies könnte darauf hindeuten, dass das Land gerne als Ziel für Kurzurlaube über die Feiertage im Frühjahr genutzt wird. Die Beliebtheit von Spätsommer und Herbst als Reisezeit könnte mit der Weinkultur zusammenhängen, die viele Regionen in Rheinland-Pfalz in besonderem Maße prägt.

G8 Übernachtungen 2024 nach Bundesländern und Wohnsitz der Gäste

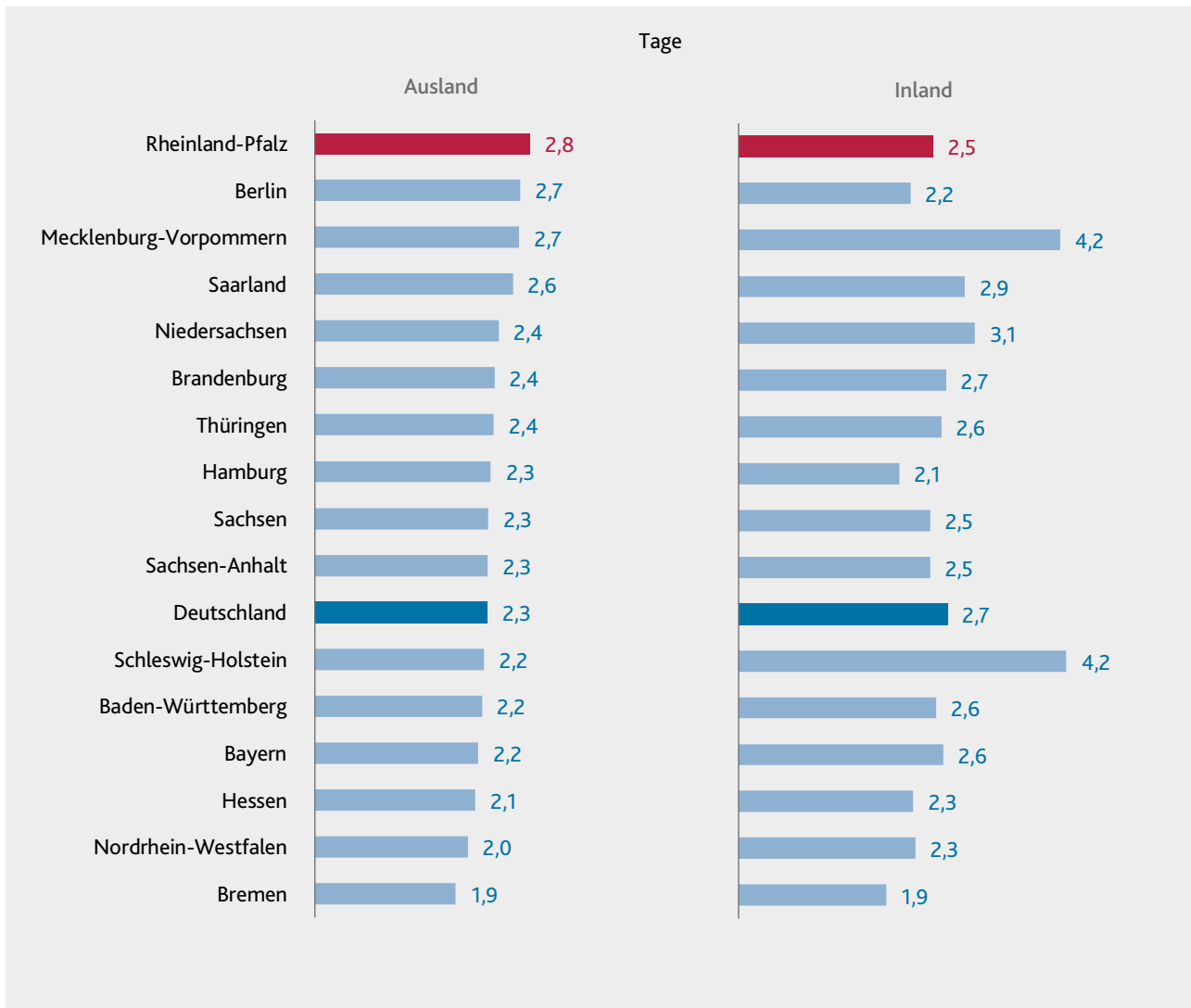


Rheinland-Pfalz ist beliebt bei Gästen aus dem Ausland

Rheinland-Pfalz ist traditionell bei Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland ein beliebtes Reiseziel. Im Jahr 2024 trugen Gäste mit Wohnsitz im Ausland 21 Prozent – also mehr als ein Fünftel – zum gesamten Übernachtungsaufkommen bei. Im Bundesdurchschnitt waren Reisende aus dem Ausland nur für 17 Prozent der Übernachtungen verantwortlich. Rheinland-Pfalz belegte im Ländervergleich hinter den Stadtstaaten Berlin und Hamburg sowie Hessen beim Übernachtungsanteil von Gästen aus dem Ausland den vierten Platz. Berlin lag mit einem Anteil von 42 Prozent mit Abstand an der Spitze.

Besonders beliebt bei Gästen aus dem Inland sind hingegen die Küstenländer an Nord- und Ostsee. In Mecklenburg-Vorpommern entfielen 97 Prozent der Übernachtungen auf Reisende aus dem Inland. Auch in Schleswig-Holstein und Niedersachsen wurden gut neun von zehn Übernachtungen von Gästen mit Wohnsitz im Inland gebucht. Darüber hinaus ist ein Ost-West-Gefälle erkennbar: Mit Ausnahme Berlins waren in allen ostdeutschen Bundesländern die Übernachtungsanteile von Gästen aus dem Inland überdurchschnittlich hoch.

G9 Durchschnittliche Verweildauer 2024 nach Bundesländern und Wohnsitz der Gäste

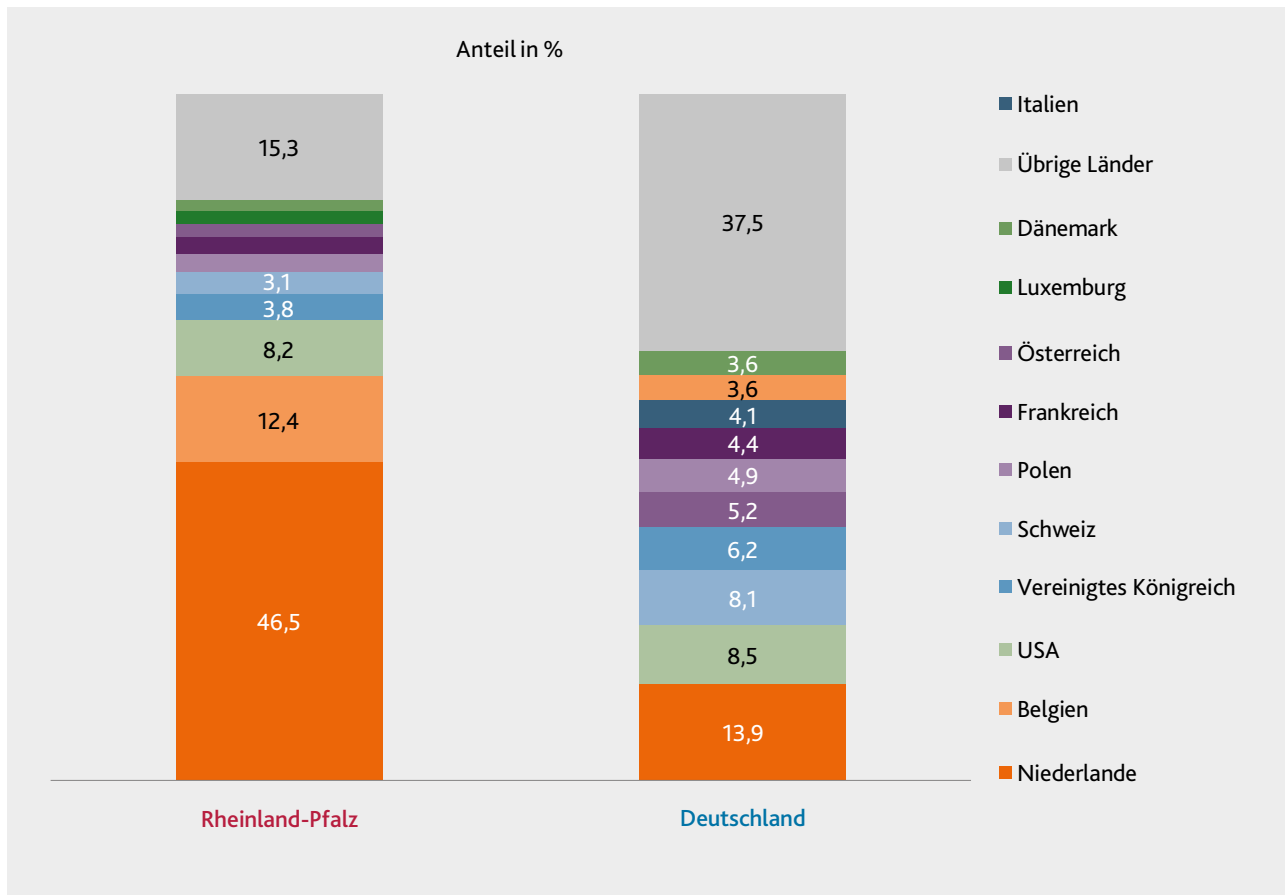


In Rheinland-Pfalz bleiben die Gäste aus dem Ausland besonders lange

In Rheinland-Pfalz bleiben die Gäste aus dem Ausland länger als in den anderen Bundesländern. Mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 2,8 Tagen lag Rheinland-Pfalz 2024 im Ländervergleich an der Spitze. Ein wesentlicher Grund für die lange Aufenthaltsdauer der Gäste aus dem Ausland ist das Reiseverhalten der Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden, die in Rheinland-Pfalz unter den Gästen mit Wohnsitz im Ausland die mit Abstand größte Gruppe sind. Die Gäste aus den Niederlanden verweilten 2024 mit 3,4 Tagen besonders lange im Land. Die überdurchschnittliche Aufenthaltsdauer und die bevorzugte Wahl von Betriebsarten wie Ferienzentren und Campingplätzen lässt darauf schließen, dass viele Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden ihren Erholungsurlaub in Rheinland-Pfalz verbringen.

In Deutschland verweilten Gäste aus dem Ausland durchschnittlich 2,3 Tage und Reisende aus dem Inland 2,7 Tage. Rheinland-Pfalz ist neben Berlin und Hamburg eines von nur drei Bundesländern, in denen Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland länger bleiben als Gäste aus dem Inland. Bei der Verweildauer von Gästen aus dem Inland belegte Rheinland-Pfalz 2024 mit 2,5 Tagen im Bundesländervergleich Rang neun.

G10 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Wohnsitzländern (Top 10)

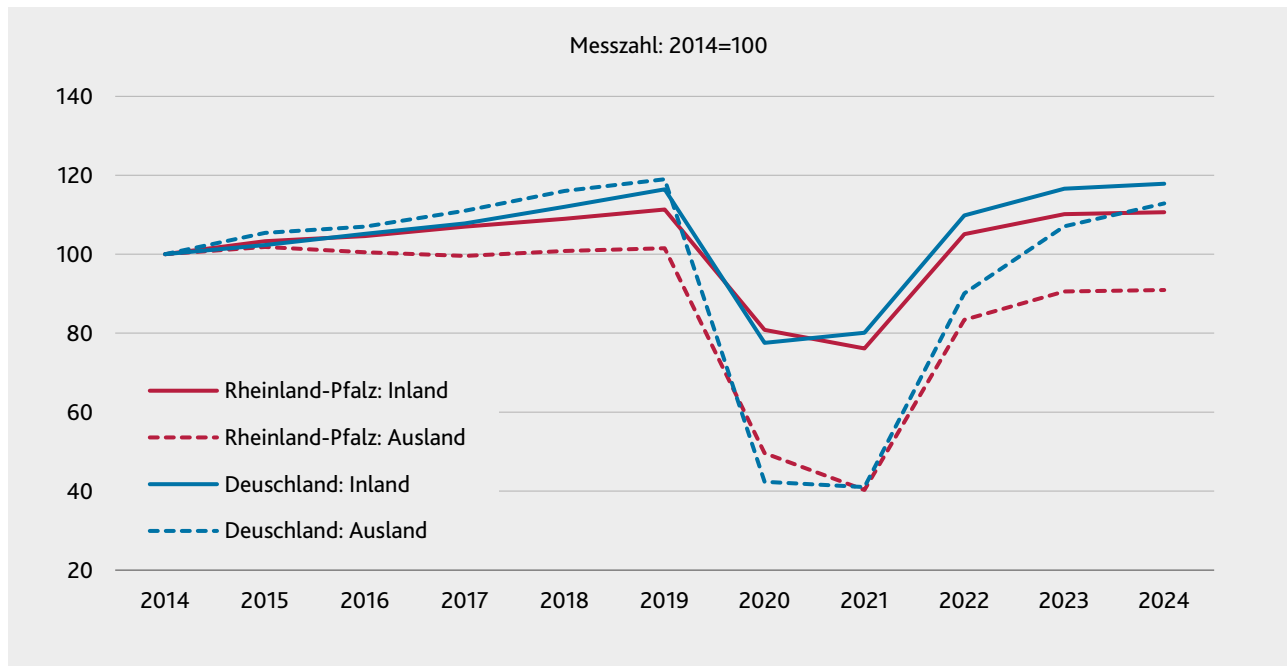


Reisende aus den Niederlanden sind unter den Gästen aus dem Ausland die größte Gruppe

In Rheinland-Pfalz setzt sich die Gruppe der Reisenden aus dem Ausland anders zusammen als im Bundesdurchschnitt. Ein wesentlicher Grund dafür dürfte die Lage des Landes im Westen Deutschlands an der Grenze zu Belgien, Luxemburg und Frankreich sowie die Nähe zu den Niederlanden sein. Die Gäste mit Wohnsitz in den Niederlanden haben sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Deutschland den größten Anteil am gesamten Übernachtungsaufkommen der Reisenden aus dem Ausland. Im Land war ihr Anteil 2024 mit 46 Prozent jedoch mehr als dreimal so hoch wie im Bundesdurchschnitt (14 Prozent). In Rheinland-Pfalz folgten die Besucherinnen und Besucher aus Belgien mit großem Abstand an zweiter Stelle. Sie steuerten zwölf Prozent zu den Übernachtungen der Gäste aus dem Ausland bei, nahmen bundesweit mit einem Anteil von 3,6 Prozent aber nur den neunten Rang ein. Stattdessen belegten die Reisenden aus den USA 2024 mit einem Übernachtungsanteil von 8,5 Prozent den zweiten Platz, die in Rheinland-Pfalz mit einem Anteil von 8,2 Prozent auf Rang drei standen. An vierter Stelle folgten in Rheinland-Pfalz wie in Deutschland die Besucherinnen und Besucher aus dem Vereinigten Königreich; ihr Anteil am Übernachtungsaufkommen von Gästen aus dem Ausland war hierzulande mit 3,8 Prozent allerdings wesentlich geringer als im Bundesdurchschnitt (6,2 Prozent).

In Rheinland-Pfalz ist die Gästestruktur durch eine größere Homogenität gekennzeichnet als in Deutschland. Auf die zehn wichtigsten Herkunftsländer entfielen im Land 85 Prozent und im Bund 63 Prozent der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland.

G11 Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2014–2024 nach Wohnsitz der Gäste

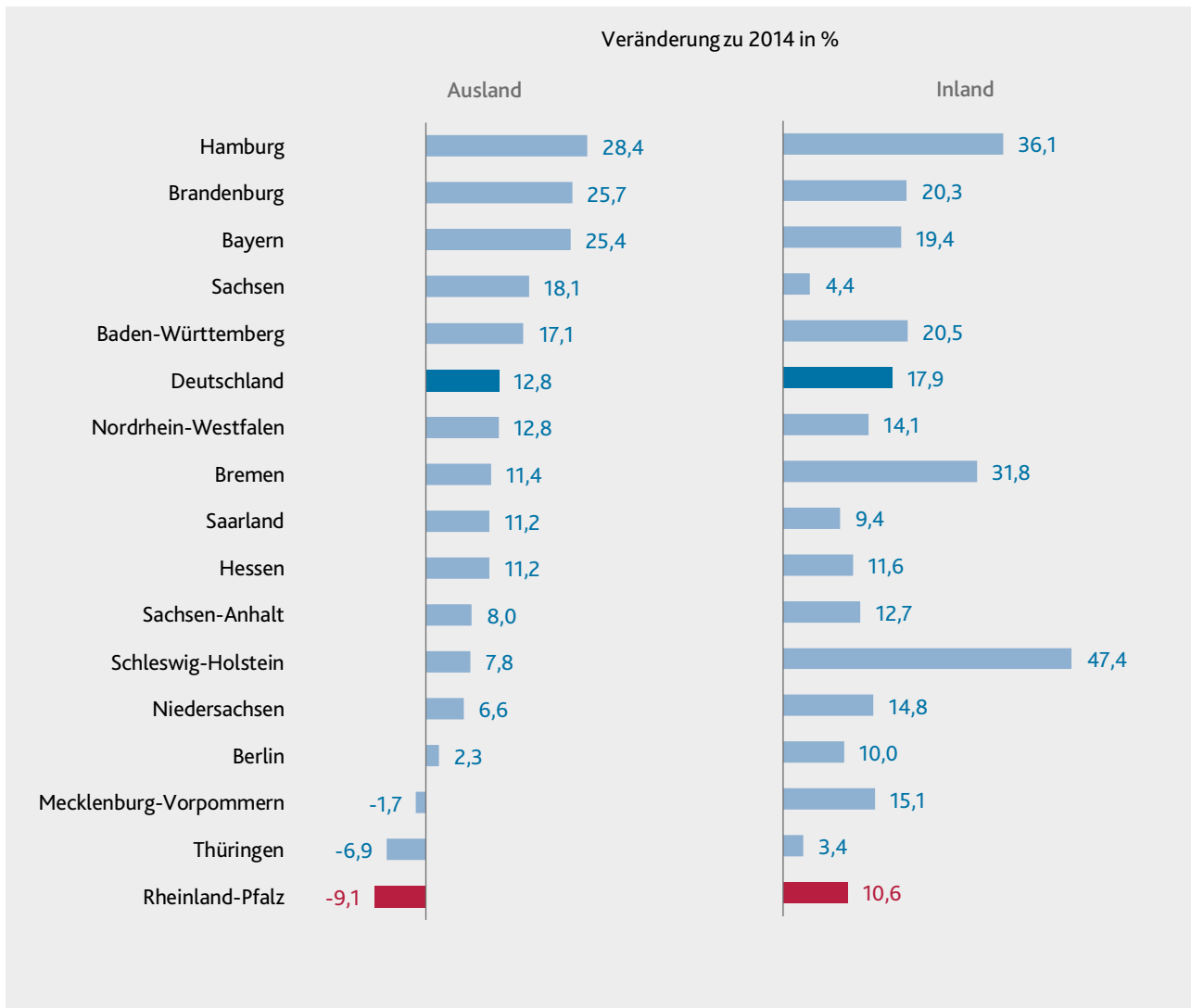


Touristische Nachfrage aus dem Inland entwickelt sich besser als Nachfrage aus dem Ausland

Während der Coronapandemie wurde der grenzüberschreitende Reiseverkehr massiv beeinträchtigt. Das Übernachtungsaufkommen von Gästen mit Wohnsitz im Ausland sank daher wesentlich stärker als die Übernachtungen von Gästen aus Deutschland. Dabei dürften sowohl offizielle Reisebeschränkungen als auch individuelle Anpassungen des Reiseverhaltens eine Rolle gespielt haben. Vorübergehende Grenzsicherungen, Quarantäneregeln für Reiserückkehrer und Einschränkungen im Flugverkehr erschwerten grenzüberschreitende Reisen erheblich, außerdem dürfte manch einer aus Angst vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus auf Auslandsaufenthalte verzichtet haben. Dementsprechend schrumpfte das Übernachtungsaufkommen von Gästen aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz 2020 um 51 Prozent, also um mehr als die Hälfte. Die Übernachtungen von Gästen aus dem Inland nahmen um 27 Prozent ab. Nach weiteren Einbußen 2021 setzte 2022 die Erholung ein. Trotzdem war das Übernachtungsaufkommen der Gäste aus dem Ausland 2024 noch immer wesentlich niedriger als 2019 (–10 Prozent). Die Übernachtungen von Gästen aus dem Inland lagen hingegen nur noch leicht unter dem Vor-Corona-Niveau (–0,6 Prozent).

Im Bundesdurchschnitt entwickelte sich die touristische Nachfrage von Besucherinnen und Besuchern aus dem In- und Ausland nach der Pandemie günstiger als in Rheinland-Pfalz. Die Übernachtungszahlen der Gäste aus dem Inland haben sich bereits vollständig von den Auswirkungen der Coronapandemie erholt; sie waren 2024 um 1,2 Prozent höher als 2019. Die Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland lagen zwar noch unter dem Vor-Corona-Niveau, mit –5,2 Prozent war der Rückstand in Deutschland jedoch geringer als in Rheinland-Pfalz, obwohl der Einbruch am Beginn der Pandemie noch stärker ausgefallen war. Damit setzte sich eine Entwicklung fort, die sich bereits vor der Pandemie abzeichnete: Von 2014 bis 2019 stiegen die Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Deutschland kräftig um 19 Prozent, während hierzulande im gleichen Zeitraum nur ein geringer Zuwachs von 1,5 Prozent zu verzeichnen war. Auch die Übernachtungen von Gästen aus dem Inland legten in Deutschland stärker zu als in Rheinland-Pfalz.

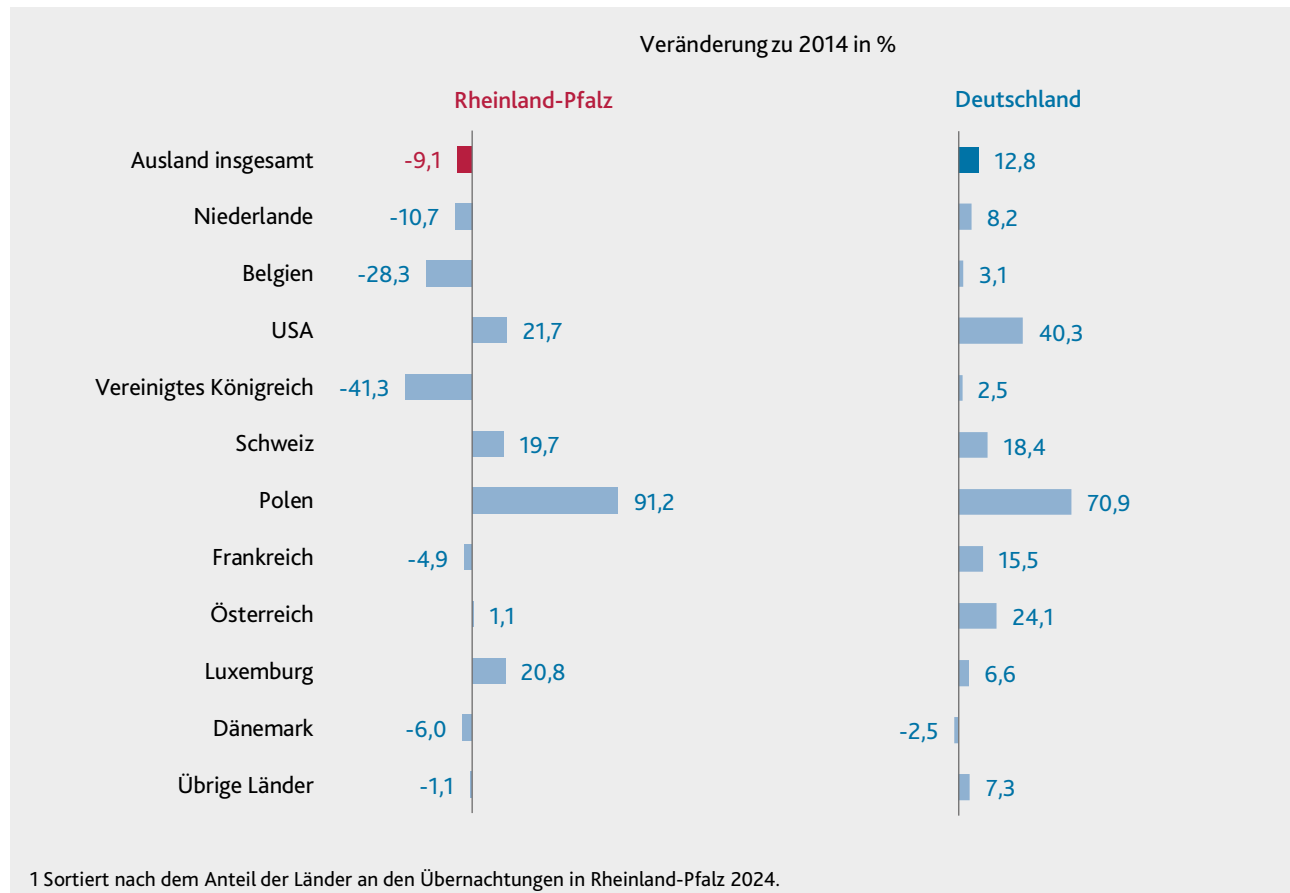
G12 Übernachtungen 2024 nach Bundesländern und Wohnsitz der Gäste



Rheinland-Pfalz ist eines von drei Ländern mit Übernachtungsminus bei Gästen aus dem Ausland

Rheinland-Pfalz ist immer noch beliebt bei Gästen aus dem Ausland. Ihr Anteil am Übernachtungsaufkommen lag 2024 über dem Bundesdurchschnitt, und sie verweilten besonders lange im Land. Die längerfristige Entwicklung der Übernachtungszahlen zeigt jedoch, dass die Nachfrage von Gästen aus dem Ausland nachlässt. Im Jahr 2024 wurden 9,1 Prozent weniger Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland gezählt als 2014. Damit war Rheinland-Pfalz eines von nur drei Ländern, in denen die Übernachtungszahlen von Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland zurückgingen. Im Ländervergleich belegte Rheinland-Pfalz hinter Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern den letzten Platz. Im Bundesdurchschnitt lagen die Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland 2024 um 13 Prozent über dem Niveau von 2014. Die stärksten Zuwächse erzielten Hamburg, Brandenburg und Bayern.

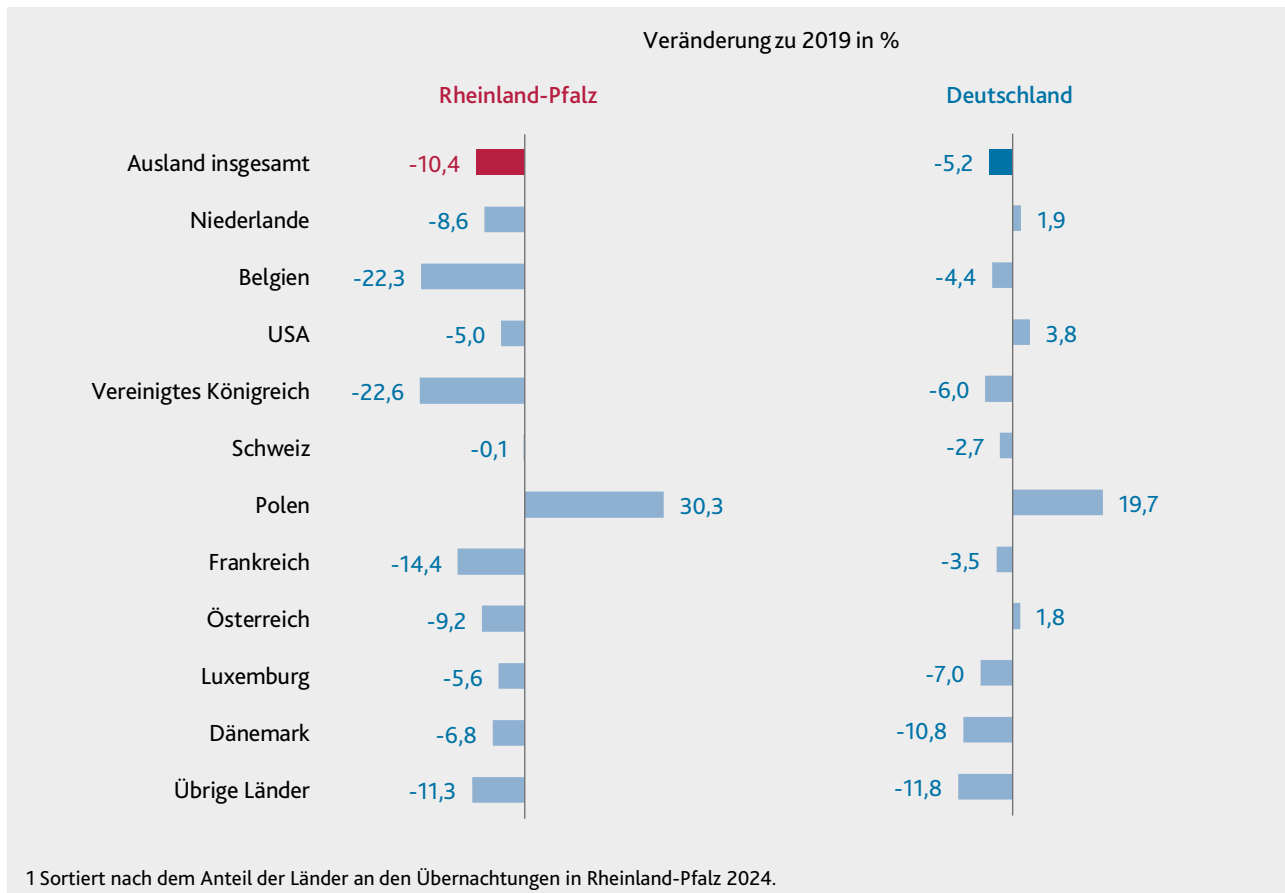
Die Übernachtungen von Gästen aus dem Inland entwickelten sich günstiger. In Rheinland-Pfalz legten sie von 2014 bis 2024 um elf Prozent zu. Allerdings fiel der Anstieg schwächer aus als im Bundesdurchschnitt (+18 Prozent). Im Ländervergleich belegte Rheinland-Pfalz Platz zwölf.

G13 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Wohnsitzländern (Top 10 Rheinland-Pfalz)¹

Deutlich weniger Übernachtungen von Gästen aus dem Vereinigten Königreich als 2014

Dass das Übernachtungsaufkommen von Gästen aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz 2024 deutlich geringer war als 2014, ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Die Übernachtungszahlen gleich mehrerer wichtiger Besuchergruppen waren rückläufig. Prozentual fällt vor allem das starke Minus bei den Reisenden aus dem Vereinigten Königreich auf. Ihre Nachfrage reduzierte sich um 41 Prozent bzw. 127 100 Übernachtungen. Mengenmäßig fallen allerdings die Rückgänge bei den Gästen aus den Niederlanden und Belgien mehr ins Gewicht. Das Übernachtungsvolumen der Gäste aus den Niederlanden schrumpfte zwar „nur“ um elf Prozent; die Zahl der Übernachtungen sank damit jedoch um 267 000. Das Übernachtungsaufkommen der Reisenden aus Belgien verringerte sich um 28 Prozent bzw. 234 500. Ein kräftiges Plus gab es bei den Übernachtungen von Gästen aus den USA; im Jahr 2024 wurden 22 Prozent bzw. 70 200 Übernachtungen mehr gezählt als 2014. Prozentual noch stärker fiel der Zuwachs bei den Reisenden aus Polen aus, die 91 Prozent bzw. 60 400 Übernachtungen mehr buchten als 2014.

Der Vergleich mit der bundesweiten Entwicklung zeigt, dass ein allgemein nachlassendes Interesse an Deutschland als Reiseziel nicht als Ursache für die rheinland-pfälzischen Einbußen in Betracht kommt. Die Zahl der Übernachtungen, die Reisende aus dem Vereinigten Königreich in Deutschland buchten, lag 2024 etwas über dem Niveau von 2014 (+2,5 Prozent). Das Übernachtungsaufkommen der Gäste aus den Niederlanden und aus Belgien wuchs ebenfalls, auch wenn die Steigerungen mit +8,2 Prozent bzw. +3,1 Prozent im Vergleich zu den anderen Ländern ebenfalls relativ niedrig waren.

G14 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Wohnsitzländern (Top 10 Rheinland-Pfalz)¹

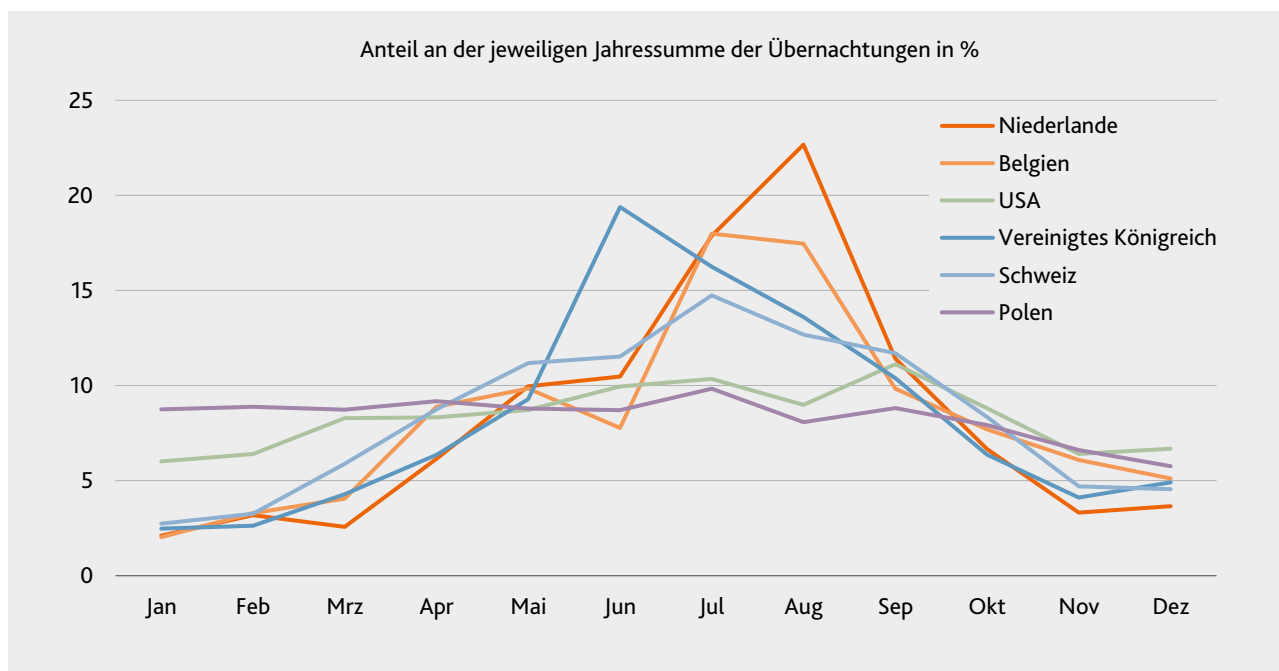


Übernachtungsaufkommen fast aller wichtigen Gästegruppen unter Vor-Corona-Niveau

In Rheinland-Pfalz lagen die Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland 2024 um ein Zehntel unter dem Vor-Corona-Niveau von 2019. Das Übernachtungsaufkommen von Gästen aus fast allen wichtigen Herkunftsländern war immer noch geringer als vor der Pandemie. Prozentual am stärksten gingen die Übernachtungen der Gäste aus dem Vereinigten Königreich und aus Belgien zurück (–23 bzw. –22 Prozent). Mengemäßig schlug jedoch die Reisezurückhaltung der Besucherinnen und Besuchern mit Wohnsitz in den Niederlanden am stärksten zu Buche: Insgesamt buchten Gäste aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz 2024 rund 557 400 Übernachtungen weniger als 2019; das Übernachtungsaufkommen der Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden verringerte sich dabei allein um 208 500 (–8,6 Prozent). Das Übernachtungsvolumen der Reisenden aus Polen lag hingegen deutlich über dem Vor-Corona-Niveau – im Jahr 2024 wurden 29 400 Übernachtungen mehr gezählt als 2019, was einem Anstieg um 30 Prozent entspricht. Das Übernachtungsaufkommen der Gäste aus der Schweiz war fast genauso hoch wie vor der Pandemie (–0,1 Prozent).

Auch in Deutschland waren die Übernachtungszahlen der Gäste aus dem Ausland 2024 noch deutlich niedriger als 2019. Mit –5,2 Prozent war der Rückstand jedoch nur halb so groß wie in Rheinland-Pfalz. Bei einigen wichtigen Herkunftsländern lag das Übernachtungsaufkommen 2024 bereits wieder über dem Vor-Corona-Niveau. Wie in Rheinland-Pfalz stiegen die Übernachtungen der Reisenden aus Polen deutlich (+20 Prozent). Darüber hinaus waren aber auch die Übernachtungszahlen der Gäste aus den USA, aus den Niederlanden und aus Österreich höher als vor der Pandemie.

G15 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland 2024 nach Monaten und ausgewählten Wohnsitzländern



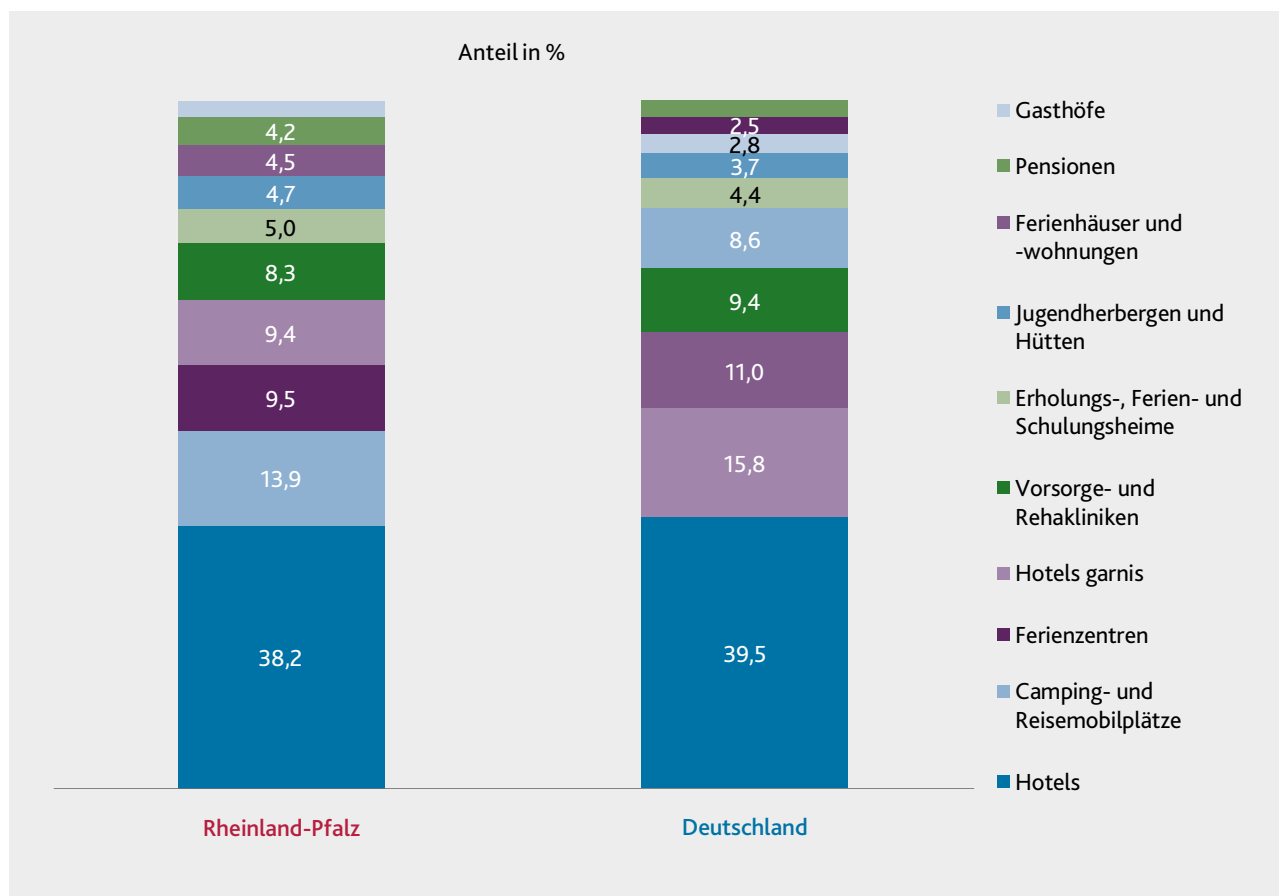
Hauptreisezeit für Gäste aus den Niederlanden ist der August

Das Saisonmuster der Übernachtungen von Gästen mit Wohnsitz im Ausland wird in Rheinland-Pfalz stark durch das Reiseverhalten der Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden beeinflusst. Die Übernachtungen der Gäste aus den Niederlanden unterliegen im Jahresverlauf besonders starken Schwankungen. Das Übernachtungsaufkommen konzentriert sich auf die Ferienmonate Juli und August. Im Jahr 2024 entfielen auf den August allein 23 Prozent des gesamten Übernachtungsaufkommens der Gäste aus den Niederlanden und weitere 18 Prozent auf den Juli. Diese hohen Anteilswerte in den Sommermonaten deuten darauf hin, dass ein großer Teil der Übernachtungen von Besucherinnen und Besuchern aus den Niederlanden durch klassische Urlaubsreisen motiviert ist. Ähnliche Muster weisen die Übernachtungen der Gäste aus Belgien und aus dem Vereinigten Königreich auf.

Bei den Gästen aus den USA sind die Schwankungen des Übernachtungsaufkommens im Jahresverlauf wesentlich geringer. Auf den übernachtungsstärksten Monat September entfielen elf Prozent der Übernachtungen; der niedrigste Wert wurde im Januar mit sechs Prozent erreicht. Das schwächer ausgeprägte Saisonmuster lässt die Vermutung zu, dass für die Besuche von Gästen aus den USA in Rheinland-Pfalz eher andere Gründe als klassische Urlaubsaufenthalte eine Rolle spielen. Ein Teil des Übernachtungsaufkommens dürfte mit der Stationierung US-amerikanischer Streitkräfte in der Pfalz zusammenhängen, da sich die Übernachtungen von Gästen aus den USA in dieser Region konzentrieren. Darüber hinaus dürften Aufenthalte in der Rhein-Main-Region häufig geschäftlich motiviert sein.

Besonders schwach ausgeprägt ist das Saisonmuster bei den Übernachtungen der Gäste aus Polen. Kein Monat weist einen Übernachtungsanteil von mehr als zehn Prozent auf. Die geringen saisonalen Schwankungen der Übernachtungszahlen lassen vermuten, dass Urlaubsaufenthalte als Reisegrund bei den Gästen aus Polen ebenfalls nur eine untergeordnete Rolle spielen.

G16 Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten



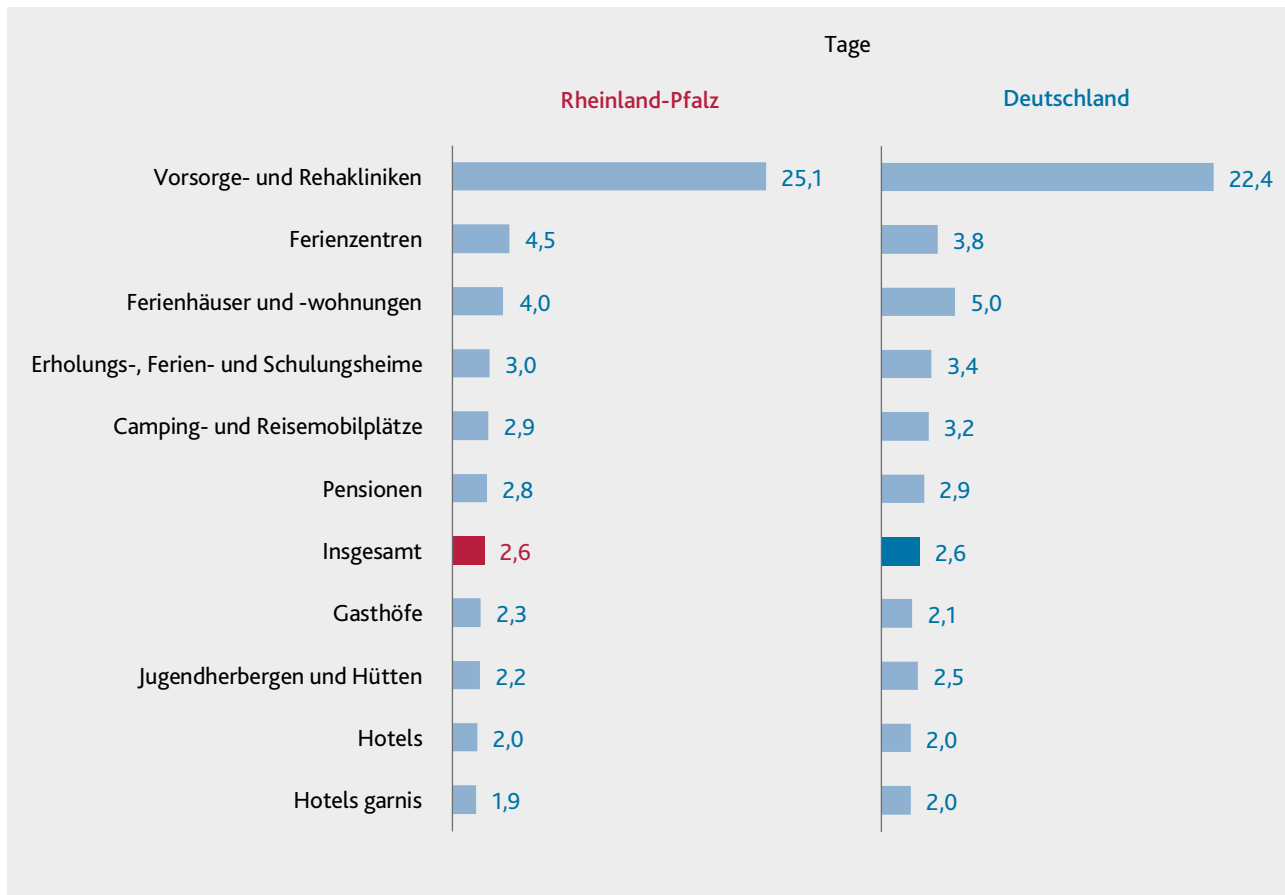
Campingplätze und Ferienzentren in Rheinland-Pfalz stark vertreten

Der Beherbergungsmarkt setzt sich aus verschiedenen Segmenten zusammen. In Rheinland-Pfalz wie in Deutschland sind Hotels gemessen am Übernachtungsaufkommen die wichtigste Betriebsart. Im Jahr 2024 entfielen auf die Hotels im Land 38 Prozent und bundesweit 39 Prozent des Übernachtungsvolumens.

Die zweitwichtigste Betriebsart sind in Rheinland-Pfalz die Camping- und Reisemobilplätze. Sie vereinten 14 Prozent der Übernachtungen auf sich. Für den Tourismus in Deutschland spielt das Campingsegment mit einem Übernachtungsanteil von 8,6 Prozent eine weit geringere Rolle und belegt nur Rang fünf unter den Betriebsarten. Eine weitere Besonderheit des rheinland-pfälzischen Tourismus ist die große Bedeutung der Ferienzentren. Sie stehen unter den Betriebsarten auf dem dritten Platz und hatten 2024 gemessen an den Übernachtungen einen Marktanteil von 9,5 Prozent. Bundesweit rangieren sie unter den Betriebsarten mit einem Übernachtungsanteil von 2,5 Prozent an vorletzter Stelle.

Auf Rang vier stehen in Rheinland-Pfalz die Hotels garnis mit 9,4 Prozent Übernachtungsanteil. In Deutschland sind die Hotels garnis wesentlich bedeutender als hierzulande; bundesweit sind sie mit einem Übernachtungsanteil von 16 Prozent die zweitwichtigste Betriebsart. Auf Platz fünf stehen in Rheinland-Pfalz die Vorsorge- und Rehakliniken; ihr Übernachtungsanteil liegt mit 8,3 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt (9,4 Prozent). Ferienhäuser und -wohnungen, die für den Tourismus in Deutschland eine große Bedeutung haben, haben in Rheinland-Pfalz nur einen vergleichsweise geringen Marktanteil.

G17 Durchschnittliche Verweildauer in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten

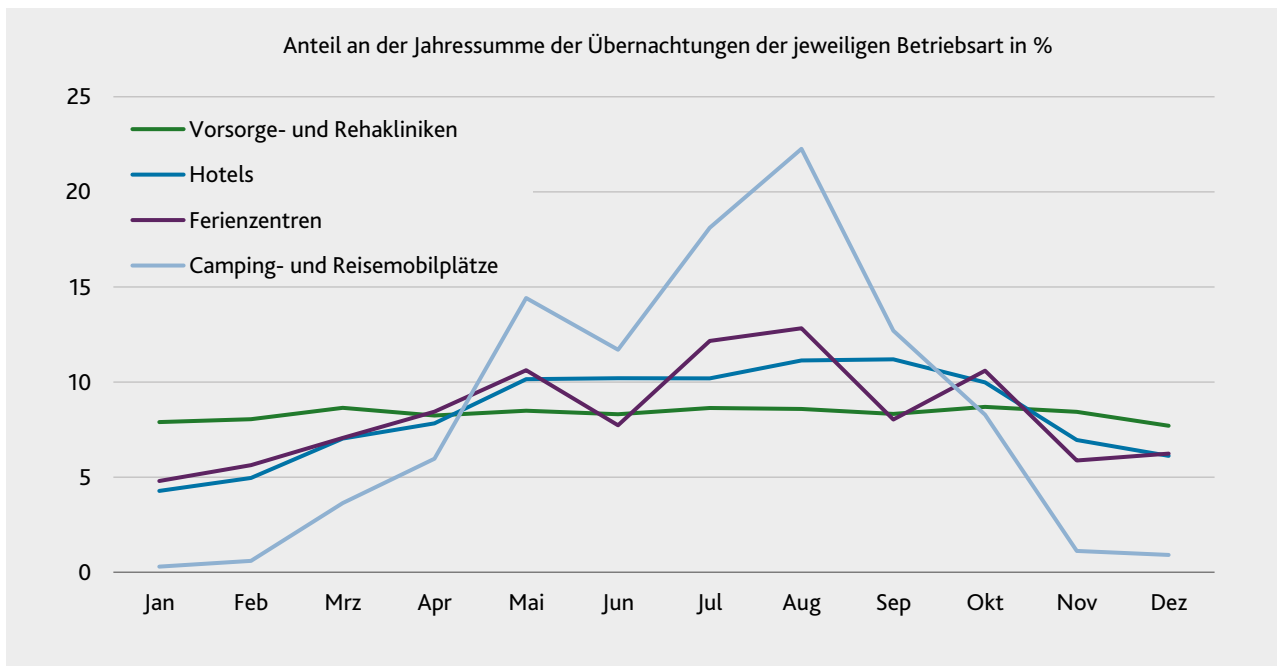


Verweildauer in Rehakliniken und Ferienzentren ist in Rheinland-Pfalz überdurchschnittlich

Die durchschnittlichen Verweildauern der Gäste variieren deutlich zwischen den touristischen Betriebsarten. Dabei dürfte unter anderem eine Rolle spielen, für welche Art von Aufhalten die Betriebsarten vorwiegend genutzt werden. Diesbezüglich nehmen die Vorsorge- und Rehakliniken eine Sonderrolle ein, die in der weit überdurchschnittlichen Verweildauer von 25 Tagen in Rheinland-Pfalz und 22 Tagen in Deutschland zum Ausdruck kommt. Diese Einrichtungen dienen in erster Linie der medizinischen Prävention und Rehabilitation, sind aber Teil der Beherbergungsstatistik, da die Gäste teilweise neben der Behandlung die touristische Infrastruktur vor Ort nutzen. An zweiter und dritter Stelle folgen in Rheinland-Pfalz die Ferienzentren sowie die Ferienhäuser und -wohnungen mit Aufenthaltsdauern von 4,5 bzw. vier Tagen im Jahr 2024. Auch in Deutschland weisen diese Betriebsarten die längsten Verweildauern auf, allerdings liegen die Ferienhäuser und -wohnungen mit fünf Tagen vor den Ferienzentren (3,8 Tage). Die langen durchschnittlichen Verweilzeiten deuten darauf hin, dass diese Beherbergungsformen besonders für Erholungsurlaube genutzt werden.

Insgesamt unterscheidet sich die Rangfolge der Betriebsarten nach ihrer Verweildauer nur wenig zwischen Rheinland-Pfalz und Deutschland. Dies gilt auch für die Beherbergungsformen, die aufgrund des Serviceangebots vor allem für Kurzaufenthalte gebucht werden, z. B. im Rahmen von Geschäftsreisen: Die kürzesten Verweildauern weisen sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Deutschland Hotels garnis (1,9 bzw. zwei Tage) und Hotels (jeweils zwei Tage) auf.

G18 Übernachtungen 2024 nach Monaten und ausgewählten Betriebsarten



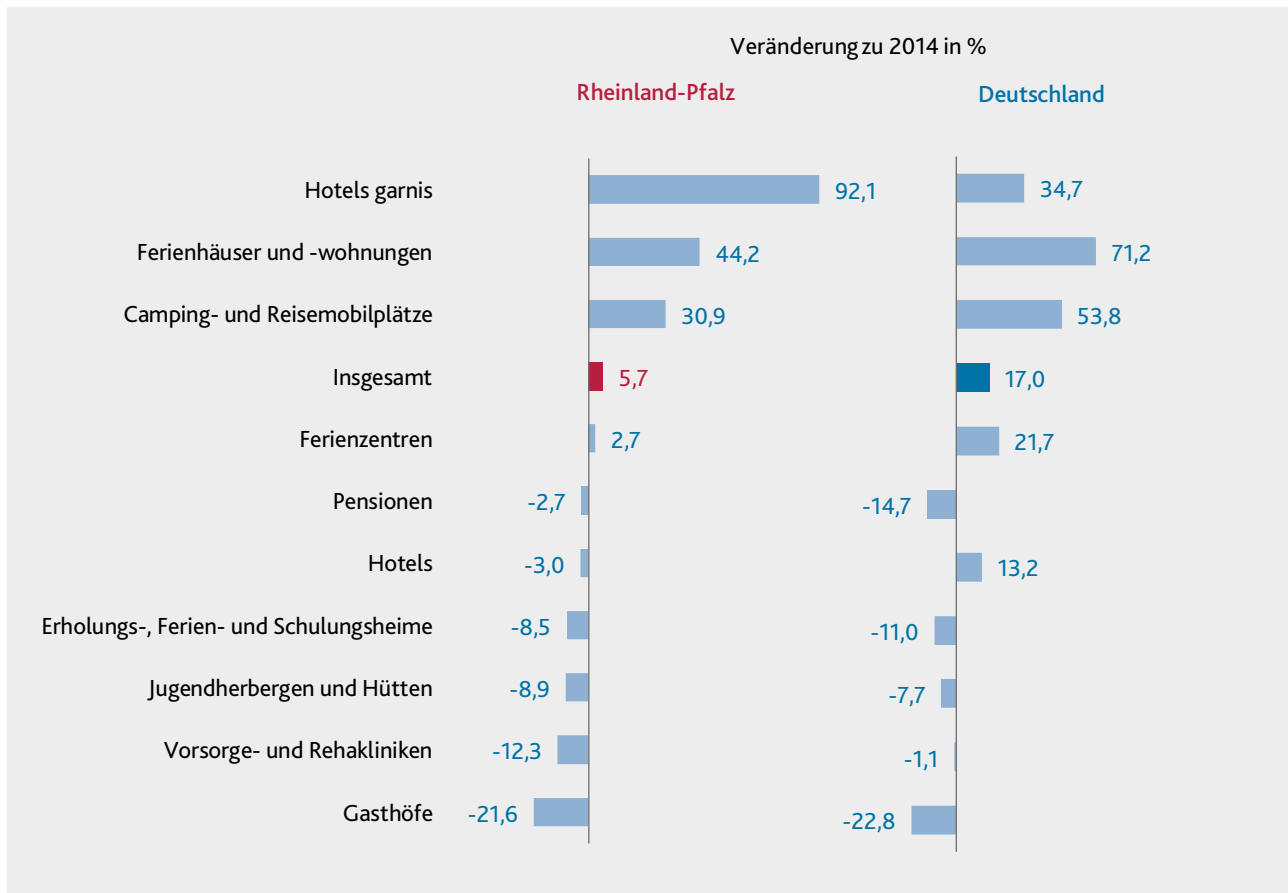
Ferienzentren während der Schulferien besonders gefragt

Die Betriebsarten unterscheiden sich stark in der saisonalen Verteilung ihres Übernachtungsaufkommens. Diese Verteilung hängt unter anderem mit dem Zweck der Aufenthalte zusammen. So schwanken die Übernachtungszahlen der Vorsorge- und Rehakliniken im Jahresverlauf kaum, da der Bedarf nach Gesundheitsdienstleistungen das ganze Jahr über besteht. Auch bei den Hotels fallen die saisonalen Schwankungen geringer aus als im Durchschnitt aller Betriebsarten. Dabei dürfte eine Rolle spielen, dass Hotels unter anderem bei Geschäftsreisenden beliebt sind und Geschäftsreisen ganzjährig stattfinden. Ganz ähnlich ist das Saisonmuster bei den Hotels garnis.

Während die Übernachtungszahlen in Rheinland-Pfalz insgesamt bei einem normalen Saisonverlauf von März bis August relativ kontinuierlich steigen, um anschließend bis Oktober allmählich und ab November stärker abzufallen, weist das Saisonmuster der Ferienzentren drei markante Spitzen auf. Diese lagen 2024 in den Monaten Mai, Juli/August und Oktober und stimmten annähernd mit der Lage der Feiertage, Sommer- und Herbstferien überein. Dies lässt vermuten, dass Ferienzentren mit ihren Sport- und Freizeitangeboten vor allem für Familien mit Kindern ein beliebtes Reiseziel sind. Ein vergleichbares Saisonmuster – allerdings mit schwächeren Rückgängen im Juni und September – weisen die Ferienhäuser und -wohnungen auf.

Besonders stark ausgeprägt sind die saisonalen Schwankungen des Übernachtungsaufkommens bei den Camping- und Reisemobilplätzen. Aufgrund der starken Witterungsabhängigkeit konzentriert sich das Reisegeschehen dort auf die Sommermonate. Mehr als 20 Prozent der gesamten Übernachtungen fanden 2024 allein im August statt. Auf die drei Monate Juni, Juli und August entfielen zusammen 52 Prozent des Jahresübernachtungsaufkommens dieser Betriebsart. Die Übernachtungsanteile der Monate Januar und Februar sowie Dezember lagen hingegen jeweils unter ein Prozent.

G19 Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten

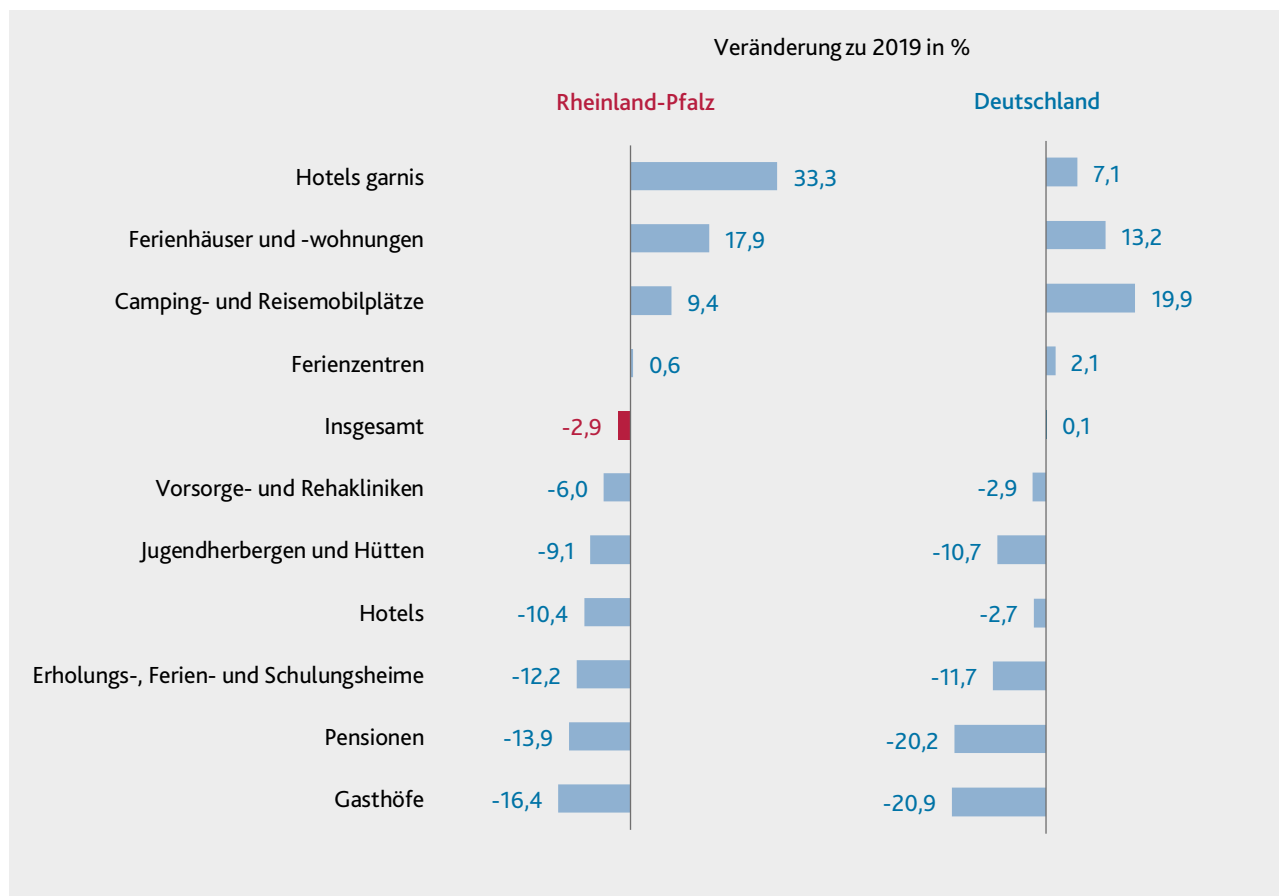


Hotels garnis, Ferienhäuser und -wohnungen sowie Campingplätze mit starken Zuwächsen

Zwischen den Betriebsarten haben sich die Marktanteile in den vergangenen Jahren deutlich verschoben. In Rheinland-Pfalz verzeichneten die Hotels garnis von 2014 bis 2024 den stärksten Übernachtungsanstieg. Mit +92 Prozent hat sich ihr Übernachtungsaufkommen fast verdoppelt. Dahinter folgten Ferienhäuser und -wohnungen mit +44 Prozent sowie Camping- und Reisemobilplätze mit +31 Prozent. Die Ferienzentren belegten mit einem leichten Plus von 2,7 Prozent den vierten Platz. Diese vier Betriebsarten verbuchten auch bundesweit die stärksten Zuwächse. Hier standen die Ferienhäuser und -wohnungen mit +71 Prozent an erster Stelle vor den Camping- und Reisemobilplätzen mit +54 Prozent und den Hotels garnis mit +35 Prozent. Der Übernachtungsanstieg bei den Ferienzentren fiel bundesweit mit +22 Prozent wesentlich stärker aus als in Rheinland-Pfalz, allerdings ausgehend von einem deutlich niedrigeren Niveau. In Rheinland-Pfalz fand 2024 fast jede zehnte Übernachtung in einem Ferienzentrum statt; in Deutschland lag der Übernachtungsanteil dieser Betriebsart nur bei 2,5 Prozent.

In Rheinland-Pfalz mussten sechs der zehn Betriebsarten längerfristig Übernachtungsrückgänge hinnehmen. Am stärksten fielen die Einbußen bei den Gasthöfen aus, deren Übernachtungsaufkommen 2024 um 22 Prozent unter dem Niveau von 2014 lag. Auch das Übernachtungsvolumen der Vorsorge- und Rehakliniken, der Jugendherbergen und Hütten sowie der Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime schrumpfte deutlich. Geringere Einbußen mussten Hotels und Pensionen verkraften. Mit Ausnahme der Hotels nahm das Übernachtungsaufkommen dieser Betriebsarten auch deutschlandweit ab.

G20 Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten

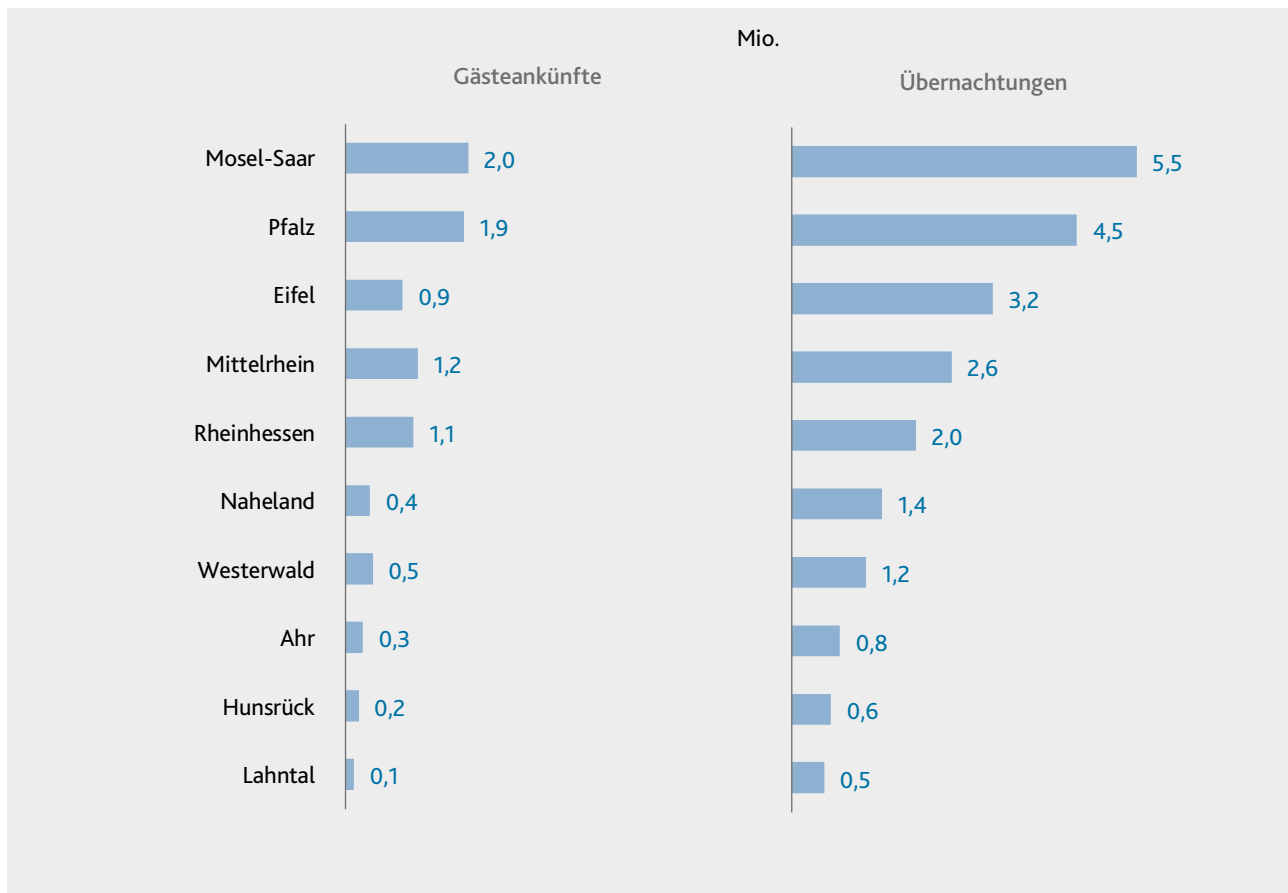


Hotels garnis auch bei mittelfristiger Übernachtungsentwicklung vorn

Während der Coronapandemie mussten die Betriebsarten, die in erster Linie der gemeinschaftlichen Unterbringung von größeren Personengruppen dienen, besonders starke Übernachtungsrückgänge verkraften. Am stärksten sank in Rheinland-Pfalz 2020 das Übernachtungsaufkommen der Jugendherbergen und Hütten (–59 Prozent), dicht gefolgt von den Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen (–58 Prozent). Auch 2024 lag das Übernachtungsaufkommen dieser Betriebsarten noch deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau (–9,1 bzw. –12 Prozent).

Andere Betriebsarten, bei denen der Kontakt zwischen den Gästen z. B. durch die gemeinsame Nutzung von Speiseräumen oder Freizeitangeboten nicht ganz vermieden werden kann, verzeichneten in der Pandemie ebenfalls kräftige Einbußen. So sank 2020 das Übernachtungsaufkommen der Hotels um 41 Prozent und die Ferienzentren registrierten 32 Prozent weniger Übernachtungen als 2019. Während sich die Ferienzentren inzwischen von den Auswirkungen der Pandemie erholt haben, war das Übernachtungsaufkommen der Hotels 2024 zehn Prozent niedriger als 2019. Möglicherweise hängt dies mit dem Bedeutungsgewinn der Hotels garnis zusammen, die wie Hotels tendenziell für kürzere Reisen genutzt werden und daher ähnliche Gästegruppen ansprechen. Sie unterscheiden sich von Hotels im Wesentlichen durch den geringeren Umfang des Serviceangebots; unter anderem bieten sie im Gegensatz zu Hotels nur Frühstück und kleine Snacks an. Im Jahr 2024 waren die Übernachtungszahlen der Hotels garnis um ein Drittel höher als 2019. Ferienhäuser und -wohnungen, Camping- und Reisemobilplätze sowie Ferienzentren gewannen ebenfalls Marktanteile hinzu.

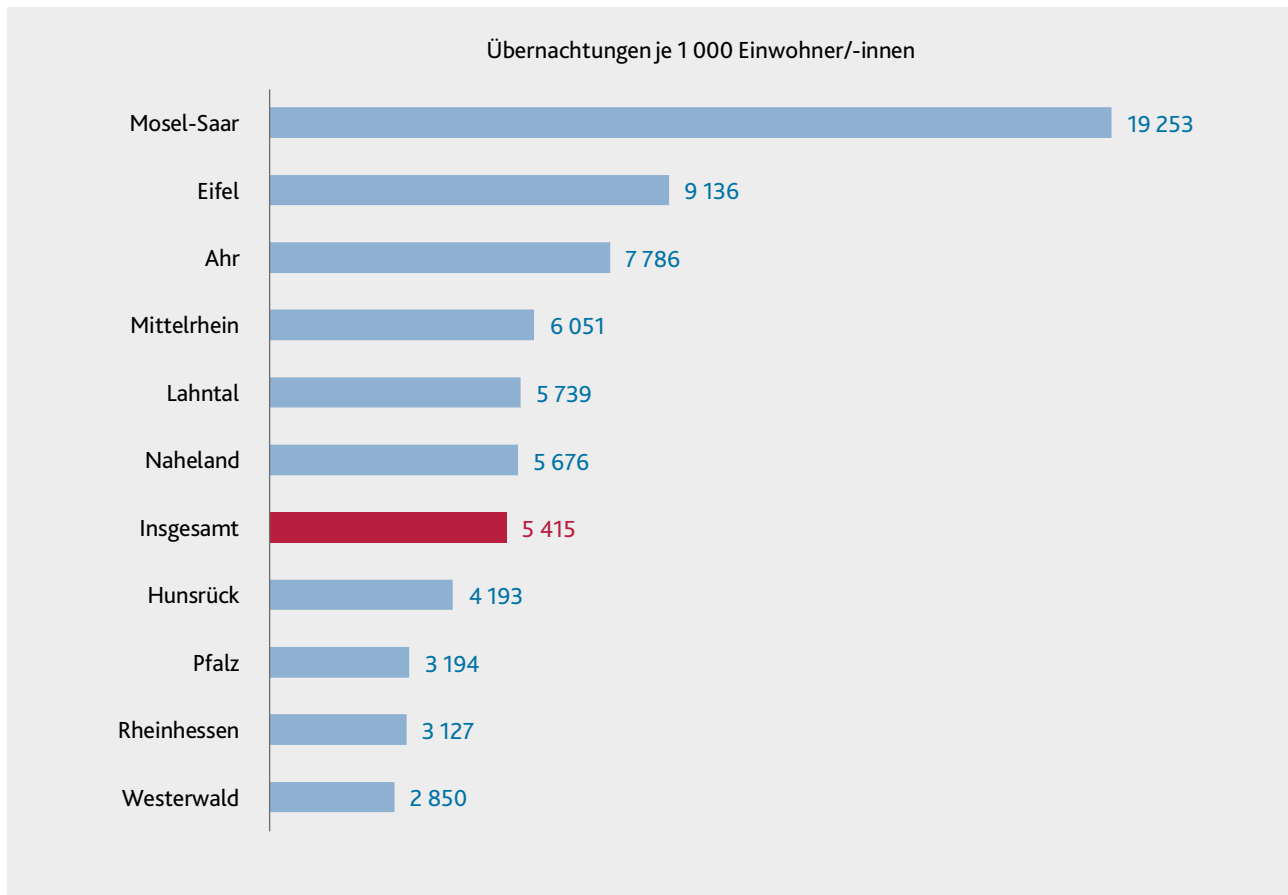
G21 Gästeankünfte und Übernachtungen 2024 nach Tourismusregionen



Etwa ein Viertel aller Übernachtungen entfällt auf die Tourismusregion Mosel-Saar

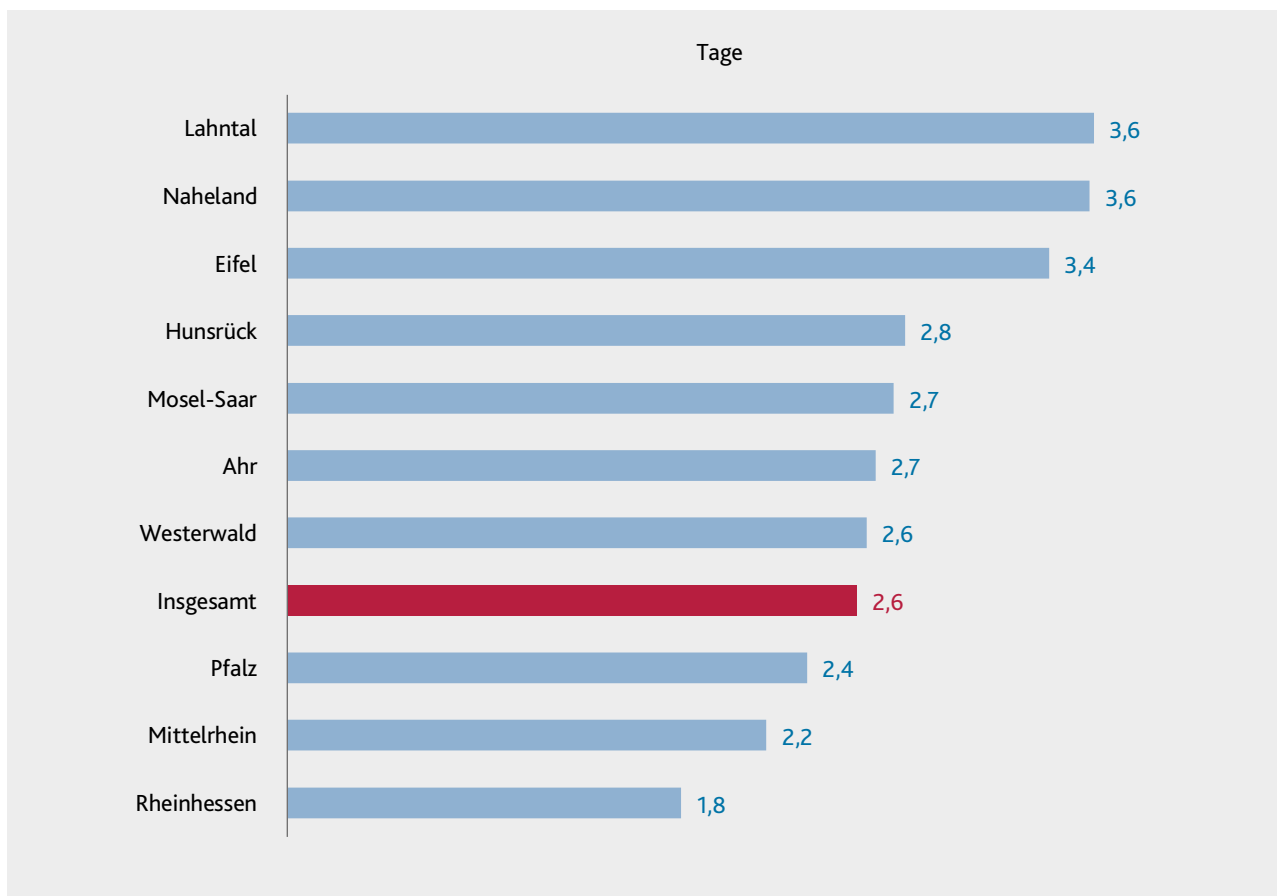
In Rheinland-Pfalz gibt es zehn Tourismusregionen. Besonders beliebt bei den Gästen ist die Region Mosel-Saar, die 2024 mit 5,5 Millionen Übernachtungen den Spitzenplatz unter den Tourismusregionen einnahm, auch wenn sie gemessen an der Fläche nur den sechsten Rang belegt. Auf die Region entfällt ein Viertel des gesamten rheinland-pfälzischen Übernachtungsaufkommens bei nur 7,3 Prozent Anteil an der Landesfläche. Die Pfalz, die flächenmäßig größte Tourismusregion, steht mit 4,5 Millionen Übernachtungen auf dem zweiten Platz. Der Übernachtungsanteil der Pfalz beläuft sich auf 20 Prozent, während sie 27 Prozent der gesamten Landesfläche auf sich vereint. An dritter Stelle folgt die Eifel mit 3,2 Millionen Übernachtungen, was einem Anteil von 14 Prozent am rheinland-pfälzischen Übernachtungsaufkommen bei einem Flächenanteil von 20 Prozent entspricht. Die Region Mittelrhein belegt mit 2,6 Millionen Übernachtungen bzw. einem Anteil von elf Prozent am Gesamtvolumen Rang vier, obwohl die Region flächenmäßig die drittkleinste ist. Auf Platz fünf folgt die Tourismusregion Rheinhessen mit zwei Millionen Übernachtungen. Die Region trägt 8,9 Prozent zum gesamten rheinland-pfälzischen Übernachtungsaufkommen bei und hat einen Anteil von 6,5 Prozent an der Landesfläche.

Die Region Ahr, die vor der Naturkatastrophe 2021 im Vergleich zu ihrer Fläche ein sehr hohes Übernachtungsaufkommen hatte, rangierte 2024 mit 768 000 Übernachtungen nur auf dem achten Platz vor den Regionen Hunsrück und Lahntal.

G22 Übernachtungsintensität 2024 nach Tourismusregionen**Die Region Mosel-Saar liegt auch bei der Übernachtungsintensität auf dem Spitzenplatz**

Bei der Übernachtungsintensität, die als Indikator für die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in einer Region dient, liegt die Tourismusregion Mosel-Saar ebenfalls auf dem Spitzenplatz. Im Jahr 2024 wurden dort 19 253 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner registriert. Mit großem Abstand auf Rang zwei folgt die Eifel mit einer Übernachtungsintensität von 9 136. Auch in der Region Ahr ist die Übernachtungsintensität trotz der starken Einbußen infolge der Naturkatastrophe überdurchschnittlich: Mit 7 786 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner belegte die Region Ahr 2024 den dritten Platz unter den zehn Tourismusregionen. Allerdings war die Übernachtungsintensität in der Region nur etwas mehr als halb so hoch wie 2019 vor der Pandemie und vor der Naturkatastrophe. Auch in den Regionen Mittelrhein, Lahntal und Naheland liegt die Übernachtungsintensität über dem Landesdurchschnitt von 5 415 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Alle Tourismusregionen, die durch Flusslandschaften geprägt sind, weisen also eine überdurchschnittliche Übernachtungsintensität auf.

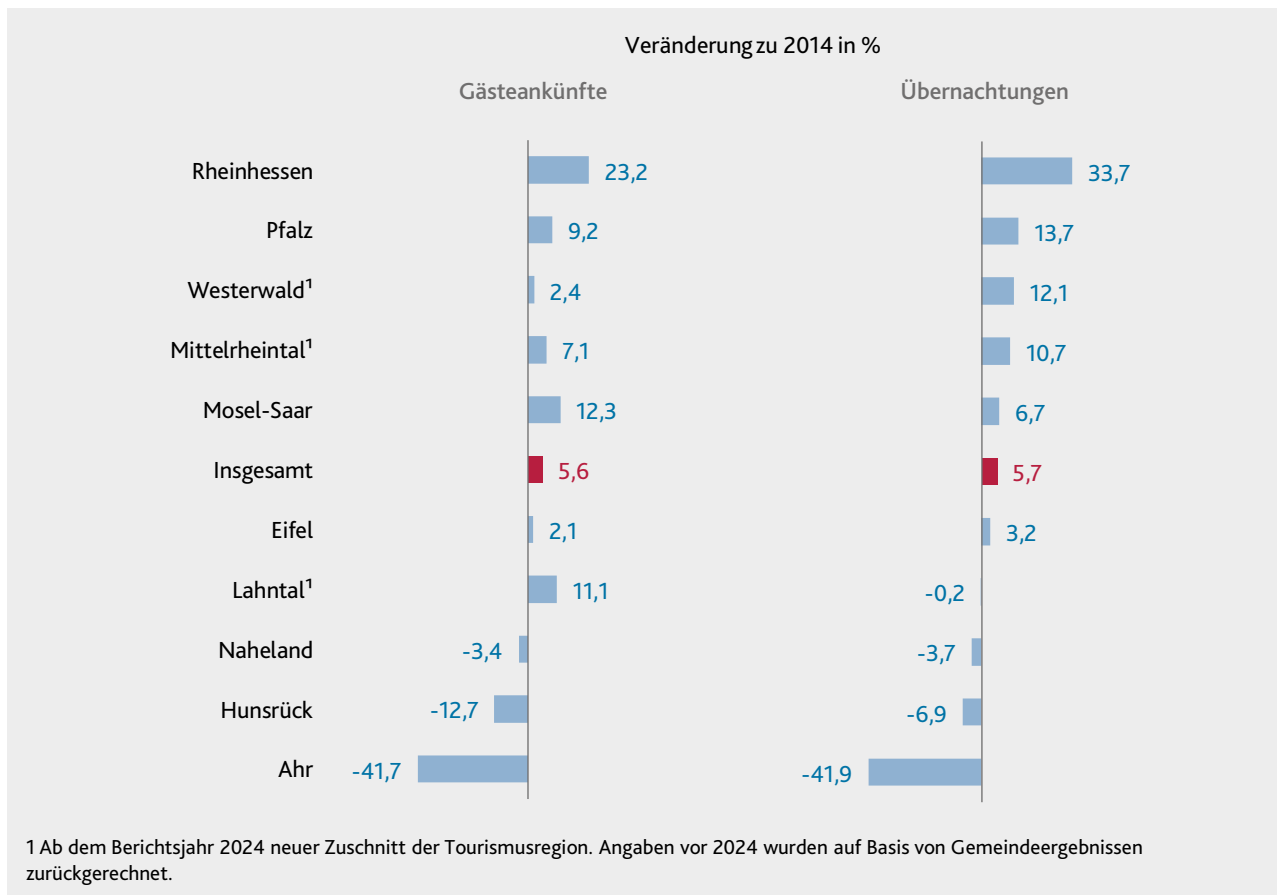
Am niedrigsten ist die Übernachtungsintensität in der Region Westerwald mit 2 850 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Auch für die Region Rheinhausen, die die Landeshauptstadt Mainz und ihr Umland umfasst, hat der Tourismus als Wirtschaftszweig eine relativ geringe Bedeutung. In der Region kamen 3 127 Übernachtungen auf je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Nur wenig höher ist die Übernachtungsintensität in der Tourismusregion Pfalz mit 3 194 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner.

G23 Durchschnittliche Verweildauer 2024 nach Tourismusregionen**In den Regionen Lahntal, Naheland und Eifel verweilen die Gäste mit Abstand am längsten**

Die durchschnittliche Verweildauer unterscheidet sich deutlich zwischen den Tourismusregionen. Mit Abstand am längsten bleiben die Gäste in den Regionen Lahntal, Naheland und Eifel. Im Jahr 2024 waren die Aufenthalte dort mit 3,6 bzw. 3,4 Tagen im Durchschnitt etwa doppelt so lang wie in Rheinhausen, der Region mit der kürzesten Verweildauer. Dies lässt darauf schließen, dass die Aufenthalte in diesen drei Regionen überwiegend der Erholung dienen und Geschäftsreise- und Veranstaltungstourismus dort nur eine untergeordnete Rolle spielen. Im Lahntal ist die hohe Verweildauer unter anderem mit dem hohen Übernachtungsanteil der Vorsorge- und Rehakliniken zu erklären, die 2024 für mehr als 40 Prozent der Übernachtungen in der Region verantwortlich waren. Mit größerem Abstand auf dem vierten Platz steht die Region Hunsrück. Dort blieben die Gäste im Durchschnitt 2,8 Tage. Auch in den Regionen Mosel-Saar, Ahr und Westerwald lag die Dauer der Aufenthalte über dem Landesdurchschnitt, der 2,6 Tage betrug.

Unterdurchschnittliche Verweildauern weisen die drei Regionen Rheinhausen, Mittelrhein und Pfalz auf. In der Pfalz lag die Dauer der Aufenthalte 2024 bei 2,4 Tagen, während die Gäste in der Region Mittelrhein im Durchschnitt 2,2 Tage blieben. In Rheinhausen betrug die durchschnittliche Verweildauer nur 1,8 Tage, das heißt, ein erheblicher Teil der Gäste buchte nur eine Übernachtung. Dies lässt auf einen hohen Anteil von Geschäftsreise- und Veranstaltungstourismus schließen. Hier dürfte sich unter anderem die Nähe zur Bankenmetropole Frankfurt, die auch ein bedeutender Messestandort ist, und die gute Erreichbarkeit des Frankfurter Flughafens auswirken.

G24 Gästeankünfte und Übernachtungen 2024 nach Tourismusregionen

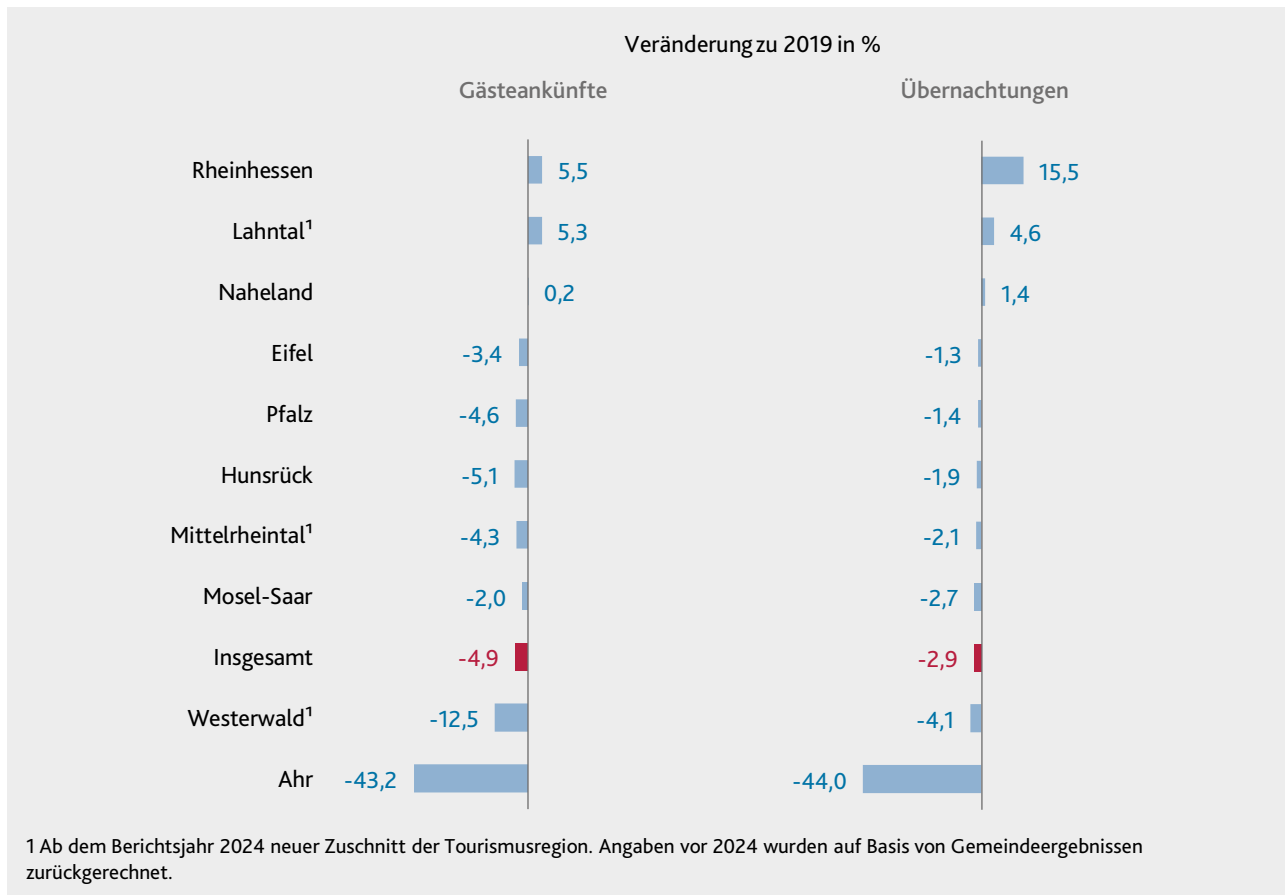


Der Tourismus in Rheinhausen floriert

Die Tourismusregionen haben sich in den vergangenen Jahren sehr unterschiedlich entwickelt. Sechs der zehn Regionen konnten zwischen 2014 und 2024 ihr Übernachtungsaufkommen steigern. Bei den Gästeankünften verzeichneten sieben Regionen Zuwächse. Einen regelrechten Boom gab es in der Tourismusregion Rheinhausen. Dort erhöhten sich die Übernachtungen von 2014 bis 2024 um ein Drittel. In der Pfalz, im Westerwald und im Mittelrheintal stiegen die Übernachtungszahlen ebenfalls mit zweistelliger Rate. Da die Übernachtungen in diesen Regionen stärker zunahmen als die Gästeankünfte, erhöhten sich gleichzeitig die Verweildauern. Anders war es in der Region Mosel-Saar; dort wuchsen zwar die Gästeankünfte um zwölf Prozent, die Übernachtungen legten aber nur um 6,7 Prozent zu.

Auch in der Region Eifel stieg das Gäste- und Übernachtungsaufkommen, allerdings schwächer als im Landesdurchschnitt. In der Region Lahntal wuchsen zwar die Gästeankünfte kräftig, aber die Übernachtungen stagnierten, sodass die Aufenthaltsdauer zurückging. Die drei Regionen Naheland, Hunsrück und Ahr mussten Einbußen bei den Gäste- und Übernachtungszahlen verkraften. In der Region Hunsrück sanken die Gästeankünfte wesentlich stärker als die Übernachtungen, sodass sich die durchschnittliche Verweildauer erhöhte. Sowohl bei der Entwicklung der Gästeankünfte als auch bei der Entwicklung der Übernachtungszahlen stand die Region Ahr mit großem Abstand an letzter Stelle, was auf die Naturkatastrophe zurückzuführen ist. In den Jahren vor der Pandemie und vor der Naturkatastrophe war das Übernachtungsaufkommen in der Region leicht gestiegen.

G25 Gästeankünfte und Übernachtungen 2024 nach Tourismusregionen



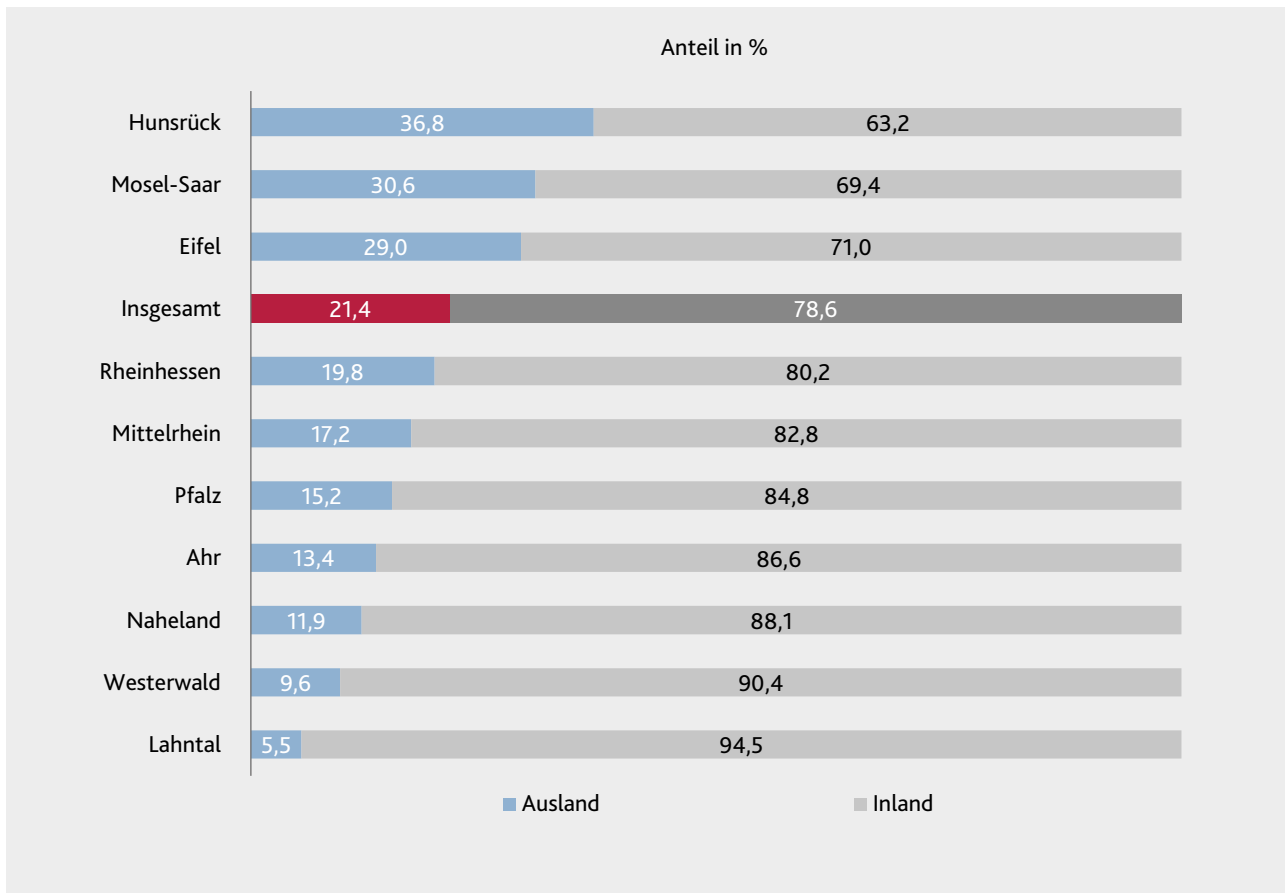
Tourismus in der Region Ahr leidet weiterhin unter den Folgen der Naturkatastrophe

Die mittelfristige Entwicklung der Gästeankünfte und Übernachtungen zeigt neben den Auswirkungen der Coronapandemie auch die Folgen der Naturkatastrophe im Ahrtal im Sommer 2021 für den Tourismus in der Region. Obwohl das Übernachtungsaufkommen in der Region Ahr 2023 und 2024 mit +44 und +23 Prozent kräftig wuchs, lagen die Übernachtungen 2024 noch um 44 Prozent unter dem Niveau von 2019. Die Einbußen in dieser Region wirken sich auch auf die Gesamtbilanz des rheinland-pfälzischen Tourismus aus: In den übrigen neun Tourismusregionen zusammengekommen erreichten die Übernachtungen 2024 schon wieder fast das Vor-Corona-Niveau. Im Jahr 2024 buchten die Gäste in diesen neun Regionen nur 0,3 Prozent weniger Übernachtungen als 2019.

Vor der Region Ahr auf dem vorletzten Platz steht die Region Westerwald, deren Übernachtungsaufkommen 2024 um 4,1 Prozent geringer ausfiel als vor der Pandemie. Es folgte die Region Mosel-Saar mit einem Minus von 2,7 Prozent gegenüber 2019.

In drei der zehn Regionen waren die Gäste- und Übernachtungszahlen 2024 höher als vor dem Ausbruch der Coronapandemie. In Rheinhausen war der Zuwachs bei den Übernachtungszahlen sogar zweistellig (+16 Prozent). Da die Zahl der Übernachtungen in Rheinhausen deutlich stärker zulegte als die Gästezahl, nahm zugleich die Dauer der Aufenthalte zu. Im Lahntal erhöhte sich das Übernachtungsaufkommen von 2019 bis 2024 um 4,6 Prozent. Das Naheland verzeichnete im gleichen Zeitraum ein leichtes Plus von 1,4 Prozent.

G26 Übernachtungen 2024 nach Tourismusregionen und Wohnsitz der Gäste

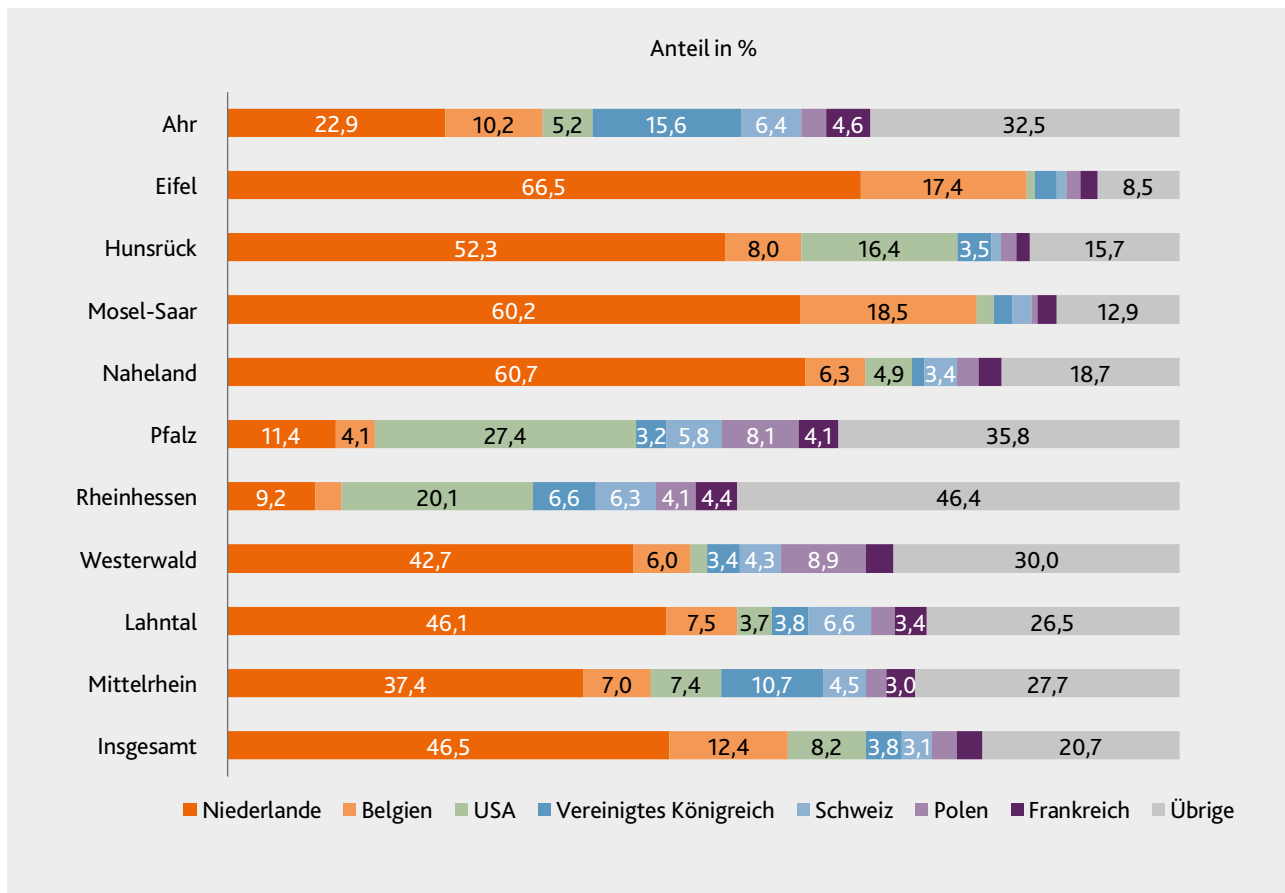


Hunsrück, Mosel und Eifel sind bei Gästen aus dem Ausland besonders beliebt

In einigen rheinland-pfälzischen Tourismusregionen ist der Anteil der Gäste aus dem Ausland am gesamten Übernachtungsaufkommen außergewöhnlich hoch. So steuerten Reisende mit Wohnsitz im Ausland in der Region Hunsrück 2024 mehr als ein Drittel zu den Übernachtungen bei (37 Prozent). Auch in den Regionen Mosel-Saar und Eifel war der Anteil von Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland weit überdurchschnittlich: Sie trugen 31 bzw. 29 Prozent zum Übernachtungsaufkommen in diesen Regionen bei. Ein wesentlicher Grund für die große Bedeutung des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs in diesen Regionen dürfte ihre Lage an der Landesgrenze und die gute Erreichbarkeit für Gäste aus den Benelux-Staaten sein. Sogar in Rheinhausen, das durch seine Nähe zum Frankfurter Flughafen gute Bedingungen für die Anreise per Flugzeug bietet, war der Übernachtungsanteil von Gästen aus dem Ausland mit 20 Prozent deutlich niedriger.

Nur wenig gefragt bei Gästen aus dem Ausland ist das Lahntal. Im Jahr 2024 steuerten Reisende aus dem Ausland lediglich 5,5 Prozent zum Übernachtungsaufkommen der Region bei. Im Westerwald entfiel nur etwa jede zehnte Übernachtung auf einen Gast mit Wohnsitz im Ausland. Zum einen sind die Regionen weiter entfernt von der westlichen Landesgrenze und damit für Besucherinnen und Besucher aus den Benelux-Staaten schlechter erreichbar als die linksrheinischen Gebiete. Zum anderen fehlen in den Regionen große Beherbergungsbetriebe wie z. B. Ferienzentren, die überregional und grenzüberschreitend beworben werden und als Besuchermagnete fungieren. Eine weitere Erklärung dürfte der hohe Übernachtungsanteil der Vorsorge- und Rehakliniken in dieser Region sein, die überwiegend von Gästen aus dem Inland genutzt werden.

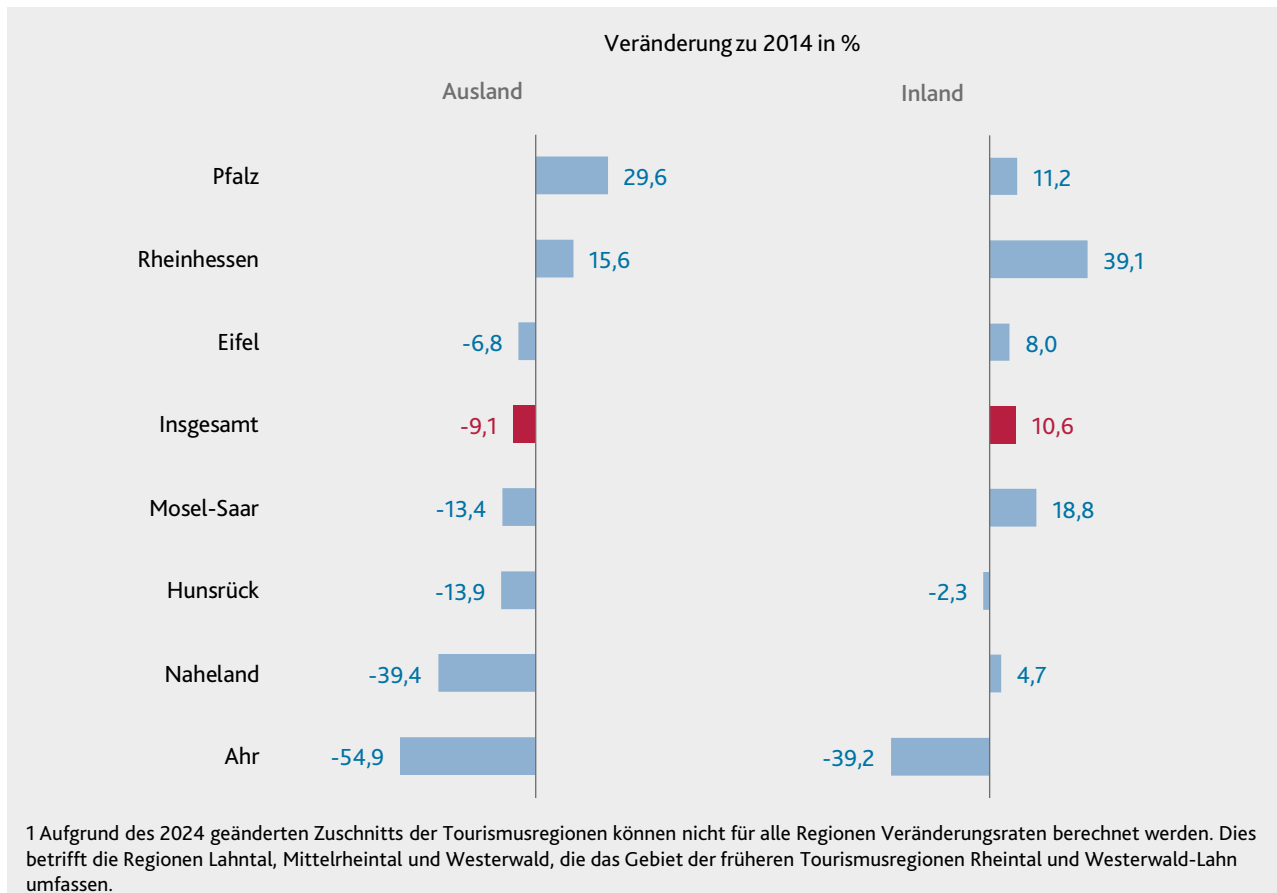
G27 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland 2024 nach Tourismusregionen und Wohnsitzländern der Gäste



In Rheinhessen und in der Pfalz ist die Gästestruktur besonders vielfältig

In den meisten rheinland-pfälzischen Tourismusregionen bilden die Niederländerinnen und Niederländer unter den Reisenden aus dem Ausland die mit Abstand größte Gästegruppe. Den höchsten Übernachtungsanteil haben sie in der Eifel; 2024 entfielen in dieser Region zwei Drittel der Übernachtungen, die von Reisenden aus dem Ausland gebucht wurden, auf Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden. In der Region Naheland lag ihr Anteil bei 61 Prozent und in der Region Mosel-Saar bei 60 Prozent. Die Regionen Eifel und Mosel-Saar sind auch bei Reisenden aus dem Nachbarland Belgien besonders beliebt. In der Region Mosel-Saar trugen Besucherinnen und Besucher aus Belgien 19 Prozent zum Übernachtungsaufkommen der Gäste aus dem Ausland bei; in der Eifel lag ihr Anteil bei 17 Prozent.

In zwei der zehn Tourismusregionen sind die Besucherinnen und Besucher aus den USA die größte Gästegruppe aus dem Ausland. In der Pfalz hatten sie 2024 einen Anteil von 27 Prozent an den Übernachtungen von Reisenden aus dem Ausland. Dies dürfte unter anderem mit der Stationierung US-amerikanischer Streitkräfte in der Region zusammenhängen. In Rheinhessen wurden 20 Prozent der Übernachtungen der Gäste aus dem Ausland von Besucherinnen und Besuchern aus den USA gebucht. Zugleich sind die Pfalz und Rheinhessen die Regionen mit der vielfältigsten Gästestruktur. In Rheinhessen entfielen auf die Reisenden aus den sieben im Landesdurchschnitt wichtigsten Herkunftsländern Niederlande, Belgien, USA, Vereinigtes Königreich, Schweiz, Polen und Frankreich 54 Prozent des Übernachtungsaufkommens aller Gäste aus dem Ausland. Zum Vergleich: In der Eifel lag der Anteil dieser Länder zusammen bei 91 Prozent.

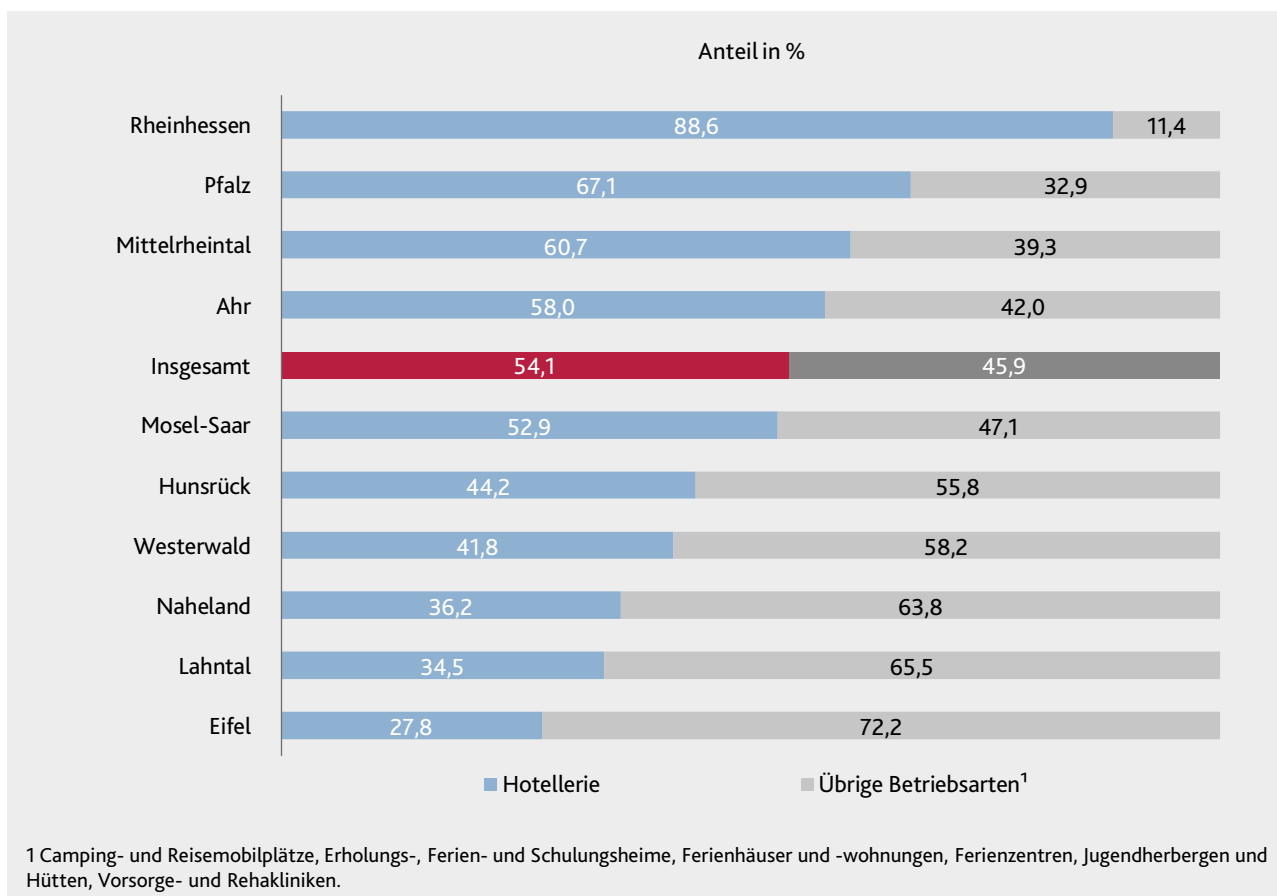
G28 Übernachtungen 2024 nach ausgewählten Tourismusregionen¹ und Wohnsitz der Gäste

Pfalz bei Gästen aus dem Ausland immer beliebter

Durch die Änderung des Zuschnitts der Tourismusregionen liegen nur für sieben der zehn Regionen Informationen zur längerfristigen Entwicklung des Übernachtungsaufkommens der Gäste aus dem In- und Ausland vor. Zwei dieser sieben Regionen konnten ihre Beliebtheit bei Gästen aus dem Ausland steigern: In der Pfalz erhöhte sich die Zahl der Übernachtungen von Reisenden mit Wohnsitz im Ausland zwischen 2014 und 2024 um 30 Prozent. Dazu trugen unter anderem starke Zuwächse bei den Übernachtungen von Gästen aus den USA und aus Polen bei. Auch Rheinhausen zog mehr Gäste aus dem Ausland an – ihr Übernachtungsvolumen legte um 16 Prozent zu. Mengenmäßig fiel dabei der Anstieg der Übernachtungen von Reisenden aus den Niederlanden und der Schweiz besonders ins Gewicht.

Die stärksten Einbußen musste die Region Ahr verkraften; dort war das Übernachtungsaufkommen von Reisenden aus dem Ausland 2024 nicht einmal halb so groß wie 2014 (–55 Prozent). Im Naheland sank die Nachfrage der Gäste aus dem Ausland ebenfalls massiv (–39 Prozent). Auch im Hunsrück und in der Region Mosel-Saar schrumpften die Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland mit zweistelliger Rate.

Die Region Mosel-Saar erfreute sich dafür steigender Beliebtheit bei Reisenden aus dem Inland. Ihr Übernachtungsaufkommen lag 2024 um 19 Prozent über dem Niveau von 2014. Noch stärker fiel der Zuwachs in Rheinhausen aus (+39 Prozent). In nur zwei der sieben Regionen – im Ahrtal und im Hunsrück – ging das Übernachtungsaufkommen von Gästen aus dem Inland im Betrachtungszeitraum zurück.

G29 Übernachtungen 2024 nach Tourismusregionen und Betriebsarten

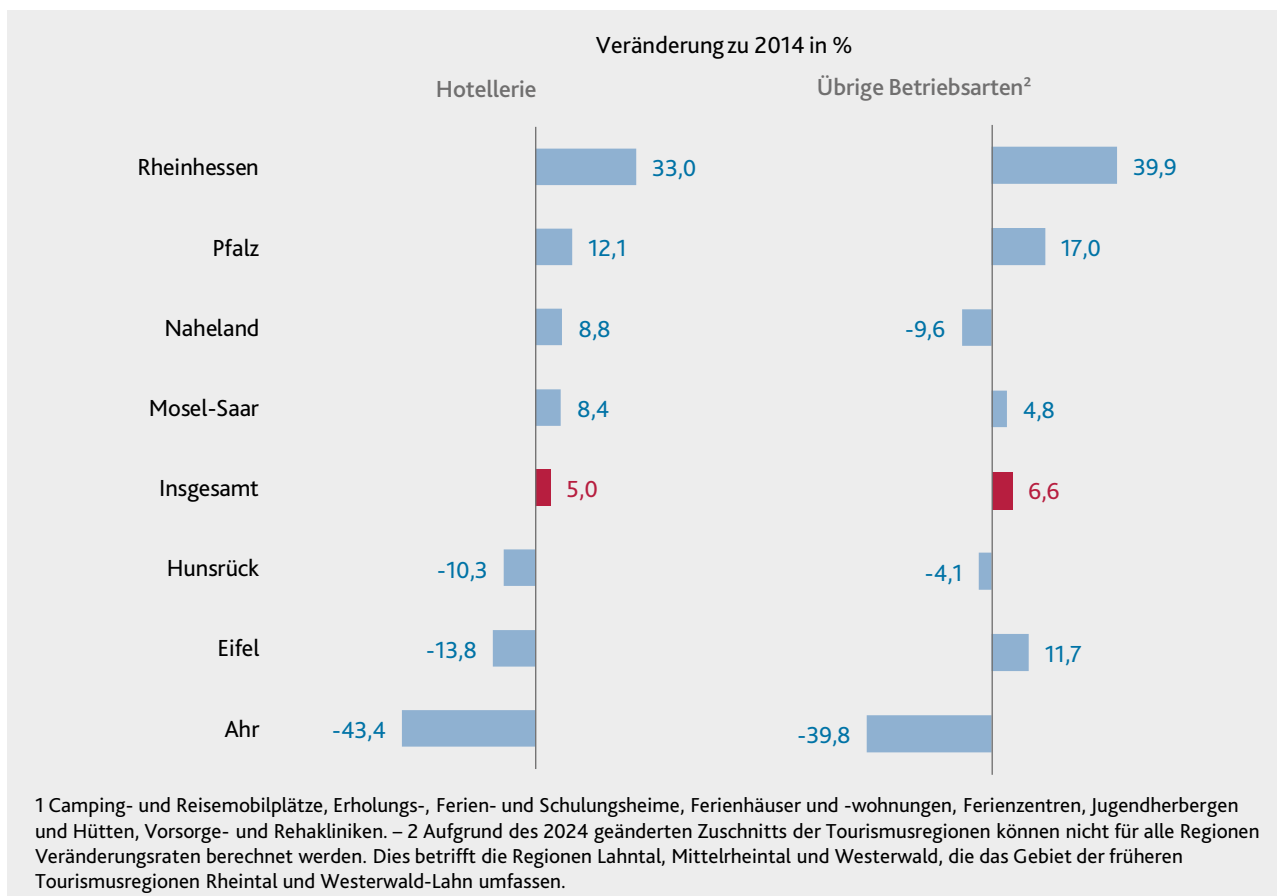


In Rheinhausen entfallen neun von zehn Übernachtungen auf die Hotellerie

Aus Gründen des Datenschutzes können die Betriebsarten auf der Ebene der Tourismusregionen nur zusammengefasst dargestellt werden, da sich in manchen Regionen nur ein oder zwei Betriebe einer bestimmten Betriebsart befinden. Die Hotellerie umfasst Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen. Auf Hotelleriebetriebe entfielen 2024 insgesamt 54 Prozent des rheinland-pfälzischen Übernachtungsaufkommens, allerdings variiert der Anteil sehr stark zwischen den Tourismusregionen. Besonders hoch ist der Anteil in Rheinhausen; dort fanden etwa neun von zehn Übernachtungen (89 Prozent) in einem Hotelleriebetrieb statt. Mit großem Abstand an zweiter Stelle folgt die Pfalz mit 67 Prozent Übernachtungen in der Hotellerie, dahinter das Mittelrheintal mit einem Anteil von 61 Prozent. Tendenziell werden Hotelleriebetriebe eher für kürzere Aufenthalte gewählt. Entsprechend weisen die drei Regionen mit den höchsten Anteilen der Hotellerie die kürzesten durchschnittlichen Verweildauern auf; der Geschäftsreise- und Veranstaltungstourismus hat hier wahrscheinlich einen größeren Stellenwert als in den anderen Regionen.

In der Eifel entfällt nur etwas mehr als ein Viertel der Übernachtungen auf die Hotellerie; hier dominieren die „übrigen Betriebsarten“ Camping- und Reisemobilplätze, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Ferienzentren, Jugendherbergen und Hütten sowie Vorsorge- und Rehakliniken. Im Lahntal und im Naheland hat die Hotellerie ebenfalls eine vergleichsweise geringe Bedeutung mit Anteilen von 34 bzw. 36 Prozent am gesamten Übernachtungsaufkommen.

**G30 Übernachtungen in der Hotellerie und den übrigen Betriebsarten¹ 2024
nach ausgewählten Tourismusregionen²**

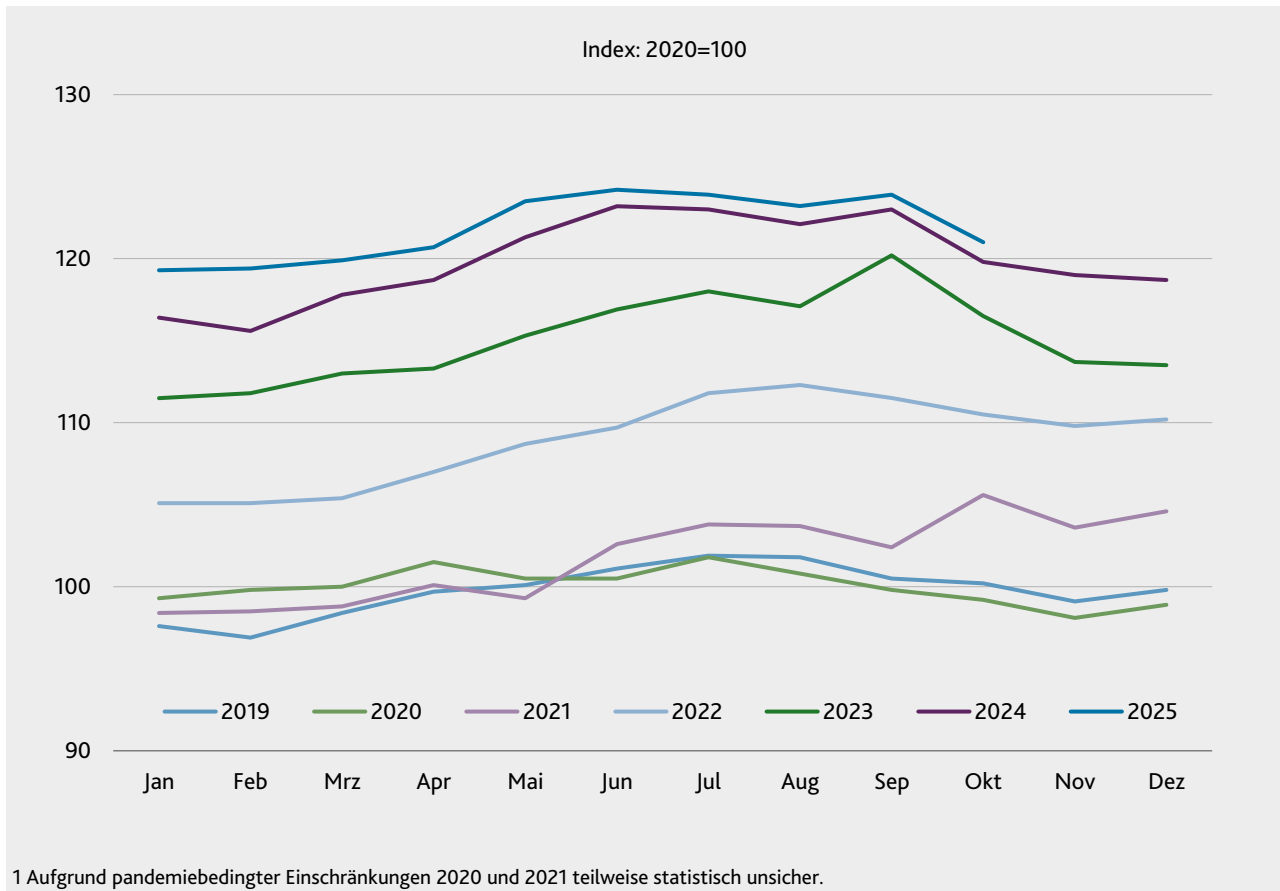


Rheinhausen mit größtem Plus in der Hotellerie und bei den übrigen Betriebsarten

Sowohl die Hotellerie als auch die übrigen Betriebsarten konnten ihr Übernachtungsvolumen längerfristig steigern. Die Übernachtungszahlen der übrigen Betriebsarten lagen 2024 insgesamt um 6,6 Prozent über dem Niveau von 2014. In der Hotellerie fiel der Zuwachs mit +5 Prozent etwas geringer aus.

Durch die Änderung des Zuschnitts der Tourismusregionen liegen nur für sieben der zehn Regionen Informationen zur längerfristigen Entwicklung des Übernachtungsaufkommens der Hotellerie und der sonstigen Betriebsarten vor. Drei der sieben Regionen verbuchten Zugewinne sowohl bei der Hotellerie als auch bei den sonstigen Betriebsarten. Am stärksten wuchs das Übernachtungsaufkommen der sonstigen Betriebsarten in Rheinhausen (+40 Prozent). Auch bei den Übernachtungen in der Hotellerie verzeichnete Rheinhausen den größten Zuwachs (+33 Prozent). Auf dem zweiten Platz folgte jeweils die Pfalz. Auch in dieser Region stiegen die Übernachtungen in den sonstigen Betriebsarten stärker als in der Hotellerie (+17 bzw. +12 Prozent). Die Region Naheland stand zwar bei der Übernachtungsentwicklung der Hotellerie an dritter Stelle; dem Plus von 8,8 Prozent standen jedoch deutliche Einbußen bei den sonstigen Betriebsarten gegenüber (-9,6 Prozent).

In der Region Ahr verzeichneten sowohl die Hotellerie als auch die sonstigen Betriebsarten starke Einbußen. In der Eifel sank zwar das Übernachtungsaufkommen der Hotellerie kräftig (-14 Prozent); diesem Rückgang stand jedoch eine verstärkte Nachfrage in den sonstigen Betriebsarten gegenüber (+12 Prozent).

G31 Teilindex Übernachtungen aus dem Verbraucherpreisindex 2019–2025¹ nach Monaten

Preise für Beherbergungsdienstleistungen steigen kräftig

Die Entwicklung der Nachfrage nach einer Ware oder Dienstleistung hängt unter anderem von der Preisentwicklung ab. Die Erholung des Tourismus von der Coronapandemie vollzog sich bei gleichzeitig stark steigenden Preisen für Beherbergungsdienstleistungen. Im Jahresdurchschnitt lagen sie 2024 um 20 Prozent über dem Niveau von 2019. Damit fiel der Preisanstieg bei Übernachtungen in etwa gleich stark aus wie die allgemeine Teuerung: Der Verbraucherpreisindex erhöhte sich im gleichen Zeitraum ebenfalls um 20 Prozent.

Zu Beginn der Coronapandemie waren die Übernachtungspreise zunächst rückläufig. Von Juni 2020 bis Mai 2021 lagen sie unter dem Niveau des jeweiligen Vorjahresmonats. Ab Juni 2021 zogen die Preise dann spürbar an. Die Preiserhöhungen könnten unter anderem dadurch zu erklären sein, dass die Betriebe versuchten, Einnahmeausfälle durch Betriebsschließungen und Angebotseinschränkungen infolge von Vorgaben zur Pandemiebekämpfung auszugleichen. Außerdem dürfte es zu Kostensteigerungen durch verschärfte Hygieneauflagen gekommen sein, die zumindest teilweise über Preiserhöhungen an die Gäste weitergegeben wurden.

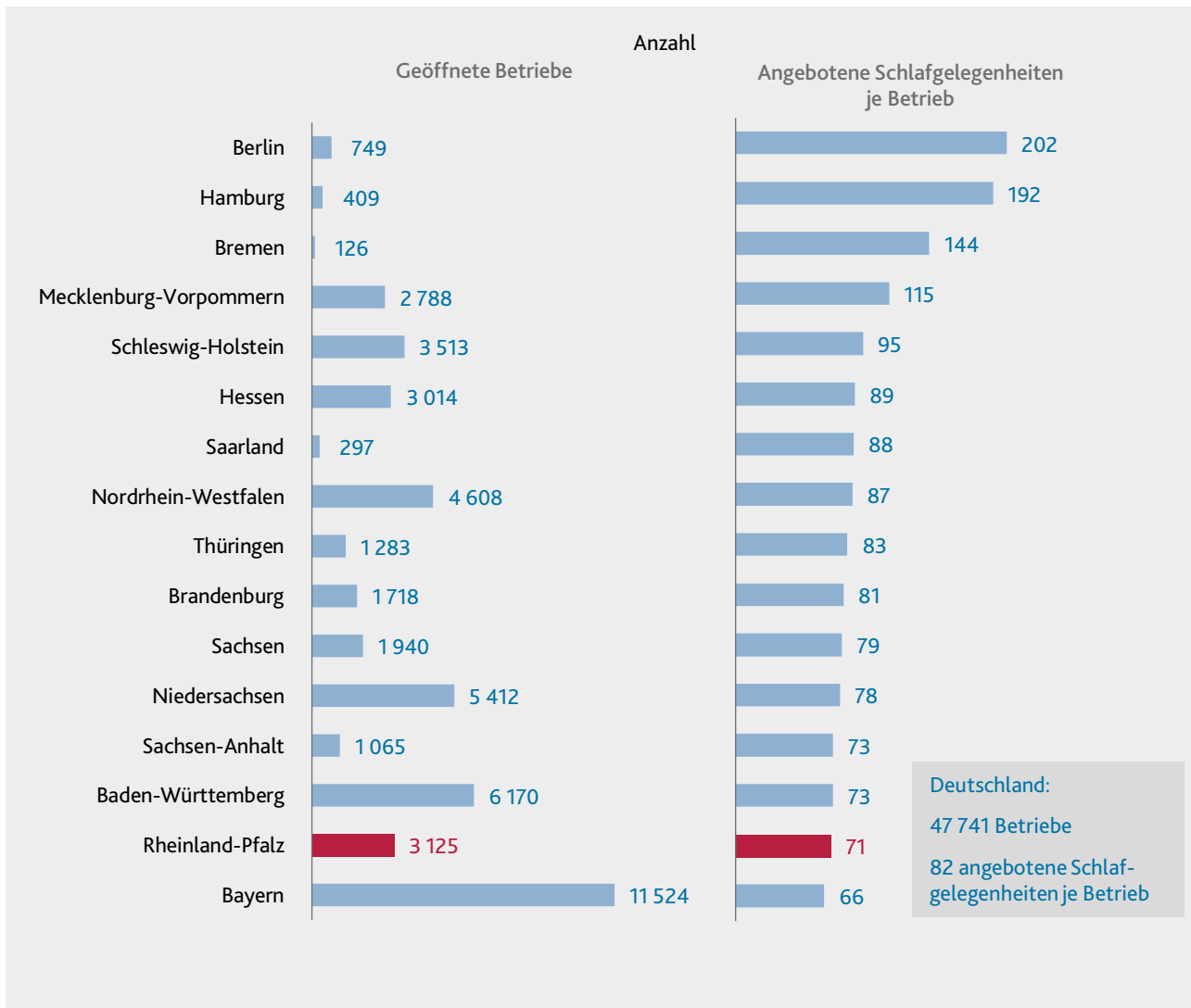
Nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Frühjahr 2022 zog die allgemeine Inflation deutlich an, und auch die Preise für Beherbergungsdienstleistungen stiegen stärker als zuvor. Im Jahresdurchschnitt lagen sie 2022 um sieben Prozent über dem Vorjahresniveau. Auch 2023 und 2024 erhöhten sich die Preise für Beherbergungsdienstleistungen kräftig (+5,7 bzw. +4,2 Prozent). Im Laufe des Jahres 2025 zeichnet sich eine Entspannung ab; im Oktober waren die Übernachtungspreise nur ein Prozent höher als ein Jahr zuvor.



Kapitel 2

Touristisches Angebot

G32 Geöffnete Beherbergungsbetriebe und durchschnittliche Betriebsgröße 2024 nach Bundesländern

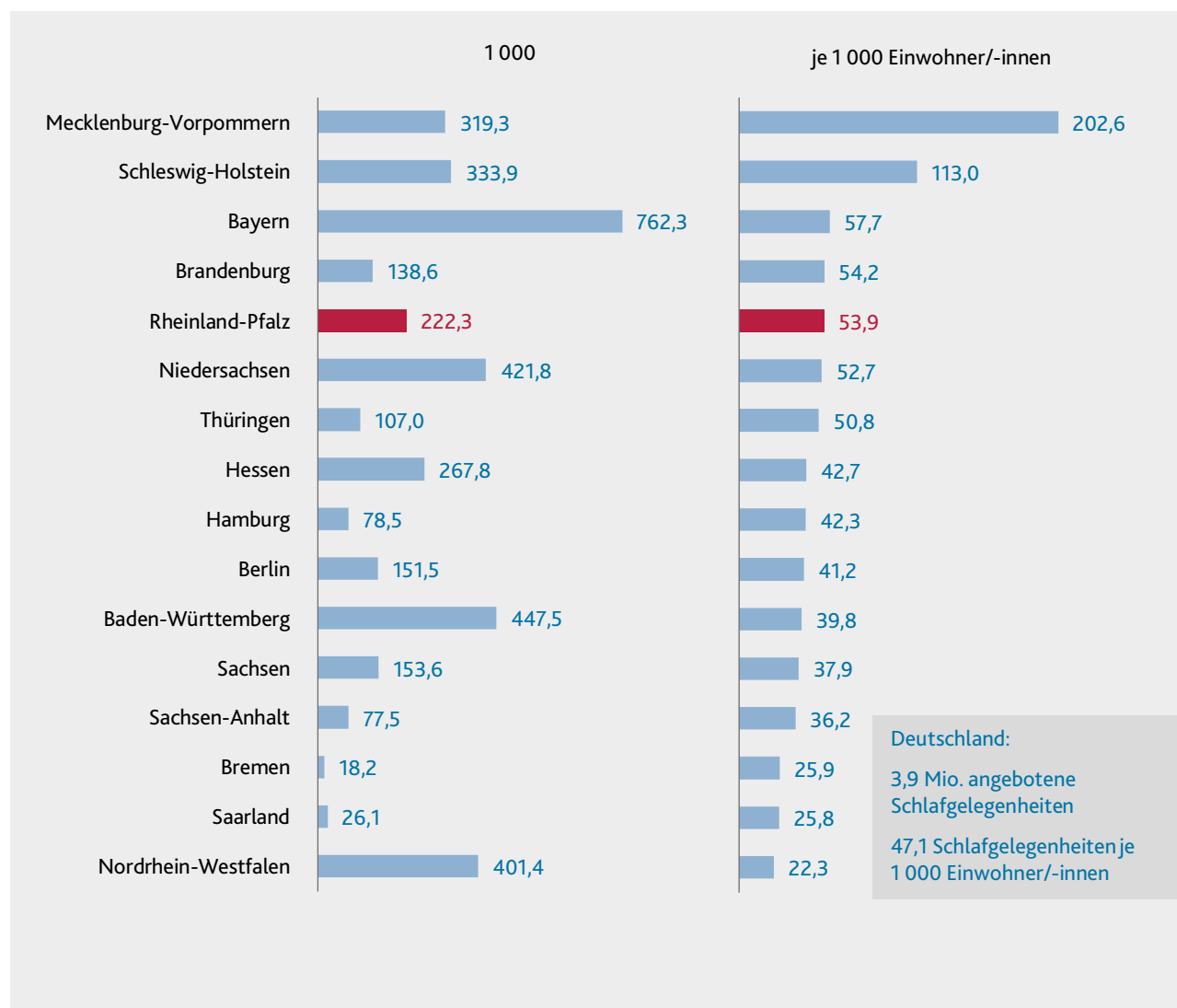


In Rheinland-Pfalz gibt es 3 125 Beherbergungsbetriebe

Im Juli 2024 wurden in Rheinland-Pfalz 3 125 geöffnete Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Schlafgelegenheiten bzw. Camping- und Reisemobilplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen gezählt. Damit belegt das Land den sechsten Platz unter den 16 Bundesländern.

Im Ländervergleich sind die Beherbergungsbetriebe in Rheinland-Pfalz relativ klein. Die durchschnittliche Betriebsgröße liegt bei 71 angebotenen Schlafgelegenheiten je Betrieb; das sind elf Betten weniger als im Bundesdurchschnitt. Nur in Bayern sind die Betriebe mit 66 Schlafgelegenheiten noch kleiner. Mit Abstand am größten sind die Beherbergungsbetriebe in den Stadtstaaten. Den Spitzenplatz nimmt Berlin ein. Dort sind die Betriebe mit durchschnittlich 202 Schlafgelegenheiten fast dreimal so groß wie in Rheinland-Pfalz. Auf dem zweiten Platz steht Hamburg mit 192 Betten und auf Rang drei Bremen mit 144 Betten je Betrieb. Ein wesentlicher Grund dafür ist die Konzentration großer Hotels in den Großstädten. Unter den Flächenländern weist Mecklenburg-Vorpommern die höchste durchschnittliche Betriebsgröße auf. Dort bietet jeder Beherbergungsbetrieb im Schnitt 115 Schlafgelegenheiten an.

G33 Angebotene Schlafgelegenheiten 2024 nach Bundesländern

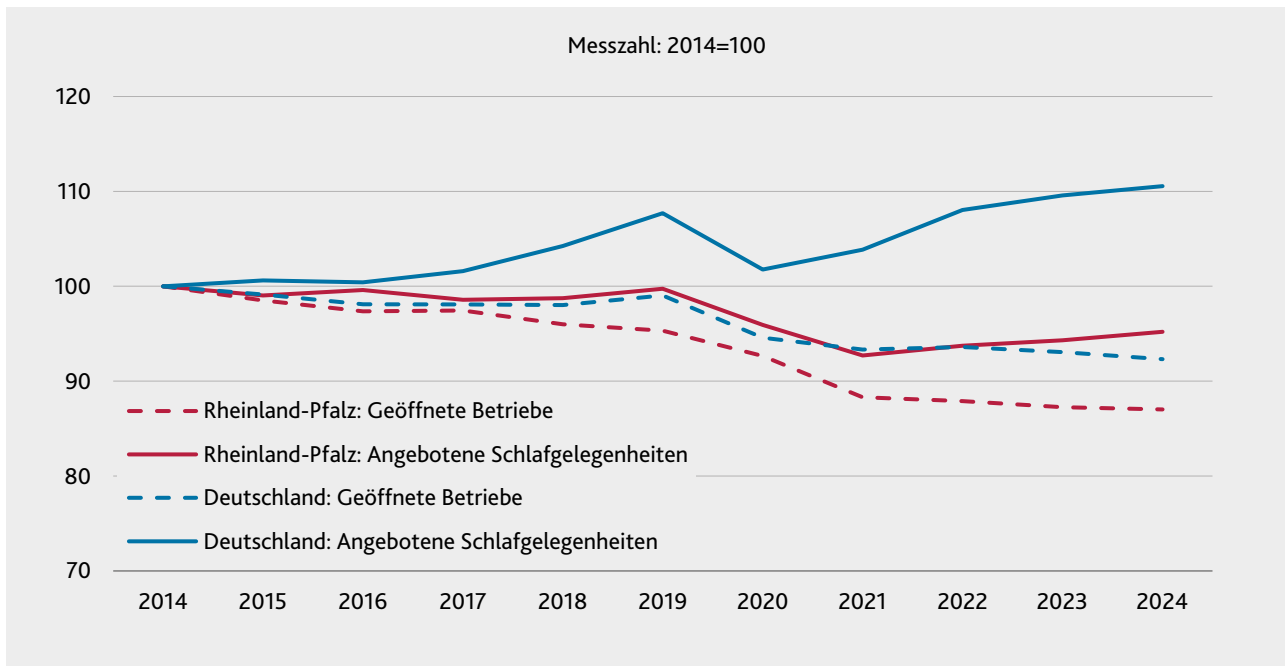


Bezogen auf die Einwohnerzahl hat Rheinland-Pfalz ein großes Beherbergungsangebot

Die Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Schlafgelegenheiten sowie die Camping- und Reisemobilplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen in Rheinland-Pfalz boten im Juli 2024 rund 222 300 Schlafgelegenheiten an. Damit liegt das Land im Bundesländervergleich auf Rang acht. An den Beherbergungskapazitäten in Deutschland hatte Rheinland-Pfalz einen Anteil von 5,7 Prozent.

Um das Beherbergungsangebot unterschiedlich großer Regionen miteinander zu vergleichen, wird die Betten-dichte berechnet; sie setzt die Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten zur Einwohnerzahl ins Verhältnis. Im Jahr 2024 kamen in Rheinland-Pfalz 54 angebotene Schlafgelegenheiten auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner, was Platz fünf im Ländervergleich bedeutet. Nur in den Küstenländern Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sowie in Bayern und Brandenburg ist die Bettendichte größer. Besonders niedrig ist sie im dicht besiedelten Nordrhein-Westfalen, im Saarland und in Bremen. Im Bundesdurchschnitt kamen 2024 auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner 47 Schlafgelegenheiten.

G34 Geöffnete Beherbergungsbetriebe und angebotene Schlafgelegenheiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2014–2024



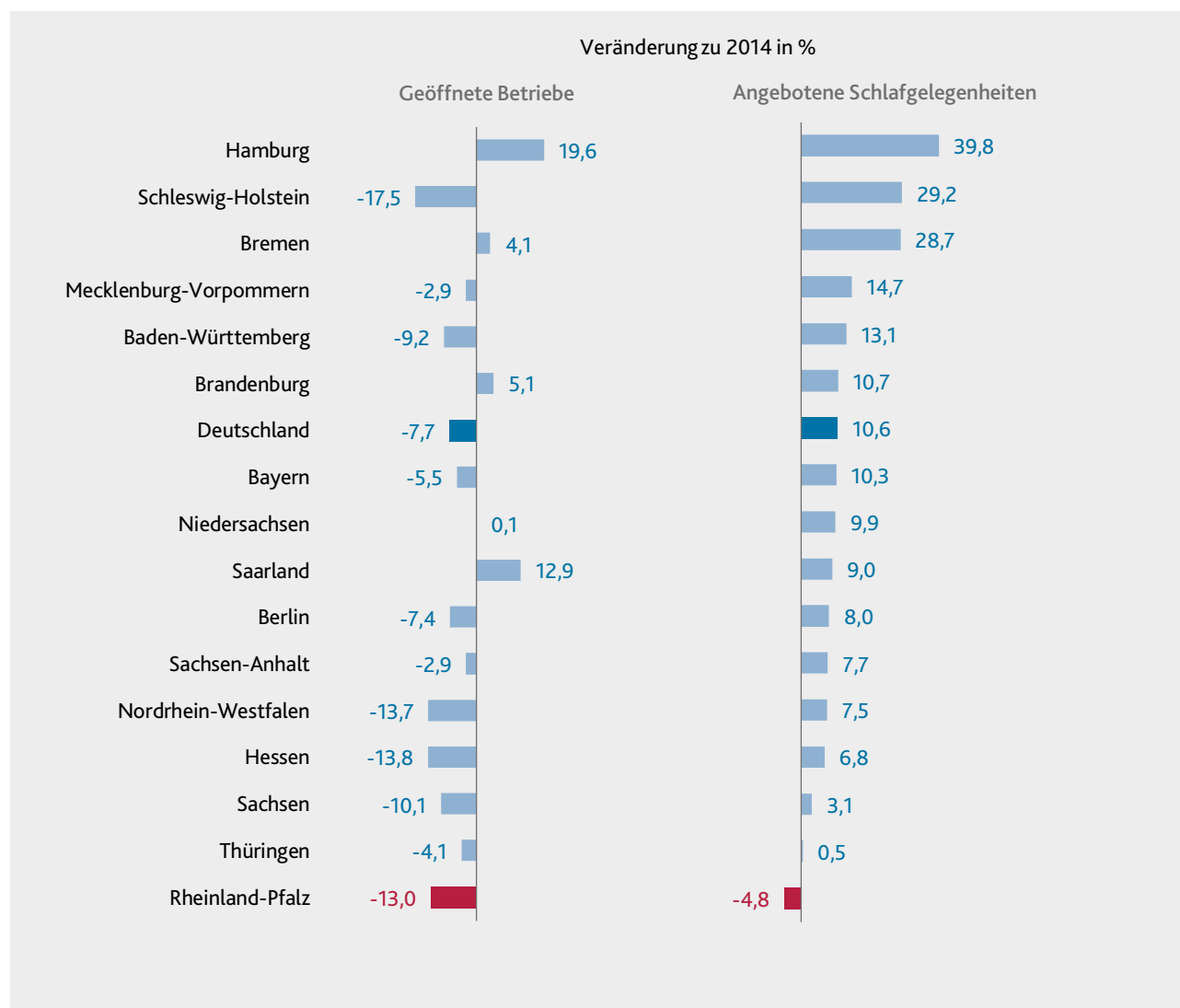
Zahl der Beherbergungsbetriebe sinkt deutlich

Die Zahl der Beherbergungsbetriebe nahm längerfristig deutlich ab. Im Jahr 2024 gab es in Rheinland-Pfalz 13 Prozent weniger Beherbergungsbetriebe als 2014. In Deutschland sank die Zahl der Betriebe im gleichen Zeitraum um 7,7 Prozent. Schon in den Jahren vor der Coronapandemie ging die Zahl der Betriebe hierzulande relativ kontinuierlich zurück. Bundesweit war die Zahl der Betriebe zu Beginn des Betrachtungszeitraums ebenfalls rückläufig. Während der Abwärtstrend in Deutschland aber nur bis 2016 anhielt und die Zahl der Betriebe nach einer Phase der Stagnation 2019 wieder leicht stieg, setzte sich der Rückgang in Rheinland-Pfalz bis zum Ausbruch der Pandemie fort.

In der Coronapandemie schieden zahlreiche Beherbergungsbetriebe aus dem Markt aus. Im Juli 2020 waren in Rheinland-Pfalz 2,8 Prozent und in Deutschland 4,5 Prozent weniger Betriebe geöffnet als ein Jahr zuvor. Während die Zahl der Betriebe 2021 in Deutschland nur noch leicht abnahm (–1,3 Prozent), verschärfte sich die Lage in Rheinland-Pfalz weiter. Die Zahl der Betriebe schrumpfte um 4,7 Prozent. Dazu dürfte neben der Pandemie vor allem die Naturkatastrophe beigetragen haben, die im Juli 2021 zahlreiche Beherbergungsbetriebe im nord-westlichen Rheinland-Pfalz traf. Als die Pandemie nachließ, entspannte sich die Lage am Beherbergungsmarkt allmählich. Trotzdem verschwanden auch 2024 noch mehr Betriebe vom Markt, als neu hinzukamen.

Nachdem von 2014 bis 2019 das Bettenangebot in Rheinland-Pfalz trotz rückläufiger Betriebszahl stagniert hatte, nahmen während der Pandemie auch die Bettenkapazitäten deutlich ab. Zwar setzte 2022 die Erholung ein, trotzdem war das Bettenangebot 2024 noch deutlich geringer als vor der Pandemie. In Deutschland stiegen die Bettenkapazitäten trotz sinkender Betriebszahl in den vergangenen Jahren kräftig. Sie übertrafen 2024 bereits das Vor-Corona-Niveau von 2019 und waren um ein Zehntel größer als 2014.

G35 Geöffnete Beherbergungsbetriebe und angebotene Schlafgelegenheiten 2024 nach Bundesländern

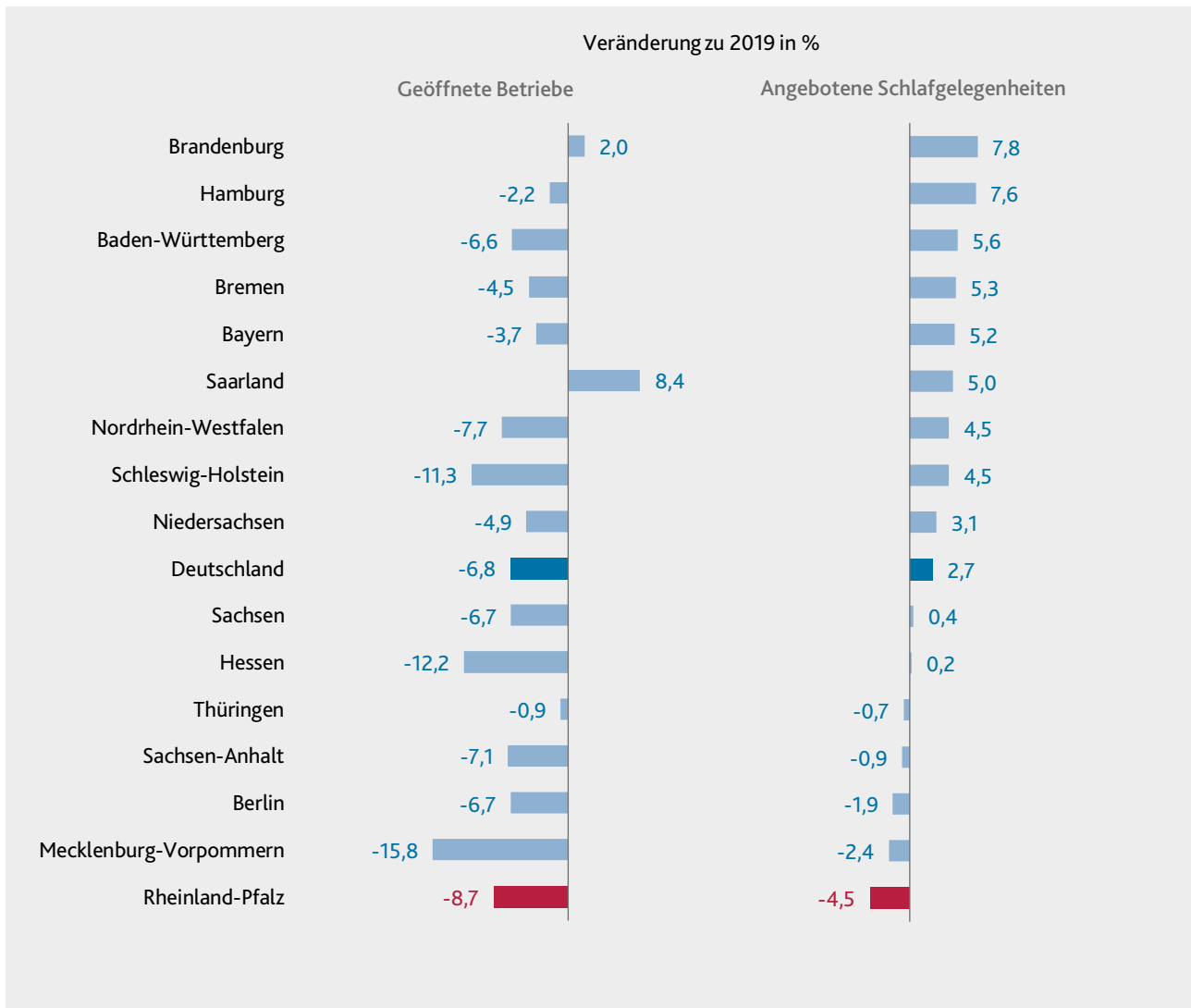


Rheinland-Pfalz ist Schlusslicht bei der Entwicklung der Bettenkapazität

In elf der 16 Bundesländer wurden 2024 weniger Beherbergungsbetriebe gezählt als 2014. Im Bundesdurchschnitt nahm die Zahl der Betriebe um 7,7 Prozent ab. Mit –13 Prozent belegt Rheinland-Pfalz im Ländervergleich Platz 13 vor Nordrhein-Westfalen, Hessen und Schleswig-Holstein. Den Spitzenplatz nimmt Hamburg ein; dort stieg die Zahl der geöffneten Beherbergungsbetriebe von 2014 bis 2024 um 20 Prozent. Es folgten das Saarland mit +13 Prozent und Brandenburg mit +5,1 Prozent.

In fast allen Bundesländern entwickelte sich das Bettenangebot besser als die Zahl der Betriebe. Dies deutet auf einen Konsolidierungsprozess auf dem Beherbergungsmarkt hin, bei dem tendenziell kleinere Betriebe aus dem Markt ausscheiden, größere Einheiten neu in den Markt eintreten oder bestehende Betriebe ihr Angebot vergrößern. Rheinland-Pfalz ist das einzige Bundesland, in dem neben der Betriebszahl auch das Bettenangebot merklich abnahm, jedoch sank die Bettenkapazität nicht so stark wie die Zahl der Beherbergungsbetriebe. Im Juli 2024 boten die Betriebe 4,8 Prozent weniger Schlafgelegenheiten an als 2014. In den anderen Bundesländern gab es zum Teil kräftige Zuwächse; in sieben Ländern stieg das Bettenangebot mit zweistelliger Rate.

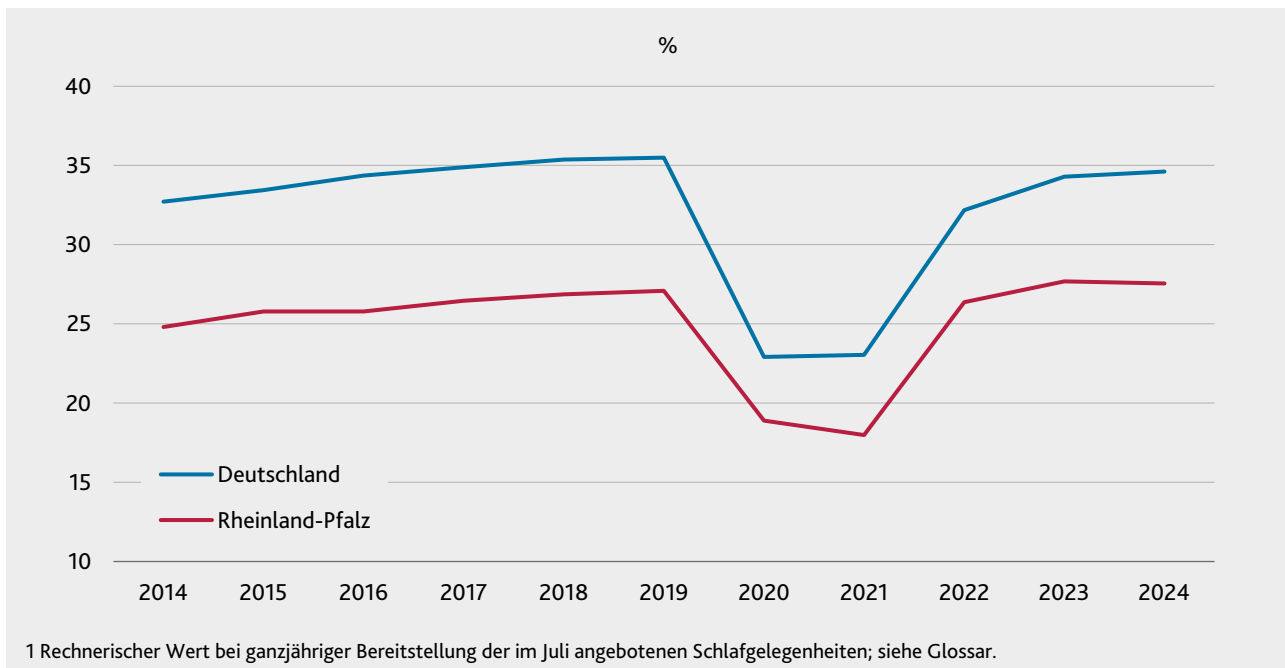
G36 Geöffnete Beherbergungsbetriebe und angebotene Schlafgelegenheiten 2024 nach Bundesländern



In den meisten Ländern gibt es heute deutlich weniger Betriebe als vor der Coronapandemie

Die Konsolidierung am Beherbergungsmarkt, die sich bereits in den Jahren vor dem Ausbruch der Coronapandemie abzeichnete, schritt in den Coronajahren und nach der Pandemie weiter fort. Im Juli 2024 gab es in Deutschland 6,8 Prozent weniger geöffnete Beherbergungsbetriebe als 2019. In fast allen Bundesländern lag die Zahl der Betriebe unter dem Vor-Corona-Niveau. Nur das Saarland und Brandenburg verzeichneten Zuwächse. Rheinland-Pfalz belegte mit –8,7 Prozent Platz 13 im Ländervergleich.

Die Bettenkapazitäten haben sich in der Mehrzahl der Bundesländer bereits wieder von den Einbußen in der Pandemie erholt. Im Bundesdurchschnitt war das Angebot an Schlafgelegenheiten 2024 um 2,7 Prozent höher als 2019. Rheinland-Pfalz ist eines von fünf Bundesländern, in denen die Zahl der Gästebetten 2024 niedriger war als vor der Pandemie. Im Ländervergleich ist Rheinland-Pfalz das Schlusslicht mit einem Rückgang um 4,5 Prozent. Der Kapazitätsrückgang ist allerdings nicht allein der Naturkatastrophe geschuldet. Lässt man die Tourismusregion Ahr unberücksichtigt, lag das Bettenangebot in den übrigen neun Regionen 2024 um 2,6 Prozent unter dem Niveau von 2019.

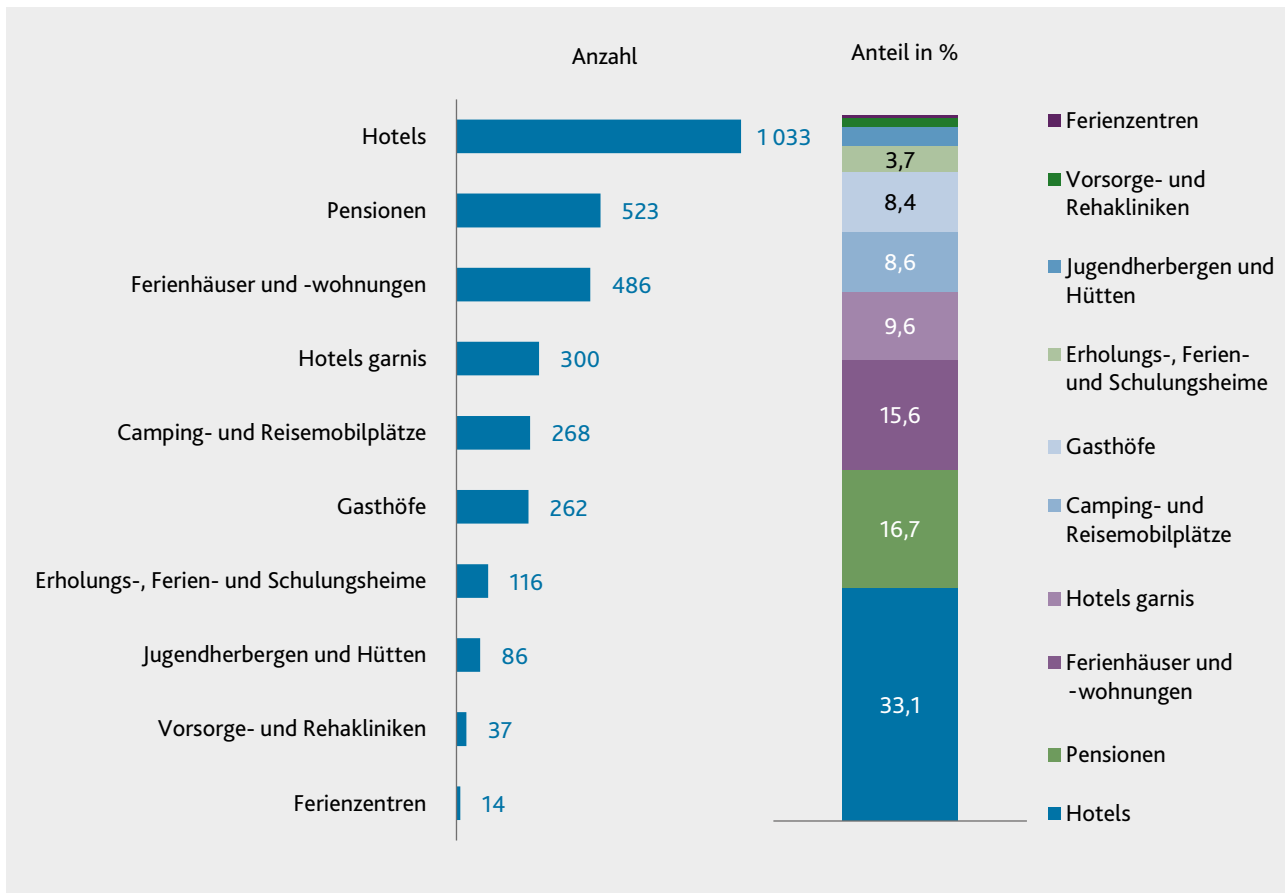
G37 Durchschnittliche Bettenauslastung¹ in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2014–2024**Bettenauslastung liegt in Rheinland-Pfalz über dem Vor-Corona-Niveau**

Die Auslastung der Bettenkapazitäten erhöhte sich längerfristig sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Deutschland. Hier wird die rechnerische Bettenauslastung betrachtet, die das Übernachtungsaufkommen eines Jahres in Beziehung setzt zur Bettenkapazität, die sich ergibt, wenn die im Juli angebotenen Schlafgelegenheiten das ganze Jahr über zur Verfügung gestanden hätten. Betriebsschließungen oder vorübergehende Reduzierungen des Bettenangebots bleiben unberücksichtigt.

In Rheinland-Pfalz stieg die Bettenauslastung in den Jahren vor der Pandemie kontinuierlich und erreichte 2019 mit gut 27 Prozent einen Höchststand; das waren 2,3 Prozentpunkte mehr als 2014. Im Bundesdurchschnitt waren die Betriebe über den gesamten Betrachtungszeitraum hinweg besser ausgelastet als in Rheinland-Pfalz. Schon 2014 belief sich die Bettenauslastung in Deutschland auf 33 Prozent. Bis 2019 stieg sie auf mehr als 35 Prozent, was eine Zunahme um 2,8 Prozentpunkte bedeutet. Bei der unterdurchschnittlichen Auslastung der rheinland-pfälzischen Betriebe dürften verschiedene Einflussfaktoren eine Rolle spielen. Ein möglicher Grund ist die ausgeprägte Saisonalität des Tourismus. Im Jahr 2024 fanden hierzulande 64 Prozent der Übernachtungen im Sommerhalbjahr statt; im Bundesdurchschnitt waren es nur 60 Prozent. Dazu tragen unter anderem die Camping- und Reisemobilplätze bei, die in Rheinland-Pfalz einen überdurchschnittlichen Anteil an den Beherbergungskapazitäten haben und im Winterhalbjahr kaum belegt sind. Außerdem werden bei der Berechnung der Kapazitäten der Camping- und Reisemobilplätze vier Schlafgelegenheiten je Stellplatz unterstellt, ein Wert, der bei der tatsächlichen Belegung jedoch häufig unterschritten werden dürfte.

Während der Pandemie brach die Bettenauslastung stark ein, wozu einerseits die Reisezurückhaltung der Menschen und andererseits Beherbergungsverbote während der Lockdowns beigetragen haben dürften. In Rheinland-Pfalz sank die Bettenauslastung aber nicht so stark wie in Deutschland. Im Zuge der anschließenden Erholung wurde hierzulande bereits 2023 das Niveau von 2019 überschritten, während die Bettenauslastung im Bundesdurchschnitt 2024 noch unter dem Vor-Corona-Niveau lag.

G38 Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2024 nach Betriebsarten

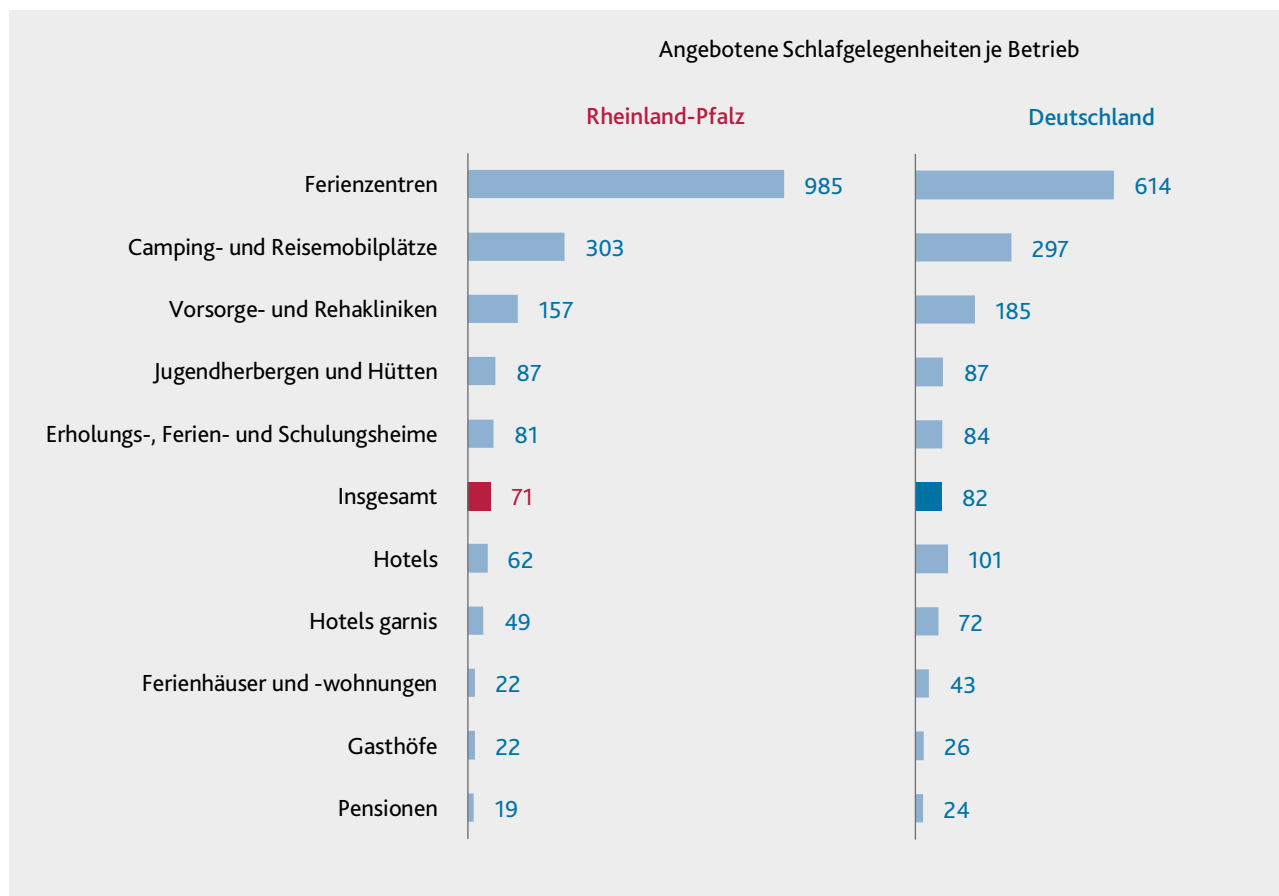


Mehr als ein Drittel der Beherbergungsbetriebe sind Hotels

Im Juli 2024 boten in Rheinland-Pfalz 1 033 Hotels Beherbergungsdienstleistungen an. Damit zählte fast ein Drittel der 3 125 geöffneten Beherbergungsbetriebe zu dieser Betriebsart. Mit deutlichem Abstand an zweiter Stelle folgten die 523 Pensionen, die 17 Prozent aller Betriebe ausmachten. Auf Rang drei standen die 486 Anbieter von Ferienhäusern und -wohnungen; das waren 16 Prozent der geöffneten Beherbergungsbetriebe. Im Jahr 2024 gab es 300 Hotels garnis im Land, also zählte etwa jeder zehnte Beherbergungsbetrieb zu dieser Betriebsart. Es folgten die 268 Camping- und Reisemobilplätze, die 8,6 Prozent der Beherbergungsbetriebe stellten. An sechster Stelle unter den Betriebsarten standen die 262 Gasthöfe mit einem Anteil von 8,4 Prozent an allen Beherbergungsbetrieben im Land.

Die anderen Betriebsarten sind zahlenmäßig deutlich weniger vertreten, allerdings weisen sie häufig eine hohe durchschnittliche Betriebsgröße auf. In Rheinland-Pfalz gab es 2024 nur 14 Ferienzentren, was einem Anteil von nur 0,4 Prozent an allen Beherbergungsbetrieben entspricht. Da diese Betriebe jedoch sehr groß sind, ist ihre Bedeutung für den Tourismus im Land weitaus höher, als in dieser Zahl zum Ausdruck kommt. Das gleiche gilt für die 37 Vorsorge- und Rehakliniken, die 1,2 Prozent der Beherbergungsbetriebe ausmachten.

G39 Durchschnittliche Betriebsgröße in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten



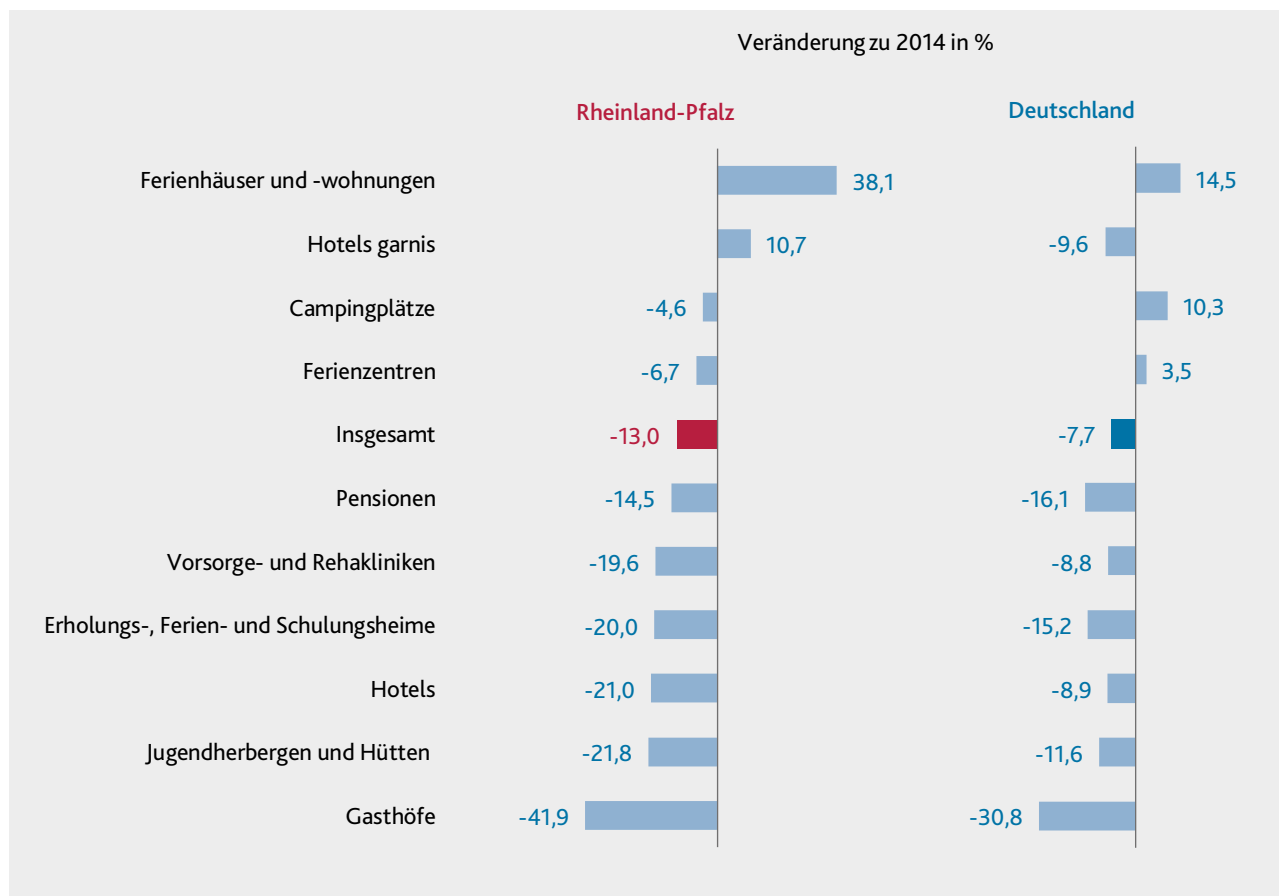
Ferienzentren und Campingplätze sind in Rheinland-Pfalz größer als im Bundesdurchschnitt

Die Durchschnittsgröße der Betriebe unterscheidet sich stark zwischen den Betriebsarten. Mit Abstand am größten sind die Ferienzentren, die in Rheinland-Pfalz 2024 im Schnitt jeweils 985 Schlafgelegenheiten anboten. Damit liegen die rheinland-pfälzischen Ferienzentren weit über dem Bundesdurchschnitt, der sich auf 614 Schlafgelegenheiten je Ferienzentrum belief. Die Camping- und Reisemobilplätze sind in Rheinland-Pfalz ebenfalls größer als im Bundesdurchschnitt. Jeder Betrieb bot 2024 im Schnitt 303 Schlafgelegenheiten an; in Deutschland waren es 297. Damit hatte jeder rheinland-pfälzische Camping- und Reisemobilplatz durchschnittlich 76 Stellplätze (Deutschland: 74). Die durchschnittliche Betriebsgröße der Jugendherbergen und Hütten entspricht in Rheinland-Pfalz mit 87 Betten genau dem Bundesdurchschnitt.

Die anderen Betriebsarten weisen in Rheinland-Pfalz geringere Durchschnittsgrößen auf als in Deutschland. Deutliche Unterschiede bestehen z. B. bei den Anbietern von Ferienhäusern und -wohnungen, die 2024 in Rheinland-Pfalz durchschnittlich 22 Gästebetten hatten und bundesweit mit 43 Betten fast doppelt so groß sind. Die Hotels und Hotels garnis sind in Rheinland-Pfalz mit 62 bzw. 49 Schlafgelegenheiten ebenfalls wesentlich kleiner als im Bundesdurchschnitt (101 bzw. 72 Schlafgelegenheiten).

Die Reihenfolge der Betriebsarten unterscheidet sich jedoch kaum zwischen Rheinland-Pfalz und Deutschland. Am kleinsten sind jeweils die Pensionen mit 19 Gästebetten im Land und 24 im Bundesdurchschnitt. Nur etwas größer sind die Gasthöfe, die 2024 im Schnitt 22 bzw. 26 Schlafgelegenheiten anboten.

G40 Geöffnete Beherbergungsbetriebe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten



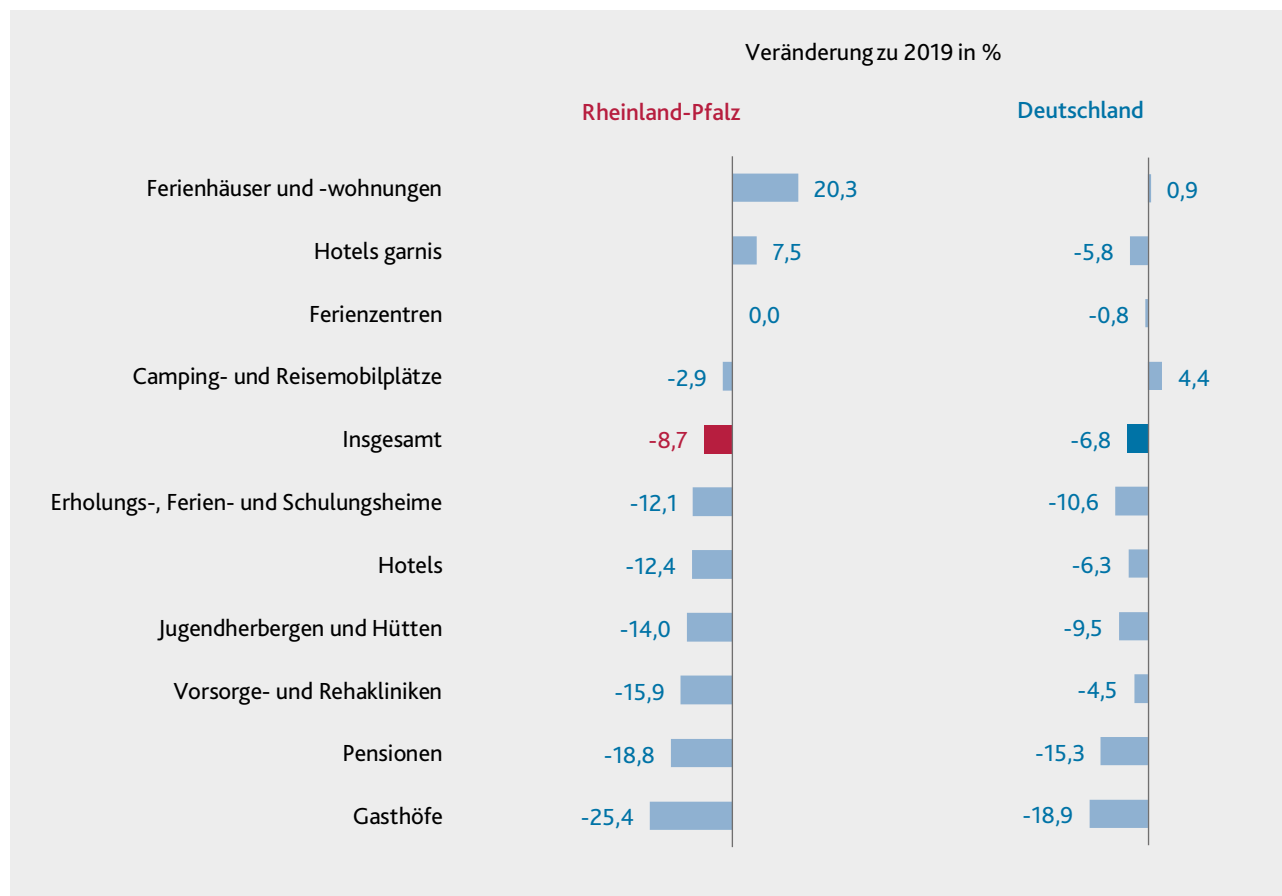
Kräftiger Zuwachs bei den Anbietern von Ferienwohnungen und -häusern

Von der Konsolidierung am Beherbergungsmarkt waren nicht alle Betriebsarten gleichermaßen betroffen. Entgegen dem allgemeinen Trend stieg die Zahl der Anbieter von Ferienhäusern und -wohnungen von 2014 bis 2024 deutlich. In Rheinland-Pfalz fiel der Zuwachs mit +38 Prozent wesentlich stärker aus als in Deutschland (+15 Prozent). Hierzulande kamen auch Hotels garnis hinzu. Ihre Zahl erhöhte sich von 2014 bis 2024 um zehn Prozent, obwohl diese Betriebsart bundesweit erhebliche Einbußen verzeichnete (-9,6 Prozent). Dafür entstanden in Deutschland neue Camping- und Reisemobilplätze sowie Ferienzentren, während diese Betriebsarten in Rheinland-Pfalz 2024 weniger stark vertreten waren als 2014.

In allen anderen Betriebsarten lag die Zahl der Betriebe 2024 sowohl in Rheinland-Pfalz als auch bundesweit unter dem Niveau von 2014. Mit Ausnahme der Pensionen, deren Zahl in Rheinland-Pfalz um 15 Prozent und in Deutschland um 16 Prozent abnahm, waren die Einbußen hierzulande größer als im Bundesdurchschnitt. Mit Abstand am stärksten sank die Zahl der Gasthöfe: Im Land verschwanden 43 Prozent der Betriebe vom Markt; in Deutschland waren es 31 Prozent. Das Geschäftsmodell der Gasthöfe, die vor allem in ländlichen Räumen anzutreffen sind, scheint immer weniger gefragt zu sein.

Die Zahl der Jugendherbergen und Hütten, der Hotels, der Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime sowie der Vorsorge- und Rehakliniken nahm in Rheinland-Pfalz von 2014 bis 2024 jeweils um etwa ein Fünftel ab.

G41 Geöffnete Beherbergungsbetriebe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten

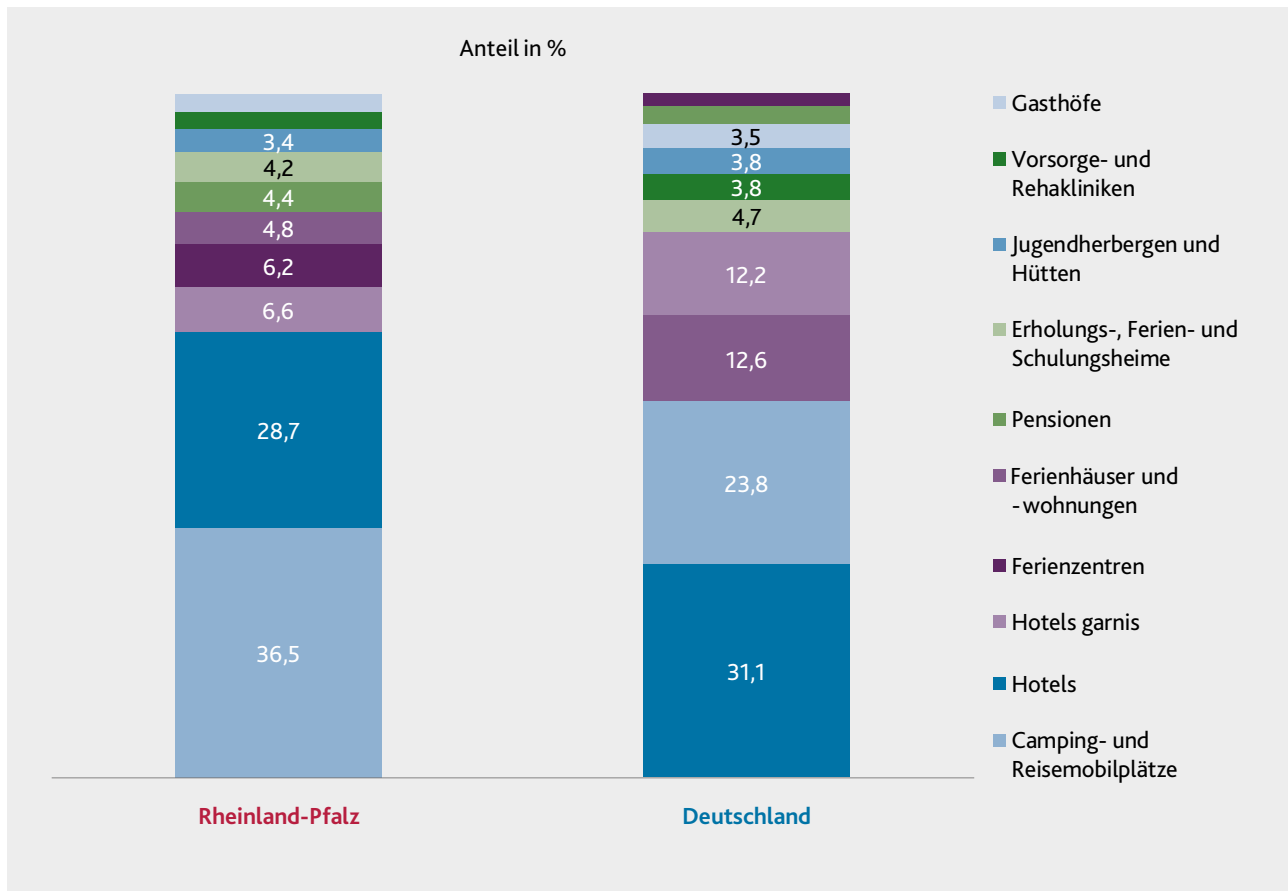


Mittelfristiger Rückgang bei den Campingplätzen durch Naturkatastrophe im Ahrtal verursacht

Seit dem Ausbruch der Coronapandemie gab es starke Verschiebungen zwischen den Betriebsarten. Von 2019 bis 2024 erhöhte sich die Zahl der Anbieter von Ferienhäusern und -wohnungen in Rheinland-Pfalz um 20 Prozent. In diesem Marktsegment, das bislang in Rheinland-Pfalz noch keine große Bedeutung hatte, kamen 82 Betriebe hinzu. Bundesweit verzeichnete diese Betriebsart bloß einen geringen Zuwachs (+0,9 Prozent), allerdings ausgehend von einem deutlich größeren Marktanteil. Auch die Zahl der Hotels garnis stieg in Rheinland-Pfalz deutlich (+7,5 Prozent bzw. +21 Betriebe), während sie in Deutschland im gleichen Zeitraum um 5,8 Prozent abnahm. Im Bundesdurchschnitt lag nur die Zahl der Camping- und Reisemobilplätze deutlich über dem Vor-Corona-Niveau (+4,4 Prozent). Dass es 2024 in Rheinland-Pfalz weniger Camping- und Reisemobilplätze gab als 2019, ist der Naturkatastrophe geschuldet. Insgesamt lag die Zahl der Camping- und Reisemobilplätze im Land 2024 um 2,9 Prozent bzw. acht Betriebe unter dem Niveau von 2019. In der Region Ahr, in der es vor der Naturkatastrophe 13 Camping- und Reisemobilplätze gab, gingen in diesem Zeitraum zehn Betriebe verloren.

Der Bedeutungsverlust der Gasthöfe, der sich bereits vor der Pandemie abzeichnete, setzte sich weiter fort. Von 2019 bis 2024 sank ihre Zahl in Rheinland-Pfalz um 89 Betriebe bzw. um ein Viertel (Deutschland: -19 Prozent). Neu ist, dass auch die Zahl der Pensionen kräftig abnimmt (-19 Prozent; Deutschland: -15 Prozent); von 2014 bis 2019 hatte es in diesem Segment noch Zuwächse gegeben.

G42 Angebotene Schlafgelegenheiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten

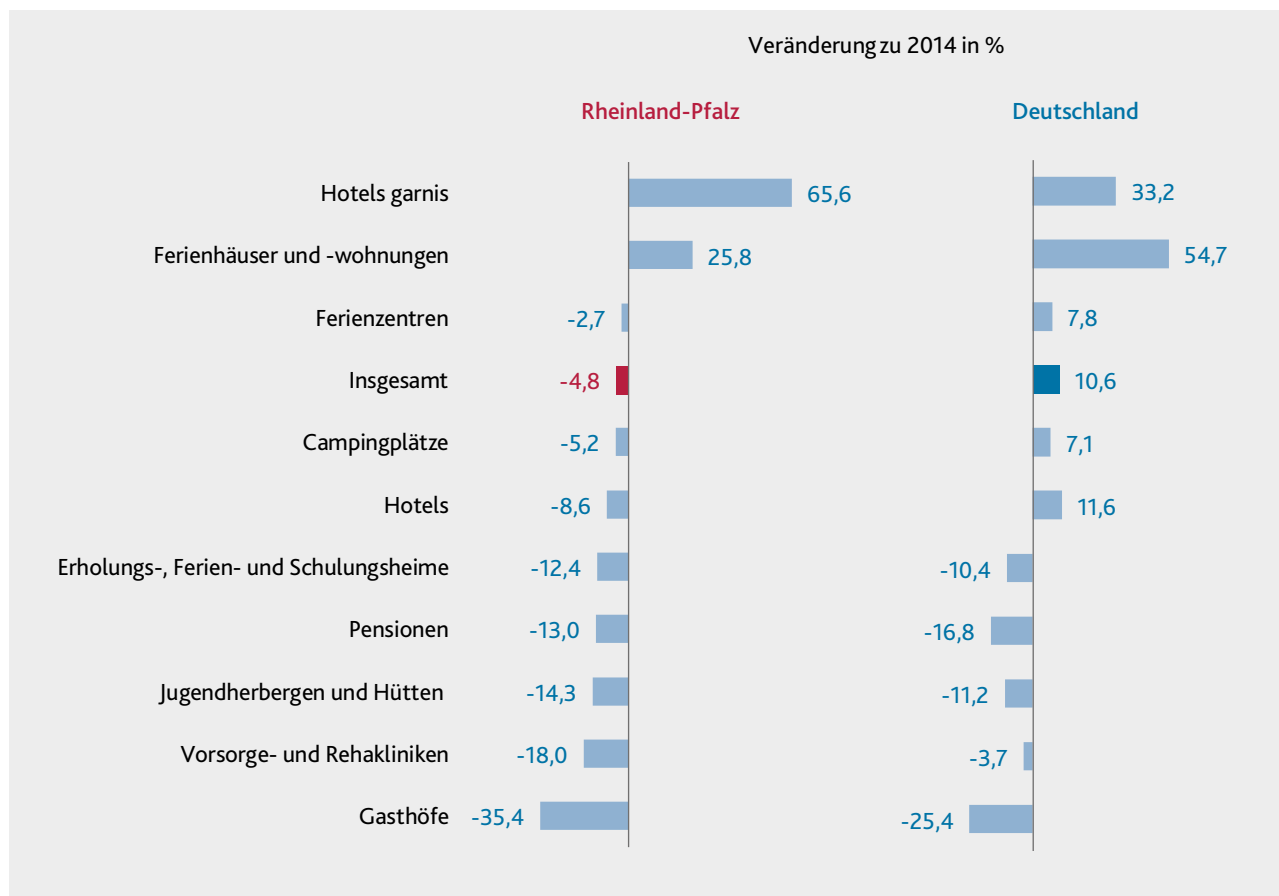


Kapazitäten der Ferienzentren und Campingplätze in Rheinland-Pfalz überdurchschnittlich

Während die Hotels gemessen an der Zahl der Betriebe die bedeutendste Betriebsart sind, belegen die Camping- und Reisemobilplätze bei der Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten den ersten Platz. Dabei wird unterstellt, dass je ein Stellplatz vier Schlafgelegenheiten entspricht. Im Jahr 2024 entfielen in Rheinland-Pfalz 36 Prozent des gesamten Beherbergungsangebots auf das Campingsegment; in Deutschland lag der Anteil mit 24 Prozent weit darunter. Die Hotels verfügten hierzulande über das zweitgrößte Bettenangebot und stellten 29 Prozent der Gesamtkapazität. Bundesweit belegten die Hotels mit 31 Prozent Kapazitätsanteil den Spitzenplatz unter den Betriebsarten. An dritter Stelle standen in Rheinland-Pfalz die Hotels garnis, die 6,6 Prozent der Bettenkapazitäten auf sich vereinten. In Deutschland war zwar ihr Kapazitätsanteil mit zwölf Prozent fast doppelt so hoch, trotzdem belegten sie nur Rang vier hinter den Ferienhäusern und -wohnungen, die bundesweit 13 Prozent der Schlafgelegenheiten anboten und in Rheinland-Pfalz mit 4,8 Prozent Anteil lediglich Platz fünf unter den Betriebsarten einnahmen.

Auf Rang vier standen 2024 in Rheinland-Pfalz die 14 Ferienzentren, die zusammen 6,2 Prozent der Bettenkapazitäten bereitstellten. Damit haben die Ferienzentren im Land eine weit überdurchschnittliche Bedeutung. In Deutschland hatten sie nur einen Anteil von 1,8 Prozent am Bettenangebot und sind das kleinste Beherbergungssegment.

G43 Angebotene Schlafgelegenheiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten

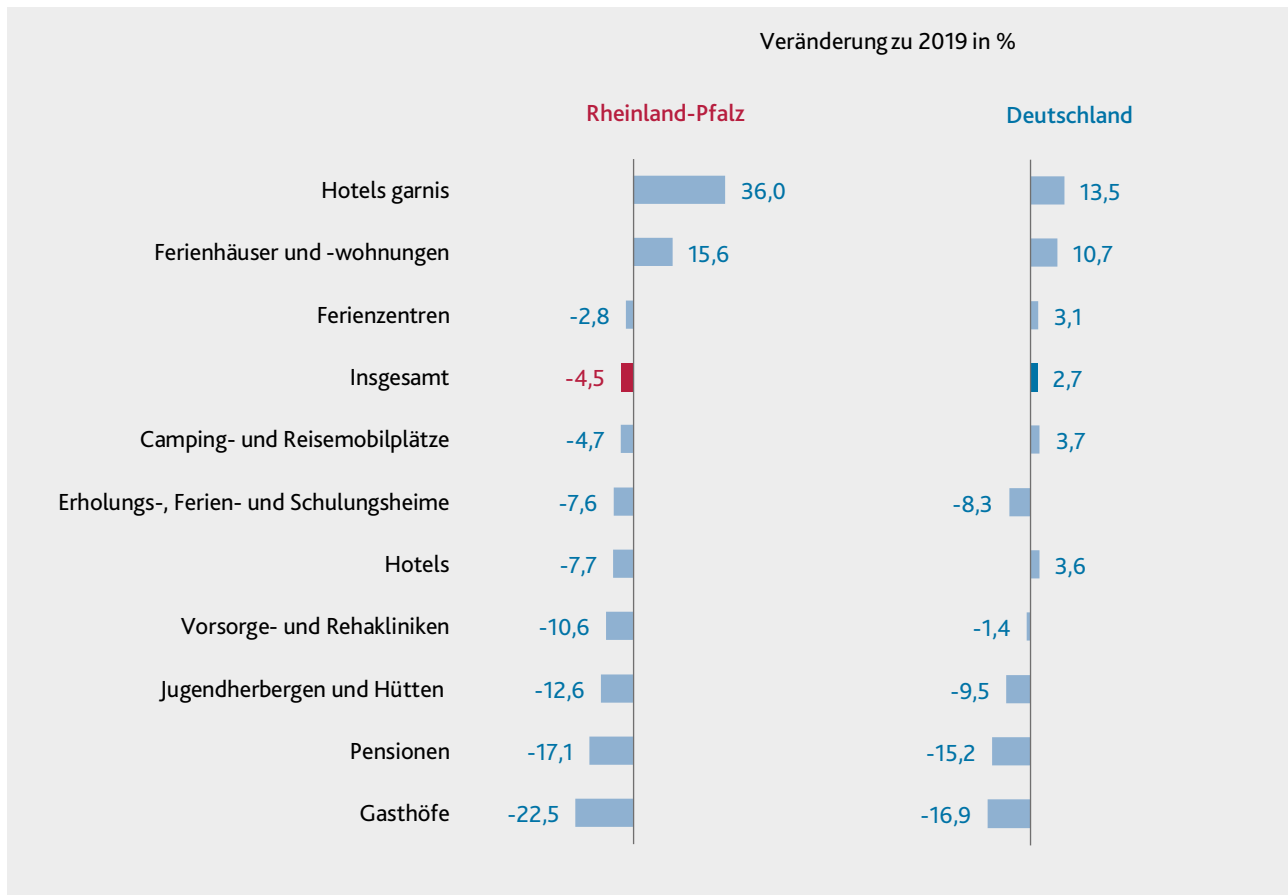


Bettenkapazität der Hotels garnis steigt um zwei Drittel

Die Bettenkapazitäten der verschiedenen Beherbergungssegmente entwickelten sich längerfristig sehr unterschiedlich. In Rheinland-Pfalz lag das Bettenangebot 2024 bei nur zwei der zehn Betriebsarten über dem Niveau von 2014. Einen besonders kräftigen Zuwachs verzeichneten die Hotels garnis, deren Bettenkapazität sich um fast zwei Drittel erhöhte. Die Zahl der Gästebetten stieg in diesem Beherbergungssegment wesentlich stärker als die Zahl der Betriebe, woraus sich schließen lässt, dass die neu hinzugekommenen Anbieter eine überdurchschnittliche Betriebsgröße aufweisen. Umgekehrt verhielt es sich bei den Ferienhäusern und -wohnungen, deren Bettenangebot mit +26 Prozent etwas schwächer wuchs als die Zahl der Betriebe in diesem Beherbergungssegment. Hier kamen also tendenziell Anbieter hinzu, deren Betriebsgröße unter dem Durchschnitt dieser Betriebsart liegt. Die größten Einbußen beim Bettenangebot mussten die Gasthöfe hinnehmen. Ihre Kapazität schrumpfte zwischen 2014 und 2024 um 35 Prozent. Auch bei vier weiteren Betriebsarten sank die Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten mit zweistelliger Rate.

Deutschlandweit erhöhten sich die Bettenkapazitäten in fünf der zehn Betriebsarten. Wie in Rheinland-Pfalz verzeichneten auch im Bundesdurchschnitt Hotels garnis sowie Ferienhäuser und -wohnungen kräftige Zuwächse. Darüber hinaus dehnten die Ferienzentren, die Camping- und Reisemobilplätze sowie die Hotels ihr Beherbergungsangebot aus. Die stärksten Einbußen mussten wie in Rheinland-Pfalz die Gasthöfe verkraften.

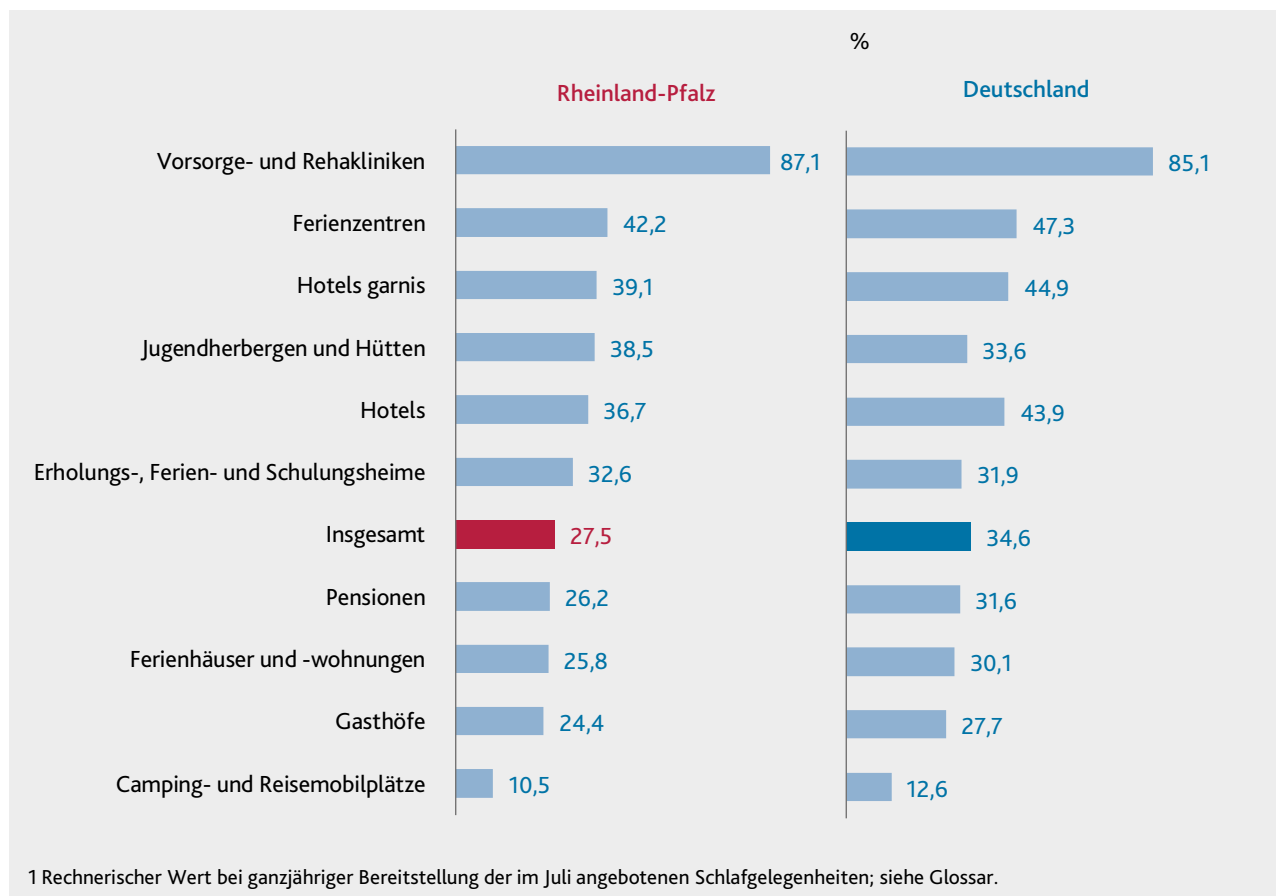
G44 Angebotene Schlafgelegenheiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten



Bettenkapazitäten bei acht Betriebsarten unter dem Vor-Corona-Niveau

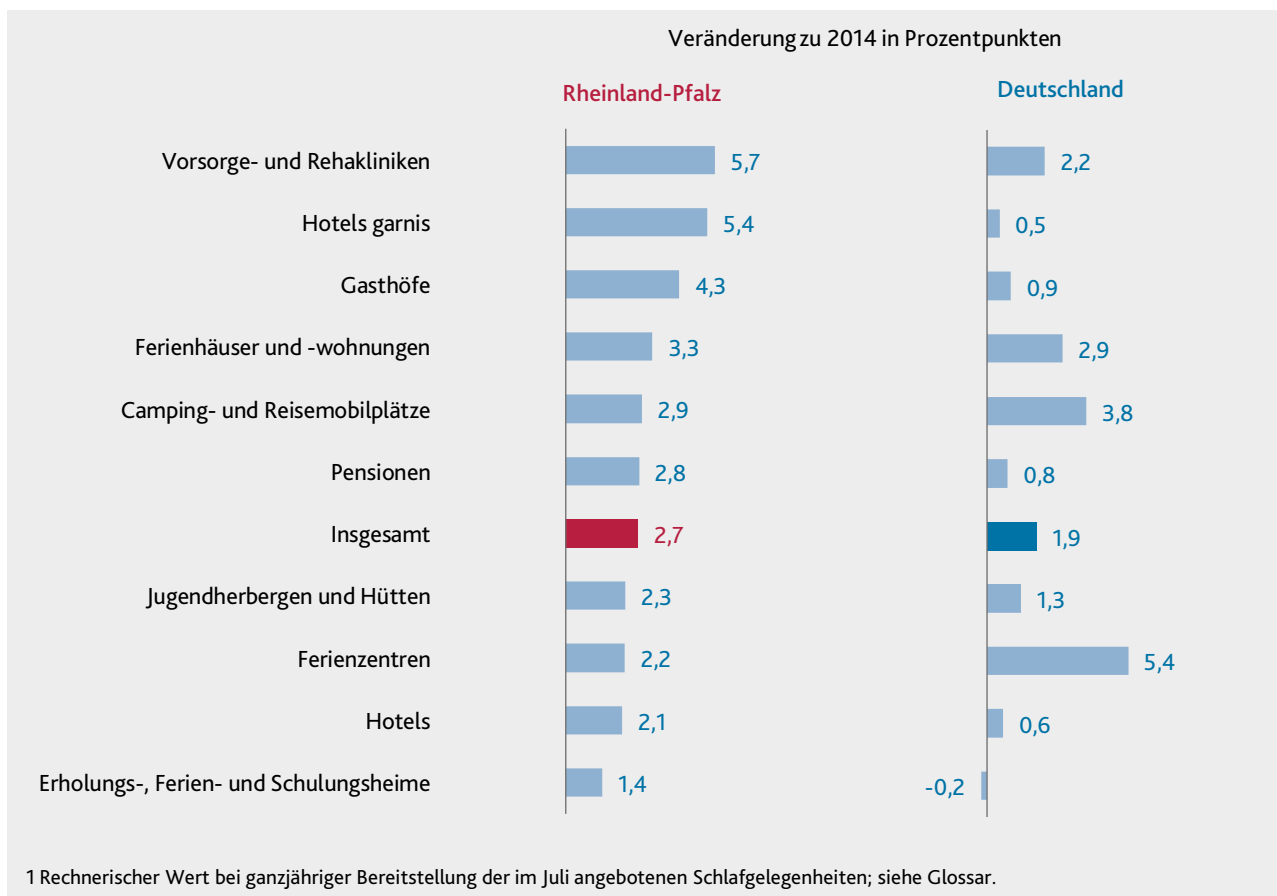
In Rheinland-Pfalz hat sich das touristische Angebot 2024 noch nicht vollständig von den Folgen der Coronapandemie und der Naturkatastrophe im Ahrtal erholt. Die Bettenkapazitäten der Beherbergungsbetriebe lagen um 4,5 Prozent unter dem Niveau von 2019. In Deutschland ist der Aufholprozess bereits abgeschlossen; die Betriebe boten 2,7 Prozent mehr Schlafgelegenheiten an als vor der Pandemie. Während das Bettenangebot in Deutschland 2024 in fünf Betriebsarten höher war als 2019, war dies in Rheinland-Pfalz nur bei zwei Betriebsarten der Fall: Entgegen dem Trend dehnten die Hotels garnis ihr Bettenangebot von 2019 bis 2024 deutlich aus. Die Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten erhöhte sich in diesen fünf Jahren um mehr als ein Drittel (+36 Prozent). In Deutschland fiel der Kapazitätsausbau in dieser Betriebsart mit +13 Prozent schwächer aus. Das gleiche gilt für die Ferienhäuser und -wohnungen, die ihr Bettenangebot im Land um 16 Prozent und bundesweit um elf Prozent ausdehnten. Im Bundesdurchschnitt lagen auch die angebotenen Schlafgelegenheiten der Camping- und Reisemobilplätze, der Hotels und der Ferienzentren über dem Vor-Corona-Niveau.

Am stärksten sank das Bettenangebot der Gasthöfe; in Rheinland-Pfalz reduzierte es sich innerhalb von fünf Jahren um mehr als ein Fünftel. Starke Einbußen gab es auch bei den Pensionen (-17 Prozent). Das Bettenangebot der Jugendherbergen und Hütten nahm um 13 Prozent ab. Diese drei Betriebsarten sind auch bundesweit die Schlusslichter bei der Entwicklung des Bettenangebots seit dem Ausbruch der Coronapandemie.

G45 Durchschnittliche Bettenauslastung¹ in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten

Bei drei Betriebsarten liegt die Auslastung über dem Bundesdurchschnitt

Zwischen den Betriebsarten gibt es sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Deutschland große Unterschiede in der Auslastung. In den Vorsorge- und Rehakliniken ist die rechnerische Bettenauslastung, die sich ergeben würde, wenn das Bettenangebot von Juli ganzjährig zur Verfügung gestanden hätte, mit Abstand am höchsten, weil die Gesundheitsdienstleistungen der Kliniken das ganze Jahr über gefragt sind. Dahinter rangieren die Ferienzentren und die Hotels garnis. Am geringsten ist die Auslastung durch die starke Witterungsabhängigkeit bei den Camping- und Reisemobilplätzen.

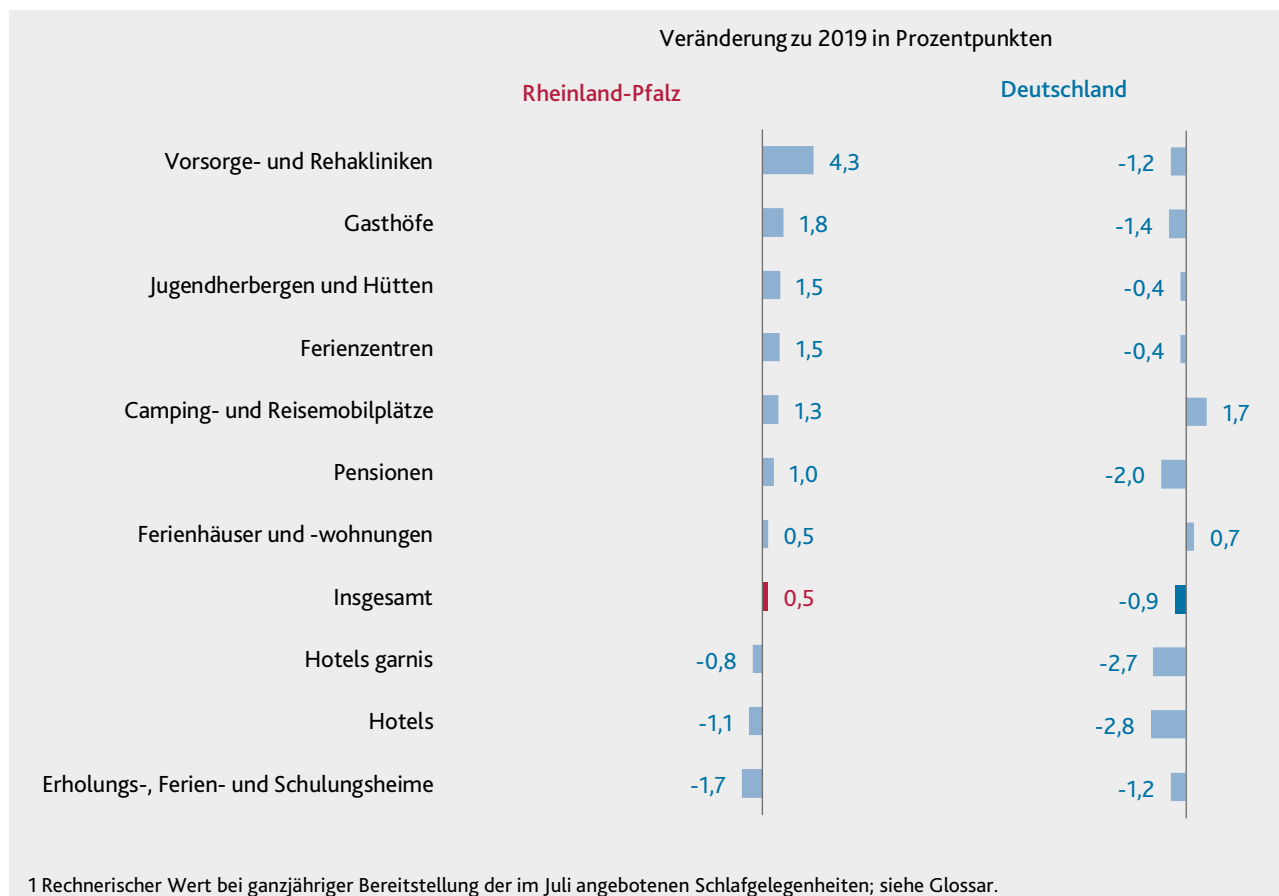
Die Beherbergungsbetriebe sind in Rheinland-Pfalz unterdurchschnittlich ausgelastet; das gilt für die Mehrzahl der Betriebsarten. Bei drei Betriebsarten lag die Auslastung 2024 über dem Bundeswert. Besonders groß ist die Differenz bei den Jugendherbergen und Hütten, deren Auslastung in Rheinland-Pfalz 38 Prozent, in Deutschland aber nur 34 Prozent betrug. Die Auslastung der Vorsorge- und Rehakliniken belief sich im Land auf 87 Prozent gegenüber 85 Prozent im Bundesdurchschnitt. Ein leichter Vorsprung ergab sich auch bei den Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen, deren Auslastung in Rheinland-Pfalz bei 33 Prozent und bundesweit bei 32 Prozent lag. Umgekehrt gibt es aber auch einige Betriebsarten, in denen die Bettenauslastung hierzulande deutlich unter dem Bundesdurchschnitt liegt. So waren die Hotels, die in Deutschland 2024 zu 44 Prozent ausgelastet waren, in Rheinland-Pfalz nur zu 37 Prozent belegt. Ähnlich verhielt es sich bei den Hotels garnis (Rheinland-Pfalz: 39 Prozent; Deutschland: 45 Prozent).

G46 Durchschnittliche Bettenauslastung¹ in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten**Bettenauslastung steigt in Rheinland-Pfalz stärker als im Bundesdurchschnitt**

Die rechnerische Bettenauslastung der Beherbergungsbetriebe mit zehn und mehr Betten sowie der Camping- und Reisemobilplätze mit zehn und mehr Stellplätzen lag in Rheinland-Pfalz 2024 zwar deutlich unter dem Bundesdurchschnitt, jedoch stieg die Auslastung hierzulande in den vergangenen Jahren stärker als in Deutschland. Von 2014 bis 2024 erhöhte sie sich in Rheinland-Pfalz um 2,7 Prozentpunkte, während sie im Bundesdurchschnitt nur um 1,9 Prozentpunkte zulegte.

Die Zunahme der Bettenauslastung erstreckte sich in Rheinland-Pfalz über alle Betriebsarten. Die stärksten Zuwächse verzeichneten die Vorsorge- und Rehakliniken, deren Auslastung 2024 um 5,7 Prozentpunkte höher war als 2014. Obwohl die Hotels garnis ihre Kapazitäten in den vergangenen Jahren stark ausweiteten, konnten sie ihre Auslastung ebenfalls kräftig steigern (+5,4 Prozentpunkte). Auch die Bettenauslastung der Gasthöfe verbesserte sich deutlich (+4,3 Prozentpunkte). Zwar schrumpften die Bettenkapazitäten und die Übernachtungen in diesem Beherbergungssegment von 2014 bis 2024 massiv, es scheinen jedoch vor allem unterdurchschnittlich ausgelastete Betriebe aus dem Markt ausgeschieden zu sein, sodass die durchschnittliche Auslastung der verbleibenden Betriebe deutlich zunahm.

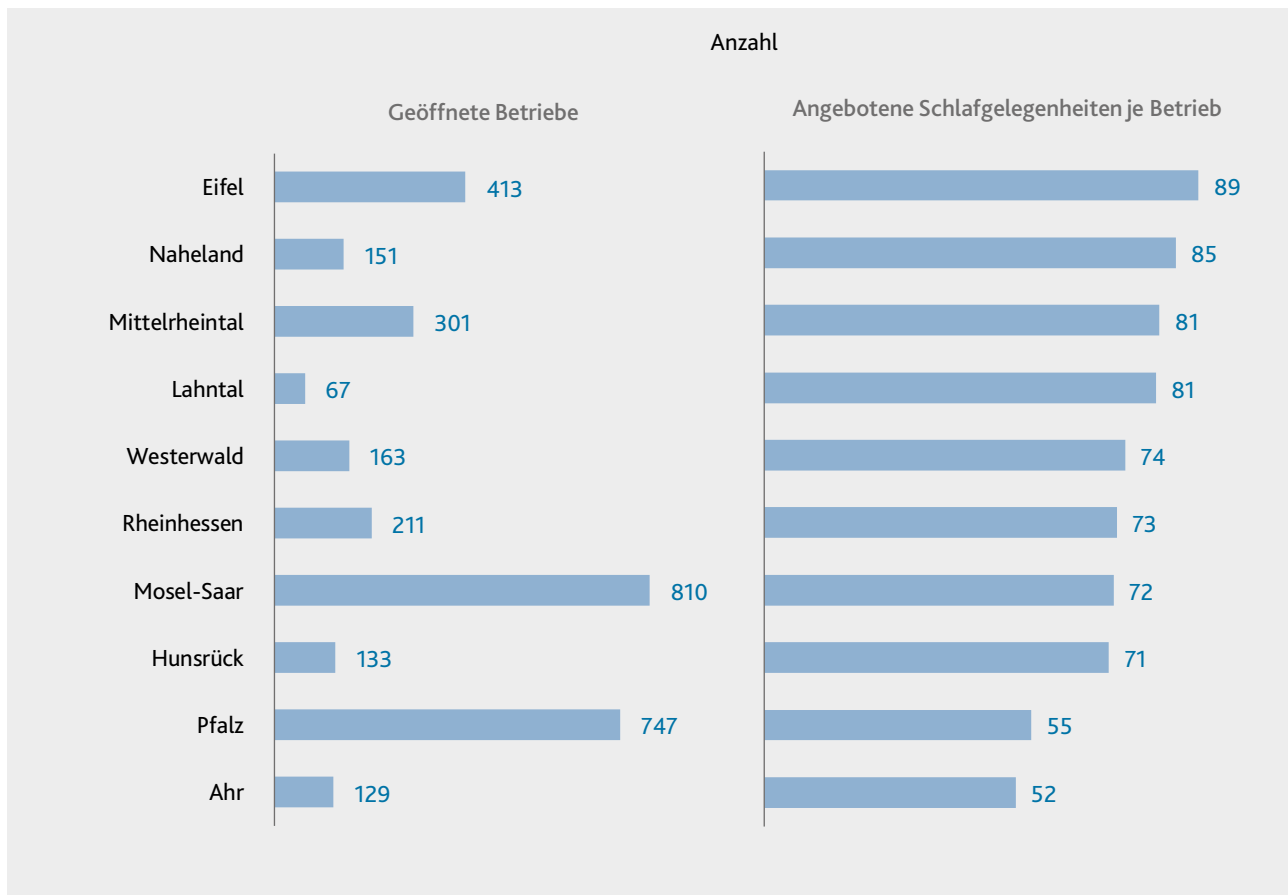
Nur die Bettenauslastung der Ferienzentren sowie der Camping- und Reisemobilplätze erhöhte sich in Deutschland stärker als in Rheinland-Pfalz. Besonders deutlich war die Differenz bei den Ferienzentren, deren Auslastung bundesweit um 5,4 Prozentpunkte und im Land nur um 2,2 Prozentpunkte stieg.

G47 Durchschnittliche Bettenauslastung¹ in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2024 nach Betriebsarten**In sieben der zehn Betriebsarten ist die Bettenauslastung höher als vor der Coronapandemie**

In Rheinland-Pfalz hat sich die Bettenauslastung relativ schnell vom Einbruch in der Coronapandemie erholt. Im Jahr 2024 war sie in sieben der zehn Betriebsarten höher als vor dem Ausbruch der Pandemie. Hier unterscheidet sich die Entwicklung wesentlich von der in Deutschland. Bundesweit lag die Auslastung 2024 erst bei zwei Betriebsarten, den Camping- und Reisemobilplätzen sowie den Ferienhäusern und -wohnungen, über dem Vor-Corona-Niveau von 2019.

Die positive Entwicklung der Bettenauslastung in Rheinland-Pfalz resultierte allerdings nicht aus einem überdurchschnittlichen Anstieg der touristischen Nachfrage: Während die Übernachtungszahlen 2024 hierzulande um 2,9 Prozent niedriger waren als vor der Pandemie, lagen sie in Deutschland bereits minimal über dem Niveau von 2019 (+0,1 Prozent). Vielmehr ist die Zunahme der Bettenauslastung in Rheinland-Pfalz die Folge eines überdurchschnittlichen Rückgangs des touristischen Angebots: Die Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten schrumpfte in Rheinland-Pfalz von 2019 bis 2024 um 4,5 Prozent; in Deutschland gab es hingegen 2,7 Prozent mehr Gästebetten als vor der Pandemie. Am stärksten stieg die Auslastung der rheinland-pfälzischen Vorsorge- und Rehakliniken. In dieser Betriebsart stand einem Übernachtungsminus von sechs Prozent ein Kapazitätsrückgang von elf Prozent gegenüber. Die Hotels garnis, die sich in den vergangenen Jahren besonders dynamisch entwickelten, zählten hingegen zu den Betriebsarten mit einer sinkenden Auslastung, da die Übernachtungszahlen mit +33 Prozent nicht ganz so stark stiegen wie das Bettenangebot (+36 Prozent).

G48 Geöffnete Beherbergungsbetriebe und durchschnittliche Betriebsgröße 2024 nach Tourismusregionen

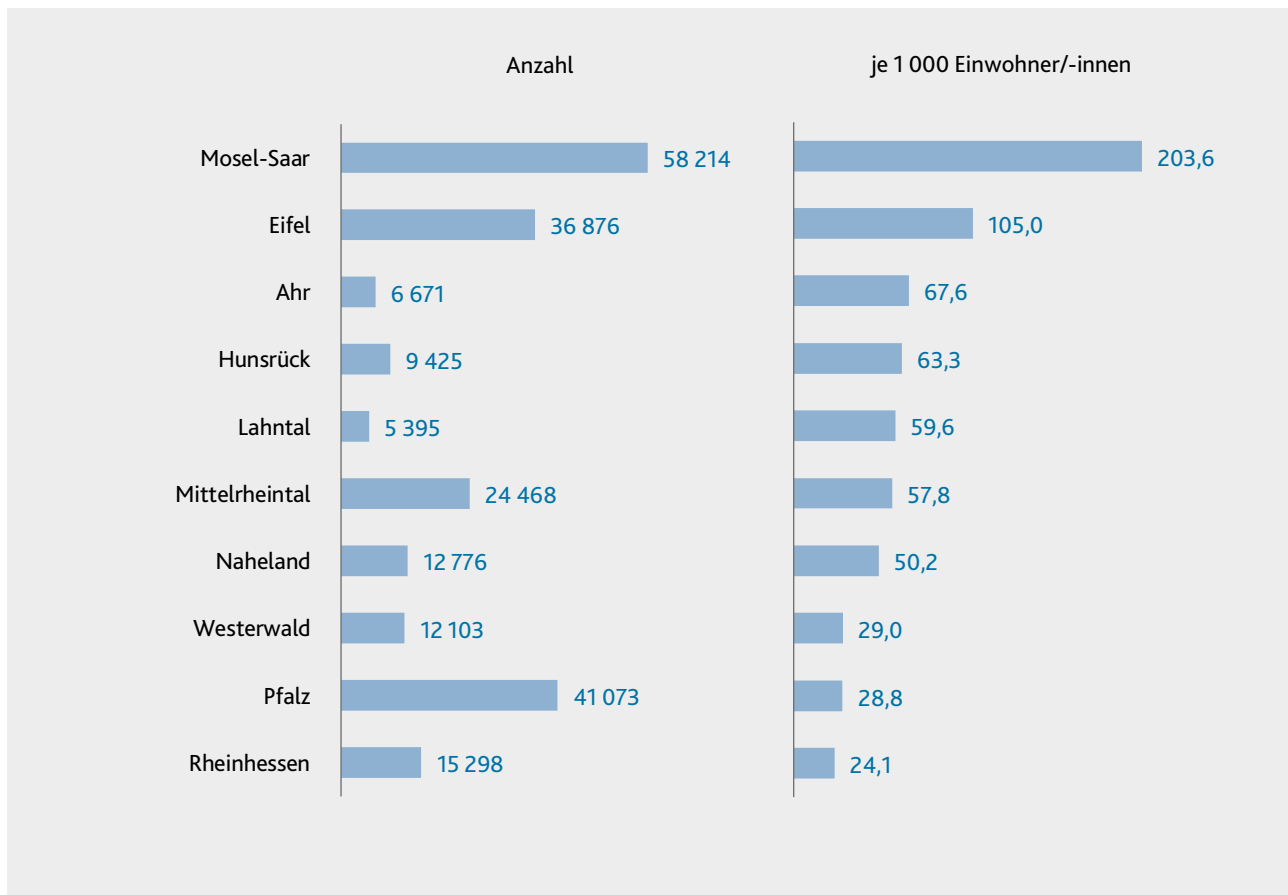


In der Region Mosel-Saar ist ein Viertel der Beherbergungsbetriebe ansässig

In der Tourismusregion Mosel-Saar ist mehr als ein Viertel aller rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetriebe ansässig. Im Juli 2024 boten dort 810 Betriebe mit zehn und mehr Schlafgelegenheiten bzw. Camping- und Reisemobilplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen Übernachtungsmöglichkeiten an. Das sind 26 Prozent aller Beherbergungsbetriebe in Rheinland-Pfalz. Weitere 747 Betriebe bzw. 24 Prozent hatten ihren Sitz in der Pfalz. Damit ist die Hälfte aller rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetriebe in diesen beiden Regionen beheimatet. Auf das Lahntal, die Region mit der geringsten Betriebszahl, entfallen demgegenüber nur 67 Beherbergungsbetriebe, was einem Anteil von 2,1 Prozent entspricht.

Die durchschnittliche Größe der Beherbergungsbetriebe fällt in den Tourismusregionen sehr unterschiedlich aus. Die Spannweite reicht von 52 angebotenen Schlafgelegenheiten je Betrieb in der Region Ahr bis zu 89 Gästebetten in der Eifel. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass die Ferienzentren aufgrund ihrer hohen Bettenzahl den Durchschnittswert einer Region stark beeinflussen. Dies ist ein Grund für die deutlich überdurchschnittliche Betriebsgröße in der Eifel. In der Region gibt es fünf Ferienzentren, eine so große Zahl hat außerdem nur die Region Mosel-Saar zu bieten. Auch im Naheland ist die Betriebsgröße weit überdurchschnittlich. Dass die Betriebe in der Pfalz und an der Ahr im Durchschnitt mit Abstand am kleinsten sind, ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass in diesen Regionen keine Ferienzentren vorhanden sind.

G49 Angebotene Schlafgelegenheiten 2024 nach Tourismusregionen



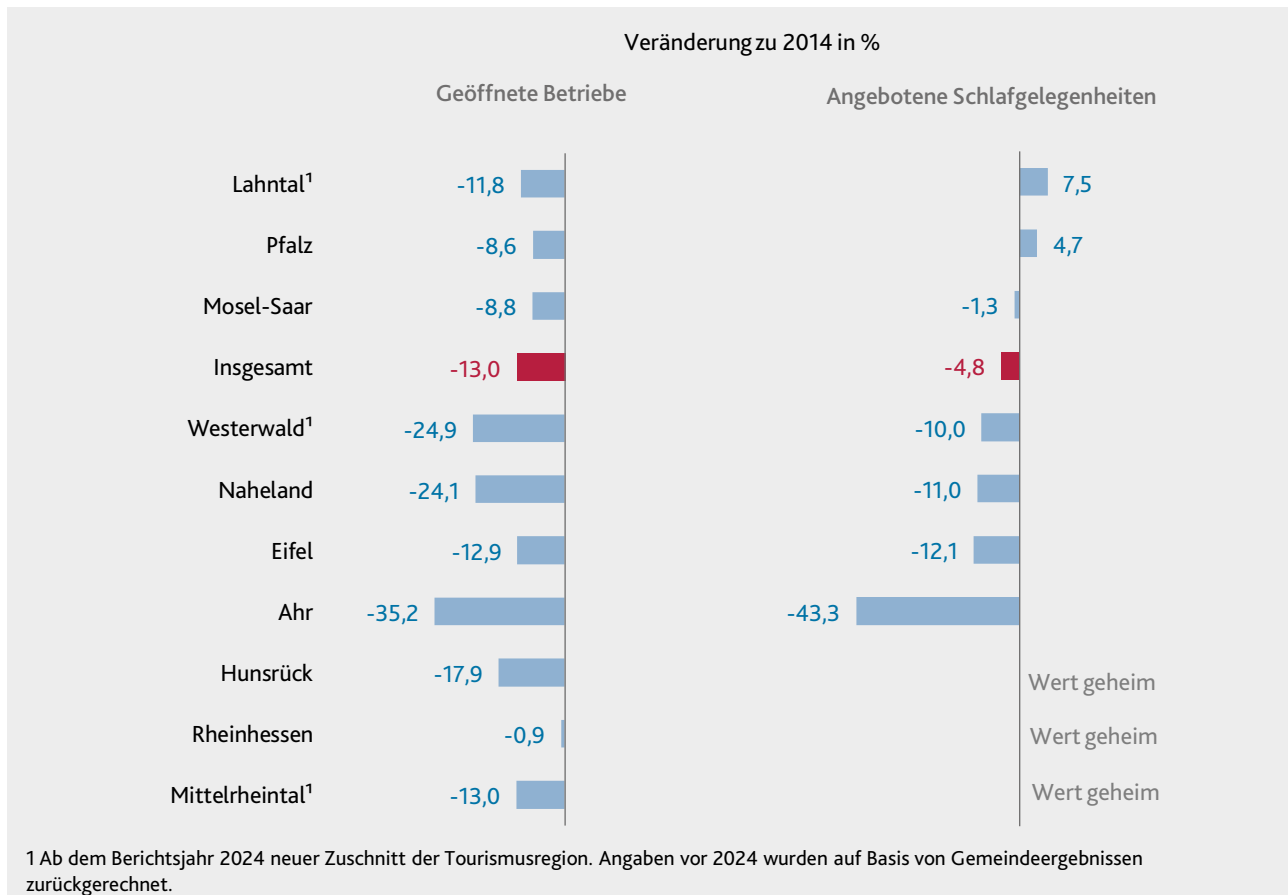
Die Region Mosel-Saar hat die mit Abstand größte Bettendichte

Bei der Bettenkapazität nimmt die Tourismusregion Mosel-Saar mit Abstand den Spitzenplatz ein. Die Beherbergungsbetriebe der Region boten im Juli 2024 rund 58 200 Schlafgelegenheiten an, was einem Anteil von 26 Prozent am gesamten Bettenangebot in Rheinland-Pfalz entspricht. Die zweitplatzierte Region Pfalz hatte mit 41 100 Betten einen Anteil von 18 Prozent an den gesamten Kapazitäten im Land. Auf dem dritten Rang folgt die Eifel mit 36 900 Betten bzw. einem Anteil von 17 Prozent. Am geringsten war die Bettenkapazität im Lahntal mit 5 400 angebotenen Schlafgelegenheiten (Anteil: 2,4 Prozent).

Auch gemessen an der Bettendichte, der Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner, belegt die Region Mosel-Saar den Spitzenplatz unter den zehn Tourismusregionen. In der Region kamen 2024 auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner 204 Schlafgelegenheiten, weit mehr als in der zweitplatzierten Eifel (105 Gästebetten). Trotz der massiven Einbußen infolge der Naturkatastrophe folgte die Region Ahr mit 68 Betten je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner an dritter Stelle, was die große Bedeutung des Tourismus für die Region verdeutlicht.

Die geringste Bettendichte weist Rheinhausen mit 24 angebotenen Schlafgelegenheiten je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner auf. Auch in den Regionen Pfalz und Westerwald ist die Bettendichte mit jeweils 29 Gästebetten je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner wesentlich niedriger als in den anderen Regionen.

G50 Geöffnete Beherbergungsbetriebe und angebotene Schlafgelegenheiten 2024 nach Tourismusregionen

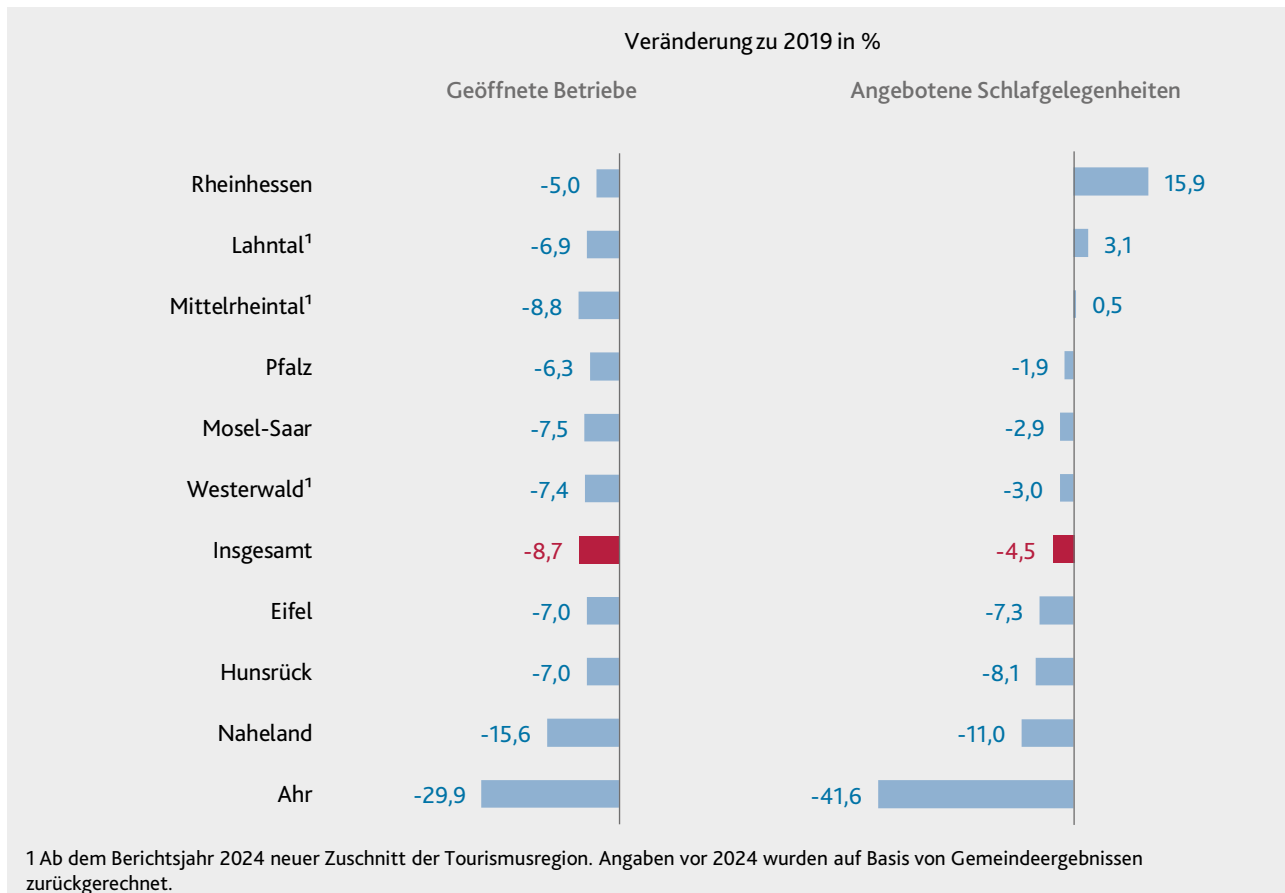


In allen Regionen geht die Zahl der Betriebe längerfristig zurück

Das Beherbergungsangebot entwickelte sich in den vergangenen Jahren in den zehn Tourismusregionen sehr unterschiedlich. Alle Regionen haben gemeinsam, dass es dort 2024 weniger Beherbergungsbetriebe gab als 2014. Die mit Abstand geringsten Einbußen gab es in der Region Rheinhausen. Die Zahl der geöffneten Betriebe lag 2024 nur um 0,9 Prozent unter dem Niveau von 2014. Währenddessen verringerte sich die Zahl der Betriebe in den Regionen Westerwald und Naheland jeweils um ein Viertel. Noch stärker fiel der Rückgang durch die Naturkatastrophe in der Region Ahr aus; dort verschwand mehr als jeder dritte Betrieb vom Markt.

Die Veränderung des Bettenangebots kann in drei der zehn Regionen aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen werden. Von den übrigen sieben Regionen verzeichneten zwei einen Anstieg der angebotenen Gästebetten. In der Region Lahntal lag die Bettenzahl 2024 um 7,5 Prozent über dem Niveau von 2014. In der Region Pfalz erhöhte sich das Bettenangebot um 4,7 Prozent, was insbesondere mit einem starken Kapazitätswachstum bei den Hotels garnis zusammenhängt. In den Regionen Eifel, Naheland und Westerwald reduzierte sich die Bettenkapazität jeweils um etwa ein Zehntel. Besonders starke Einbußen musste wiederum die Region Ahr verkraften (-43 Prozent).

G51 Geöffnete Beherbergungsbetriebe und angebotene Schlafgelegenheiten 2024 nach Tourismusregionen



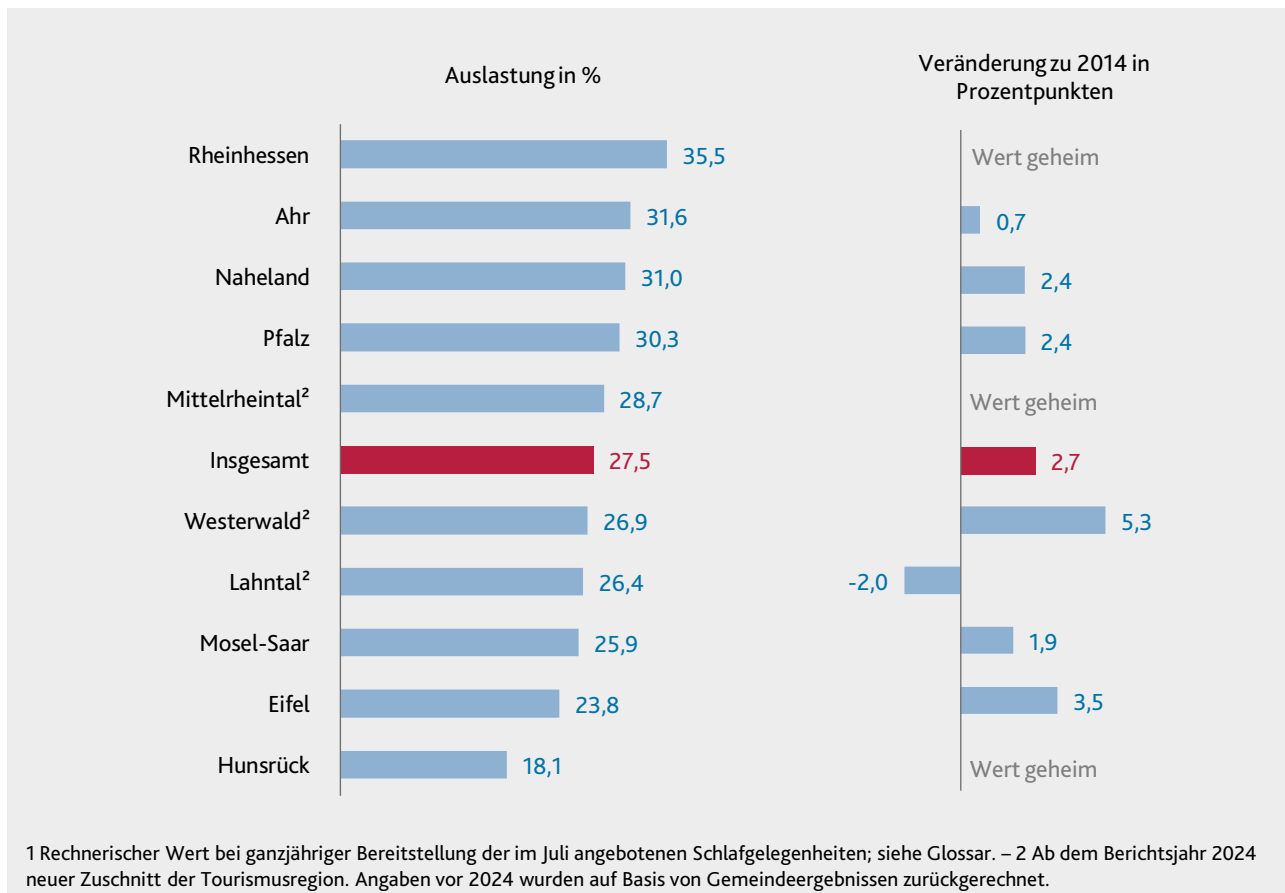
Bettenangebot in Rheinhausen nahm seit dem Beginn der Pandemie deutlich zu

Der Vergleich des Beherbergungsangebots im Juli 2024 mit dem Stand vor dem Ausbruch der Coronapandemie zeigt, dass alle Tourismusregionen von Betriebsschließungen betroffen waren. Was das Ausmaß der Einbußen anbelangt, lagen die meisten Regionen relativ nah beieinander. Acht der zehn Tourismusregionen verzeichneten Rückgänge in einer Spannweite von –5 Prozent bis –8,8 Prozent. Wesentlich stärker sank die Zahl der Betriebe nur in den Regionen Naheland (–16 Prozent) und Ahr (–30 Prozent).

Bei der Entwicklung der Bettenkapazitäten gibt es stärkere regionale Unterschiede. In Rheinhausen war das Bettenangebot 2024 wesentlich höher als vor der Pandemie (+16 Prozent). Auch in der Region Lahntal wurden die Beherbergungskapazitäten ausgebaut (+3,1 Prozent). Im Mittelrheintal blieb das Angebot nahezu unverändert (+0,5 Prozent). In den übrigen sieben Regionen schrumpfte das Bettenangebot.

In der Mehrzahl der Regionen entwickelten sich die Bettenkapazitäten günstiger als die Zahl der Betriebe, da kleinere Betriebe aus dem Markt ausschieden bzw. große neu hinzukamen. Umgekehrt verhielt es sich nur in den Regionen Eifel, Hunsrück und Ahr. An der Ahr sank die Zahl der Betriebe um 30 Prozent und die Bettenzahl um 42 Prozent. Die Betriebsschließungen betrafen also tendenziell große Betriebe – zum Beispiel gingen in der Region knapp 2 100 Schlafgelegenheiten auf Camping- und Reisemobilplätzen verloren (–79 Prozent), und die Kapazität der Hotels verringerte sich um 1 900 Betten (–37 Prozent).

G52 Durchschnittliche Bettenauslastung¹ 2024 nach Tourismusregionen

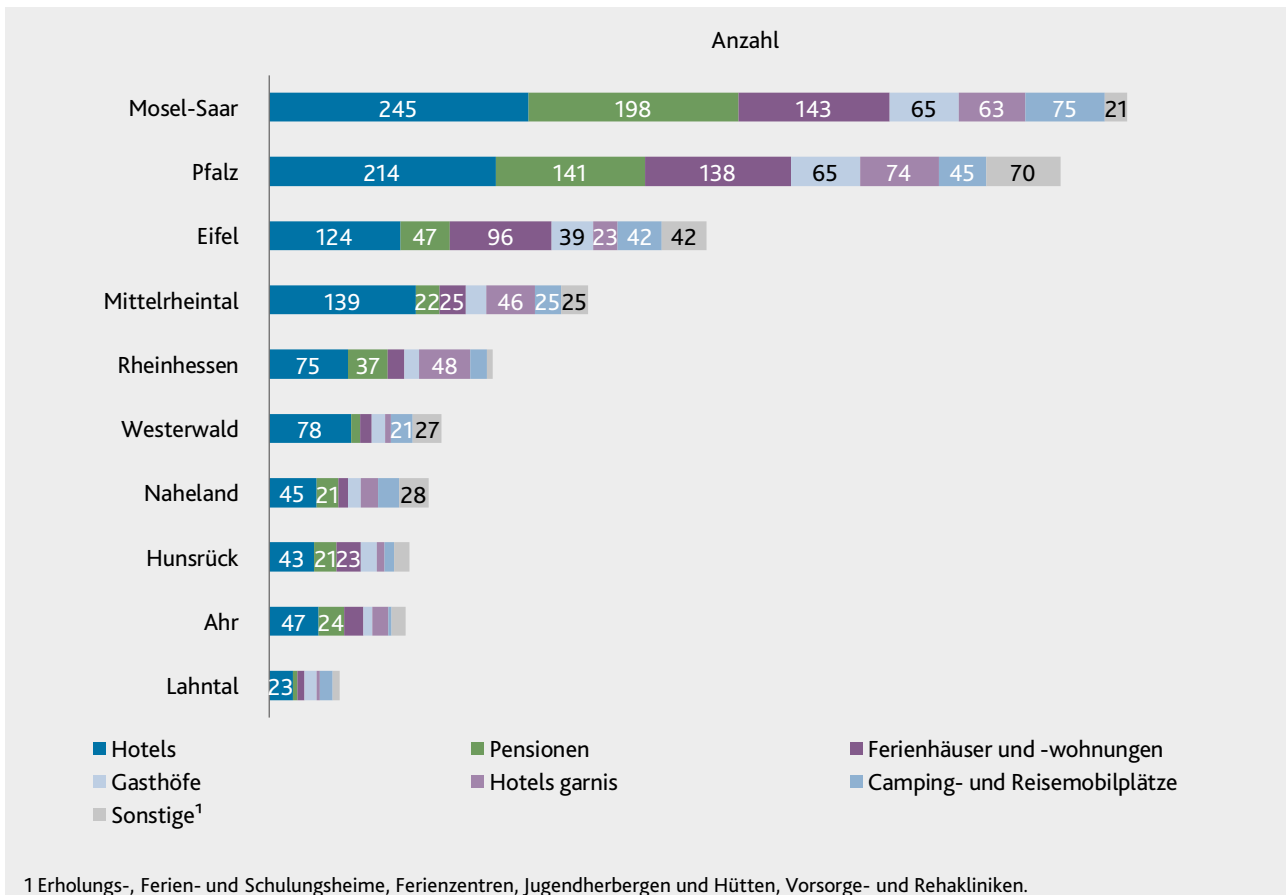


Bettenauslastung in der Region Rheinhessen am höchsten

Die Bettenauslastung unterscheidet sich deutlich zwischen den Tourismusregionen. Am höchsten ist die rechnerische Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten in Rheinhessen. Im Jahr 2024 lag sie bei gut 35 Prozent und war damit fast doppelt so hoch wie im Hunsrück, der Region mit der geringsten Bettenauslastung (18 Prozent). Die Region Ahr belegte 2024 mit einer Auslastung von knapp 32 Prozent hinter Rheinhessen den zweiten Platz. Dazu dürften unter anderem die Vorsorge- und Rehakliniken beigetragen haben, die in der Region einen hohen Anteil der Bettenkapazitäten stellen, da die Kliniken ganzjährig stark ausgelastet sind. Auch im Naheland und in der Pfalz ist die Bettenauslastung mit 31 bzw. 30 Prozent vergleichsweise hoch.

Längerfristig erhöhte sich die Bettenauslastung in der Mehrzahl der Tourismusregionen. In drei Regionen kann die Entwicklung aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen werden. In sechs der übrigen sieben Regionen war die Auslastung 2024 höher als 2014. Die Region Westerwald verzeichnete den stärksten Zuwachs (+5,3 Prozentpunkte) und näherte sich dadurch dem Landesdurchschnitt an. Auch in der Eifel stieg die Auslastung deutlich (+3,5 Prozentpunkte), allerdings ebenfalls ausgehend von einem niedrigen Niveau. Im Lahntal war die Bettenauslastung 2024 geringer als 2014; sie sank um zwei Prozentpunkte.

G53 Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2024 nach Tourismusregionen und Betriebsarten

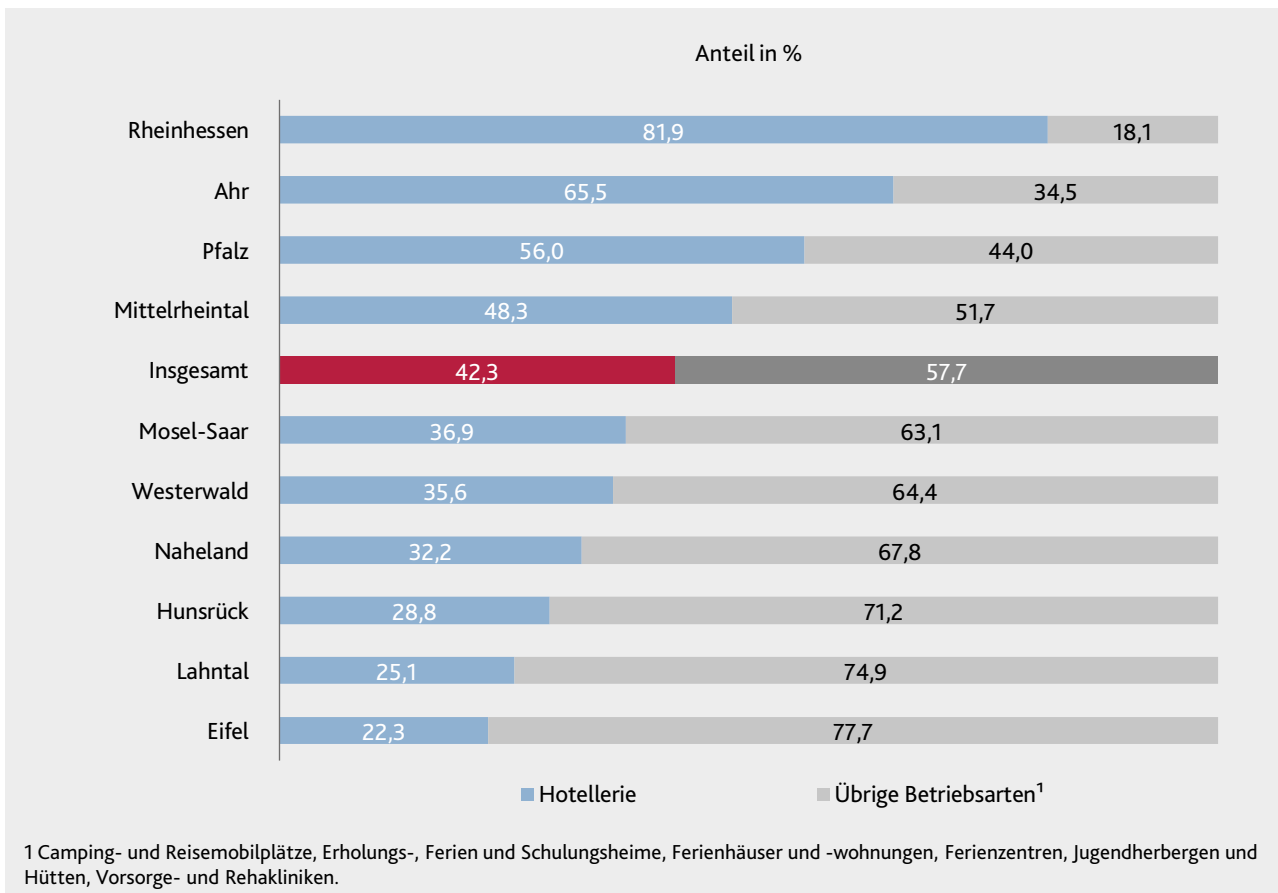


In den Regionen Mosel-Saar und Pfalz gibt es viele Pensionen

In der Region Mosel-Saar gibt es das größte Angebot an Beherbergungsbetrieben. Im Juli 2024 hatten in der Region 245 Hotels geöffnet. Die zweitwichtigste Betriebsart waren die Pensionen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Betriebe liegt in der Region mit 24 Prozent deutlich über dem Landesdurchschnitt (17 Prozent). Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienzentren, Jugendherbergen und Hütten sowie Vorsorge- und Rehakliniken, die hier als „sonstige Betriebsarten“ zusammengefasst sind, gibt es in der Region Mosel-Saar nur wenige; sie machten nur 2,6 Prozent der Betriebe aus. Anders ist es in der Pfalz, der Region mit dem zweitgrößten Beherbergungsangebot: Im Jahr 2024 gehörten 70 Betriebe diesen vier Betriebsarten an; das ist jeder zehnte Betrieb in der Region. Dafür gab es in der Region nur 45 Camping- und Reisemobilplätze, die sechs Prozent aller Betriebe ausmachten (Landesdurchschnitt: 8,6 Prozent). Diese Betriebsart hat wiederum im Lahntal eine herausragende Bedeutung; dort waren 18 Prozent aller Betriebe Camping- und Reisemobilplätze.

In der Eifel sind viele Anbieter von Ferienhäusern und -wohnungen ansässig. Im Jahr 2024 waren es 96 Betriebe; das ist fast ein Viertel aller Betriebe in der Region. In der Region Westerwald ist fast jeder zweite Beherbergungsbetrieb ein Hotel. Ähnlich hoch ist ihr Anteil im Mittelrheintal (46 Prozent). Dort sind außerdem die Hotels garnis stark vertreten; ihr Anteil an der Zahl der Betriebe war mit 15 Prozent weit größer als im Landesdurchschnitt (9,6 Prozent). In Rheinhessen ist die Betriebslandschaft durch eine große Bedeutung der Hotels garnis gekennzeichnet; 23 Prozent aller Betriebe zählten 2024 zu dieser Betriebsart. Auch Hotels sind dort überdurchschnittlich vorhanden. Dafür sind Ferienhäuser und -wohnungen in der Region kaum verbreitet.

G54 Angebotene Schlafgelegheiten 2024 nach Tourismusregionen und Betriebsarten



In der Eifel stellt die Hotellerie weniger als ein Viertel der Bettenkapazität

Die Verteilung der Bettenkapazität auf die Hotellerie – also Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen – und die übrigen Betriebsarten variiert zwischen den Tourismusregionen. Einen weit überdurchschnittlichen Anteil an den angebotenen Schlafgelegheiten haben die Hotelleriebetriebe in Rheinhausen. Im Jahr 2024 lag ihr Anteil an den Bettenkapazitäten in der Region bei 82 Prozent. Auch in den Regionen Ahr, Pfalz und Mittelrheintal war der Bettenanteil der Hotellerie überdurchschnittlich. In Rheinhausen sowie den beiden letztgenannten Regionen dürfte dies unter anderem darauf zurückzuführen sein, dass dort der Geschäftsreise- und Veranstaltungstourismus von größerer Bedeutung ist.

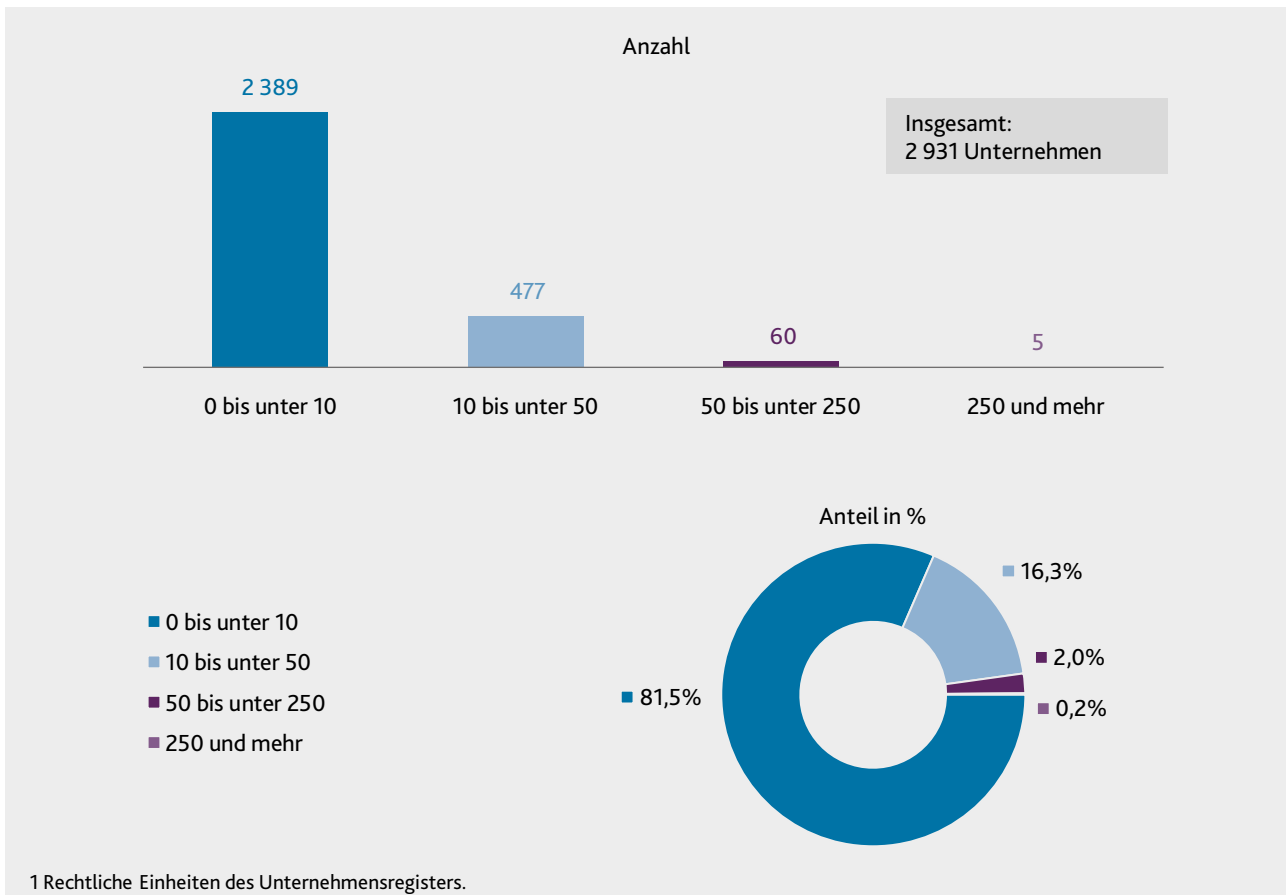
Sehr niedrig ist der Anteil der Hotellerie in der Eifel. Auf die dort ansässigen Hotelleriebetriebe entfiel 2024 noch nicht einmal ein Viertel des Bettenangebots. Gemessen an den angebotenen Schlafgelegheiten sind die Camping- und Reisemobilplätze in der Eifel die dominierende Betriebsart; sie stellten fast die Hälfte der Bettenkapazitäten. Außerdem entfiel mehr als ein Zehntel des Bettenangebots auf die Ferienzentren in der Region. Ähnlich niedrig wie in der Eifel ist der Stellenwert der Hotellerie im Lahntal mit 25 Prozent Bettenanteil. Das Campingsegment ist auch für den Tourismus im Lahntal von herausragender Bedeutung. Die Camping- und Reisemobilplätze trugen 55 Prozent zu den gesamten Beherbergungskapazitäten in der Region bei.



Kapitel 3

Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Tourismus

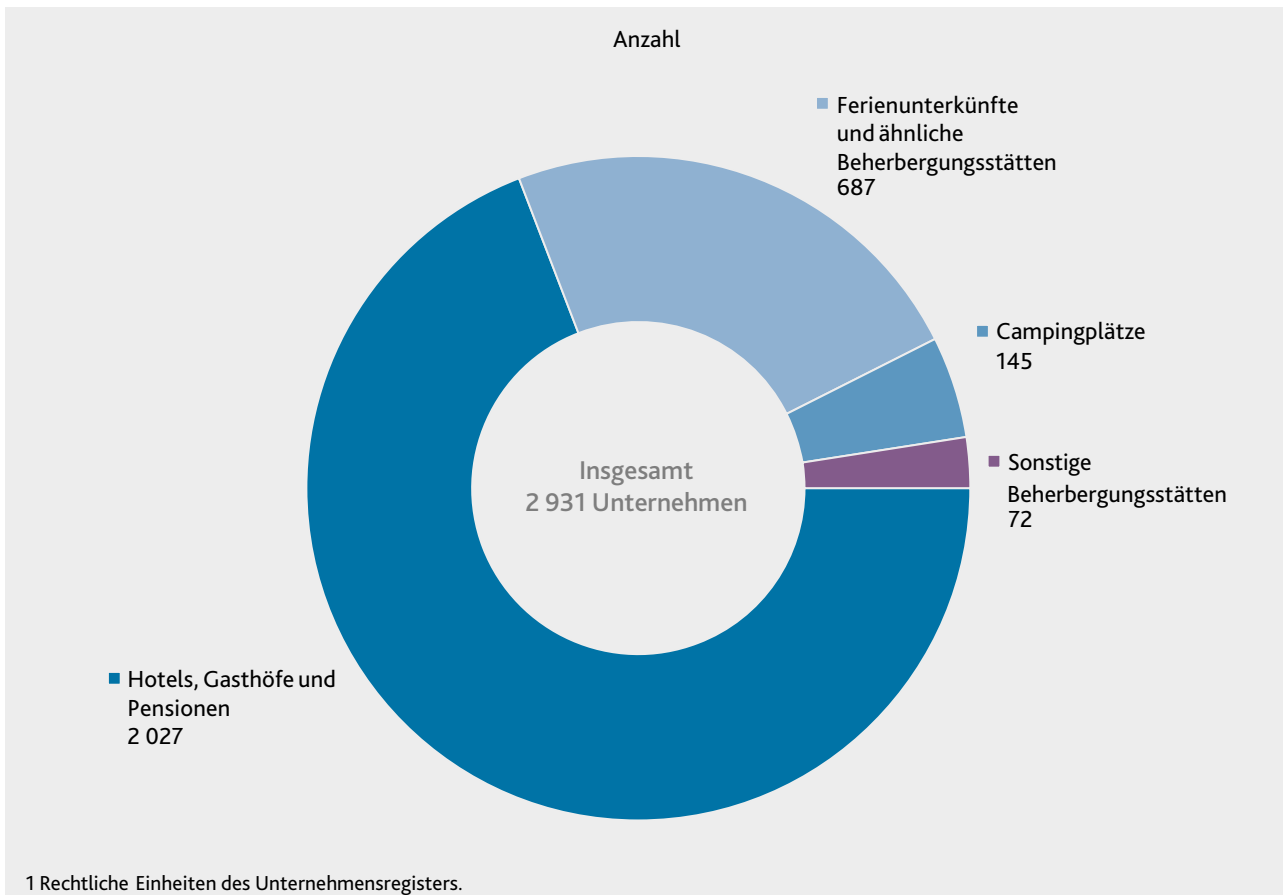
G55 Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Größenklassen der abhängig Beschäftigten



Beherbergungsgewerbe stark von kleinen Unternehmen geprägt

Im Jahr 2023 hatten 2 931 Unternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Beherbergungsgewerbe. Die Grundlage der Auswertungen zur Anzahl der Unternehmen sowie deren Umsätzen und Beschäftigten ist das Statistische Unternehmensregister (URS). Es enthält Informationen über die sogenannten „rechtlichen Einheiten“ aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Abweichend von der in der amtlichen Statistik üblichen Terminologie werden „rechtliche Einheiten“ in dieser Analyse als „Unternehmen“ bezeichnet (siehe „Erläuterungen zu den Daten“). Sehr kleine Unternehmen, die weniger als 22 000 Euro Jahresumsatz erwirtschaften und die kein Personal beschäftigen, werden nicht berücksichtigt.

Die Unternehmenslandschaft des rheinland-pfälzischen Beherbergungsgewerbes wird von kleinen Unternehmen geprägt. Von den insgesamt 2 931 Beherbergungsunternehmen, die 2023 in Rheinland-Pfalz ansässig waren, hatten 2 389 Unternehmen weniger als zehn abhängig Beschäftigte. Das sind 82 Prozent aller Unternehmen dieses Wirtschaftsbereiches. In 477 Unternehmen arbeiteten zehn bis 50 Beschäftigte. Somit sind 16 Prozent der Unternehmen dieser Größenklasse zuzuordnen. Nur 65 Beherbergungsunternehmen beschäftigten 50 Personen oder mehr. Davon fallen 60 Unternehmen in die Größenskategorie „50 bis unter 250 Beschäftigte“ und lediglich fünf Unternehmen in die Kategorie mit mindestens 250 abhängig Beschäftigten. Letztere beinhaltet fast ausschließlich Unternehmen, die aus mehr als einer Niederlassung bestehen und zum Teil auch Standorte außerhalb von Rheinland-Pfalz betreiben. Durchschnittlich kamen 2023 auf jedes Beherbergungsunternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz 7,5 abhängig Beschäftigte.

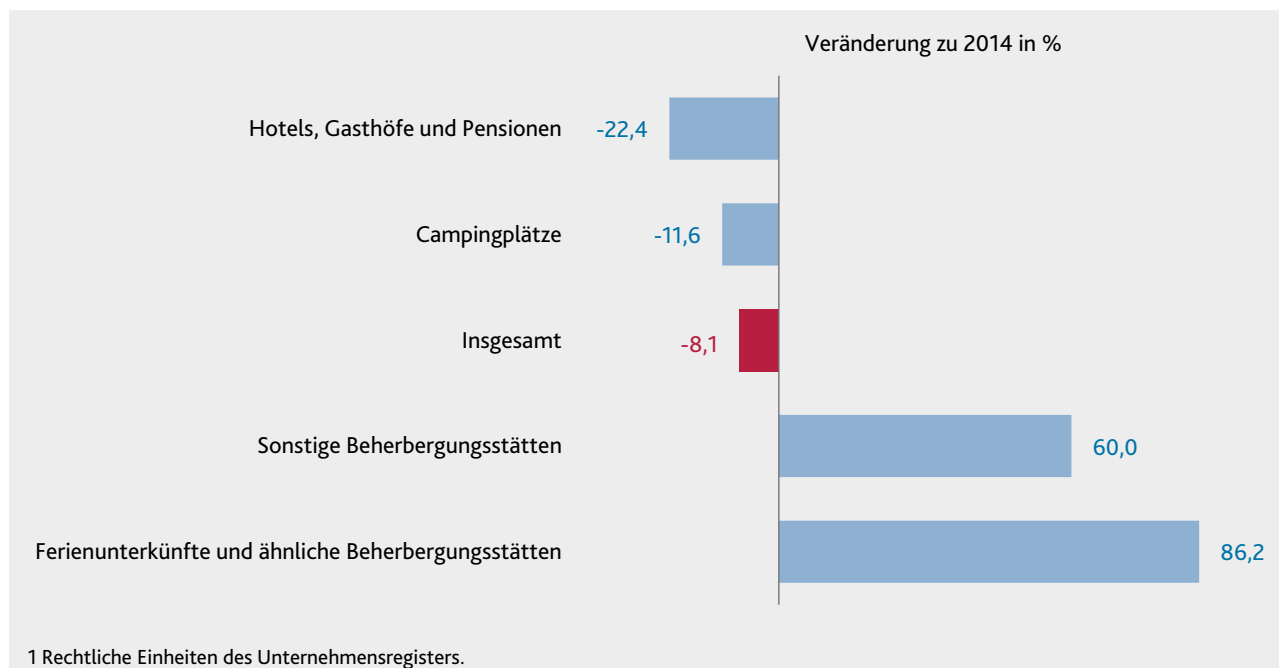
G56 Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Wirtschaftszweigen

Die meisten Beherbergungsunternehmen sind Hotels, Gasthöfe und Pensionen

Das Beherbergungsgewerbe wird in diesem Kapitel anhand der Klassifikation der Wirtschaftszweige abgegrenzt und umfasst die Abteilung 55 „Beherbergung“, die sich in vier Segmente aufteilen lässt. Den mit Abstand größten Teilbereich bilden „Hotels, Gasthöfe und Pensionen“. Sie bieten neben der meist kurzzeitigen Beherbergung von Gästen auch Services wie tägliches Bettenmachen und Reinigen der Zimmer sowie zum Teil auch einen angeschlossenen Restaurantbetrieb oder Erholungseinrichtungen an. Im Jahr 2023 waren 2 027 Unternehmen bzw. 69 Prozent diesem Teilbereich zuzuordnen.

Die zweitgrößte Gruppe sind die 687 Unternehmen aus dem Bereich „Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten“, zu denen Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen sowie Jugendherbergen und Hütten zählen. Ihr Anteil an allen Unternehmen des Beherbergungsgewerbes lag bei 23 Prozent. Dem Segment Campingplätze waren 145 Unternehmen zuzurechnen, was einem Anteil von 4,9 Prozent entspricht. Die kleinste Gruppe waren die sonstigen Beherbergungsstätten mit 72 Unternehmen bzw. einem Anteil von 2,5 Prozent. Zu diesem Teilbereich gehören unter anderem Privatquartiere und Wohnheime.

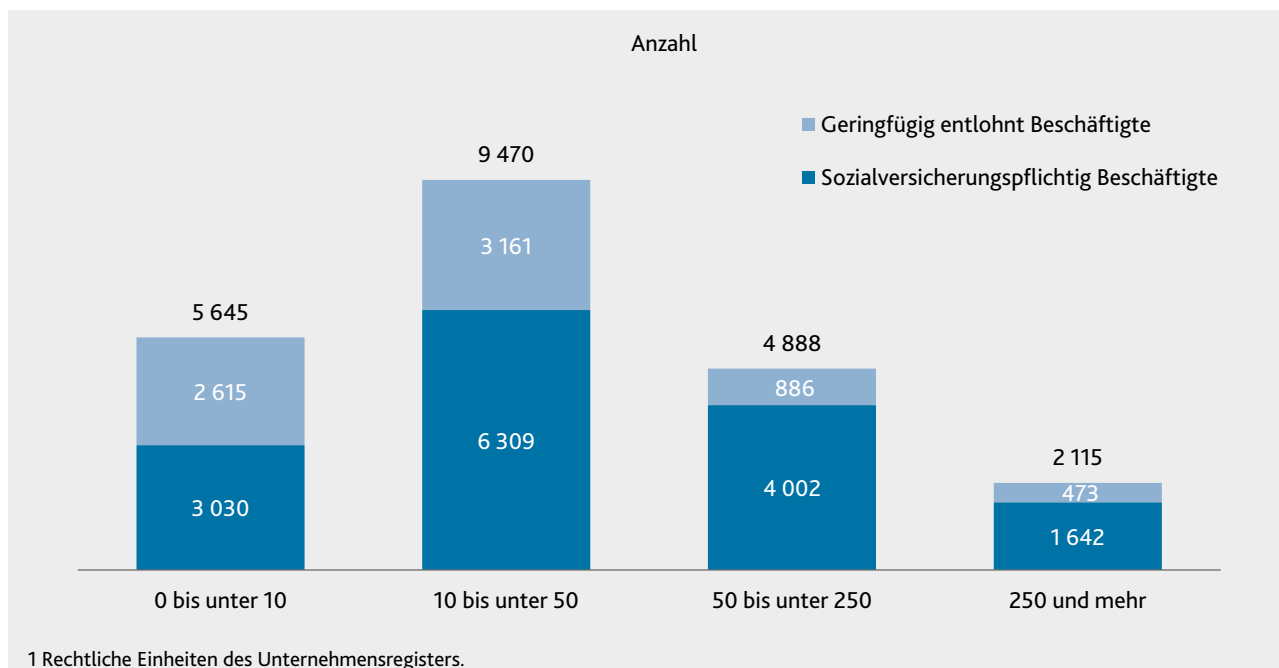
G57 Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Wirtschaftszweigen



Die Zahl der Unternehmen geht zurück

Die Zahl der Beherbergungsunternehmen lag 2023 deutlich unter dem Niveau von 2014. Insgesamt verringerte sie sich um 259 Unternehmen bzw. 8,1 Prozent. Die Teilbereiche entwickelten sich jedoch sehr unterschiedlich. Die Anzahl der „Hotels, Gasthöfe und Pensionen“ sank um 585 Unternehmen bzw. 22 Prozent. Auch das Segment „Campingplätze“ verzeichnete einen Rückgang; im Vergleich zu 2014 gab es 19 Unternehmen weniger (–12 Prozent). Dagegen stieg die Anzahl der „Ferienunterkünfte und ähnlichen Beherbergungsstätten“ im Betrachtungszeitraum um 318 Unternehmen bzw. 86 Prozent. Die Anzahl der sonstigen Beherbergungsstätten wuchs im Betrachtungszeitraum um 27 Unternehmen bzw. 60 Prozent.

Allerdings sind bei der Interpretation der Ergebnisse methodische Änderungen im Statistischen Unternehmensregister zu berücksichtigen. Bei den Untergrenzen für die Aufnahme in die Auswertung gab es im Zeitverlauf Anpassungen, die sich auf die Zahl der erfassten Unternehmen auswirkt. Im Jahr 2019 wurde die Schwelle für die Auswertungsrelevanz eines Unternehmens abgesenkt. Dadurch wurden Unternehmen, die im Jahresdurchschnitt zwischen einem und 2,5 geringfügig entlohnt Beschäftigte haben, neu in die Auswertung aufgenommen. Dazu zählten insbesondere Unternehmen des Bereichs „Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten“, was zu dem starken Anstieg der Unternehmenszahl in diesem Teilbereich beitrug. Einen gegenläufigen Effekt hatte die Anhebung der Umsatzgrenze im Berichtsjahr 2020: Zuvor waren rechtliche Einheiten auswertungsrelevant, wenn sie mindestens 17 500 Euro Jahresumsatz erwirtschafteten. Ab 2020 liegt die Schwelle bei 22 000 Euro Umsatz pro Jahr, wodurch sehr kleine Unternehmen aus der Auswertung herausfielen.

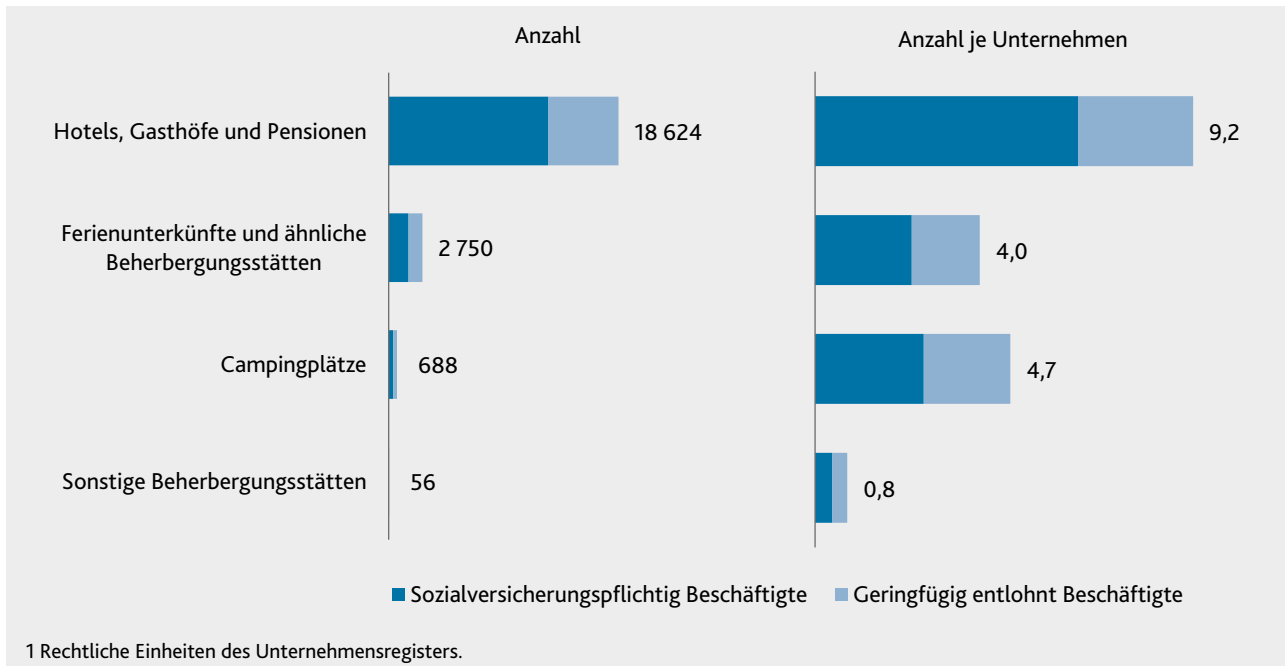
G58 Abhängig Beschäftigte der Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Beschäftigtengrößenklassen und Art des Beschäftigungsverhältnisses

Unternehmen mit zehn bis unter 50 Beschäftigten sind die wichtigsten Arbeitgeber

Die Unternehmen des rheinland-pfälzischen Beherbergungsgewerbes boten 2023 in ihren Niederlassungen inner- und außerhalb des Landes 22 100 abhängig Beschäftigten einen Arbeitsplatz. An den Beschäftigten aller Unternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz hatten die Beherbergungsunternehmen einen Anteil von 1,5 Prozent. Die abhängig Beschäftigten lassen sich unterteilen in sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und geringfügig entlohnt Beschäftigte. Im Beherbergungsgewerbe sind etwas mehr als zwei Drittel des Personals sozialversicherungspflichtig beschäftigt, und knapp ein Drittel besteht aus geringfügig entlohnnten Beschäftigten. Damit ist der Anteil der geringfügig entlohnnten Beschäftigten in der Branche deutlich höher als in der Gesamtwirtschaft (13 Prozent).

Das rheinland-pfälzische Beherbergungsgewerbe wird von einer Vielzahl kleiner Unternehmen mit nur wenigen Beschäftigten geprägt. Obwohl 82 Prozent der Unternehmen zur Größenklasse mit unter zehn abhängig Beschäftigten zählen, arbeitete 2023 nur gut ein Viertel der Beschäftigten im Beherbergungsgewerbe bei einem Unternehmen dieser Größenklasse. Die meisten Personen waren für ein Beherbergungsunternehmen mit zehn bis unter 50 Beschäftigten tätig: Im Jahr 2023 waren es 9 500 abhängig Beschäftigte bzw. 43 Prozent. Die Unternehmen mit 50 bis unter 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beschäftigten gut 4 900 Personen; das waren 22 Prozent der abhängig Beschäftigten im Beherbergungsgewerbe. Knapp jede bzw. jeder zehnte Beschäftigte arbeitete für ein Beherbergungsunternehmen mit 250 oder mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Anteil der geringfügig entlohnnten Beschäftigten an allen abhängig Beschäftigten eines Unternehmens nimmt mit der Gesamtgröße der Unternehmen tendenziell ab. So geht in Beherbergungsunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten fast jede zweite Person einer geringfügig entlohnnten Beschäftigung nach. In Unternehmen mit zehn bis unter 50 Beschäftigten lag der Anteil bei 33 Prozent. Bei den Unternehmen mit einer Belegschaft von 50 bis unter 250 bzw. 250 und mehr Personen waren 18 bzw. 22 Prozent geringfügig entlohnt.

G59 Abhängig Beschäftigte der Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Wirtschaftszweigen und Art des Beschäftigungsverhältnisses

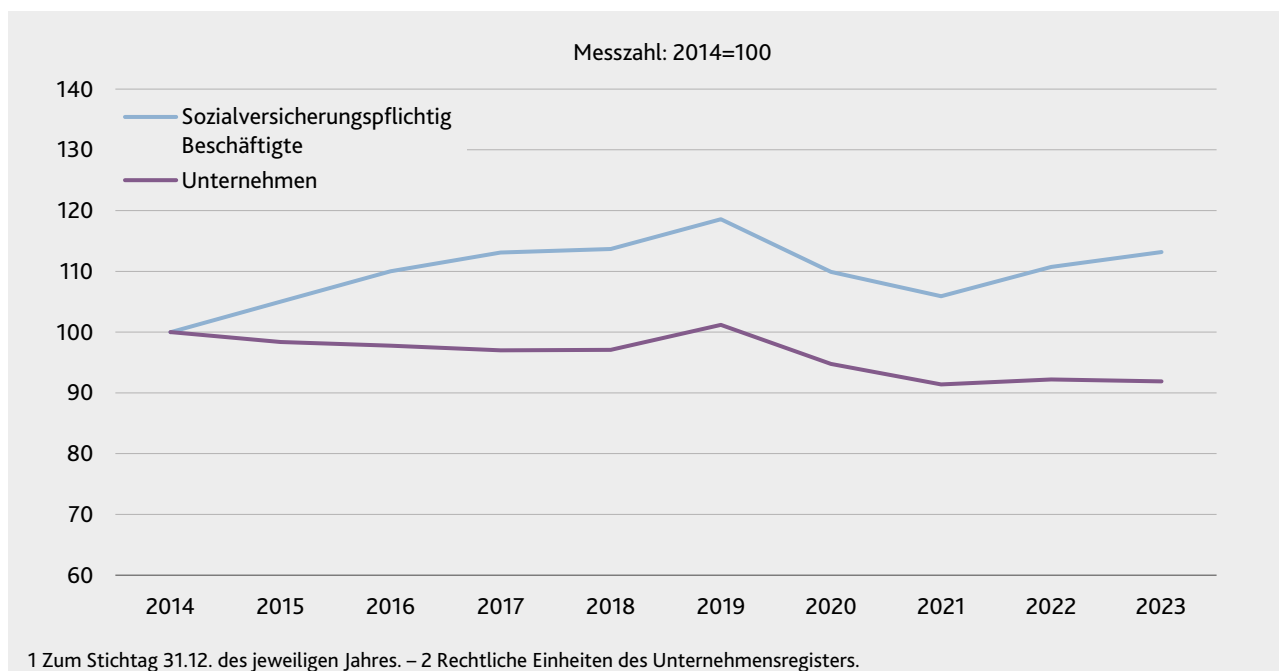


Die meisten Beschäftigten arbeiten in Hotels, Gasthöfen und Pensionen

Hotels, Gasthöfe und Pensionen beschäftigen im Beherbergungsgewerbe die meisten Arbeitskräfte. Von den insgesamt 22 100 abhängig Beschäftigten arbeiteten 18 600 Personen bzw. 84 Prozent in diesem Teilbereich. Damit ist der Anteil dieses Beherbergungssegments an der Beschäftigtenzahl noch höher als sein Anteil an der Zahl der Unternehmen. Der Grund dafür ist, dass Hotels, Gasthöfe und Pensionen durch die von ihnen angebotenen Serviceleistungen deutlich personalintensiver sind als andere Beherbergungsbereiche. In Ferienunterkünften und ähnlichen Beherbergungsstätten waren 2023 rund 2 800 abhängig Beschäftigte tätig, was einem Anteil von zwölf Prozent entspricht. Bei den 145 Unternehmen aus dem Bereich „Campingplätze“ waren 700 Personen angestellt (Anteil: 3,1 Prozent.) Weniger als 100 Beschäftigte hatten ihren Arbeitsplatz in „Sonstigen Beherbergungsstätten“, zu denen unter anderem Privatquartiere und Wohnheime zählen.

Auch hinsichtlich der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl je Unternehmen unterscheiden sich die Beherbergungsbereiche deutlich. Hotels, Gasthöfe und Pensionen sind mit 9,2 abhängig Beschäftigten je Unternehmen wesentlich größer als die Unternehmen in jedem anderen Bereich. Betreiber von Campingplätzen sowie von Ferienunterkünften und ähnlichen Beherbergungsstätten hatten 2023 im Durchschnitt 4,7 bzw. vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Am geringsten war die Zahl der Beschäftigten in den sonstigen Beherbergungsunternehmen: Dort war 2023 je Unternehmen im Schnitt weniger als eine Person angestellt.

Die einzelnen Segmente des Beherbergungsgewerbes unterscheiden sich auch nach Art der Beschäftigungsverhältnisse. In Hotels, Gasthöfen und Pensionen gehen 70 Prozent des Personals einer sozialversicherungspflichtigen und 30 Prozent einer geringfügig entlohnten Beschäftigung nach. Damit ist der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten deutlich höher als in den übrigen drei Beherbergungsbereichen. In Ferienunterkünften und ähnlichen Beherbergungsstätten lag der Anteil sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse bei 59 Prozent. In Unternehmen im Bereich Camping waren 56 Prozent der Belegschaft sozialversicherungspflichtig beschäftigt und in den „Sonstigen Beherbergungsstätten“ 54 Prozent.

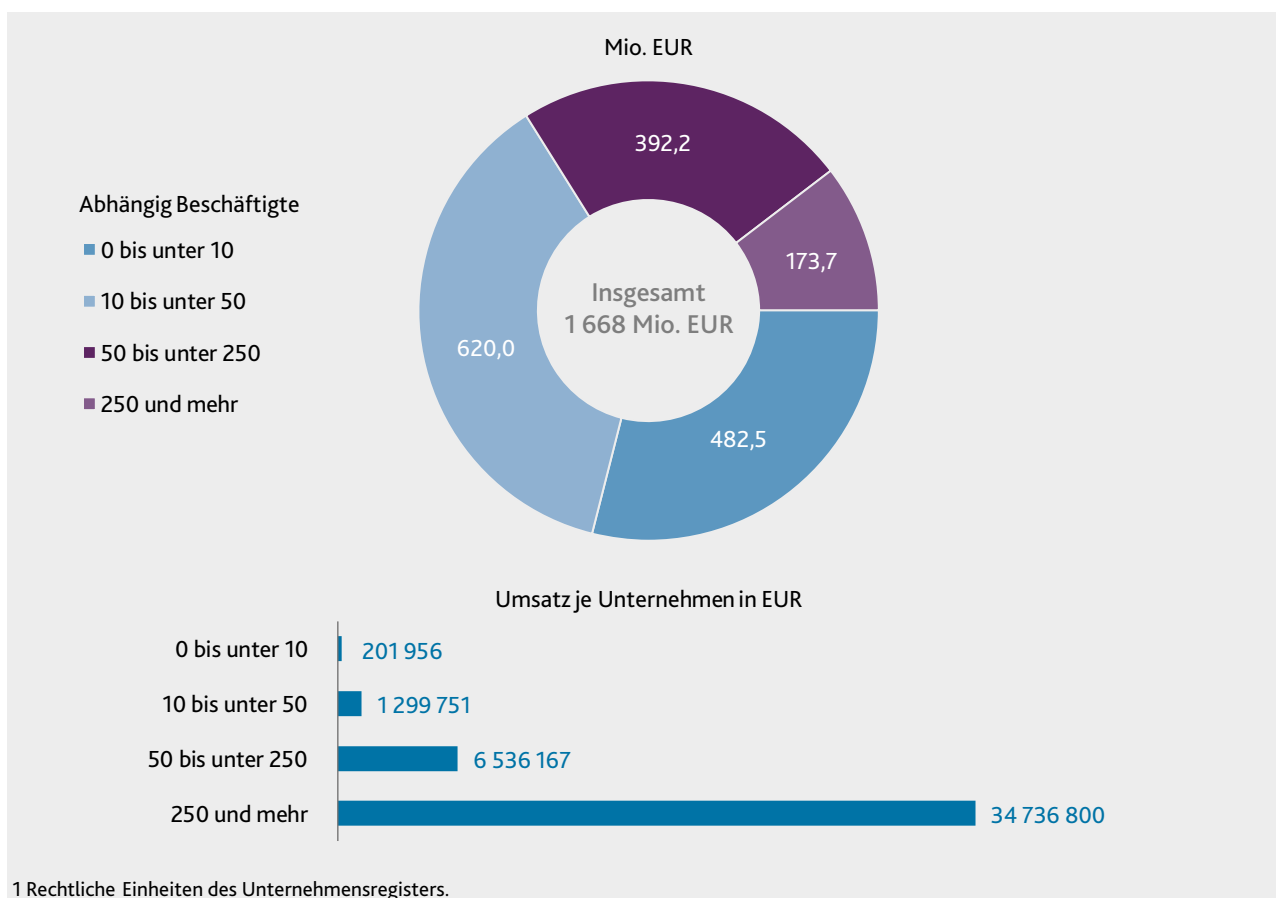
G60 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹ und Unternehmen² im Beherbergungsgewerbe 2014–2023**Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten steigt trotz sinkender Unternehmenszahl**

Trotz sinkender Zahl der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe arbeiteten 2023 deutlich mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in diesem Wirtschaftsbereich als 2014. In diesem Zeitraum wuchs die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die bei Beherbergungsunternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz tätig sind, um 13 Prozent auf 15 000 Personen. Die Zahl der Unternehmen sank von 2014 bis 2023 dagegen um 8,1 Prozent. Diese gegenläufigen Entwicklungen ließen die durchschnittliche Unternehmensgröße steigen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je Unternehmen erhöhte sich im Betrachtungszeitraum von 4,2 auf 5,1 Personen.

Die Zahl der Unternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Beherbergungsgewerbe haben, nahm schon in den Jahren vor dem Ausbruch der Coronapandemie ab. Im Jahr 2019 wurde im Unternehmensregister die Schwelle für die Auswertungsrelevanz eines Unternehmens abgesenkt. Unternehmen mit im Jahresdurchschnitt zwischen einem und 2,5 geringfügig entlohnt Beschäftigten wurden neu in die Auswertung aufgenommen, was die steigende Unternehmenszahl 2019 erklärt. Auf die Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hatten diese Anpassungen jedoch keine Auswirkungen.

Das Beherbergungsgewerbe gehört zu den Branchen, die von der Coronapandemie und den zu ihrer Eindämmung verhängten Maßnahmen besonders stark betroffen waren. Entsprechend verringerte sich die Zahl der Unternehmen und der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2020 deutlich. Allerdings dürfte auch die Anpassung der Umsatzschwelle im Unternehmensregister von 17 500 Euro auf 22 000 Euro dazu beigetragen haben, dass 2020 weniger Unternehmen erfasst wurden. Auch 2021 nahm die Unternehmenszahl ab und stagnierte in den beiden Folgejahren, während sich die Beschäftigung günstiger entwickelte. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nahm in diesem Zeitraum deutlich zu; sie lag 2023 allerdings immer noch um 4,6 Prozent unter dem Niveau von 2019.

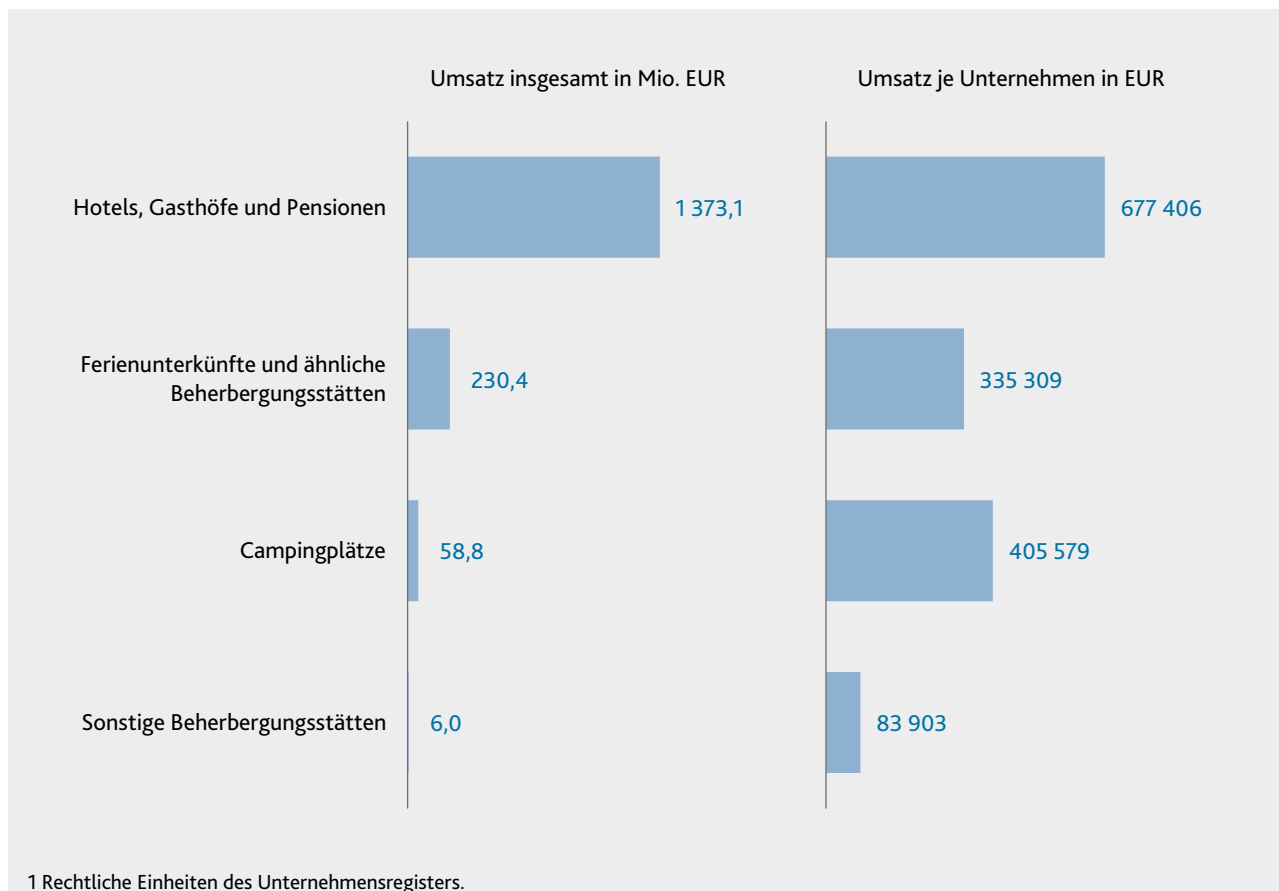
G61 Umsatz der Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Beschäftigtengrößenklassen



Beherbergungsunternehmen erzielen 1,7 Milliarden Euro Umsatz

Die Beherbergungsunternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz erzielten 2023 Umsätze in Höhe von 1,7 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anteil von 0,5 Prozent am Umsatz aller Unternehmen, die im Land ansässig sind. Dabei erwirtschafteten die Beherbergungsunternehmen mit weniger als zehn abhängig Beschäftigten zusammen knapp 483 Millionen Euro. Dies entspricht einem Anteil von 29 Prozent am Gesamtumsatz der Branche. Unternehmen mit zehn bis unter 50 Beschäftigten kamen auf einen Umsatz von 620 Millionen Euro bzw. einen Anteil von 37 Prozent. Etwa 566 Millionen Euro – gut ein Drittel der Erlöse – verteilen sich auf die Unternehmen mit einer Belegschaft von mindestens 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Umsätze je Unternehmen unterscheiden sich erheblich zwischen den verschiedenen Beschäftigtengrößenklassen. Rund 82 Prozent der Unternehmen hatten im Jahresdurchschnitt weniger als zehn abhängig Beschäftigte. Jedes Beherbergungsunternehmen dieser Größenklasse erwirtschaftete 2023 im Schnitt nur knapp 202 000 Euro Umsatz. Die Unternehmen mit zehn bis unter 50 Beschäftigten kamen auf einen durchschnittlichen Jahresumsatz von 1,3 Millionen Euro. In der Größenklasse mit 50 bis unter 250 Beschäftigten lag der durchschnittliche Erlös bei 6,5 Millionen Euro. Der Umsatz, den ein Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten erzielt, war mehr als fünfmal so hoch: Im Jahr 2023 setzten die Unternehmen in dieser Größenklasse, die größtenteils aus mehreren Niederlassungen bestehen, im Durchschnitt 34,7 Millionen Euro um.

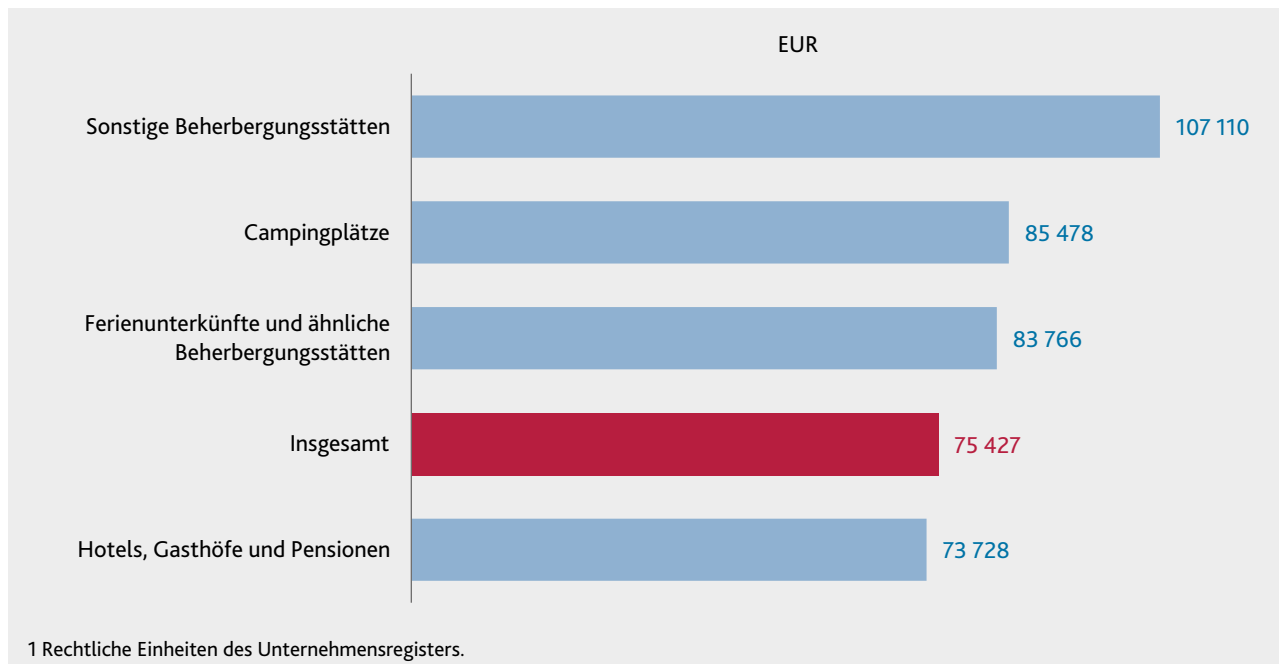
G62 Umsatz der Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Wirtschaftszweigen

Der Großteil der Umsätze entfällt auf Hotels, Gasthöfe und Pensionen

Der Großteil der Umsätze im Beherbergungsgewerbe wird von Hotels, Gasthöfen und Pensionen erwirtschaftet. Diese erzielten 2023 Erlöse in Höhe von 1,4 Milliarden Euro. Das entspricht 82 Prozent des Gesamtumsatzes aller Beherbergungsunternehmen, die in Rheinland-Pfalz ansässig sind. Damit haben Hotels, Gasthöfe und Pensionen einen noch höheren Anteil am Umsatz als an der Zahl der Unternehmen (69 Prozent). Auf „Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten“ entfielen 230 Millionen Euro bzw. 14 Prozent des Branchenumsatzes. Die Betreiber von Campingplätzen verzeichneten 59 Millionen Euro Umsatz (Anteil: 3,5 Prozent) und im Teilbereich „Sonstige Beherbergungsstätten“ betrugen die Erlöse sechs Millionen Euro (Anteil: 0,4 Prozent).

Der Umsatz je Unternehmen ist bei den Hotels, Gasthöfen und Pensionen höher als in den anderen Beherbergungssegmenten. Im Jahr 2023 erwirtschafteten sie durchschnittlich 677 400 Euro. Es folgten die Bereiche „Campingplätze“ und „Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten“ mit Erlösen von 405 600 Euro bzw. 335 300 Euro je Unternehmen. Allerdings ist das Segment „Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten“ durch wenige, sehr umsatzstarke Unternehmen beeinflusst. Neben einer Vielzahl von Betreibern kleiner Ferienunterkünfte fallen auch große Feriencentren in diesen Bereich. Den geringsten Umsatz je Unternehmen erzielten die „Sonstigen Beherbergungsstätten“ mit 83 900 Euro.

G63 Umsatz je abhängig Beschäftigten der Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Wirtschaftszweigen

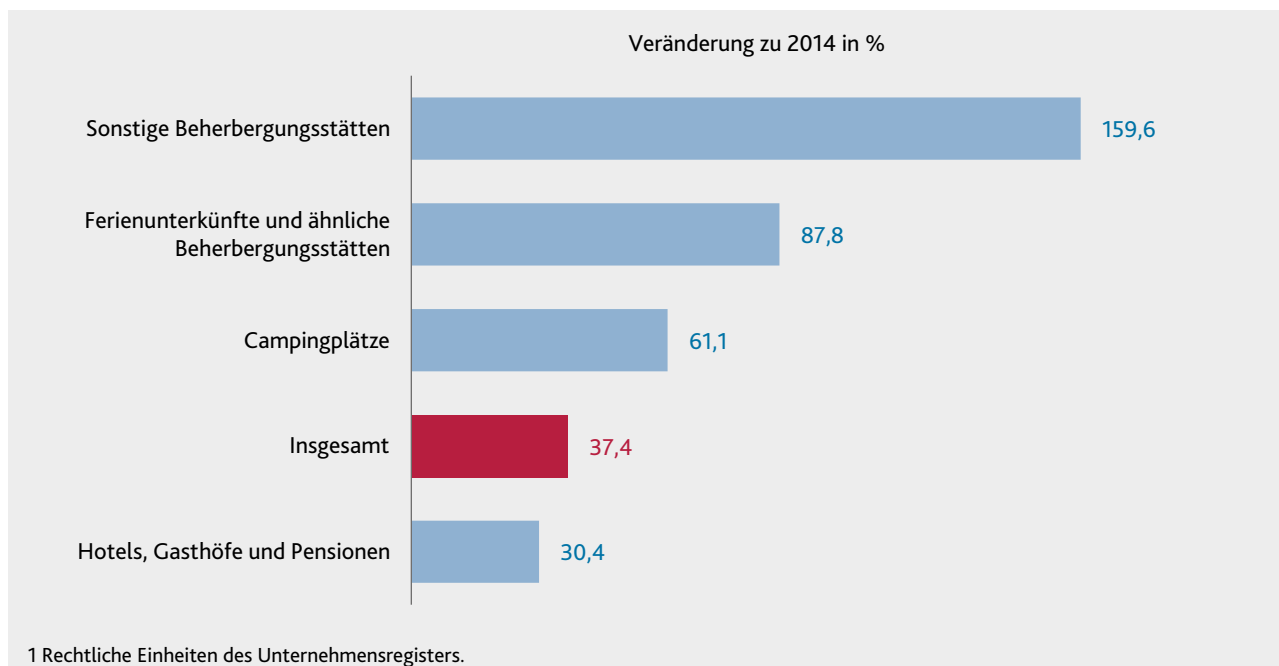


Beschäftigte im Beherbergungsgewerbe erwirtschaften im Durchschnitt 75 400 Euro

Der Umsatz je abhängig Beschäftigten wird auch als Umsatzproduktivität bezeichnet. Im Jahr 2023 erwirtschaftete jede bzw. jeder abhängig Beschäftigte der rheinland-pfälzischen Beherbergungsunternehmen im Schnitt 75 400 Euro.

Die Umsatzproduktivität, die je nach gebotener Serviceleistung stark variieren kann, unterscheidet sich deutlich zwischen den Teilbereichen des Beherbergungsgewerbes. Am höchsten war die Umsatzproduktivität 2023 im Bereich „Sonstige Beherbergungsstätten“ mit einem Umsatz von 107 100 Euro je abhängig beschäftigter Person. Dieser Bereich umfasst vor allem Privatquartiere sowie die vorübergehende oder langfristige Unterbringung in Wohnheimen. Zwar erwirtschaftete dieser Bereich im Vergleich zu den anderen Beherbergungssegmenten absolut die geringsten Erlöse, da sich die Leistung jedoch in erster Linie auf die Bereitstellung von Wohnraum beschränkt und keine zusätzlichen Services angeboten werden, ist der Bereich wenig personalintensiv. Dahinter folgt der Bereich „Campingplätze“ mit Erlösen je Beschäftigten in Höhe von 85 500 Euro. Die Umsatzproduktivität des Bereichs „Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten“ betrug 83 800 Euro. Die in diesem Teilbereich enthaltenen Ferienzentren sowie die Jugendherbergen und Hütten dürften tendenziell eine höhere Personalintensität aufweisen als beispielsweise die Anbieter von Ferienhäusern und -wohnungen.

Hotels, Gasthöfe und Pensionen bieten Serviceleistungen wie tägliches Bettenmachen und Reinigung der Zimmer an. Hinzu kommen häufig auch gastronomische Angebote und Freizeitmöglichkeiten, die zu einer vergleichsweise hohen Personalintensität in diesem Bereich führen. Daraus resultierte eine relativ geringe Umsatzproduktivität von 73 700 Euro je abhängig Beschäftigten. Das sind etwa 1700 Euro weniger als im Durchschnitt aller Beherbergungsunternehmen.

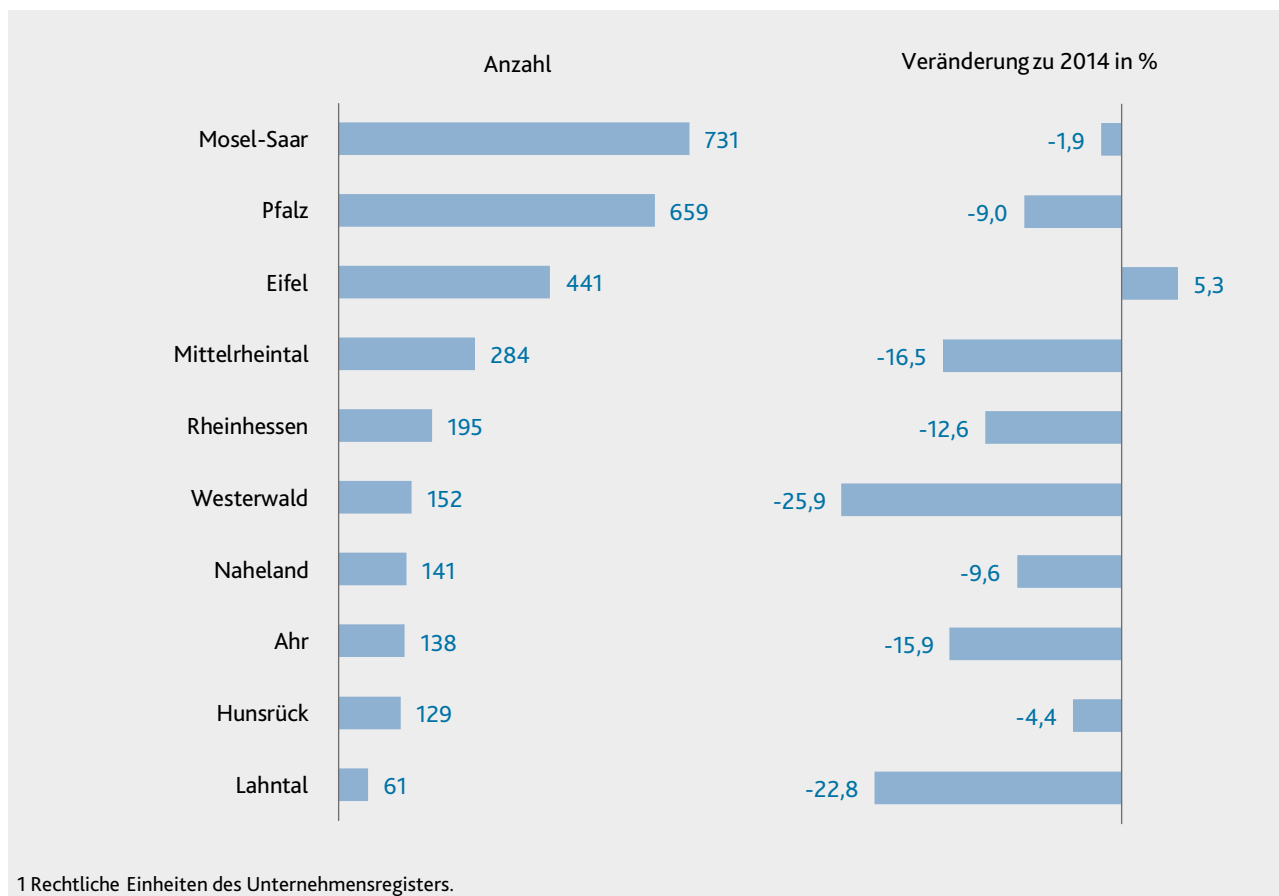
G64 Umsatz¹ der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Wirtschaftszweigen**Umsätze im Beherbergungsgewerbe steigen um 37 Prozent**

Die nominalen Umsätze der Beherbergungsunternehmen nahmen von 2014 bis 2023 um 37 Prozent zu. Hierzu dürften auch die gestiegenen Preise für Beherbergungsdienstleistungen beigetragen haben. Die Umsätze aller Unternehmen im Land wuchsen im gleichen Zeitraum deutlich stärker (+87 Prozent).

Von den vier Teilbereichen des Beherbergungsgewerbes entwickelten sich die sonstigen Beherbergungsstätten am besten; dort haben sich die Erlöse im Betrachtungszeitraum mehr als verdoppelt (+160 Prozent). Im Segment „Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten“ gab es ebenfalls kräftige Umsatzsteigerungen (+88 Prozent). Die Campingplätze erzielten 2023 gut 61 Prozent höhere Erlöse als 2014. Deutlich geringer fiel der Anstieg in den Hotels, Gasthöfen und Pensionen aus. Im größten Teilbereich, der die Gesamtentwicklung im Beherbergungsgewerbe entscheidend prägt, nahmen die Umsätze um 30 Prozent zu.

Die Entwicklung der Erlöse im Beherbergungsgewerbe wird jedoch durch die Veränderung der Unternehmenszahl beeinflusst. Der Umsatz je Unternehmen nahm im Wirtschaftszweig „Campingplätze“ am stärksten zu (+82 Prozent), gefolgt von Hotels, Gasthöfen und Pensionen (+68 Prozent). In den beiden Segmenten legten die Erlöse im Betrachtungszeitraum zu, während die Zahl der Unternehmen sank. In den sonstigen Beherbergungsstätten stieg der Umsatz je Unternehmen um 62 Prozent. Dagegen erwirtschafteten Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten 2023 je Unternehmen nur 0,9 Prozent höhere Erlöse als 2014, da in diesem Bereich einer kräftigen Umsatzsteigerung auch ein deutlicher Zuwachs an Unternehmen gegenüberstand. Dabei dürften besonders kleine Anbieter von Ferienhäusern und -wohnungen in den Markt eingetreten sein, die tendenziell geringe Erlöse erzielen. Insgesamt stieg der Umsatz je Unternehmen im Beherbergungsgewerbe von 2014 bis 2023 um 50 Prozent.

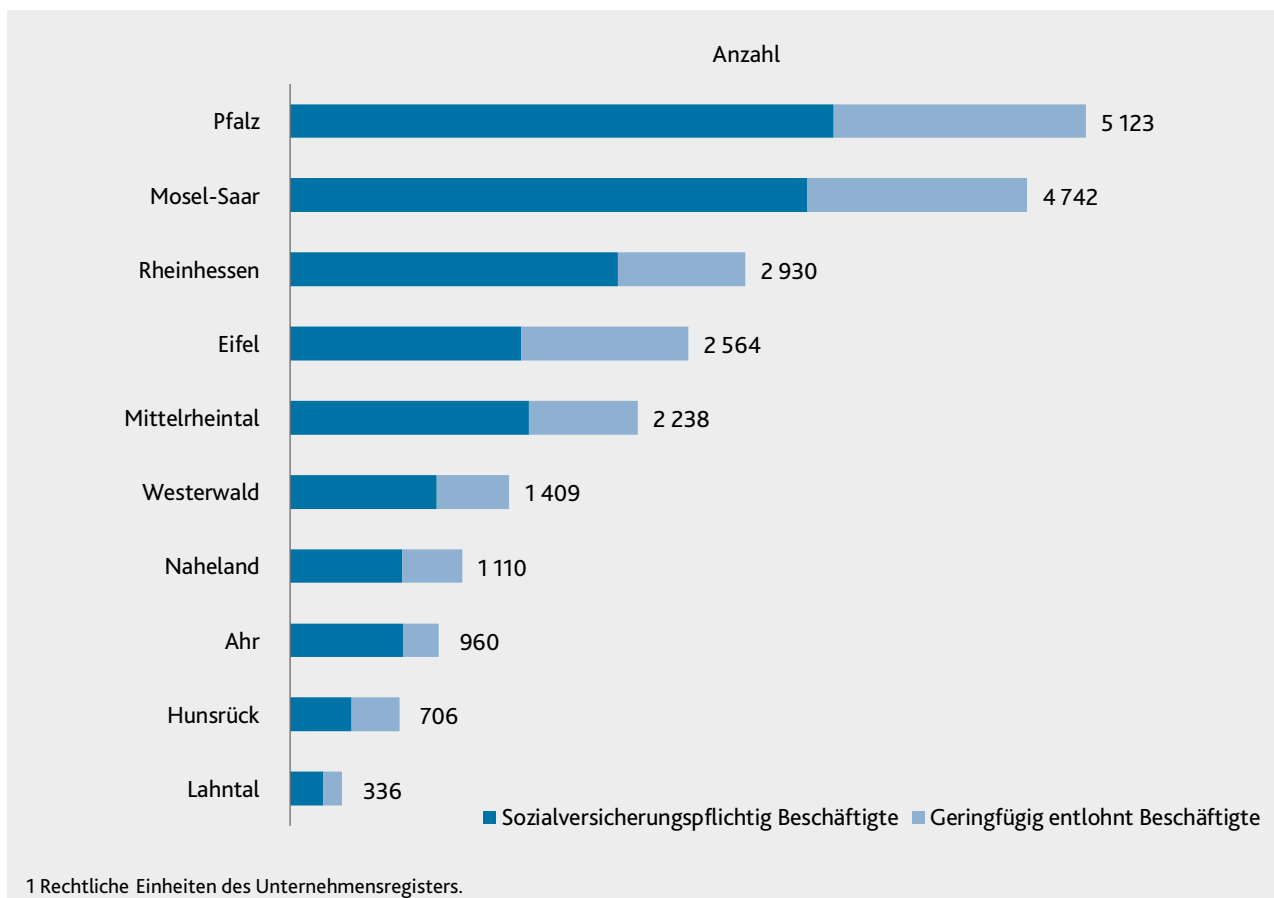
G65 Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Tourismusregionen



Zahl der Beherbergungsunternehmen in der Region Mosel-Saar am höchsten

Ein Viertel der rheinland-pfälzischen Beherbergungsunternehmen ist in der Tourismusregion Mosel-Saar ansässig. Im Jahr 2023 verzeichnete das Unternehmensregister 731 Unternehmen mit Sitz in dieser Region. Dahinter folgt die Tourismusregion Pfalz mit 659 Unternehmen. In dieser Region, die gemessen an der Fläche die größte der zehn Tourismusregionen ist, hatten 22 Prozent der rheinland-pfälzischen Beherbergungsunternehmen ihren Sitz. Rang drei belegt die Eifel mit 441 Unternehmen bzw. 15 Prozent. Insgesamt entfallen auf diese drei Regionen 62 Prozent der Unternehmen aus dem Beherbergungsgewerbe. Die übrigen sieben Regionen kommen zusammen auf einen Anteil von 38 Prozent. Den letzten Platz im Ranking belegt die sehr kleine Tourismusregion Lahntal, dort waren 2023 lediglich 61 Unternehmen ansässig (Anteil: 2,1 Prozent).

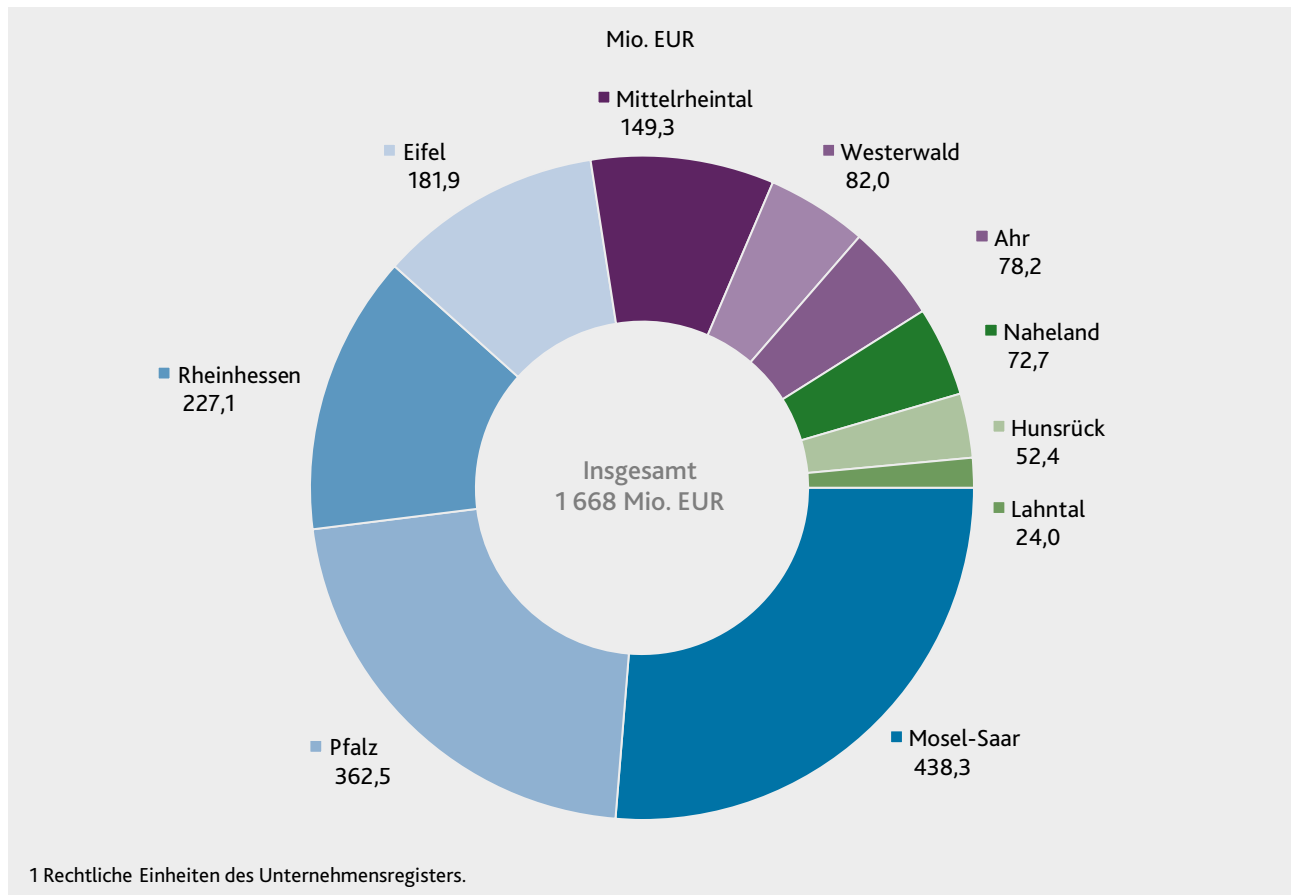
Von 2014 bis 2023 sank die Zahl der Beherbergungsunternehmen in neun der zehn Tourismusregionen. Die Rückgänge lagen zwischen –1,9 Prozent in der Region Mosel-Saar und –26 Prozent im Westerwald. Neben der Region Westerwald nahm die Zahl der Unternehmen auch in den Regionen Lahntal, Mittelrheintal, Ahr und Rheinhausen mit zweistelliger Rate ab. Nur in der Eifel stieg die Unternehmenszahl. Sie lag 2023 um 5,3 Prozent über dem Niveau von 2014.

G66 Abhängig Beschäftigte der Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Tourismusregionen und Art des Beschäftigungsverhältnisses

Die meisten Beschäftigten arbeiten für Unternehmen aus der Pfalz

Obwohl in der Region Mosel-Saar die meisten Beherbergungsunternehmen beheimatet sind, ist die Zahl der abhängig Beschäftigten bei den Unternehmen in der Pfalz höher. Im Jahr 2023 waren rund 5 100 Personen für ein Beherbergungsunternehmen mit Sitz in der Pfalz tätig. Das entspricht einem Anteil von 23 Prozent an allen Beschäftigten der rheinland-pfälzischen Beherbergungsunternehmen. Ausschlaggebend für die Erfassung der Beschäftigten ist der Unternehmenssitz. Arbeiten Beschäftigte bei einem Unternehmen mit mehreren Niederlassungen, werden diese unabhängig vom eigentlichen Arbeitsort in der Region des Hauptsitzes erfasst.

Die Unternehmen in der Region Mosel-Saar lagen mit 4 700 Beschäftigten bzw. einem Anteil von 21 Prozent an allen abhängig Beschäftigten rheinland-pfälzischer Beherbergungsunternehmen auf Rang zwei. Mit deutlichem Abstand belegten die Unternehmen aus Rheinhessen den dritten Platz; ihr Anteil an allen Beschäftigten der Beherbergungsunternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz lag bei 13 Prozent. Die in der Region gelegene Landeshauptstadt Mainz ist Sitz größerer Unternehmen, die zum Teil auch Niederlassungen außerhalb der Tourismusregion haben. Deren Belegschaft ist in den 2 900 Beschäftigten der rheinhessischen Unternehmen enthalten. Die Plätze vier und fünf belegten die Unternehmen der Regionen Eifel und Mittelrheintal, die 2 600 bzw. 2 200 Beschäftigten einen Arbeitsplatz boten. Das entspricht Anteilen von zwölf bzw. zehn Prozent an allen abhängig Beschäftigten der rheinland-pfälzischen Beherbergungsunternehmen. In den Regionen Lahntal, Hunsrück und Ahr waren die Beschäftigtenzahlen am geringsten.

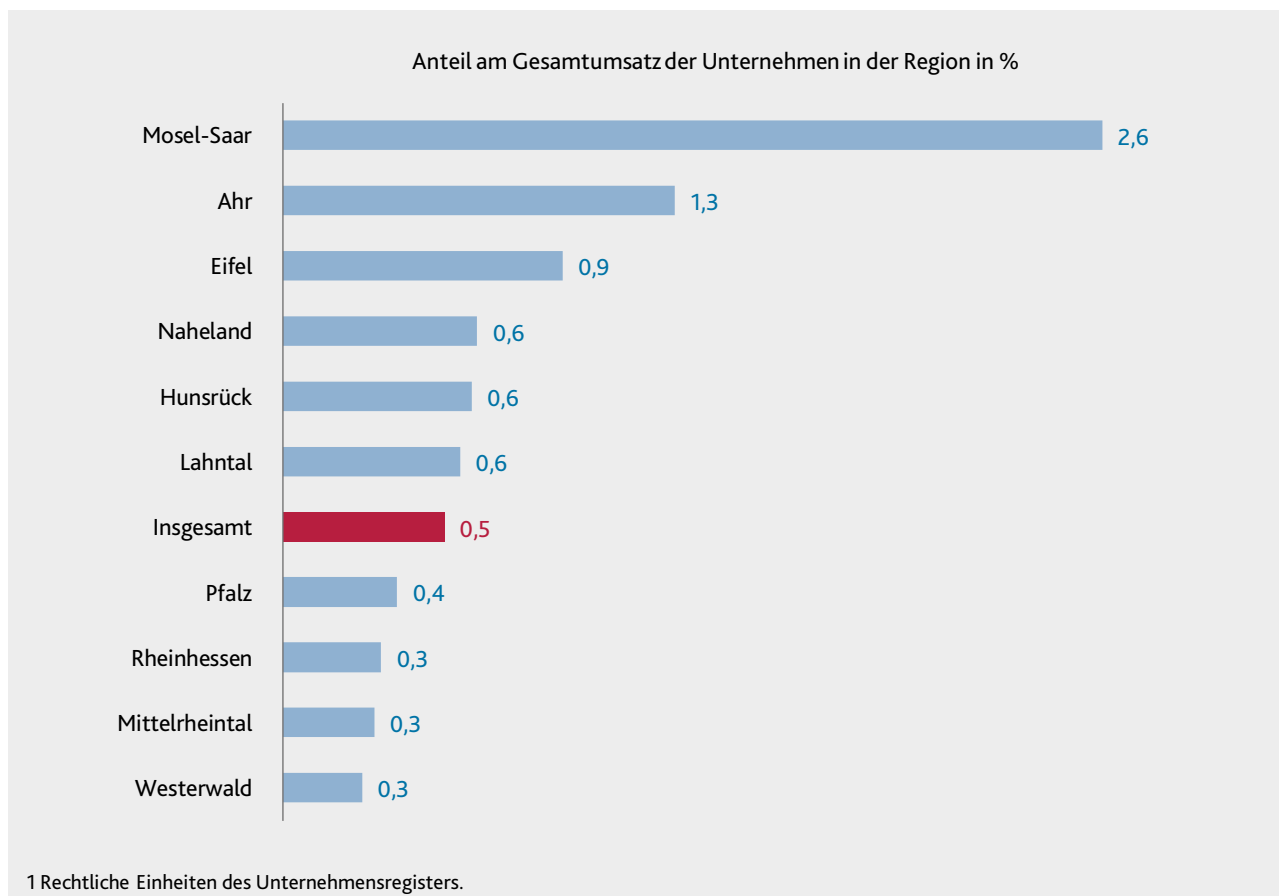
G67 Umsatz der Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Tourismusregionen



Unternehmen aus der Region Mosel-Saar erzielen mehr als ein Viertel der Branchenumsätze

Während bei der Zahl der abhängig Beschäftigten die Beherbergungsunternehmen mit Sitz in der Pfalz an erster Stelle stehen, nehmen die Unternehmen aus der Region Mosel-Saar bei den Umsätzen den Spitzenplatz ein. Die Beherbergungsunternehmen der Region erwirtschafteten 2023 Erlöse in Höhe von 438 Millionen Euro, das entspricht mehr als einem Viertel des gesamten Branchenumsatzes (26 Prozent). Die Erlöse werden dabei immer der Tourismusregion zugeordnet, in der sich der Unternehmenssitz befindet, unabhängig vom Standort möglicher Niederlassungen.

Die Unternehmen aus der Pfalz erzielten 2023 Erlöse in Höhe von 362 Millionen Euro, was einen Anteil von 22 Prozent am Gesamtumsatz aller rheinland-pfälzischen Beherbergungsunternehmen ausmacht. Auf Rang drei lag die Region Rheinhessen mit Erlösen von 227 Millionen Euro (Umsatzanteil: 14 Prozent). Rheinhessen gehört zwar flächenmäßig zu den kleineren Tourismusregionen, die Landeshauptstadt Mainz ist jedoch Sitz umsatzstarker Beherbergungsunternehmen, die zum Teil mehrere Niederlassungen haben. Die Beherbergungsunternehmen mit Sitz in der Region Eifel erwirtschafteten 182 Millionen Euro Umsatz bzw. elf Prozent der Branchenumsätze. Die Unternehmen im Mittelrheintal kamen mit 149 Millionen Euro auf einen Umsatzanteil von 8,9 Prozent. In den übrigen fünf Regionen Westerwald, Ahr, Naheland, Hunsrück und Lahntal erzielten die Beherbergungsunternehmen zusammen Erlöse in Höhe von 309 Millionen Euro. Das entspricht einem Umsatzanteil von 19 Prozent.

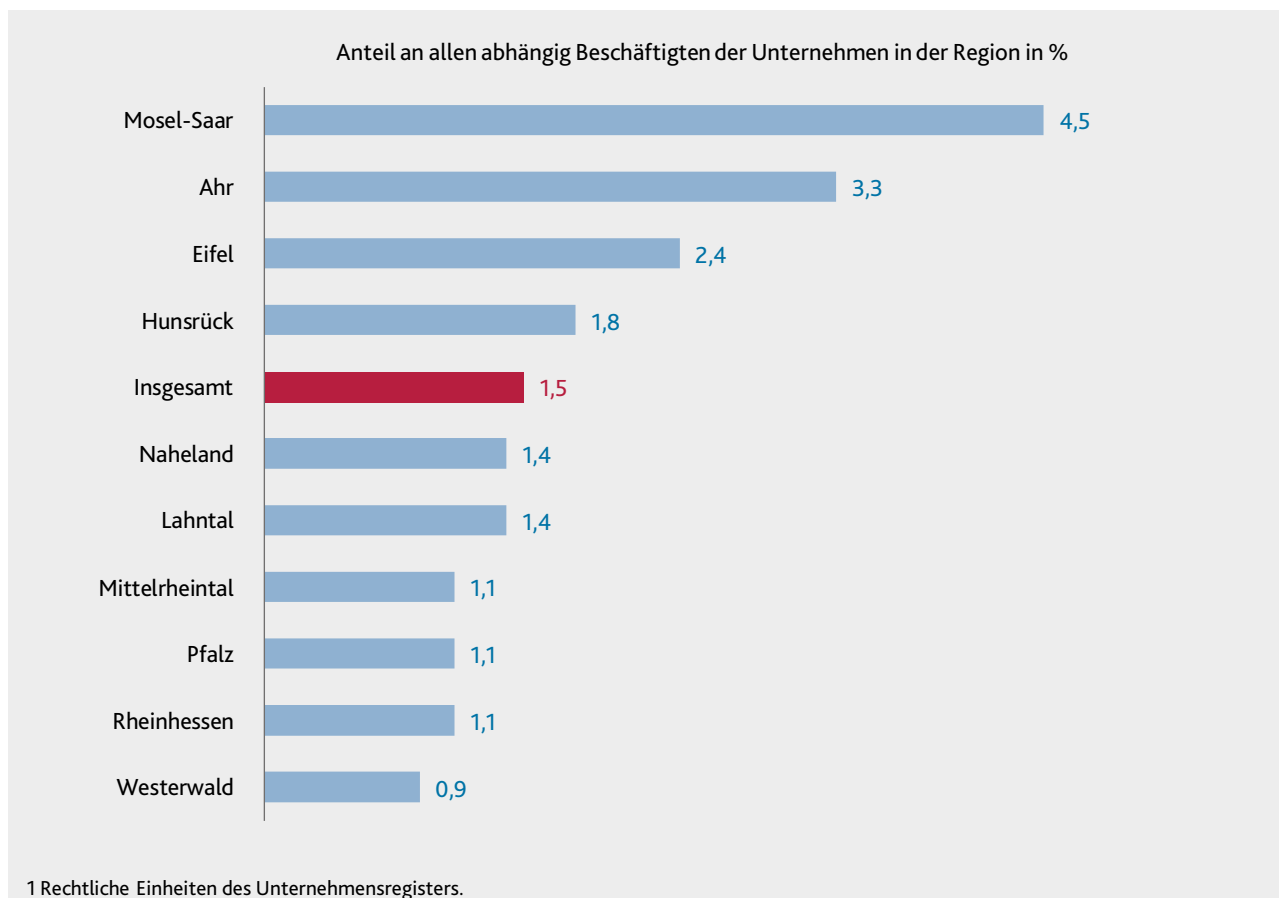
G68 Umsatz der Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Tourismusregionen

Bedeutung des Beherbergungsgewerbes für regionale Wirtschaft an Mosel und Ahr am größten

Das Beherbergungsgewerbe spielt gemessen an seinem Anteil an den im Unternehmensregister ausgewiesenen Gesamtumsätzen aller rheinland-pfälzischen Unternehmen als Wirtschaftszweig eher eine geringe Rolle. Im Jahr 2023 leisteten die Beherbergungsunternehmen einen Beitrag von rund 0,5 Prozent zu den im Unternehmensregister erfassten Umsätzen der in Rheinland-Pfalz ansässigen Unternehmen.

In den Tourismusregionen Mosel-Saar und Ahr ist die Bedeutung des Beherbergungsgewerbes für die regionale Wirtschaft allerdings wesentlich höher: Im Jahr 2023 hatten die Beherbergungsunternehmen in der Region Mosel-Saar einen Anteil von 2,6 Prozent am Gesamtumsatz aller dort ansässigen Unternehmen. Auch in der Region Ahr war der Umsatzanteil der Beherbergungsunternehmen mit 1,3 Prozent deutlich größer als in den übrigen Regionen. In den Regionen Eifel, Naheland, Hunsrück und Lahntal war der Anteil der Beherbergungsunternehmen an den Umsätzen aller Unternehmen der Region ebenfalls über dem Landesdurchschnitt. Eine relativ geringere Bedeutung für die Gesamtwirtschaft hat das Beherbergungsgewerbe in den Regionen Pfalz, Rheinhausen, Mittelrheintal und Westerwald. Dort trugen die Beherbergungsunternehmen weniger als 0,5 Prozent zu den Umsätzen aller in der Region ansässigen Unternehmen bei.

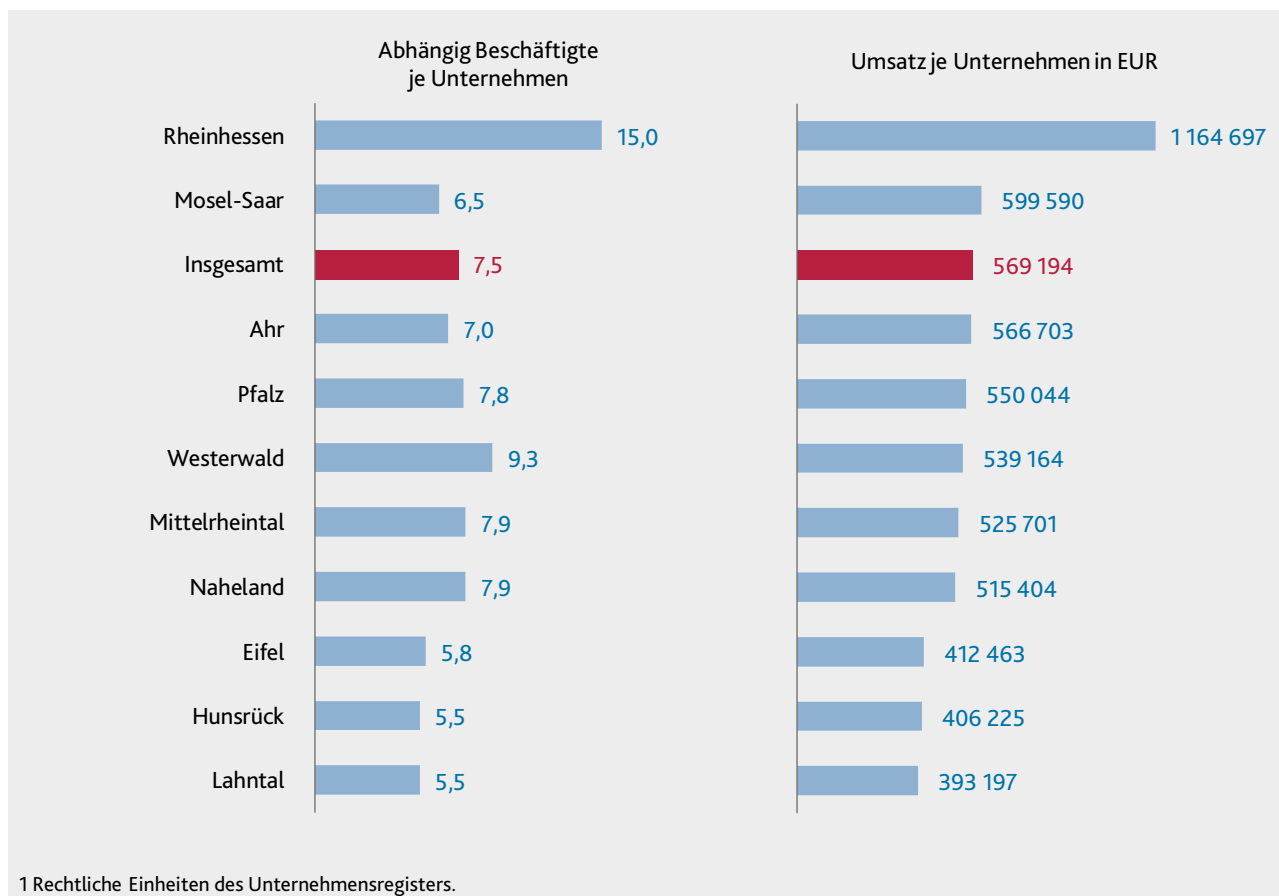
G69 Abhängig Beschäftigte der Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Tourismusregionen



Beschäftigtenanteil der Beherbergungsunternehmen in allen Regionen höher als der Umsatzanteil

Die Bedeutung des Beherbergungsgewerbes für eine Tourismusregion hängt auch davon ab, wie viele Menschen die Branche in der Region beschäftigt. Die Beschäftigtenzahlen des Unternehmensregisters spiegeln allerdings nicht direkt die Zahl der Arbeitsplätze im Beherbergungsgewerbe in einer Region wider, da die Belegschaft eines Unternehmens immer vollständig dem Unternehmenssitz zugeschrieben wird. Die Beschäftigten anderer Niederlassungen werden somit nicht am eigentlichen Arbeitsort erfasst.

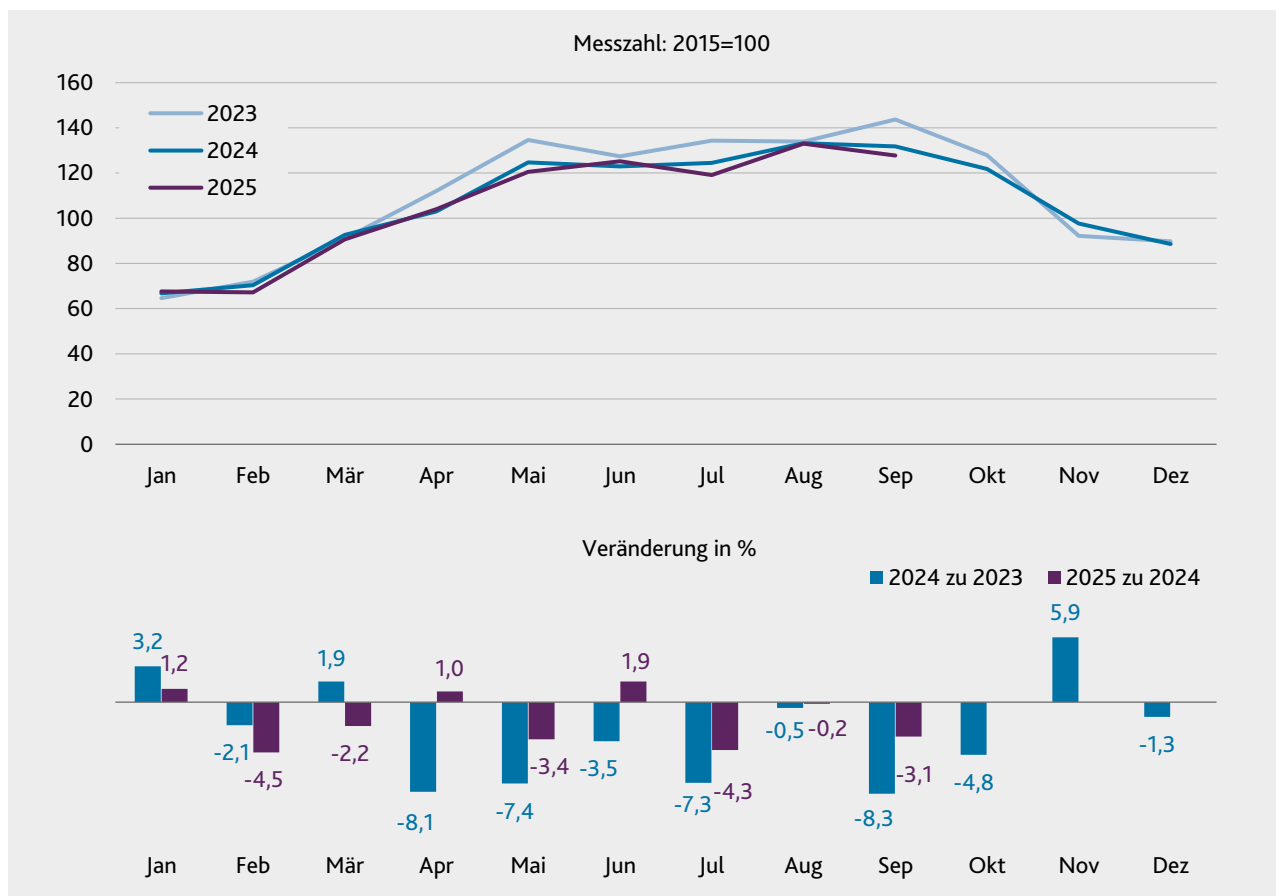
Das Beherbergungsgewerbe ist vergleichsweise personalintensiv. Daher ist der Anteil der Beherbergungsunternehmen an allen Beschäftigten der in der jeweiligen Region ansässigen Unternehmen in allen Regionen größer als ihr Umsatzanteil. Im Jahr 2023 waren 4,5 Prozent aller abhängig Beschäftigten, die bei einem Unternehmen mit Sitz in der Region Mosel-Saar arbeiteten, bei einem Beherbergungsunternehmen angestellt. Auch in der Region Ahr ist der Anteil der Beherbergungsunternehmen an der Beschäftigung weit überdurchschnittlich: Im Jahr 2023 arbeiteten 3,3 Prozent der Beschäftigten, die bei einem in der Region Ahr ansässigen Unternehmen tätig waren, in dieser Branche. Die Regionen Eifel und Hunsrück lagen mit Anteilen von 2,4 bzw. 1,8 Prozent ebenfalls über dem Durchschnitt aller Tourismusregionen (1,5 Prozent). Den niedrigsten Anteil an der gesamten Beschäftigtenzahl der Region hatten die Beherbergungsunternehmen in der Tourismusregion Westerwald (0,9 Prozent).

G70 Abhängig Beschäftigte und Umsatz je Unternehmen¹ im Beherbergungsgewerbe 2023 nach Tourismusregionen

Durchschnittlicher Umsatz je Beherbergungsunternehmen in Rheinhesen am höchsten

Das rheinland-pfälzische Beherbergungsgewerbe wird stark von kleinen Unternehmen mit wenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geprägt. In 82 Prozent der Beherbergungsunternehmen arbeiteten 2023 im Jahresdurchschnitt weniger als zehn abhängig Beschäftigte. Die durchschnittliche Größe der rheinland-pfälzischen Beherbergungsunternehmen lag bei 7,5 abhängig Beschäftigten je Unternehmen. In Rheinhesen war die Durchschnittsgröße mit 15 Beschäftigten je Unternehmen mit Abstand am höchsten. Dazu trugen in erster Linie die größeren Beherbergungsunternehmen mit mehreren Niederlassungen bei, die ihren Sitz in der Landeshauptstadt Mainz haben. Überdurchschnittlich groß sind die Unternehmen auch in den Regionen Westerwald, Mittelrheintal, Naheland und Pfalz. In den Regionen Hunsrück und Lahntal sind die Beherbergungsunternehmen mit 5,5 abhängig Beschäftigten je Unternehmen am kleinsten.

Auch beim Umsatz je Unternehmen belegt die Region Rheinhesen mit großem Abstand den ersten Rang. Die in der Region ansässigen Beherbergungsunternehmen erwirtschafteten 2023 im Durchschnitt jeweils 1,2 Millionen Euro. Auf Platz zwei lagen die Unternehmen der Region Mosel-Saar mit einem durchschnittlichen Erlös von 599 600 Euro, gefolgt von den an der Ahr ansässigen Unternehmen mit 566 700 Euro Durchschnittsumsatz. Im Lahntal, im Hunsrück und in der Eifel waren die Durchschnittserlöse je Unternehmen am geringsten.

G71 Umsatz (preisbereinigt) im Beherbergungsgewerbe 2023–2025 nach Monaten



Unterjährige Umsatzentwicklung mit klarem Saisonmuster

Zum Zeitpunkt der Auswertung lagen Ergebnisse aus dem Statistischen Unternehmensregister bis einschließlich Berichtsjahr 2023 vor. Aktuellere Daten zur Entwicklung der Umsätze liefert die Monatsstatistik im Gastgewerbe. Dabei handelt es sich um eine Stichprobenerhebung bei rechtlichen Einheiten im Gastgewerbe mit einem Jahresumsatz von mindestens 150 000 Euro. In dieser Publikation wird nur auf die Daten der Abteilung 55 „Beherbergung“ der Wirtschaftszweigsystematik zurückgegriffen. Im Gegensatz zu den Auswertungen aus dem Unternehmensregister liegen die Umsatzangaben aus der Monatsstatistik im Gastgewerbe auch preisbereinigt vor.

Die unterjährige Umsatzentwicklung im Beherbergungsgewerbe zeigt in den Jahren 2023 bis 2025 den typischen saisonalen Verlauf mit steigenden Umsätzen im Frühling, umsatzstarken Sommer- und Herbstmonaten sowie einem Rückgang der Erlöse in den Wintermonaten ab November. Im Jahr 2024 gingen die preisbereinigten Umsätze der Unternehmen im Beherbergungsgewerbe zurück. Von Mai bis Oktober lagen die Erlöse durchgängig unter dem Niveau des jeweiligen Vorjahresmonats. In der ersten Jahreshälfte 2025 zeichnet sich kein eindeutiger Trend bei der Umsatzentwicklung ab. Im Januar, April und Juni waren die preisbereinigten Umsätze etwas höher als in den jeweiligen Vorjahresmonaten. In den übrigen drei Monaten wurde das Niveau der Vorjahresmonate jedoch unterschritten. Dazu dürfte auch die unterschiedliche Lage der Feiertage beigetragen haben. Im Jahr 2025 fielen die Osterfeiertage vollständig in den April, Pfingsten und Fronleichnam waren erst im Juni. Im Jahr 2024 standen Reisenden dafür mehr freie Tage im März und Mai zur Verfügung.

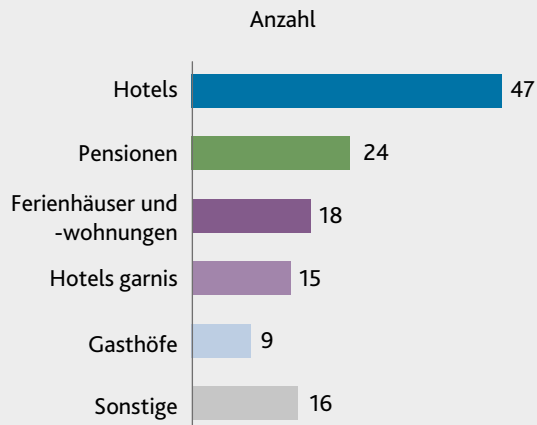


Kapitel 4

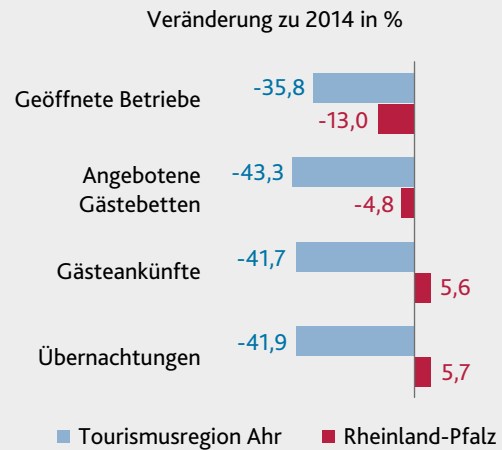
Tourismusregionen im Profil

Tourismusregion Ahr

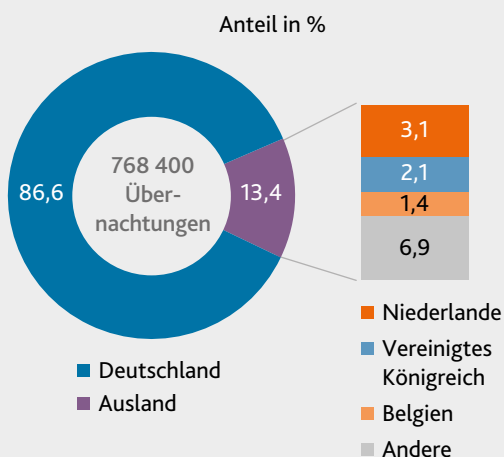
Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2024 nach Betriebsarten



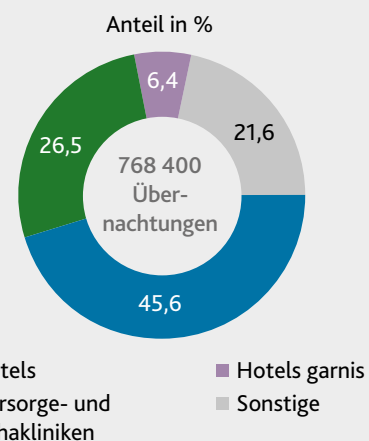
Touristisches Angebot und touristische Nachfrage 2024



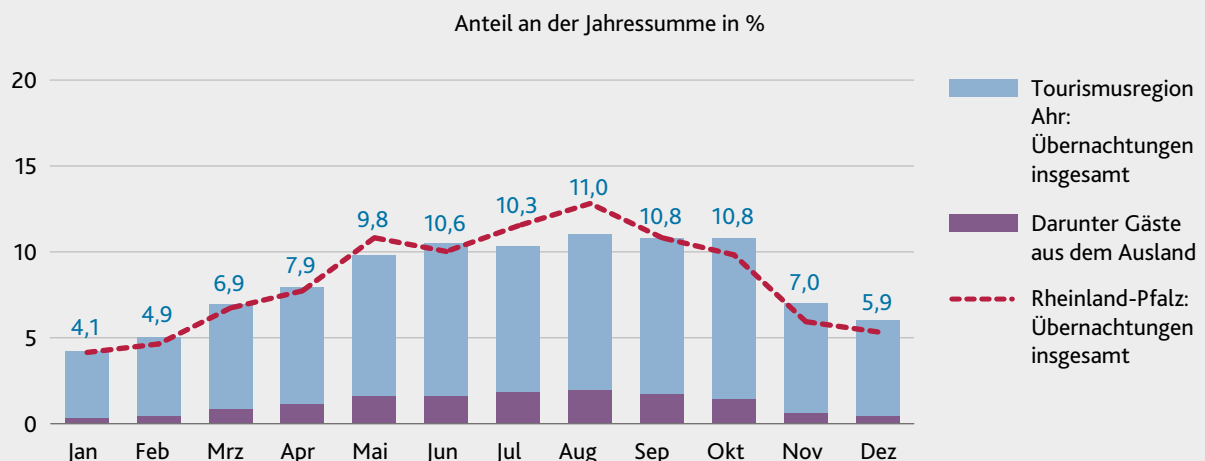
Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste



Übernachtungen 2024 nach Betriebsarten



Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste und Monaten



Bettenkapazität in der Region Ahr 43 Prozent geringer als 2014

In der Region Ahr ist der Tourismus traditionell von großer Bedeutung. Allerdings traf die Naturkatastrophe im Ahrtal im Juli 2021 die schon durch die Coronapandemie in Mitleidenschaft gezogene Tourismusbranche hart. Im Jahr 2024 standen Reisenden in der Region Ahr 129 Beherbergungsbetriebe zur Verfügung; das waren 55 Betriebe bzw. 30 Prozent weniger als 2019.

Auch im längerfristigen Vergleich nahm die Zahl der Beherbergungsbetriebe deutlich ab. Von 2014 bis 2024 schrumpfte sie um 36 Prozent. Bei der Bettenkapazität waren die Einbußen in diesem Zeitraum sogar noch stärker (–43 Prozent). Die touristische Nachfrage ließ ebenfalls nach. Im Jahr 2024 besuchten 288 800 Gäste die Region Ahr und buchten 768 400 Übernachtungen. Das waren jeweils 42 Prozent weniger als 2014 (Rheinland-Pfalz: +5,6 bzw. +5,7 Prozent).

Jedoch ist nach den Einschnitten durch die Coronapandemie und durch die Naturkatastrophe ein Aufwärtstrend erkennbar. In den Jahren 2023 und 2024 wuchsen die Zahl der Betriebe, die Bettenkapazität, die Gästeankünfte und die Zahl der Übernachtungen mit zweistelligen Raten.

Trotz der schwerwiegenden Folgen der Naturkatastrophe wies die Region Ahr im Vergleich der zehn Tourismusregionen 2024 die dritthöchste Übernachtungsintensität auf. Je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner fanden 7 786 Übernachtungen statt (Rheinland-Pfalz: 5 415 Übernachtungen). Zudem verweilen die Gäste in dem malerischen Flusstal mit seinen weinbewachsenen Hängen etwas länger als im Landesdurchschnitt. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste in der Region Ahr lag 2024 bei 2,7 Tagen (Rheinland-Pfalz: 2,6 Tage).

Mit 58 Prozent war der Übernachtungsanteil, der auf Hotelleriebetriebe entfiel, etwas höher als in Rheinland-Pfalz insgesamt (54 Prozent). Die übrigen Betriebsarten Camping- und Reisemobilplätze, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Ferienzentren, Jugendherbergen und Hütten sowie Vorsorge- und Rehakliniken vereinten entsprechend 42 Prozent der Übernachtungen auf sich (Rheinland-Pfalz: 46 Prozent).

Der Übernachtungsanteil von Gästen aus dem Ausland lag mit 13 Prozent deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 21 Prozent. Die Gästegruppen mit den höchsten Übernachtungsanteilen waren die Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden, aus dem Vereinigten Königreich und aus Belgien.

Im Jahr 2023 waren in der Region Ahr 138 Unternehmen ansässig, die schwerpunktmäßig Beherbergungsdienstleistungen anboten. In ihren Niederlassungen inner- und außerhalb von Rheinland-Pfalz erwirtschafteten sie einen Umsatz von 78,2 Millionen Euro und boten 1 000 abhängig Beschäftigten einen Arbeitsplatz. Der Anteil an den Umsätzen aller Beherbergungsunternehmen in Rheinland-Pfalz lag bei 4,7 Prozent. Der Beschäftigungsanteil betrug 4,3 Prozent.

Kennzahlen zu den Unternehmen der Beherbergungsbranche 2023



138 Unternehmen



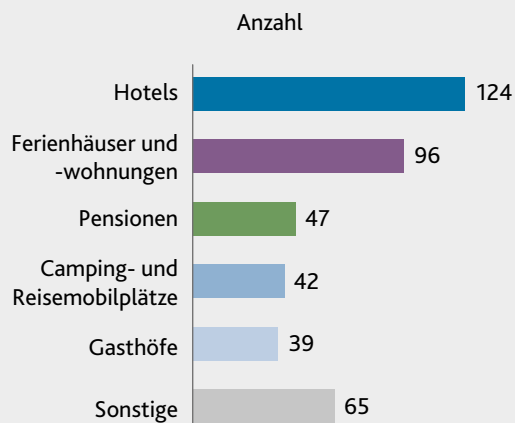
78,2 Millionen Euro Umsatz



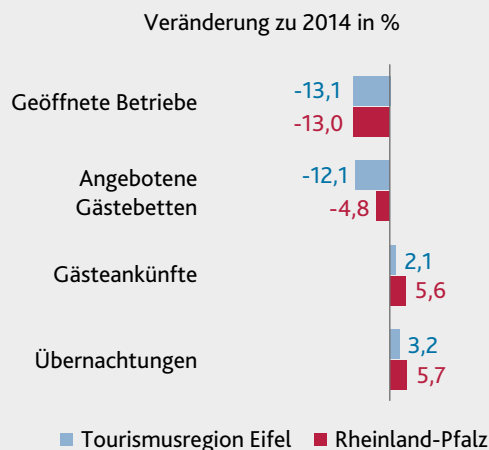
1 000 abhängig Beschäftigte

Tourismusregion Eifel

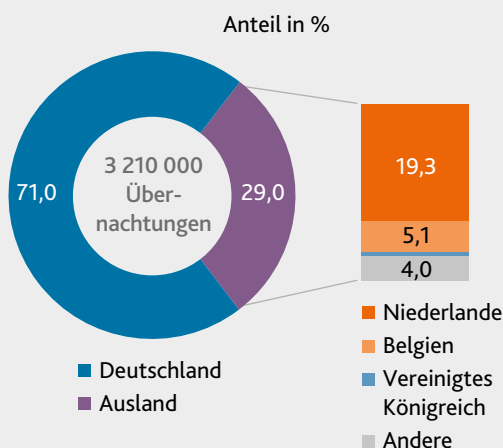
Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2024 nach Betriebsarten



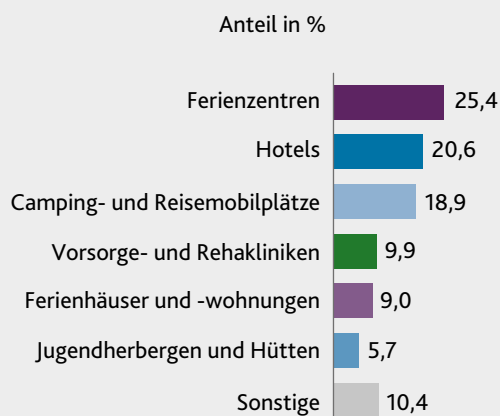
Touristisches Angebot und touristische Nachfrage 2024



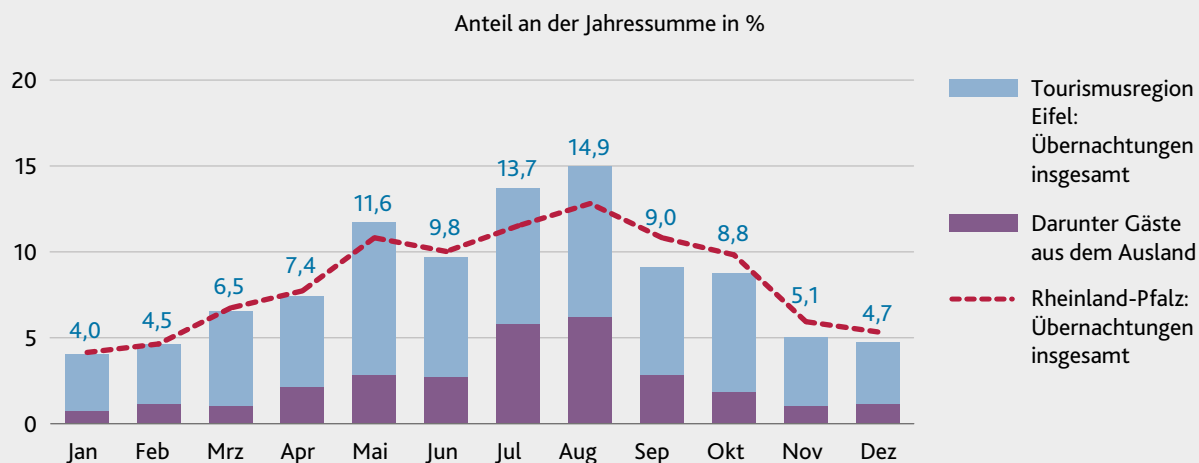
Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste



Übernachtungen 2024 nach Betriebsarten



Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste und Monaten



Die Eifel ist besonders beliebt bei Gästen aus den Niederlanden und aus Belgien

Der Tourismus ist für die Region Eifel von großer Bedeutung. In der flächenmäßig zweitgrößten Tourismusregion von Rheinland-Pfalz fanden 2024 rund 3,2 Millionen Übernachtungen statt; das bedeutet Rang drei unter den zehn Tourismusregionen. Bei der Übernachtungsintensität nimmt die Eifel sogar den zweiten Platz ein; je 1000 Einwohnerinnen und Einwohner errechnen sich 9 136 Übernachtungen.

Im Jahr 2024 gab es in der Tourismusregion Eifel 413 Beherbergungsbetriebe sowie Camping- und Reisemobilplätze. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste lag mit 3,4 Tagen weit über dem Landesdurchschnitt. Dies lässt darauf schließen, dass die Aufenthalte in der landschaftlich von dichten Wäldern, Burgen und Vulkankratern geprägten Region überwiegend der Erholung dienen und Geschäftsreise- und Veranstaltungstourismus eine untergeordnete Rolle spielen. Dazu passt, dass Gäste deutlich seltener ein Quartier in Hotels, Hotels garnis, Pensionen und Gasthöfen beziehen als in allen anderen Regionen. Nur 28 Prozent der Übernachtungen entfielen auf die Betriebe der Hotellerie (Rheinland-Pfalz: 54 Prozent). Der Übernachtungsanteil der übrigen Betriebsarten Camping- und Reisemobilplätze, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Ferienzentren, Jugendherbergen und Hütten sowie Vorsorge- und Rehakliniken war mit 72 Prozent weit überdurchschnittlich (Rheinland-Pfalz: 46 Prozent). Darunter stechen besonders die Ferienzentren heraus, in denen 2024 ein Viertel aller Übernachtungen stattfanden (Rheinland-Pfalz: 9,5 Prozent).

Das Tourismusgeschehen in der Eifel schwankt saisonal besonders stark. Im Jahr 2024 entfielen auf die beiden Ferienmonate Juli und August 29 Prozent aller Übernachtungen. Im Landesdurchschnitt betrug der Anteil dieser beiden Monate am gesamten Übernachtungsaufkommen nur 24 Prozent.

Die Eifel ist aufgrund ihrer Lage als Grenzregion besonders attraktiv für Gäste aus dem Ausland. Im Jahr 2024 waren Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland für 29 Prozent aller Übernachtungen verantwortlich (Rheinland-Pfalz: 21 Prozent). Darunter bildeten Gäste mit Wohnsitz in den Niederlanden die mit Abstand größte Gruppe. Sie steuerten 19 Prozent zum Übernachtungsaufkommen der Region bei. An zweiter Stelle standen die Reisenden aus Belgien mit 5,1 Prozent Übernachtungsanteil.

Das Übernachtungsaufkommen in der Eifel erhöhte sich von 2014 bis 2024 um 3,2 Prozent. Damit fiel der Anstieg geringer aus als in Rheinland-Pfalz insgesamt (+5,7 Prozent). Das Angebot an Gästebetten verringerte sich im gleichen Zeitraum um zwölf Prozent und damit wesentlich stärker als im Landesdurchschnitt (–4,8 Prozent).

Im Jahr 2023 boten in der Region Eifel 441 Unternehmen Beherbergungsdienstleistungen an. In den inner- und außerhalb von Rheinland-Pfalz liegenden Niederlassungen dieser Unternehmen waren 2 600 abhängig Beschäftigte tätig. Das waren zwölf Prozent aller abhängig Beschäftigten in Beherbergungsunternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz. Zudem trugen die Unternehmen aus der Eifel mit Erlösen in Höhe von 181,9 Millionen Euro elf Prozent zum gesamten Branchenumsatz bei.

Kennzahlen zu den Unternehmen der Beherbergungsbranche 2023



441 Unternehmen



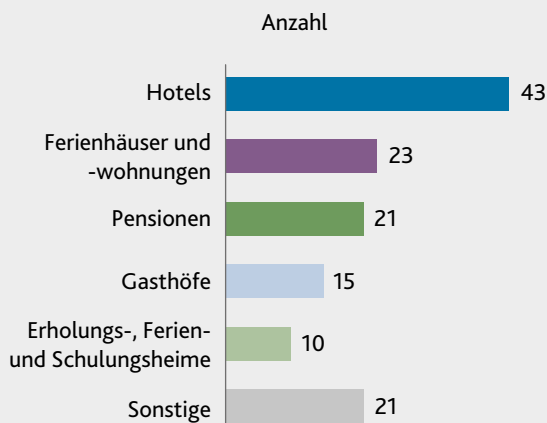
181,9 Millionen Euro Umsatz



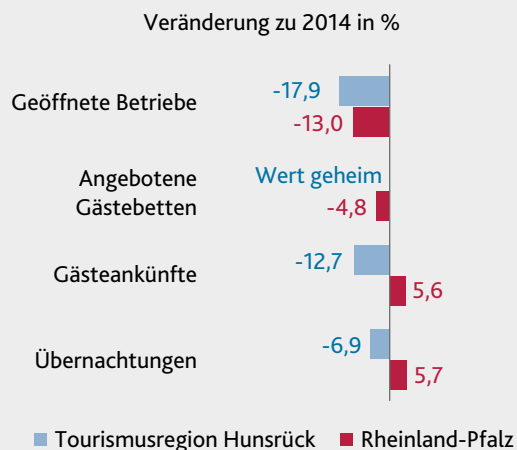
2 600 abhängig Beschäftigte

Tourismusregion Hunsrück

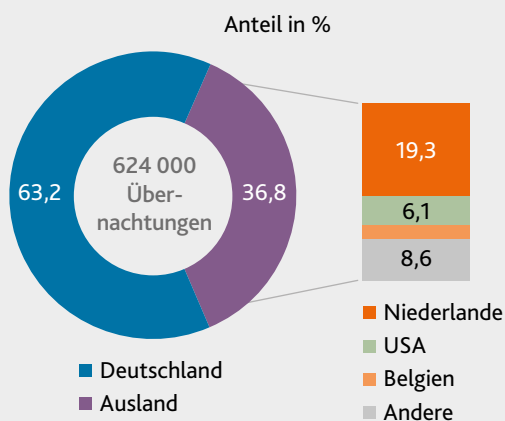
Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2024 nach Betriebsarten



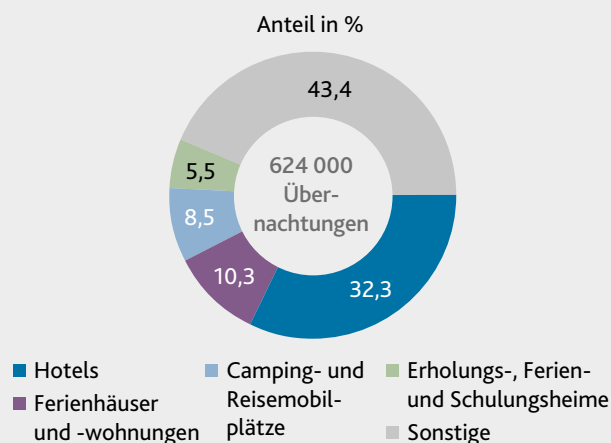
Touristisches Angebot und touristische Nachfrage 2024



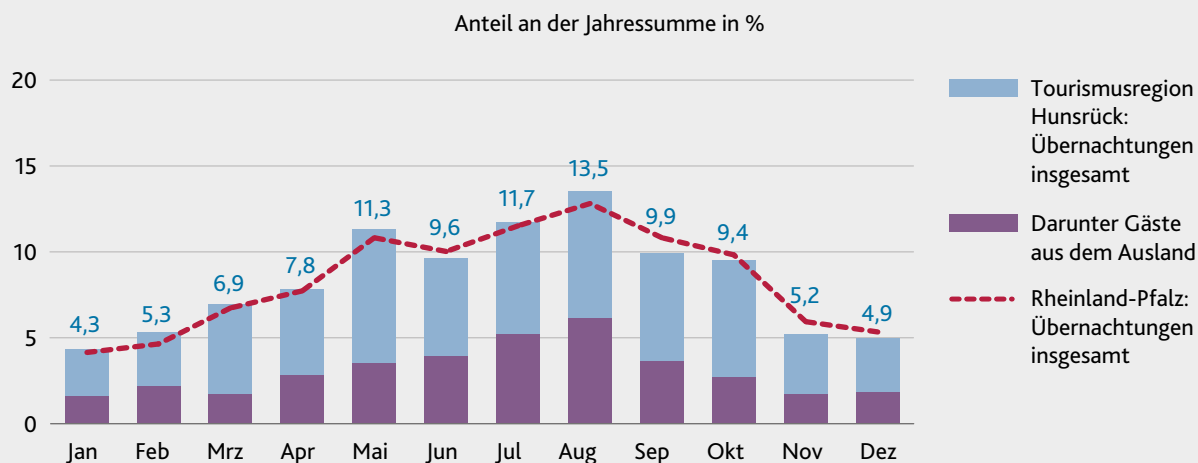
Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste



Übernachtungen 2024 nach Betriebsarten



Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste und Monaten



Die Tourismusregion Hunsrück ist besonders für Gäste aus dem Ausland attraktiv

Der Hunsrück, die flächenmäßig viertgrößte Tourismusregion in Rheinland-Pfalz, wird umrahmt von den Flüssen Mosel, Nahe und Rhein. Die Region verzeichnete 2024 rund 624 000 Übernachtungen und stand damit unter den zehn Tourismusregionen an vorletzter Stelle. Die Übernachtungsintensität war mit 4 193 Übernachtungen pro 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner ebenfalls vergleichsweise gering, obwohl die Region dünn besiedelt ist und von allen Regionen die drittniedrigste Bevölkerungszahl aufweist.

Im Jahr 2024 standen Reisenden in der Tourismusregion Hunsrück 133 Beherbergungsbetriebe sowie Camping- und Reisemobilplätze zur Verfügung. Die Betriebe in der Region sind unterdurchschnittlich ausgelastet; bei der Bettenauslastung war der Hunsrück 2024 das Schlusslicht unter den zehn Tourismusregionen. Bei den Übernachtungsanteilen der Betriebsarten zeigt sich die eher ländliche Prägung der Region. Nur 44 Prozent der Übernachtungen fanden in Hotelleriebetrieben statt; im Landesdurchschnitt waren es 54 Prozent. Die übrigen Betriebsarten Camping- und Reisemobilplätze, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Ferienzentren, Jugendherbergen und Hütten sowie Vorsorge- und Rehakliniken hatten dementsprechend einen Übernachtungsanteil von 56 Prozent (Rheinland-Pfalz: 46 Prozent). Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste betrug 2,8 Tage und war somit etwas höher als in Rheinland-Pfalz insgesamt (2,6 Tage).

Für den Hunsrück ist der grenzüberschreitende Reiseverkehr von großer Bedeutung. Im Jahr 2024 entfielen 37 Prozent aller Übernachtungen auf Gäste aus dem Ausland. Dies entspricht dem höchsten Wert aller Tourismusregionen. Besonders beliebt ist die Region bei Gästen mit Wohnsitz in den Niederlanden. Reisende aus den Niederlanden trugen fast ein Fünftel zum gesamten Übernachtungsaufkommen der Region bei. Mit großem Abstand folgen Gäste aus den USA mit 6,1 Prozent und aus Belgien mit drei Prozent Übernachtungsanteil.

Von 2014 bis 2024 sank die Zahl der Übernachtungen in der Tourismusregion Hunsrück um 6,9 Prozent (Rheinland-Pfalz: +5,7 Prozent). Nur in der Region Ahr ging das Übernachtungsaufkommen noch stärker zurück. Zugleich verringerte sich auch die Zahl der Beherbergungsbetriebe deutlich. Im Jahr 2024 waren in der Region Hunsrück 18 Prozent weniger Betriebe geöffnet als 2014 (Rheinland-Pfalz: –13 Prozent).

Im Jahr 2023 waren in der Region 129 Unternehmen ansässig, die schwerpunktmäßig Beherbergungsdienstleistungen anboten. Die inner- und außerhalb von Rheinland-Pfalz liegenden Niederlassungen der Unternehmen aus dem Hunsrück erwirtschafteten Erlöse von 52,4 Millionen Euro und boten 700 abhängig Beschäftigten einen Arbeitsplatz. Der Anteil am gesamten Branchenumsatz in Rheinland-Pfalz betrug 3,1 Prozent. Der Beschäftigtenanteil lag bei 3,2 Prozent.

Kennzahlen zu den Unternehmen der Beherbergungsbranche 2023



129 Unternehmen



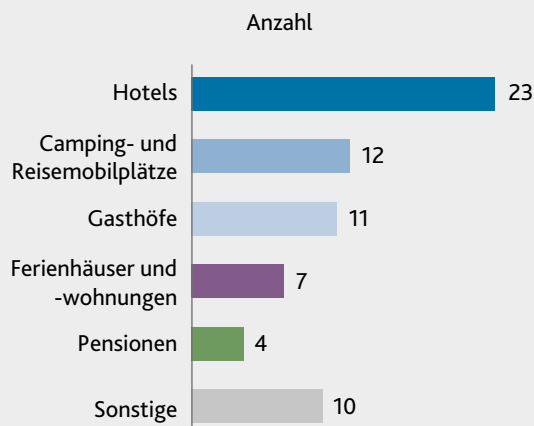
52,4 Millionen Euro Umsatz



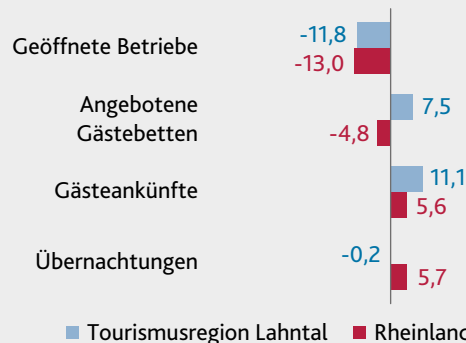
700 abhängig Beschäftigte

Tourismusregion Lahntal

Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2024 nach Betriebsarten

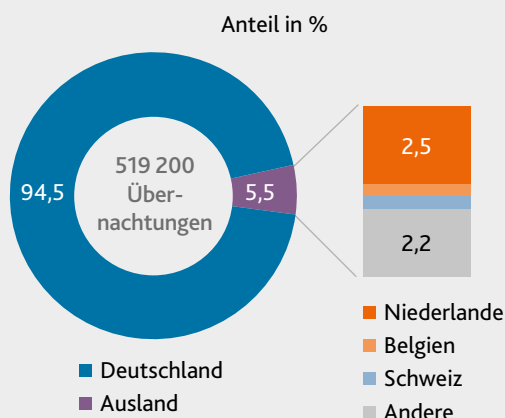


Touristisches Angebot und touristische Nachfrage 2024¹

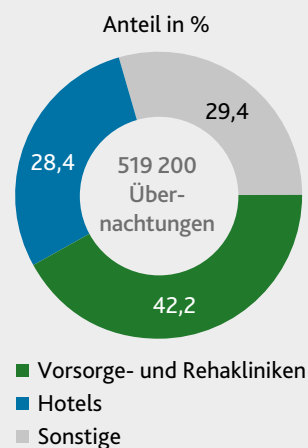


1 Ab 2024 neuer Zuschnitt der Tourismusregion. Angaben vor 2024 wurden auf Basis von Gemeindeergebnissen zurückgerechnet.

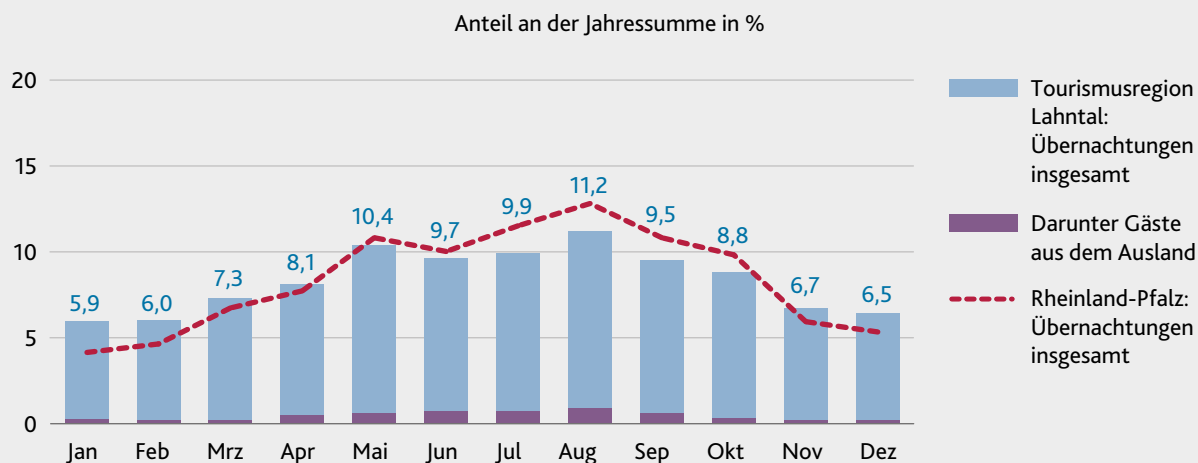
Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste



Übernachtungen 2024 nach Betriebsarten



Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste und Monaten



Im Lahntal sind Vorsorge- und Rehakliniken von großer Bedeutung

Die Region Lahntal ist flächenmäßig die kleinste Tourismusregion in Rheinland-Pfalz. Daher waren auch die Zahl der Gäste und das Übernachtungsaufkommen geringer als in den übrigen neun Regionen. Im Jahr 2024 besuchten 142 300 Gäste das Lahntal und buchten 519 200 Übernachtungen. Gemessen an der Übernachtungsintensität ist die Bedeutung des Tourismus für die Region überdurchschnittlich. Je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner fanden im Lahntal 5 739 Übernachtungen statt (Rheinland-Pfalz: 5 415).

Im Jahr 2024 waren in der Tourismusregion Lahntal 67 Beherbergungsbetriebe geöffnet. Auf Hotelleriebetriebe entfielen 35 Prozent aller Übernachtungen und auf die übrigen Betriebsarten Camping- und Reisemobilplätze, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Ferienzentren, Jugendherbergen und Hütten sowie Vorsorge- und Rehakliniken dementsprechend 65 Prozent. Im Landesdurchschnitt haben die übrigen Betriebsarten einen deutlich geringeren Übernachtungsanteil (46 Prozent). Im Lahntal ist die Bedeutung der Vorsorge- und Rehakliniken außergewöhnlich hoch. Ihr Anteil an allen Übernachtungen liegt in der Region bei 42 Prozent, während der Landesdurchschnitt nur 8,3 Prozent beträgt.

Der hohe Übernachtungsanteil der Vorsorge- und Rehakliniken wirkt sich auch auf die Verweildauer aus. Gäste blieben in der Region Lahntal durchschnittlich 3,6 Tage. Im Vergleich der zehn Tourismusregionen bedeutet dies zusammen mit der Region Naheland den Spitzenplatz.

Das Lahntal wird vor allem von Reisenden aus dem Inland besucht. Auf Gäste aus dem Ausland entfielen nur 5,5 Prozent aller Übernachtungen, weniger als in allen anderen Tourismusregionen. Die größte Gästegruppe stellen die Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden.

Das Übernachtungsaufkommen in der Tourismusregion Lahntal blieb von 2014 bis 2024 nahezu unverändert (–0,2 Prozent; Rheinland-Pfalz: +5,7 Prozent). Trotzdem wurde die Bettenkapazität im gleichen Zeitraum ausgebaut. Die Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten wuchs von 2014 bis 2024 um 7,5 Prozent (Rheinland-Pfalz: –4,8 Prozent).

Im Jahr 2023 waren in der Region Lahntal 61 Unternehmen ansässig, die Beherbergungsdienstleistungen anboten. In ihren Niederlassungen inner- und außerhalb von Rheinland-Pfalz arbeiteten 300 abhängig Beschäftigte, die Erlöse in Höhe von 24 Millionen Euro erwirtschafteten. Die Unternehmen mit Sitz im Lahntal erzielten 2023 lediglich 1,4 Prozent des gesamten Branchenumsatzes in Rheinland-Pfalz. Der Beschäftigtenanteil lag bei nur 1,5 Prozent.

Kennzahlen zu den Unternehmen der Beherbergungsbranche 2023



61 Unternehmen



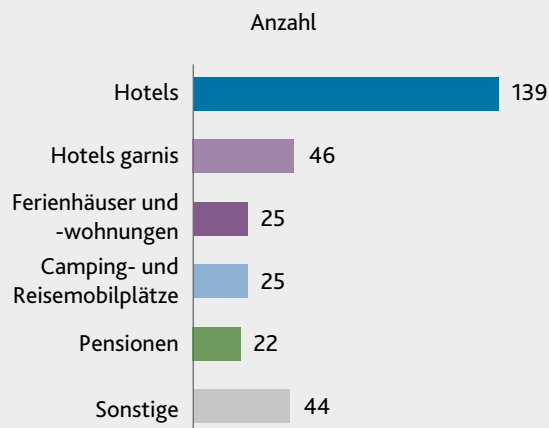
24 Millionen Euro Umsatz



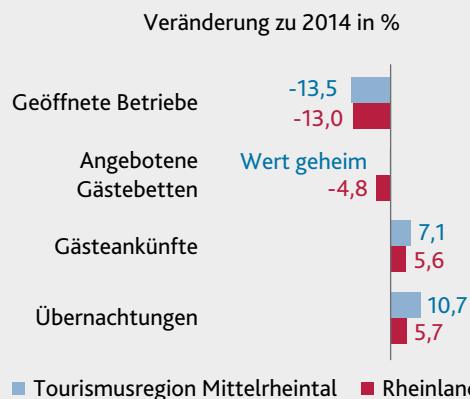
300 abhängig Beschäftigte

Tourismusregion Mittelrheintal

Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2024 nach Betriebsarten

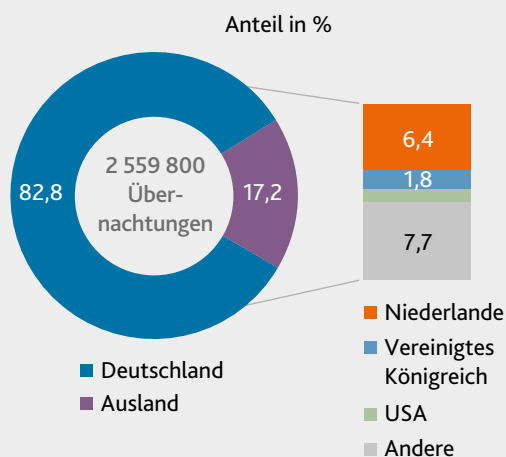


Touristisches Angebot und touristische Nachfrage 2024¹

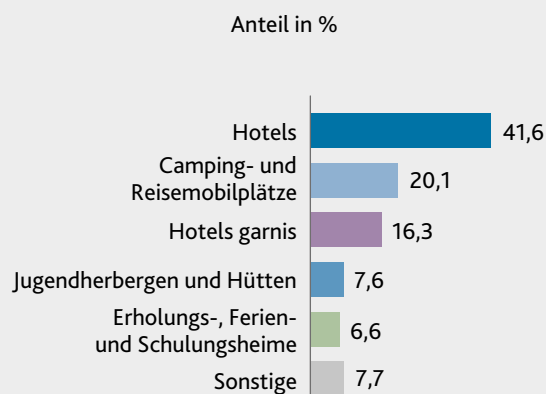


¹ Ab 2024 neuer Zuschnitt der Tourismusregion. Angaben vor 2024 wurden auf Basis von Gemeindeergebnissen zurückgerechnet.

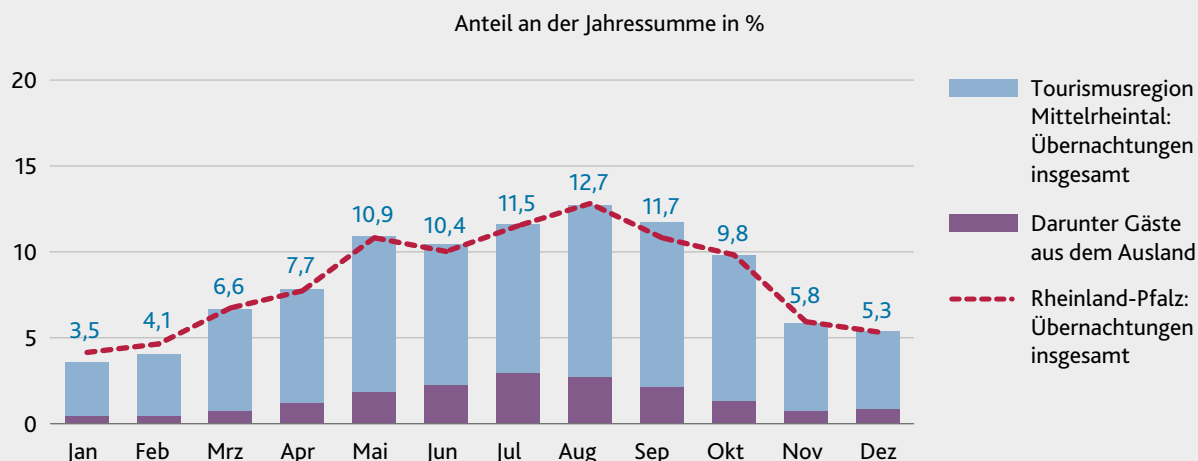
Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste



Übernachtungen 2024 nach Betriebsarten



Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste und Monaten



Das Mittelrheintal ist ein beliebtes Reiseziel für kurze Aufenthalte

Das Mittelrheintal ist sowohl für Wander- und Naturfreunde als auch für kulturell und geschichtlich Interessierte ein attraktives Reiseziel. Aufgrund der hohen Dichte an Kulturdenkmälern wurde das obere Mittelrheintal, das sich über 60 Kilometer von Rüdesheim bis Koblenz erstreckt, von der UNESCO 2002 als Weltkulturerbe anerkannt. Wie alle Regionen, die durch Flusslandschaften geprägt sind, weist auch das Mittelrheintal eine überdurchschnittliche Übernachtungsintensität auf. Im Jahr 2024 kamen auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner 6 051 Übernachtungen; insgesamt wurden in der Region 2,6 Millionen Übernachtungen gezählt. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste beträgt 2,2 Tage; dies ist der zweitniedrigste Wert aller Tourismusregionen.

Kennzahlen zu den Unternehmen der Beherbergungsbranche 2023



284 Unternehmen



149,3 Millionen Euro Umsatz



2 200 abhängig Beschäftigte

Im Jahr 2024 standen Reisenden in der Tourismusregion Mittelrheintal 301 Beherbergungsbetriebe sowie Camping- und Reisemobilplätze zur Verfügung. Knapp 61 Prozent aller Übernachtungen fanden in Hotelleriebetrieben statt; der Anteil liegt über dem Landesdurchschnitt (54 Prozent). Die übrigen Betriebsarten machten demnach 39 Prozent der Übernachtungen im Rheintal aus. Alleine auf Camping- und Reisemobilplätze entfielen 20 Prozent aller Übernachtungen (Rheinland-Pfalz: 14 Prozent).

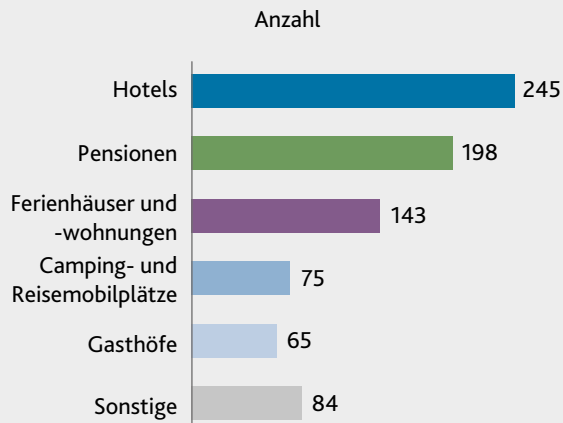
Der Übernachtungsanteil von Gästen aus dem Ausland liegt mit 17 Prozent unter dem Landesdurchschnitt von 21 Prozent. Die größte Gästegruppe sind die Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden. Gäste mit Wohnsitz in den Niederlanden waren 2024 für 6,4 Prozent aller Übernachtungen in der Tourismusregion Mittelrheintal verantwortlich. Die Plätze zwei und drei belegten das Vereinigte Königreich und die USA mit Übernachtungsanteilen von 1,8 bzw. 1,3 Prozent.

Das Übernachtungsaufkommen in der Region Mittelrheintal erhöhte sich von 2014 bis 2024 um elf Prozent und stieg damit deutlich stärker als im Landesdurchschnitt (+5,7 Prozent).

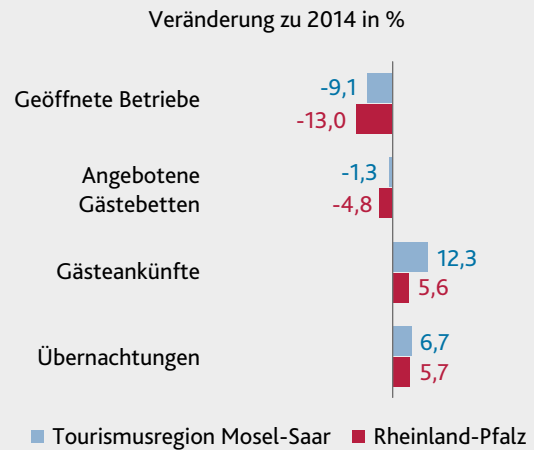
Im Jahr 2023 waren in der Region Mittelrheintal 284 Unternehmen ansässig, die Beherbergungsdienstleistungen anboten. In ihren Niederlassungen inner- und außerhalb von Rheinland-Pfalz arbeiteten 2 200 abhängig Beschäftigte, und sie erwirtschafteten einen Umsatz von 149,3 Millionen Euro. An den Beschäftigten aller Beherbergungsunternehmen in Rheinland-Pfalz hatten die Unternehmen mit Sitz im Mittelrheintal einen Anteil von zehn Prozent. Der Umsatzanteil belief sich auf 8,9 Prozent.

Tourismusregion Mosel-Saar

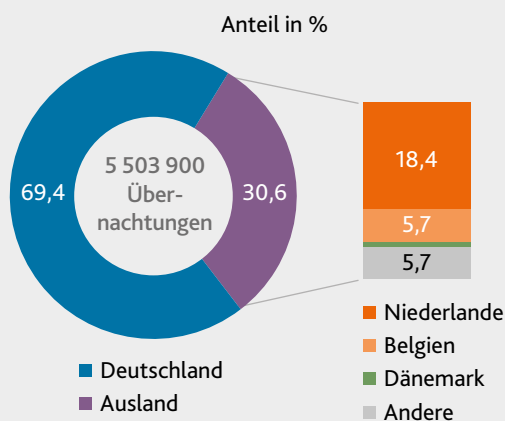
Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2024 nach Betriebsarten



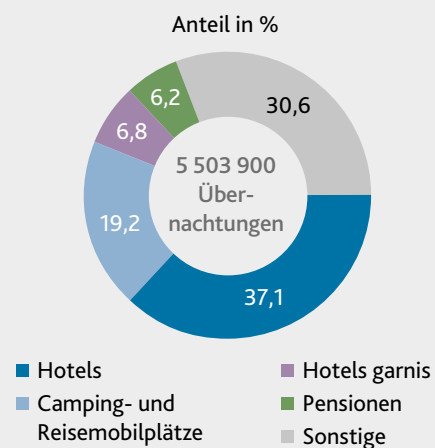
Touristisches Angebot und touristische Nachfrage 2024



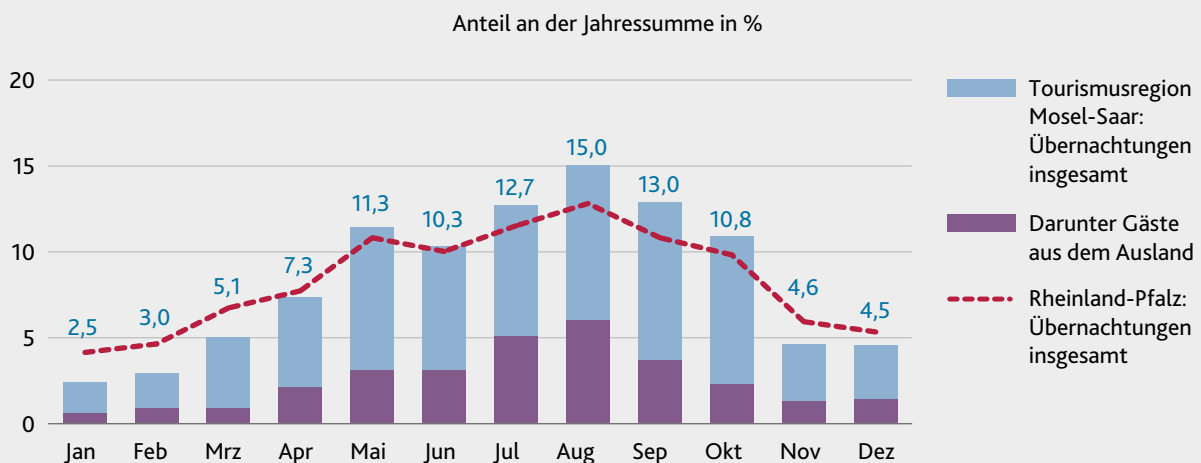
Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste



Übernachtungen 2024 nach Betriebsarten



Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste und Monaten



In der Region Mosel-Saar ist die Übernachtungsintensität mit Abstand am höchsten

Die Region Mosel-Saar zieht von allen Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz die meisten Gäste an. Mit zwei Millionen Gästeankünften und 5,5 Millionen Übernachtungen belegte sie 2024 jeweils den Spitzenplatz. Ein Viertel des rheinland-pfälzischen Übernachtungsaufkommens entfiel auf diese Region. Auch die Übernachtungsintensität ist höher als in allen anderen Tourismusregionen: Im Jahr 2024 kamen auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner 19 253 Übernachtungen (Rheinland-Pfalz: 5 415).

Im Jahr 2024 waren in der Tourismusregion 810 Beherbergungsbetriebe sowie Camping- und Reisemobilplätze geöffnet, von denen die meisten im Flusstal der Mosel angesiedelt sind. Etwas mehr als die Hälfte aller Übernachtungen fanden in Hotelleriebetrieben statt. Die übrigen Betriebsarten Camping- und Reisemobilplätze, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Ferienzentren, Jugendherbergen und Hütten sowie Vorsorge- und Rehakliniken machten 47 Prozent der Übernachtungen aus. Alleine auf Camping- und Reisemobilplätze entfielen 19 Prozent aller Übernachtungen (Rheinland-Pfalz: 14 Prozent). Die Verweildauer der Gäste lag in der Region Mosel-Saar mit 2,7 Tagen leicht über dem Landesdurchschnitt (2,6 Tage).

Für die Region Mosel-Saar ist der grenzüberschreitende Tourismus von erheblicher Bedeutung. Im Jahr 2024 entfielen auf Gäste aus dem Ausland 31 Prozent – also fast ein Drittel – aller Übernachtungen. Das entspricht dem zweithöchsten Anteil im Vergleich der zehn Tourismusregionen. Unter den Reisenden aus dem Ausland bilden die Gäste mit Wohnsitz in den Niederlanden die mit Abstand größte Gästegruppe. Sie trugen 18 Prozent zum gesamten Übernachtungsaufkommen der Region bei. Auch bei Reisenden aus Belgien ist die Region beliebt (Übernachtungsanteil: 5,7 Prozent).

In den vergangenen Jahren entwickelte sich die touristische Nachfrage in der Region Mosel-Saar günstiger als im Landesdurchschnitt. Das Übernachtungsaufkommen in der Region erhöhte sich von 2014 bis 2024 um 6,7 Prozent und in Rheinland-Pfalz um 5,7 Prozent. Dabei erfreute sich die Region steigender Beliebtheit bei Gästen aus dem Inland, deren Übernachtungen kräftig um 19 Prozent zulegten. Die Übernachtungen von Gästen mit Wohnsitz im Ausland nahmen hingegen um 13 Prozent ab.

Die Region Mosel-Saar verfügt im Vergleich der zehn Tourismusregionen über die meisten Unternehmen im Beherbergungsgewerbe. Im Jahr 2023 waren in der Region Mosel-Saar 731 Unternehmen ansässig, die schwerpunktmäßig Beherbergungsdienstleistungen anboten. In ihren Niederlassungen inner- und außerhalb von Rheinland-Pfalz erwirtschafteten sie einen Umsatz von 438,3 Millionen Euro; das waren 26 Prozent der gesamten Branchenumsätze in Rheinland-Pfalz. Im Ranking der zehn Tourismusregionen bedeutet dies den ersten Platz. Bei den Unternehmen waren 4 700 abhängig Beschäftigte tätig; dies entspricht Rang zwei hinter den Unternehmen der Tourismusregion Pfalz. Der Anteil an allen Beschäftigten in rheinland-pfälzischen Beherbergungsunternehmen lag bei 21 Prozent.

Kennzahlen zu den Unternehmen der Beherbergungsbranche 2023



731 Unternehmen



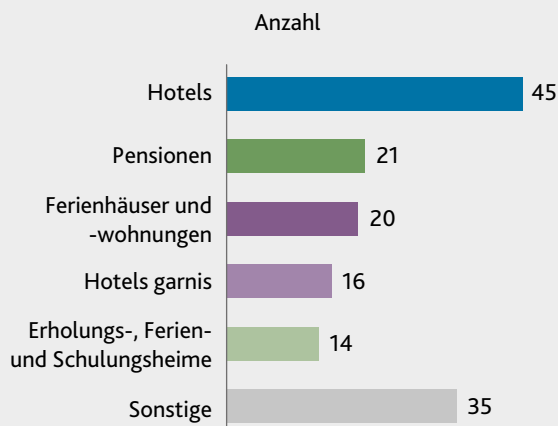
438,3 Millionen Euro Umsatz



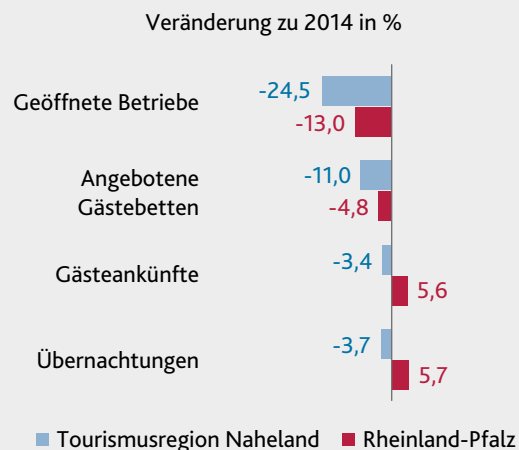
4 700 abhängig Beschäftigte

Tourismusregion Naheland

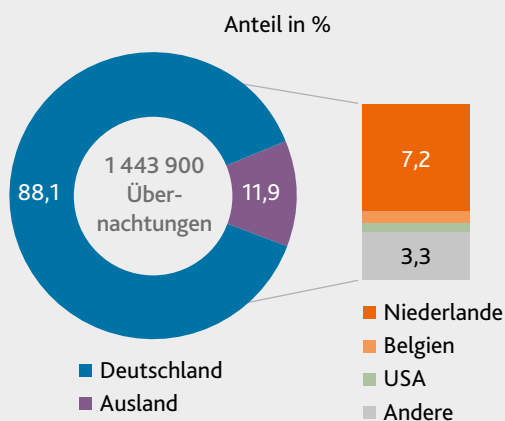
Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2024 nach Betriebsarten



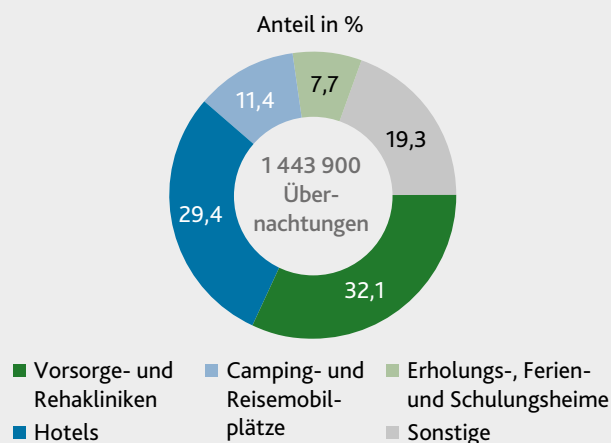
Touristisches Angebot und touristische Nachfrage 2024



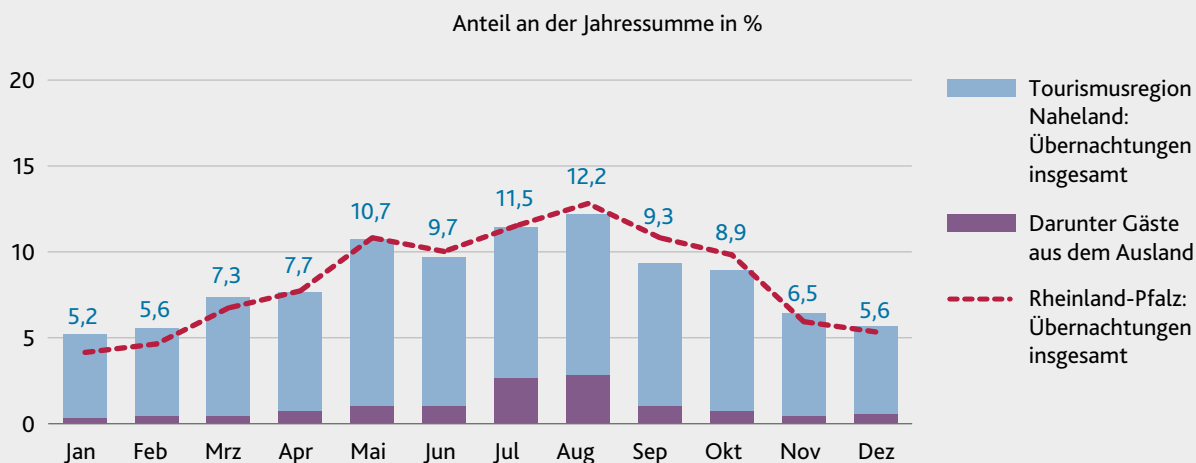
Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste



Übernachtungen 2024 nach Betriebsarten



Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste und Monaten



Im Naheland verweilen die Gäste besonders lange

Das Naheland ist flächenmäßig die fünftgrößte Tourismusregion in Rheinland-Pfalz. Im Jahr 2024 buchten dort 397 800 Gäste 1,4 Millionen Übernachtungen. Die Übernachtungsintensität belief sich auf 5 676 Übernachtungen pro 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner und lag somit knapp über dem Landesdurchschnitt (5 415 Übernachtungen).

Im Jahr 2024 standen Reisenden in der Tourismusregion Naheland 151 Beherbergungsbetriebe sowie Camping- und Reisemobilplätze zur Verfügung. Gäste verweilen im Naheland im Durchschnitt 3,6 Tage. Im Vergleich der zehn Tourismusregionen bedeutet dies zusammen mit der Region Lahntal den Spitzenplatz. Dazu dürfte auch die enorme Bedeutung der Vorsorge- und Rehakliniken beigetragen haben. Die Betriebsart mit der landesweit höchsten Verweildauer hatte im Naheland einen Anteil am Übernachtungsaufkommen von 32 Prozent; im Landesdurchschnitt war er mit 8,3 Prozent deutlich geringer. Der Übernachtungsanteil der Hotelleriebetriebe ist im Naheland dagegen unterdurchschnittlich. Lediglich 36 Prozent der Übernachtungen fanden in Hotels, Hotels garnis, Pensionen und Gasthöfen statt (Rheinland-Pfalz: 54 Prozent).

Das Naheland wird vor allem von Gästen aus dem Inland besucht. Auf Gäste aus dem Ausland entfielen nur zwölf Prozent aller Übernachtungen. Dies entspricht dem drittniedrigsten Wert aller Tourismusregionen. Mehr als die Hälfte der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland wird von Reisenden aus den Niederlanden gebucht.

Von 2014 bis 2024 ging die touristische Nachfrage im Naheland zurück. Die Zahl der Übernachtungen in der Region sank um 3,7 Prozent, während sie im Land um 5,7 Prozent stieg. Im mittelfristigen Vergleich steht die Region allerdings besser da. Von 2019 bis 2024 wuchs die Zahl der Übernachtungen um 1,4 Prozent (Rheinland-Pfalz: -2,9 Prozent). Damit ist das Naheland eine von drei Regionen, die 2024 beim Übernachtungsaufkommen das Vor-Corona-Niveau übertrafen. Das touristische Angebot schrumpfte hingegen kräftig. Im Jahr 2024 war die Zahl der geöffneten Beherbergungsbetriebe um ein Viertel geringer als 2014. Die Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten sank um elf Prozent. Auch im Vergleich zu 2019 gingen Betriebs- und Bettenzahl deutlich zurück.

Im Jahr 2023 hatten 141 Unternehmen, die schwerpunktmäßig Beherbergungsdienstleistungen anboten, ihren Unternehmenssitz in der Tourismusregion Naheland. In ihren Niederlassungen inner- und außerhalb von Rheinland-Pfalz waren 1 100 abhängig Beschäftigte tätig, und sie erwirtschafteten einen Umsatz von 72,7 Millionen Euro. Die Unternehmen, die im Naheland ansässig sind, machten somit 4,4 Prozent der gesamten Branchenerlöse in Rheinland-Pfalz aus. Der Beschäftigtenanteil war mit fünf Prozent etwas höher.

Kennzahlen zu den Unternehmen der Beherbergungsbranche 2023



141 Unternehmen



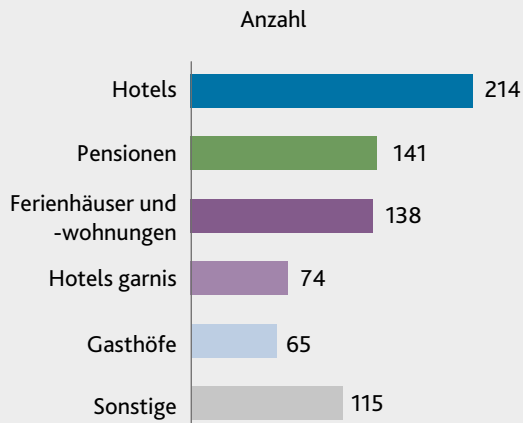
72,7 Millionen Euro Umsatz



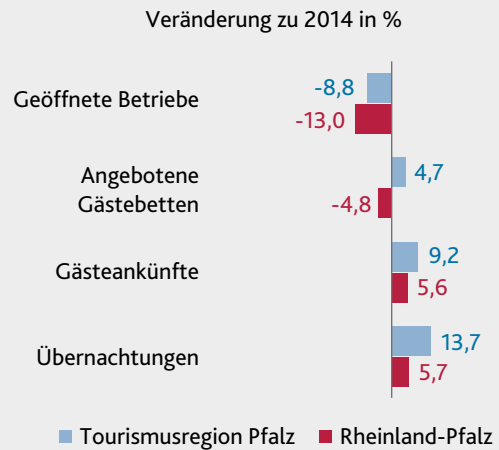
1 100 abhängig Beschäftigte

Tourismusregion Pfalz

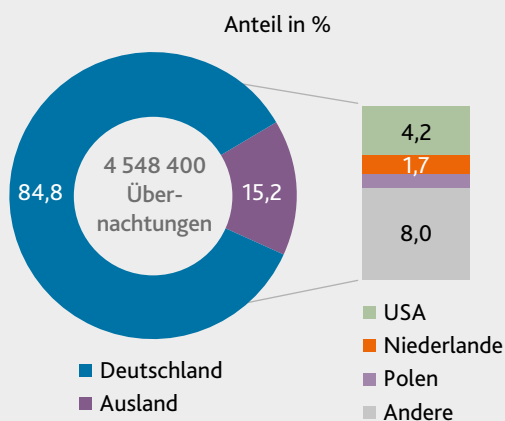
Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2024 nach Betriebsarten



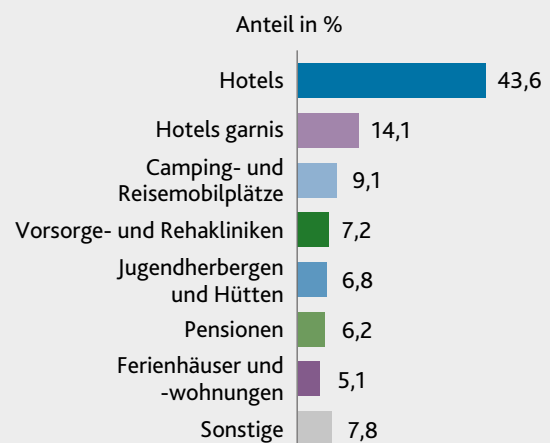
Touristisches Angebot und touristische Nachfrage 2024



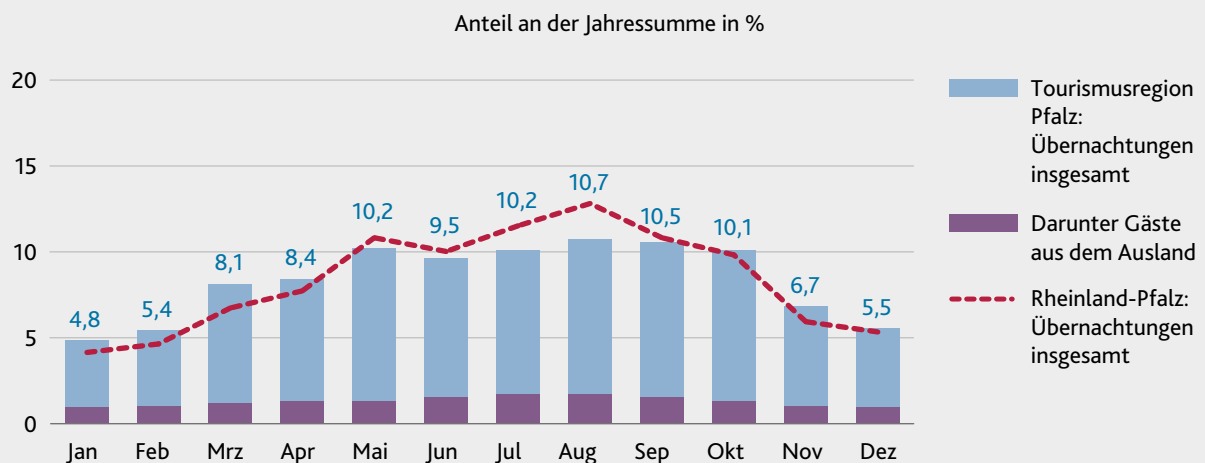
Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste



Übernachtungen 2024 nach Betriebsarten



Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste und Monaten



Viele Gäste aus den USA besuchen die Pfalz

Die Pfalz ist sowohl hinsichtlich der Fläche als auch gemessen an der Einwohnerzahl die größte Tourismusregion in Rheinland-Pfalz. In der Region liegen mit Ludwigshafen, Kaiserslautern, Neustadt sowie Speyer vier der zehn größten Städte des Landes. Im Jahr 2024 standen Reisenden in der Region insgesamt 747 Beherbergungsbetriebe sowie Camping- und Reisemobilplätze zur Verfügung. Im Vergleich der zehn Tourismusregionen war dies die zweithöchste Zahl. Auch gemessen am Übernachtungsaufkommen belegt die Region Rang zwei. Jede fünfte Übernachtung in Rheinland-Pfalz entfiel auf die Pfalz; insgesamt verzeichneten die Beherbergungsbetriebe der Region 4,5 Millionen Übernachtungen.

Kennzahlen zu den Unternehmen der Beherbergungsbranche 2023



659 Unternehmen



362,5 Millionen Euro Umsatz



5 100 abhängig Beschäftigte

Aufgrund der hohen Einwohnerzahl ist die Übernachtungsintensität in der Region dennoch relativ gering. Im Jahr 2024 kamen in der Pfalz auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner 3 194 Übernachtungen, damit weist die Region die drittniedrigste Übernachtungsintensität auf. Auch die Verweildauer der Gäste liegt mit 2,4 Tagen unter dem Landesdurchschnitt. Dies könnte unter anderem auf die besondere Bedeutung des Veranstaltungs- und Geschäftsreiseturismus in den größeren Städten zurückzuführen sein. Entsprechend war der Übernachtungsanteil der Hotelleriebetriebe deutlich überdurchschnittlich; über zwei Drittel des gesamten Übernachtungsaufkommens entfielen auf Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen (Rheinland-Pfalz: 54 Prozent).

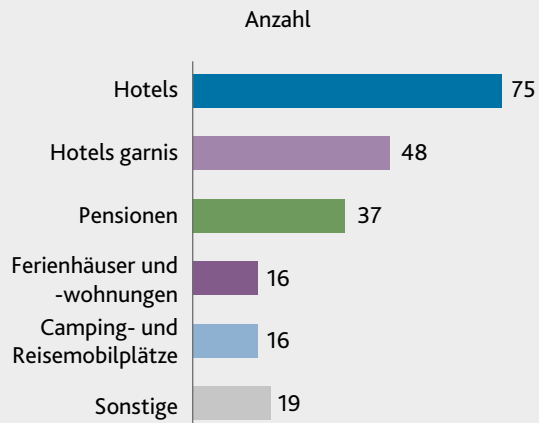
Der Übernachtungsanteil von Gästen aus dem Ausland lag 2024 bei 15 Prozent (Rheinland-Pfalz: 21 Prozent). Die mit Abstand größte Gästegruppe sind die Besucherinnen und Besucher aus den USA. Im Jahr 2024 buchten Gäste aus den USA insgesamt 394 400 Übernachtungen in Rheinland-Pfalz. Davon entfiel mit 48 Prozent fast die Hälfte auf die Region Pfalz (189 200 Übernachtungen). Ein Grund für die Beliebtheit der Pfalz bei Reisenden aus den USA dürften die US-amerikanischen Streitkräfte sein, die in der Region stationiert sind.

Die Beherbergungsbranche in der Pfalz hat sich von 2014 bis 2024 besser entwickelt als in Rheinland-Pfalz insgesamt. Das Übernachtungsaufkommen stieg in diesem Zeitraum kräftig um 14 Prozent (Rheinland-Pfalz: +5,7 Prozent). Gleichzeitig wurde auch das Angebot an Gästebetten ausgebaut (+4,7 Prozent; Rheinland-Pfalz: -4,8 Prozent).

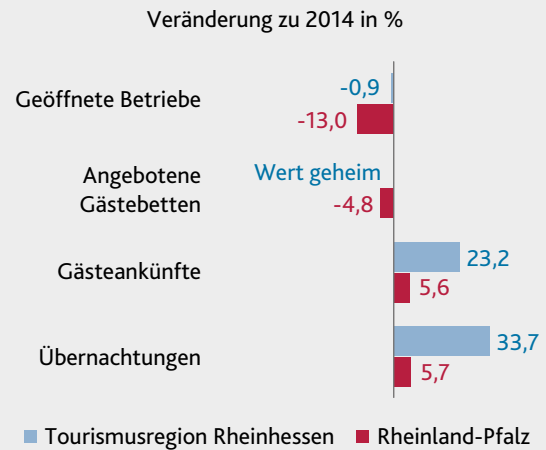
Im Jahr 2023 waren in der Region Pfalz 659 Unternehmen ansässig, die schwerpunktmäßig Beherbergungsdienstleistungen anboten. In ihren Niederlassungen inner- und außerhalb von Rheinland-Pfalz erwirtschafteten sie einen Umsatz von 362,5 Millionen Euro und boten 5 100 abhängig Beschäftigten einen Arbeitsplatz. Damit verfügt die Region Pfalz über den höchsten Beschäftigtenanteil aller zehn Tourismusregionen (23 Prozent). Der Anteil an den Umsätzen aller Beherbergungsunternehmen in Rheinland-Pfalz lag bei 22 Prozent.

Tourismusregion Rheinhausen

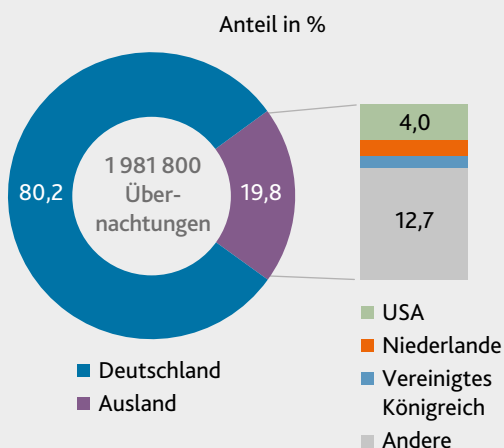
Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2024 nach Betriebsarten



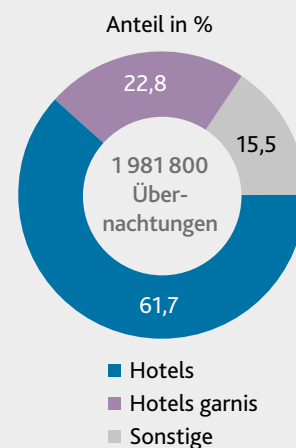
Touristisches Angebot und touristische Nachfrage 2024



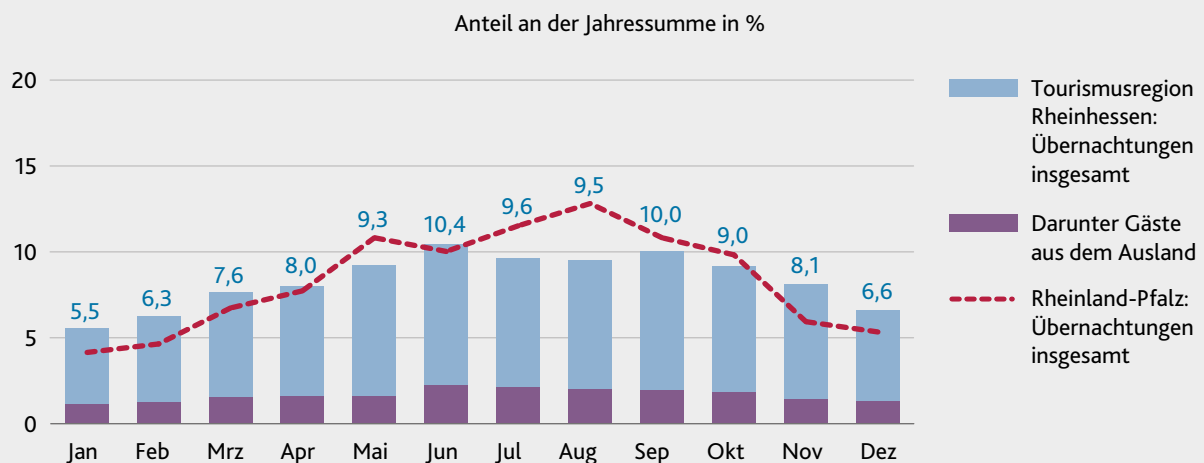
Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste



Übernachtungen 2024 nach Betriebsarten



Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste und Monaten



In der Tourismusregion Rheinhessen wächst das Übernachtungsaufkommen am stärksten

In Rheinhessen liegen mehrere kulturell sowie wirtschaftlich bedeutende Städte, wie die Landeshauptstadt Mainz und die Nibelungenstadt Worms. Im Jahr 2024 standen Reisenden in der Region insgesamt 211 Beherbergungsbetriebe sowie Camping- und Reisemobilplätze zur Verfügung, die zwei Millionen Übernachtungen verzeichneten. Bei den Übernachtungsanteilen nach Betriebsart zeigt sich die städtische Prägung der Tourismusregion. Etwa 89 Prozent der Übernachtungen fanden in Hotelleriebetrieben statt. Das ist der mit Abstand höchste Anteil aller Regionen. Allein auf Hotels entfielen in Rheinhessen 62 Prozent des Übernachtungsaufkommens; im Landesdurchschnitt waren es lediglich 38 Prozent.

Kennzahlen zu den Unternehmen der Beherbergungsbranche 2023



195 Unternehmen



227,1 Millionen Euro Umsatz



2 900 abhängig Beschäftigte

Im Vergleich der zehn Tourismusregionen weist Rheinhessen eine geringe Übernachtungsintensität auf. Im Jahr 2024 kamen auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner 3 127 Übernachtungen. Das bedeutet im Ranking der zehn Tourismusregionen Platz neun. Zudem ist die durchschnittliche Verweildauer in Rheinhessen mit 1,8 Tagen deutlich kürzer als in allen anderen Regionen. Dies dürfte unter anderem darauf zurückzuführen sein, dass der Veranstaltungs- und Geschäftsreiseturismus in der Region eine sehr große Bedeutung hat. Daraus folgt auch, dass das für andere Tourismusregionen typische Saisonmuster in Rheinhessen weniger stark ausgeprägt ist. Rheinhessen ist die einzige Region in Rheinland-Pfalz, in der der Ferienmonat August 2024 nicht der übernachtungsstärkste Monat des Jahres war.

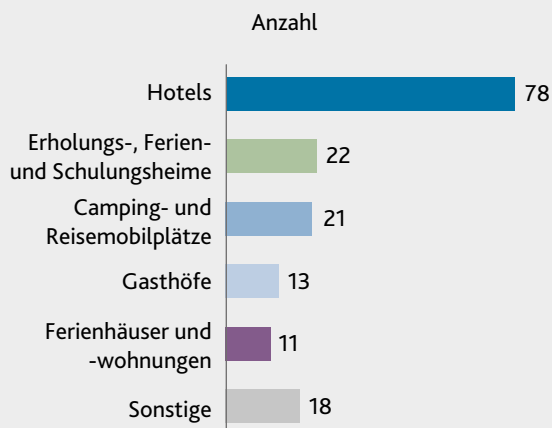
Trotz der Nähe zum größten Flughafen Deutschlands in Frankfurt liegt der Übernachtungsanteil von Gästen aus dem Ausland mit 20 Prozent leicht unter dem Landesdurchschnitt von 21 Prozent. Allerdings ist der Anteil der Fernreisenden höher als in den anderen Tourismusregionen: Die mit Abstand größte Gästegruppe sind die Besucherinnen und Besucher aus den USA. US-Amerikanerinnen und -Amerikaner waren 2024 in Rheinhessen für 20 Prozent aller Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland verantwortlich. Auf den Plätzen zwei und drei folgten die Niederlande und das Vereinigte Königreich (9,2 bzw. 6,6 Prozent).

Die Beherbergungsbranche in Rheinhessen hat sich von 2014 bis 2024 sehr viel besser entwickelt als in den anderen Tourismusregionen. Die Zahl der Übernachtungen stieg in diesem Zeitraum um 34 Prozent (Rheinland-Pfalz: +5,7 Prozent). Auch mittelfristig wuchs die touristische Nachfrage in Rheinhessen am stärksten. Das Übernachtungsaufkommen war 2024 um 16 Prozent höher als vor Beginn der Coronapandemie 2019 (Rheinland-Pfalz: –2,9 Prozent).

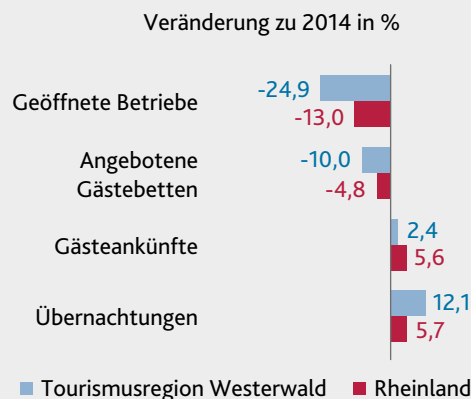
Im Jahr 2023 waren in der Region Rheinhessen 195 Unternehmen ansässig, die schwerpunktmäßig Beherbergungsdienstleistungen anboten. In ihren Niederlassungen inner- und außerhalb von Rheinland-Pfalz erwirtschafteten sie einen Umsatz von 227,1 Millionen Euro; das waren 14 Prozent der gesamten Branchenumsätze in Rheinland-Pfalz. Die Unternehmen aus der Region Rheinhessen sind deutlich umsatzstärker als in anderen Tourismusregionen. Der durchschnittliche Umsatz je Unternehmen belief sich auf 1,2 Millionen Euro (Rheinland-Pfalz: 569 200 Euro). Bei den Unternehmen in Rheinhessen waren 2 900 abhängig Beschäftigte tätig; der Anteil an allen Beschäftigten in rheinland-pfälzischen Beherbergungsunternehmen lag bei 13 Prozent.

Tourismusregion Westerwald

Geöffnete Beherbergungsbetriebe 2024 nach Betriebsarten

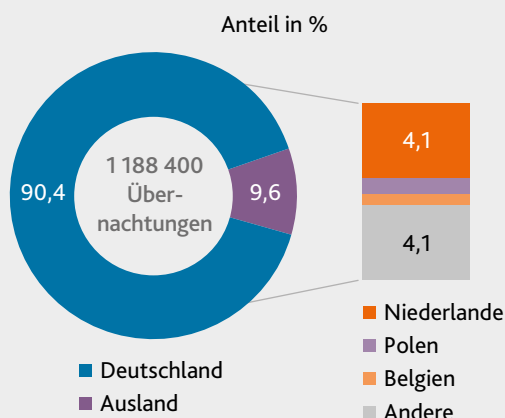


Touristisches Angebot und touristische Nachfrage 2024¹

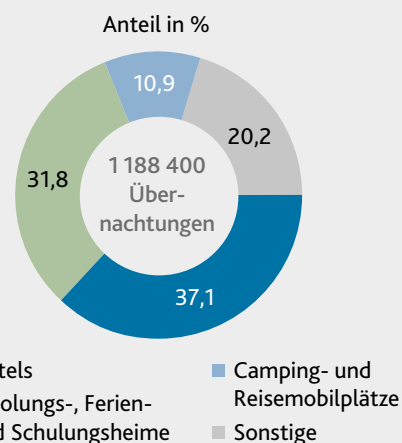


1 Ab 2024 neuer Zuschnitt der Tourismusregion. Angaben vor 2024 wurden auf Basis von Gemeindeergebnissen zurückgerechnet.

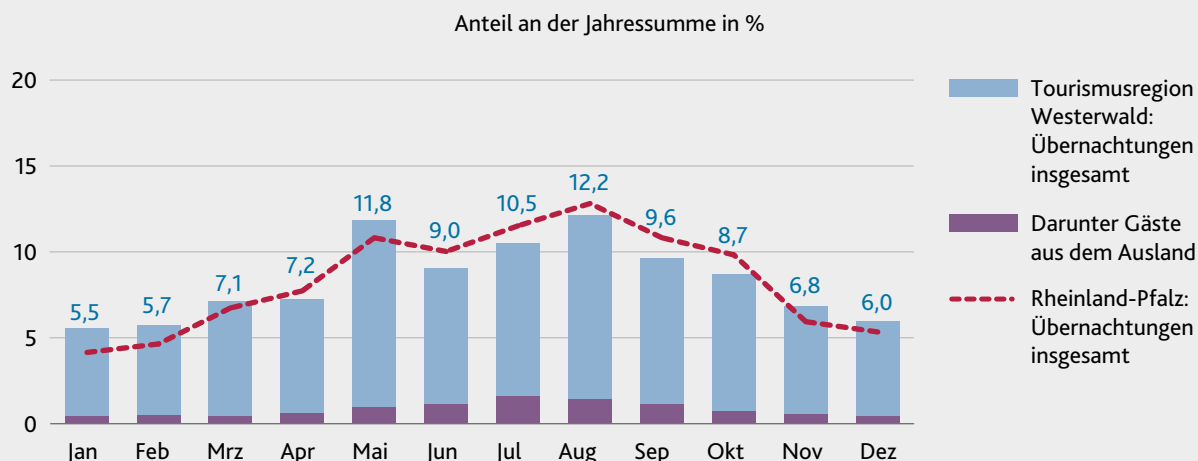
Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste



Übernachtungen 2024 nach Betriebsarten



Übernachtungen 2024 nach Wohnsitz der Gäste und Monaten



In der Region Westerwald ist die Übernachtungsintensität am geringsten

Die Region Westerwald ist gemessen an der Fläche die drittgrößte Tourismusregion in Rheinland-Pfalz, mit 0,5 Millionen Gästen und 1,2 Millionen Übernachtungen belegt sie jedoch nur den sechsten bzw. siebten Platz unter den zehn Regionen. Zudem weist die Region Westerwald die geringste Übernachtungsintensität aller Tourismusregionen auf. Sie lag 2024 bei 2 850 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner und deutet auf eine relativ geringe Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaft in der Region hin.

Im Jahr 2024 standen den Reisenden in der Tourismusregion Westerwald 163 Beherbergungsbetriebe sowie Camping- und Reisemobilplätze zur Verfügung. Rund 42 Prozent aller Übernachtungen fanden in Hotelleriebetrieben statt. Der Anteil war somit deutlich geringer als in Rheinland-Pfalz insgesamt (54 Prozent). Die übrigen Betriebsarten Camping- und Reisemobilplätze, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Ferienzentren, Jugendherbergen und Hütten sowie Vorsorge- und Rehakliniken machten 58 Prozent der Übernachtungen aus. Darunter haben die Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime eine besonders große Bedeutung für die Region. So entfielen 32 Prozent des gesamten Übernachtungsaufkommens auf diese Betriebsart; im Landesdurchschnitt waren es lediglich fünf Prozent. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste belief sich auf 2,6 Tage und entsprach somit dem rheinland-pfälzischen Durchschnitt.

Die Region Westerwald wird überwiegend von Reisenden aus dem Inland besucht. Auf Gäste aus dem Ausland entfielen nur 9,6 Prozent aller Übernachtungen; das ist der zweitniedrigste Wert aller Tourismusregionen. Dies dürfte unter anderem auf den großen Übernachtungsanteil der Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime zurückzuführen sein, die nahezu ausschließlich von inländischen Gästen besucht werden. Ein weiterer Grund könnte darin liegen, dass die Region weiter entfernt ist von der westlichen Landesgrenze und damit für Besucherinnen und Besucher aus den Beneluxstaaten nicht so gut erreichbar ist wie die linksrheinischen Gebiete.

Das Übernachtungsaufkommen in der Tourismusregion Westerwald wuchs von 2014 bis 2024 kräftig um zwölf Prozent (Rheinland-Pfalz: +5,7 Prozent). Allerdings hat sich die Tourismusbranche im Westerwald schlechter vom Einbruch durch die Coronapandemie erholt als in fast allen anderen Regionen. Die Zahl der Übernachtungen lag 2024 um 4,1 Prozent unter dem Niveau von 2019. Einen größeren Rückgang musste in diesem Zeitraum nur die von der Naturkatastrophe 2021 betroffene Region Ahr verkraften.

Im Jahr 2023 waren in der Region Westerwald 152 Unternehmen ansässig, die schwerpunktmäßig Beherbergungsdienstleistungen anboten. In ihren Niederlassungen inner- und außerhalb von Rheinland-Pfalz erwirtschafteten sie einen Umsatz von 82 Millionen Euro und boten 1 400 abhängig Beschäftigten einen Arbeitsplatz. Die Unternehmen, die im Westerwald ansässig sind, machten somit 4,9 Prozent der gesamten Branchenerlöse in Rheinland-Pfalz aus. Der Beschäftigtenanteil belief sich 2023 auf 6,4 Prozent.

Kennzahlen zu den Unternehmen der Beherbergungsbranche 2023



152 Unternehmen



82 Millionen Euro Umsatz



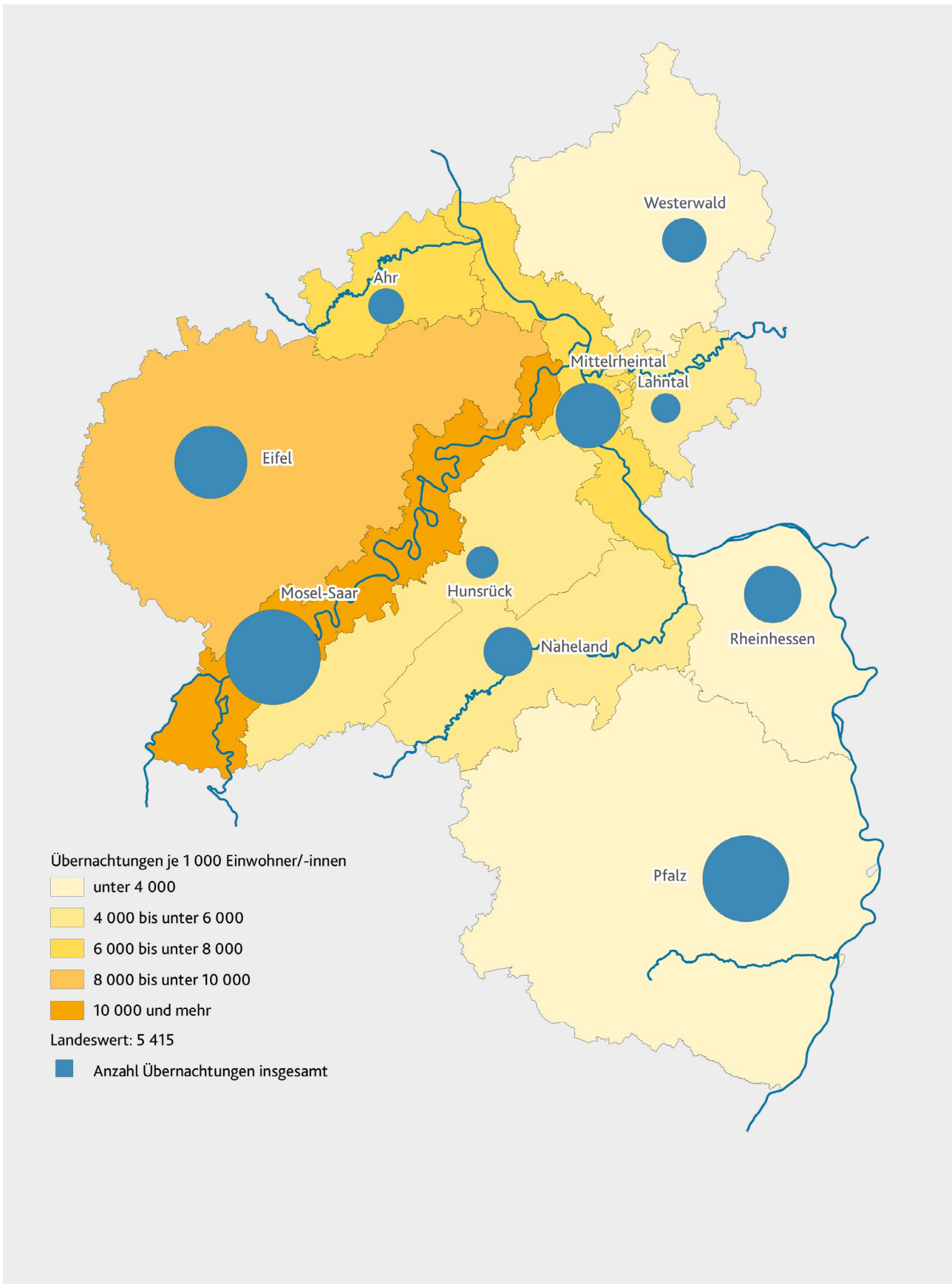
1 400 abhängig Beschäftigte



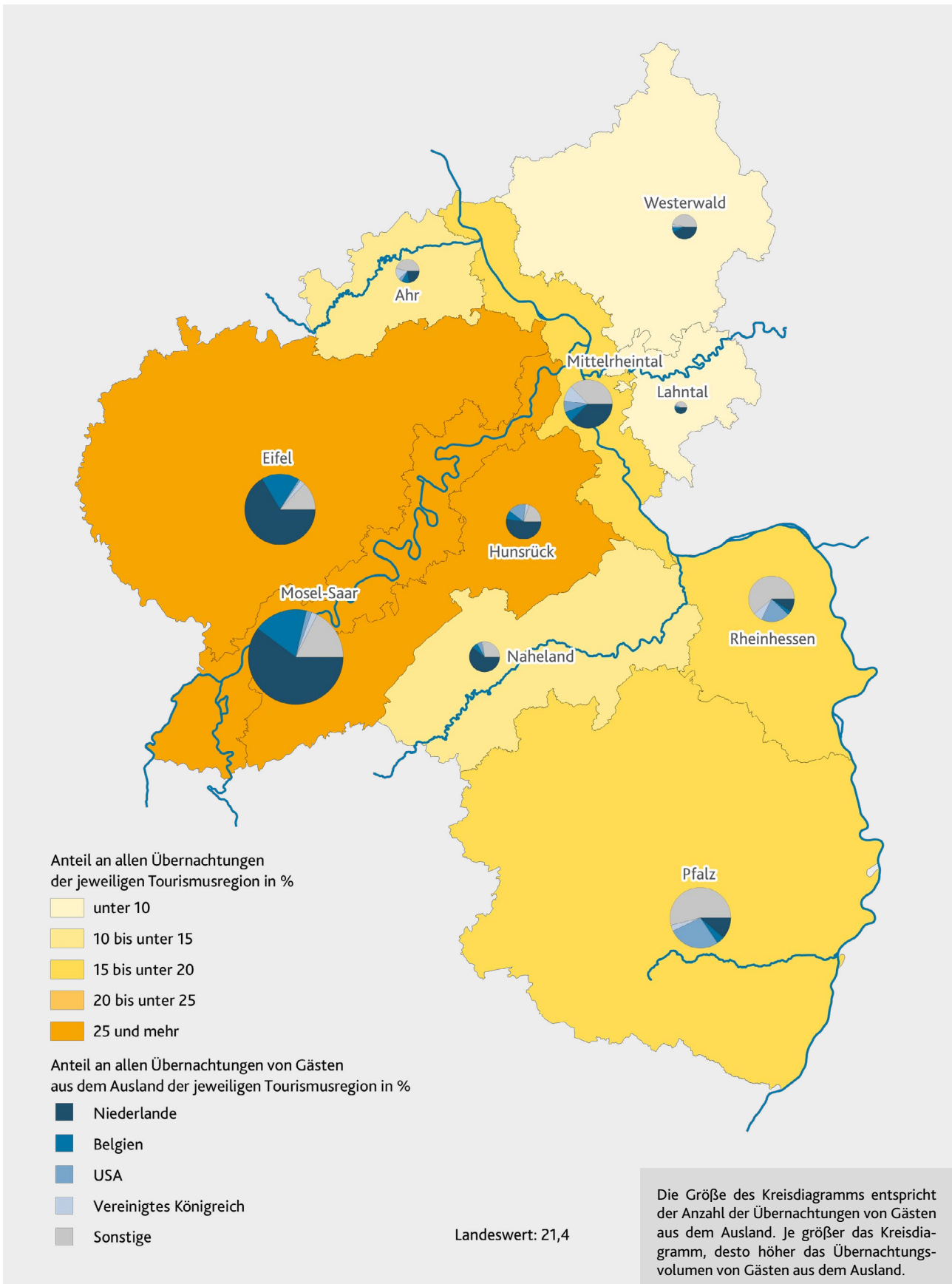
Kapitel 5

Tourismus in Karten

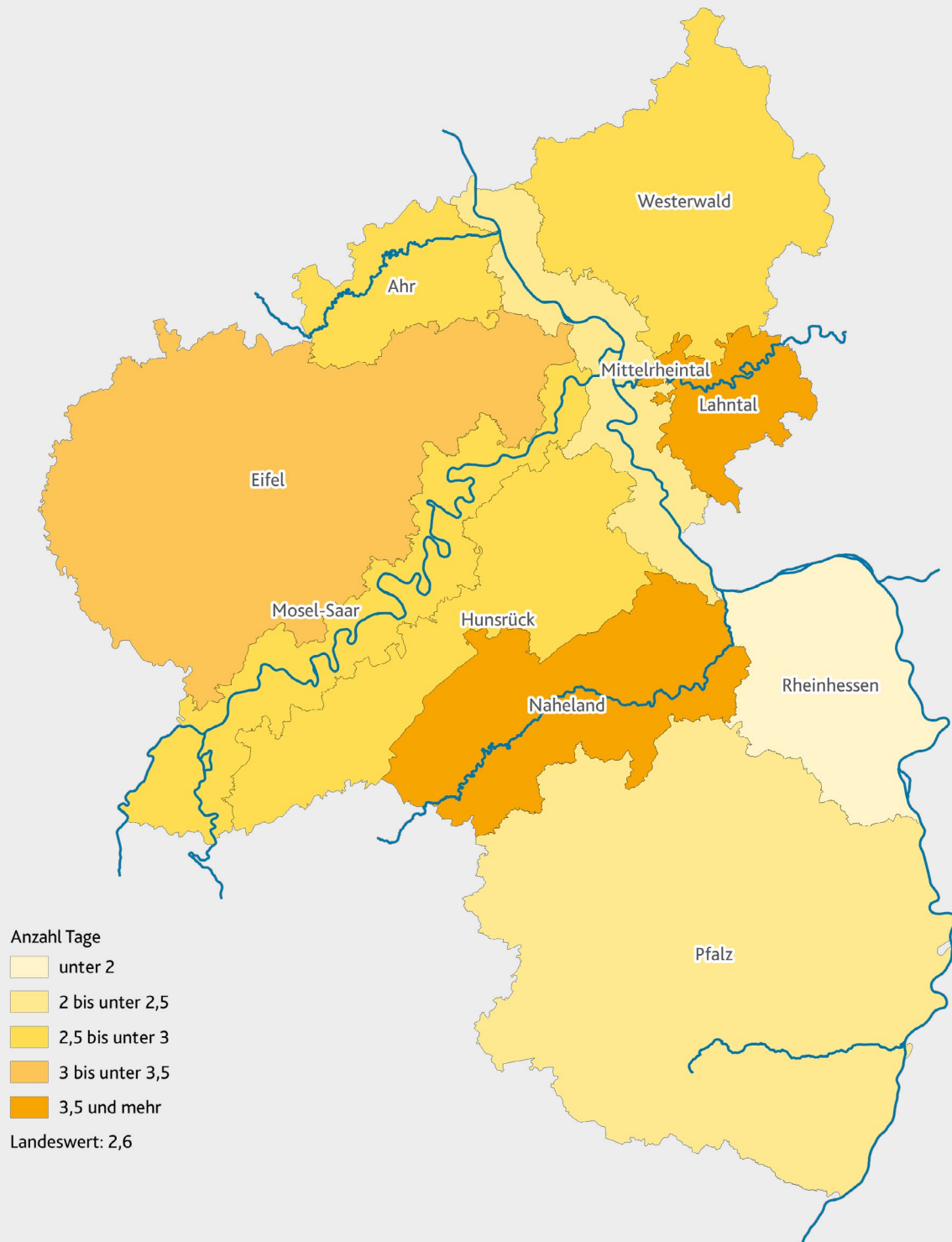
K1 Übernachtungen und Übernachtungsintensität 2024 nach Tourismusregionen



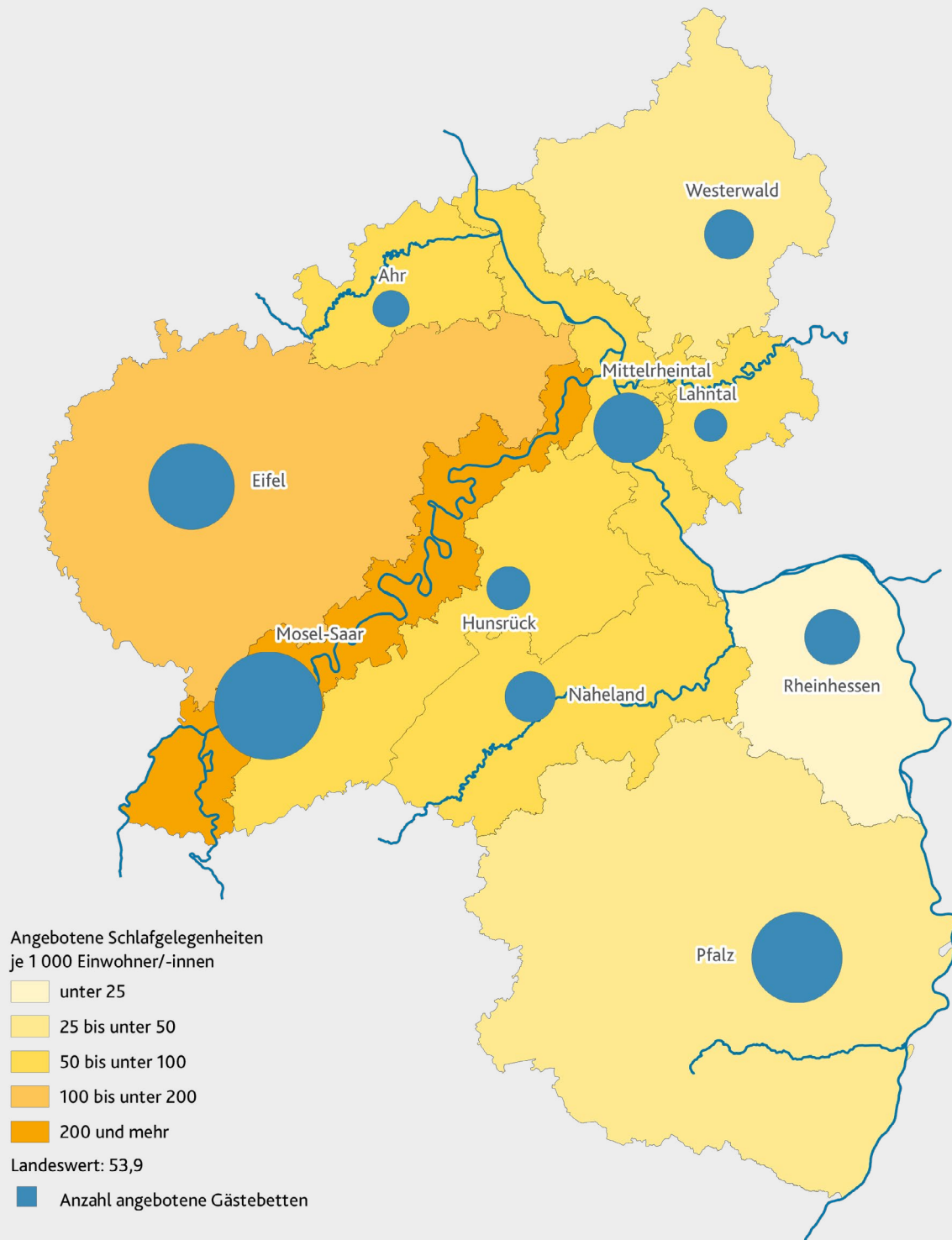
K2 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland und aus ausgewählten Wohnsitzländern 2024
nach Tourismusregionen



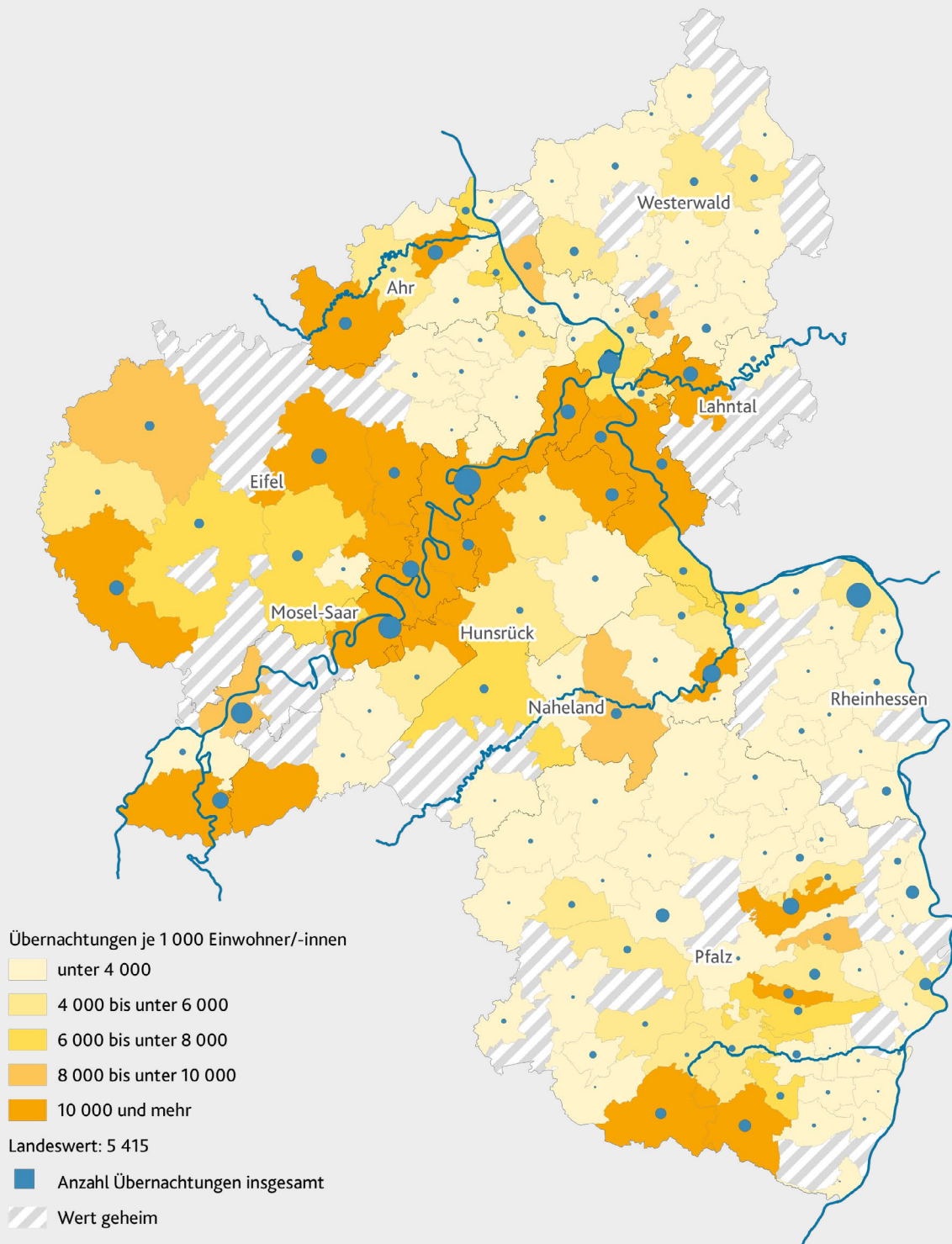
K3 Durchschnittliche Verweildauer 2024 nach Tourismusregionen



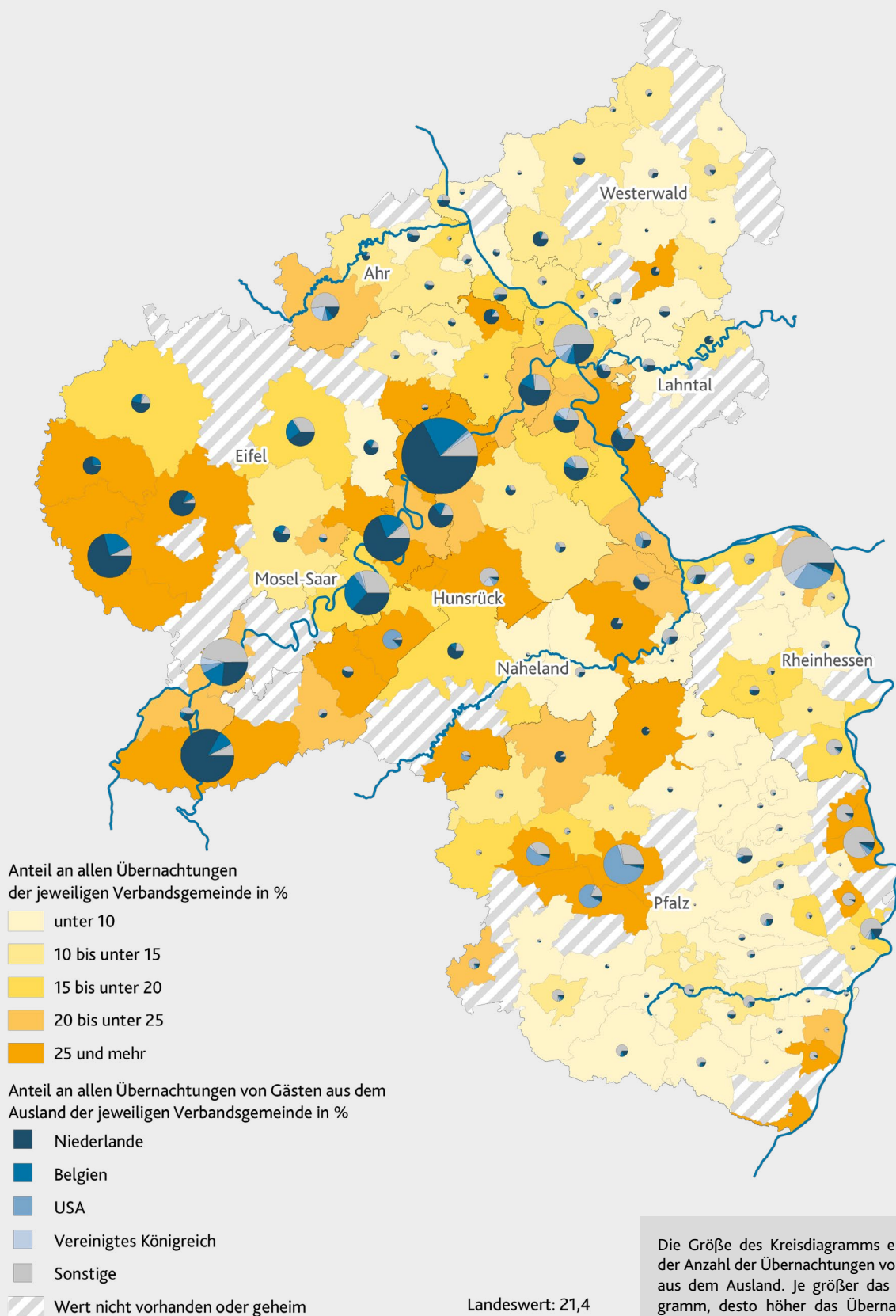
K4 Angebotene Gästebetten und Bettendichte 2024 nach Tourismusregionen



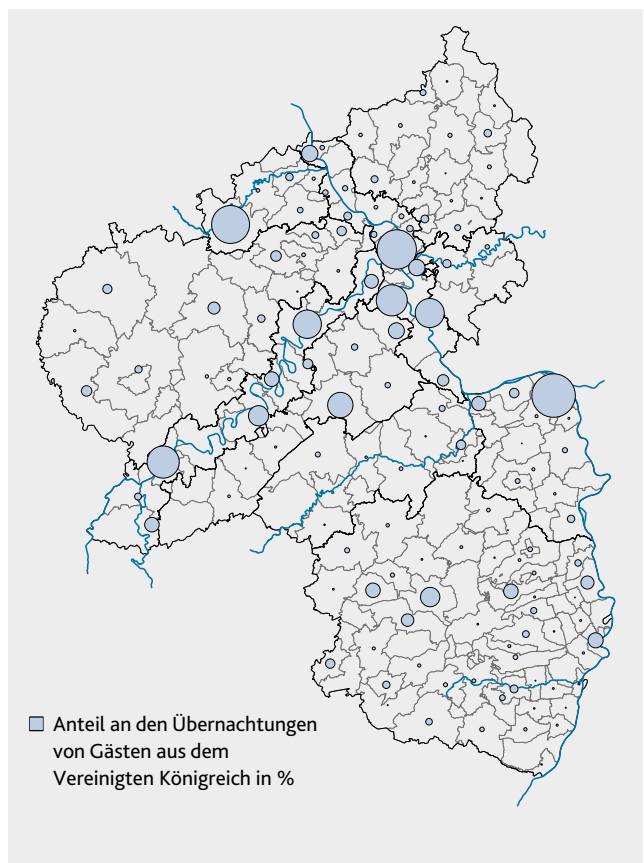
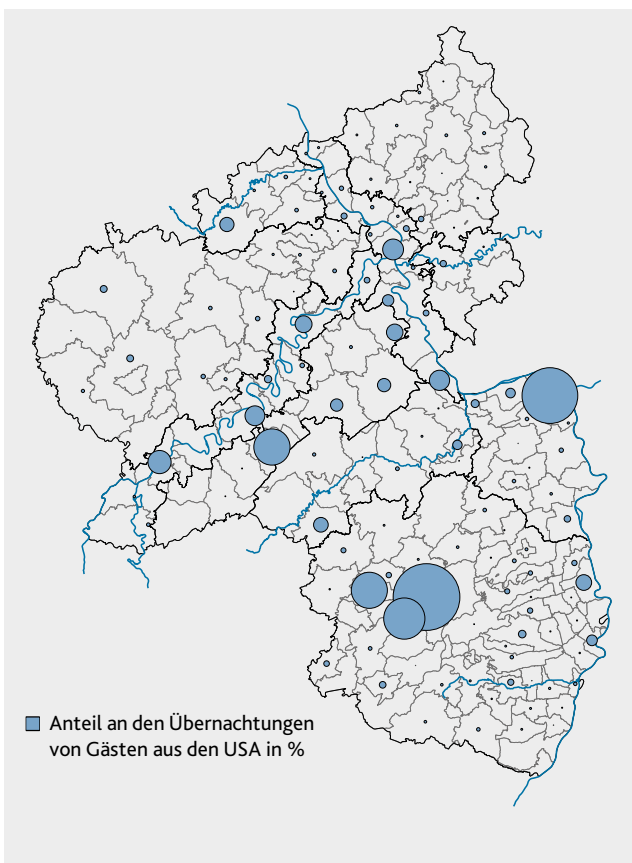
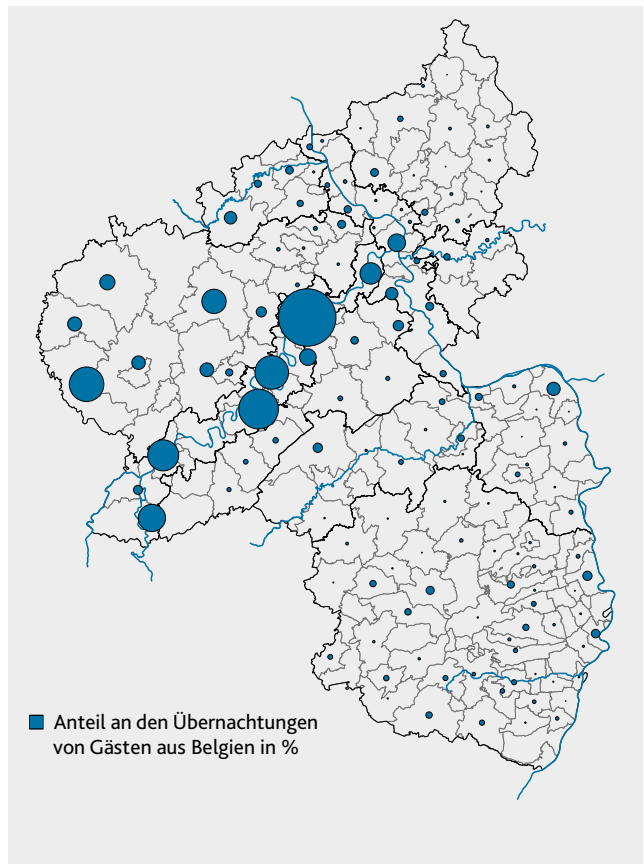
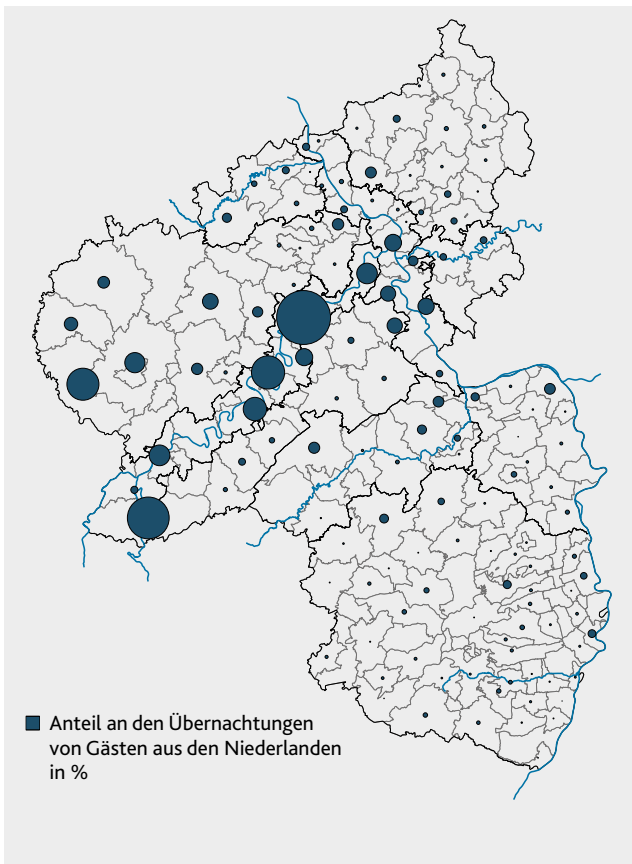
K5 Übernachtungen und Übernachtungsintensität 2024 nach Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene



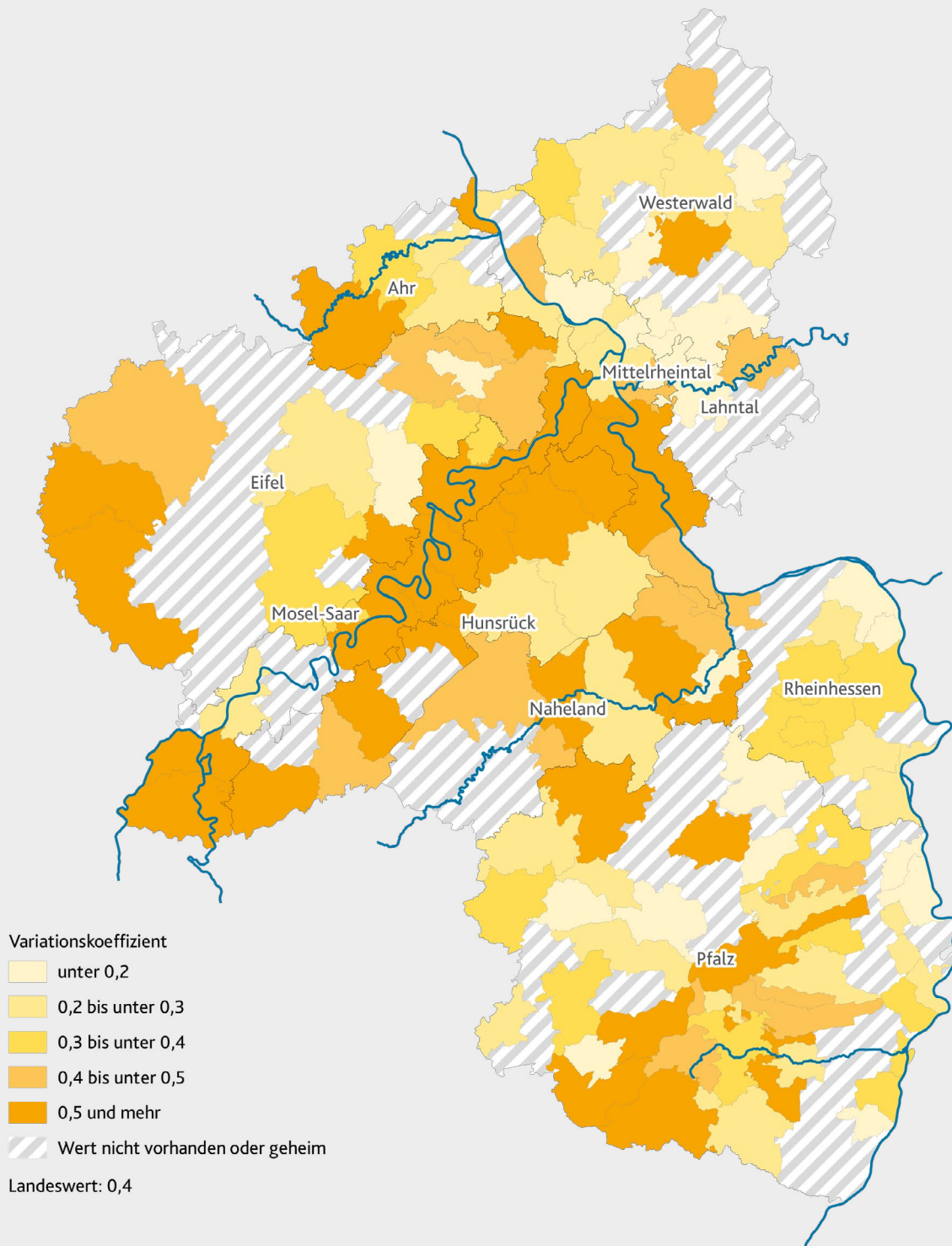
**K6 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland und aus ausgewählten Wohnsitzländern 2024
nach Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene**



K7 Übernachtungen von Gästen aus ausgewählten Wohnsitzländern 2024 nach Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene

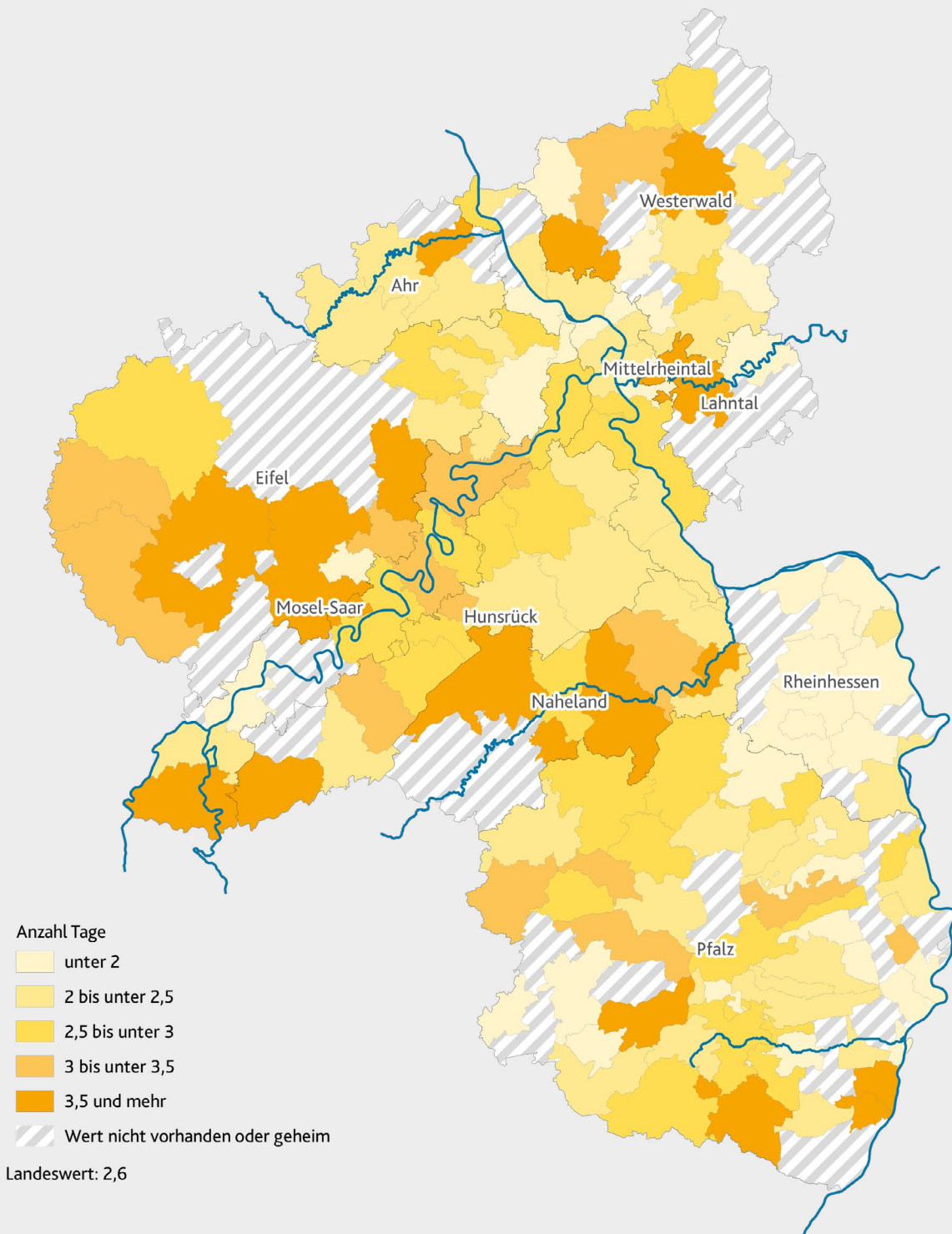


K8 Saisonalität (Variationskoeffizient) des Übernachtungsaufkommens 2024 nach Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene

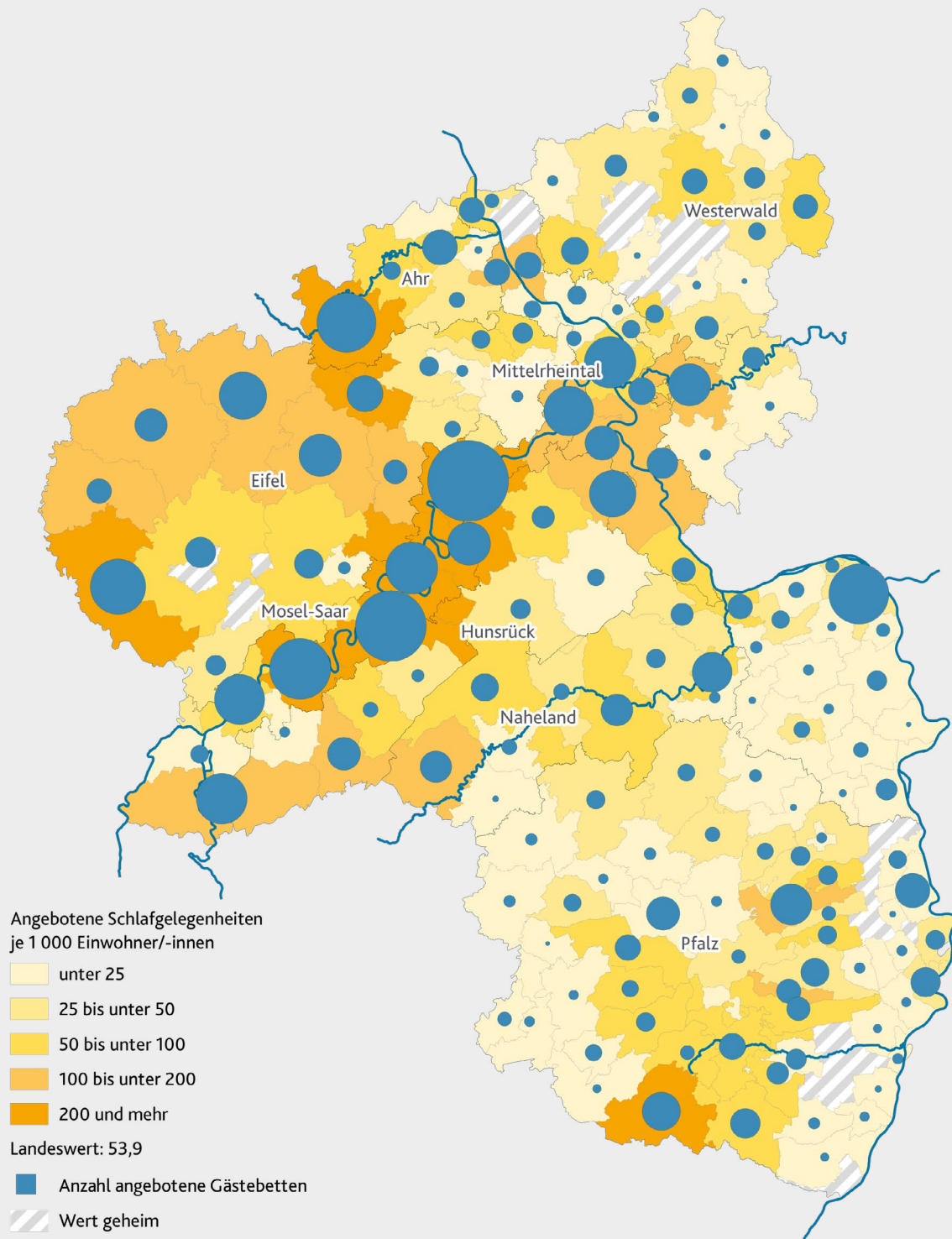


Der Variationskoeffizient ist ein relatives Streuungsmaß und dient dazu, die saisonalen Schwankungen des monatlichen Übernachtungsaufkommens zu messen. Der Variationskoeffizient wird berechnet als Quotient aus der Standardabweichung und dem arithmetischen Mittel der Monatswerte der Übernachtungen. Je höher der Wert, desto stärker sind die Schwankungen um den Mittelwert, was auf ein stärker ausgeprägtes Saisonmuster schließen lässt.

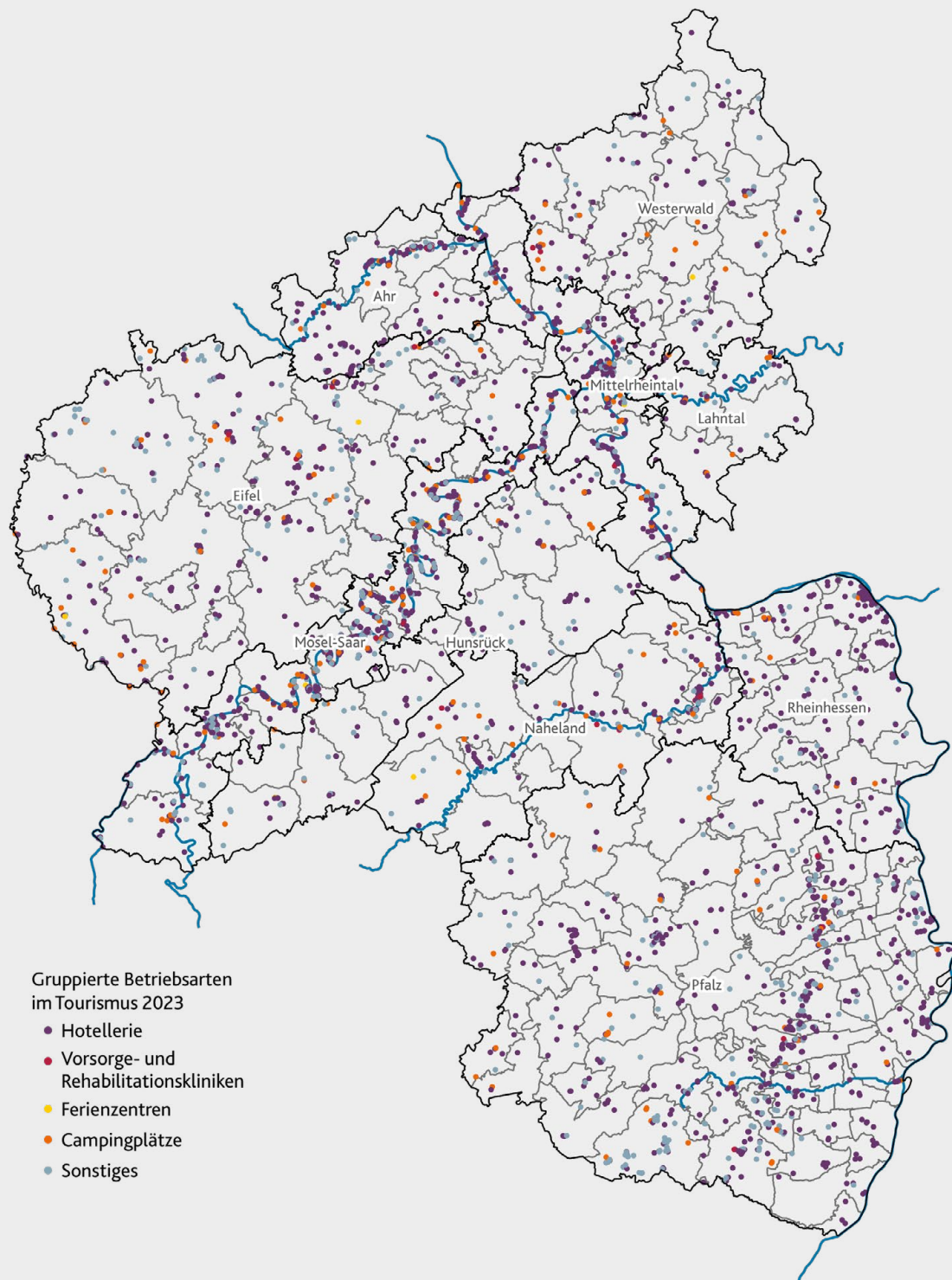
K9 Durchschnittliche Verweildauer 2024 nach Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene



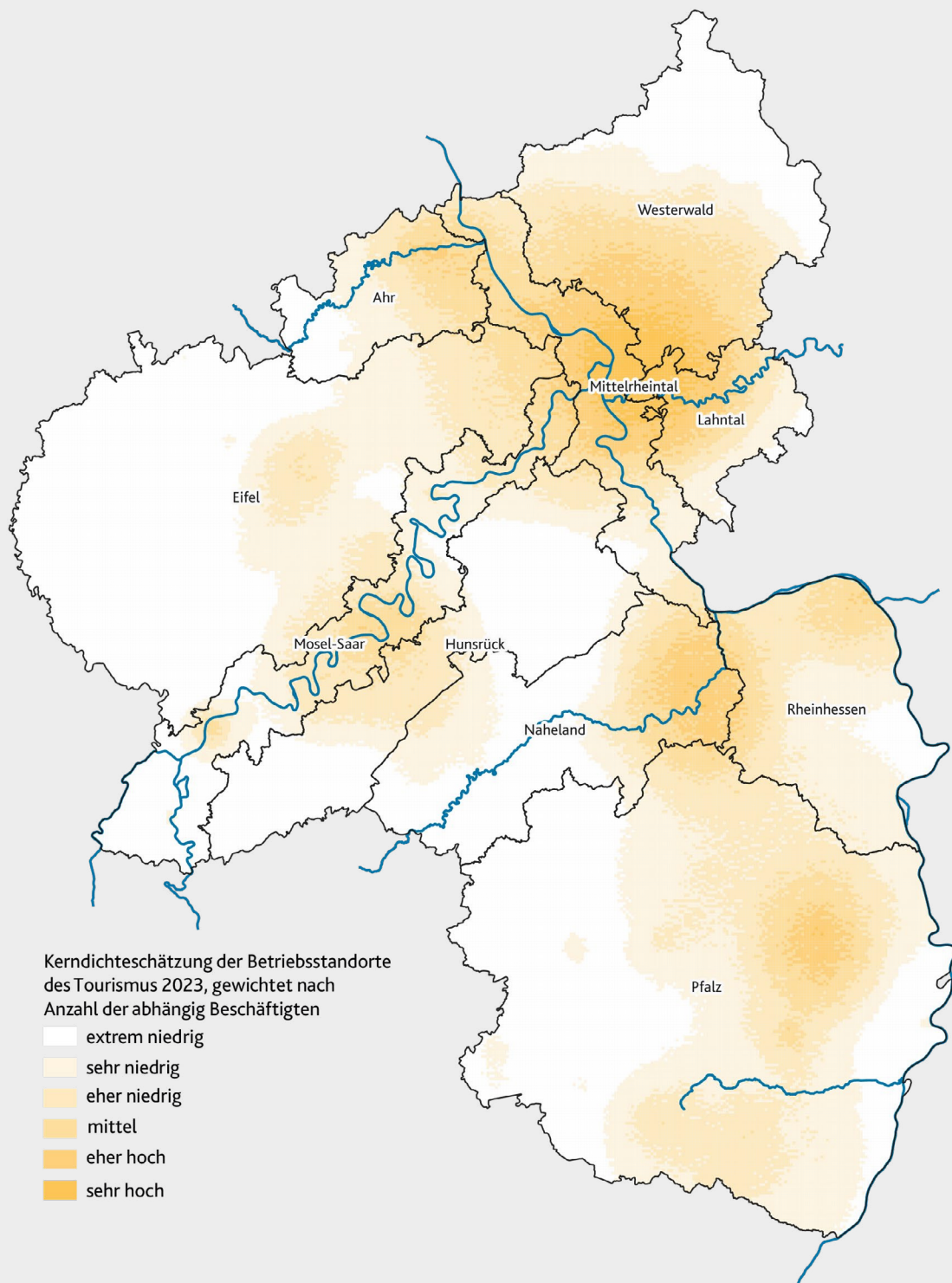
K10 Angebotene Gästebetten und Bettendichte 2024 nach Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene



K11 Standorte von Beherbergungsbetrieben 2023 nach Betriebsarten



K12 Abhängig Beschäftigte von Beherbergungsbetrieben 2023



Die Karte zeigt die räumliche Verteilung der abhängig Beschäftigten in Beherbergungsbetrieben mithilfe einer Kern dichteschätzung. Die Kern dichteschätzung ist ein statistisches Schätzverfahren, das die Veröffentlichung von Karten mit georeferenzierten Daten auf kleinräumiger Ebene ermöglicht, wobei gleichzeitig die Geheimhaltung aller Einzelangaben sowie ein möglichst hoher Informationsgehalt für alle Gitterzellen sichergestellt wird.



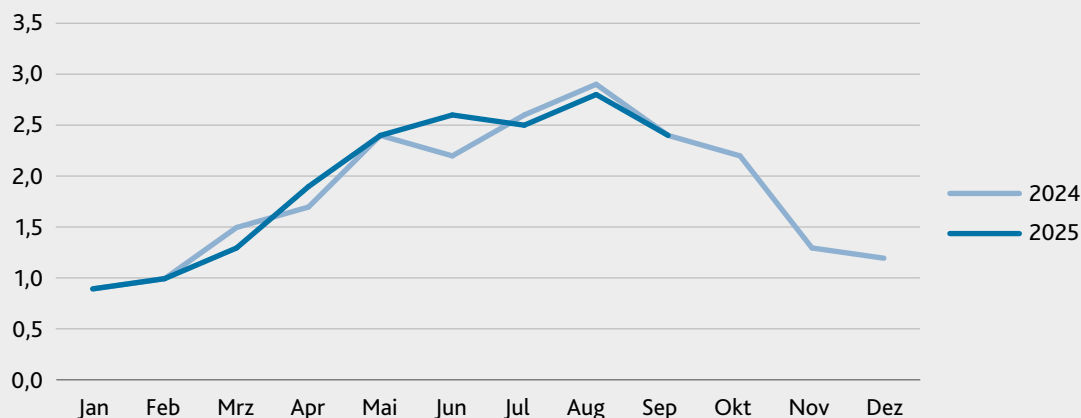
Kapitel 6

Ausblick: Tourismus 2025

Touristische Nachfrage – Ausblick 2025

Übernachtungen in Rheinland-Pfalz 2024 und 2025

in Mio.



Touristische Nachfrage von Januar bis September 2025

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum:



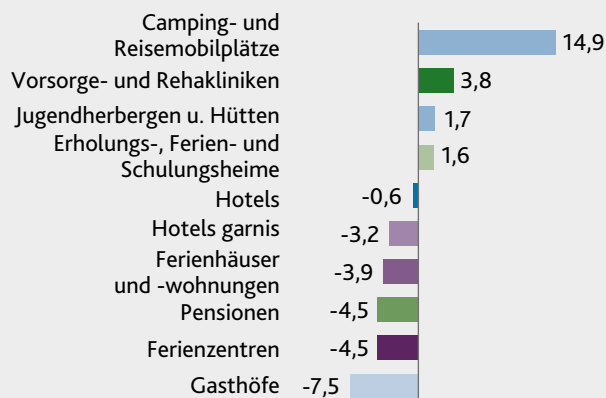
Gästeankünfte:
+2,1 Prozent



Übernachtungen:
+1,3 Prozent

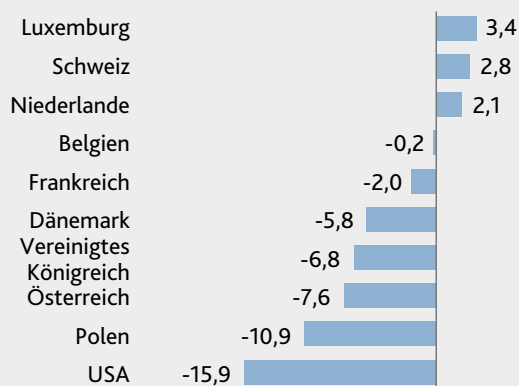
Übernachtungen von Januar bis September 2025 nach Betriebsart

Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



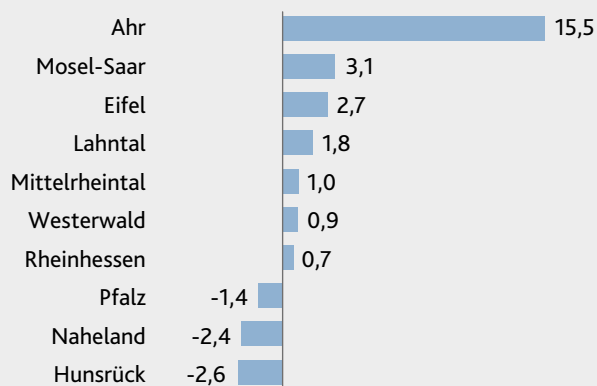
Übernachtungen von Januar bis September 2025 nach Wohnsitz der Gäste

Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



Übernachtungen von Januar bis September 2025 nach Tourismusregionen

Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



In den ersten drei Quartalen 2025 kamen mehr Gäste und buchten mehr Übernachtungen

Bis zum Redaktionsschluss der Analyse lagen die Ergebnisse der Beherbergungsstatistik bis September 2025 vor. Nach dem Abschluss der ersten drei Quartale ist die Tourismusbilanz 2025 bislang positiv: Von Januar bis September konnten die rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetriebe 2,1 Prozent mehr Gäste begrüßen als im Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich um 1,3 Prozent. Die kräftigen Zuwächse in den Monaten April und Juni 2025 hängen mit der Lage der Feiertage und der Ferien zusammen. In den ersten drei Quartalen 2025 verlief die Entwicklung hierzulande günstiger als in Deutschland; dort stieg die Zahl der Gäste gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,7 Prozent bei unverändertem Übernachtungsaufkommen.

In Rheinland-Pfalz ist das Gäste- und Übernachtungsplus fast ausschließlich auf Besucherinnen und Besucher mit Wohnsitz in Deutschland zurückzuführen. Aus dem Inland kamen 2,6 Prozent mehr Gäste ins Land; ihr Übernachtungsvolumen erhöhte sich um 2,2 Prozent. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland stieg nur minimal (+0,1 Prozent). Die Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland lagen um 1,8 Prozent unter dem Niveau der ersten neun Monate 2024. Dazu trug insbesondere die Reisezurückhaltung der US-Amerikanerinnen und -Amerikaner bei, die 2025 in den ersten drei Quartalen 16 Prozent weniger Übernachtungen buchten als ein Jahr zuvor. Das Übernachtungsvolumen der Besucherinnen und Besucher aus Polen, Österreich, dem Vereinigten Königreich und Dänemark ging ebenfalls deutlich zurück.

Unter den zehn Betriebsarten entwickelte sich das Campingsegment besonders günstig. Von Januar bis September 2025 war das Übernachtungsaufkommen auf den Camping- und Reisemobilplätzen 15 Prozent höher als im Vorjahreszeitraum. Die Vorsorge- und Rehakliniken verzeichneten ebenfalls steigende Übernachtungszahlen (+3,8 Prozent). Auf Platz drei und vier folgten Jugendherbergen und Hütten sowie Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime mit +1,7 bzw. +1,6 Prozent. Das Übernachtungsaufkommen der Hotels lag geringfügig unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (–0,6 Prozent). Der Bedeutungsverlust der Gasthöfe, der bereits seit einigen Jahren zu beobachten ist, hielt auch 2025 weiter an. Diese Betriebsart musste mit –7,5 Prozent die stärksten Einbußen bei den Übernachtungen hinnehmen, gefolgt von Ferienzentren und Pensionen.

Der Anstieg der Übernachtungen vollzog sich in Rheinland-Pfalz bei einem gleichbleibenden Bettenangebot und einer rückläufigen Betriebszahl (–2,1 Prozent), sodass sich die Auslastung der am Markt verbleibenden Betriebe erhöhte. Das Angebot an Gasthöfen und Pensionen nahm deutlich ab. Die Zahl der geöffneten Gasthöfe war im Juli 2025 um 6,1 Prozent geringer als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Pensionen sank um 5,9 Prozent. Im Campingsegment erhöhte sich die Zahl der Betriebe trotz des starken Übernachtungsanstiegs nur leicht (+0,7 Prozent), sodass sich die Auslastung der Betriebe deutlich erhöhte.

In sieben der zehn Tourismusregionen waren die Übernachtungszahlen in den ersten drei Quartalen 2025 höher als im Vorjahreszeitraum. Die Region Ahr erholt sich weiter von den Folgen der Naturkatastrophe. Die Übernachtungen stiegen um 15 Prozent. Es folgten die Regionen Mosel-Saar und Eifel mit +3,1 bzw. +2,7 Prozent. Die Regionen Hunsrück, Naheland und Pfalz verzeichneten Einbußen, wobei die Pfalz vor allem von der Reisezurückhaltung der Gäste aus den USA betroffen war.

Trotz des Anstiegs im aktuellen Jahr lagen die Gäste- und Übernachtungszahlen weiterhin etwas unter dem Vor-Corona-Niveau: Von Januar bis September 2025 wurden 2,3 Prozent weniger Gästeankünfte und 1,2 Prozent weniger Übernachtungen gezählt als in den ersten drei Quartalen 2019. Das Gäste- und Übernachtungsaufkommen der Reisenden mit Wohnsitz im Ausland fiel von Januar bis September 2025 um jeweils zwölf Prozent geringer aus als in den ersten neun Monaten 2019. Die Gästeankünfte und Übernachtungen von Reisenden mit Wohnsitz in Deutschland übertrafen das Vor-Corona-Niveau um 0,3 bzw. 2,2 Prozent.

Tabellenanhang

AT1 Gästeankünfte nach Betriebsarten

Betriebsart	Jahr			Zeitraum	
	2014	2019	2024	2014-2024	2019-2024
	Anzahl			Veränderung in %	
Hotels	4 606 294	4 951 542	4 300 481	-6,6	-13,1
Hotels garnis	550 875	797 645	1 096 658	99,1	37,5
Gasthöfe	285 101	278 092	224 126	-21,4	-19,4
Pensionen	362 714	415 528	336 794	-7,1	-18,9
Vorsorge- und Rehakliniken	98 628	88 126	73 487	-25,5	-16,6
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	443 716	442 227	375 766	-15,3	-15,0
Ferienzentren	419 980	457 393	466 952	11,2	2,1
Ferienhäuser	177 856	209 234	250 817	41,0	19,9
Jugendherbergen und Hütten	525 664	533 722	474 013	-9,8	-11,2
Camping- und Reisemobilplätze	736 706	946 242	1 069 700	45,2	13,0
Insgesamt	8 207 534	9 119 751	8 668 794	5,6	-4,9

Quelle: Beherbergungsstatistik

AT2 Ankünfte von Gästen aus dem Inland nach Betriebsarten

Betriebsart	Jahr			Zeitraum	
	2014	2019	2024	2014-2024	2019-2024
	Anzahl			Veränderung in %	
Hotels	3 563 420	3 867 087	3 470 711	-2,6	-10,2
Hotels garnis	442 486	663 493	877 042	98,2	32,2
Gasthöfe	221 387	219 274	181 008	-18,2	-17,5
Pensionen	315 705	354 774	286 988	-9,1	-19,1
Vorsorge- und Rehakliniken	95 410	86 167	73 210	-23,3	-15,0
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	425 899	428 003	365 612	-14,2	-14,6
Ferienzentren	183 700	237 381	268 535	46,2	13,1
Ferienhäuser	139 856	172 139	205 576	47,0	19,4
Jugendherbergen und Hütten	490 980	505 586	458 121	-6,7	-9,4
Camping- und Reisemobilplätze	475 334	660 374	795 419	67,3	20,4
Insgesamt	6 354 177	7 194 278	6 982 222	9,9	-2,9

Quelle: Beherbergungsstatistik

AT3 Ankünfte von Gästen aus dem Ausland nach Betriebsarten

Betriebsart	Jahr			Zeitraum	
	2014	2019	2024	2014-2024	2019-2024
	Anzahl			Veränderung in %	
Hotels	1 042 874	1 084 455	829 770	-20,4	-23,5
Hotels garnis	108 389	134 152	219 616	102,6	63,7
Gasthöfe	63 714	58 818	43 118	-32,3	-26,7
Pensionen	47 009	60 754	49 806	5,9	-18,0
Vorsorge- und Rehakliniken	3 218	1 959	277	-91,4	-85,9
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	17 817	14 224	10 154	-43,0	-28,6
Ferienzentren	236 280	220 012	198 417	-16,0	-9,8
Ferienhäuser	38 000	37 095	45 241	19,1	22,0
Jugendherbergen und Hütten	34 684	28 136	15 892	-54,2	-43,5
Camping- und Reisemobilplätze	261 372	285 868	274 281	4,9	-4,1
Insgesamt	1 853 357	1 925 473	1 686 572	-9,0	-12,4

Quelle: Beherbergungsstatistik

AT4 Übernachtungen nach Betriebsarten

Betriebsart	Jahr			Zeitraum	
	2014	2019	2024	2014-2024	2019-2024
	Anzahl			Veränderung in %	
Hotels	8 803 774	9 538 144	8 542 328	-3,0	-10,4
Hotels garnis	1 091 884	1 573 002	2 097 162	92,1	33,3
Gasthöfe	651 169	610 812	510 675	-21,6	-16,4
Pensionen	963 794	1 090 023	938 049	-2,7	-13,9
Vorsorge- und Rehakliniken	2 104 672	1 963 958	1 845 583	-12,3	-6,0
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	1 225 175	1 276 495	1 120 507	-8,5	-12,2
Ferienzentren	2 067 811	2 110 603	2 124 231	2,7	0,6
Ferienhäuser	701 644	858 660	1 012 051	44,2	17,9
Jugendherbergen und Hütten	1 158 558	1 160 937	1 055 196	-8,9	-9,1
Camping- und Reisemobilplätze	2 369 658	2 836 230	3 102 001	30,9	9,4
Insgesamt	21 138 139	23 018 864	22 347 783	5,7	-2,9

Quelle: Beherbergungsstatistik

AT5 Übernachtungen von Gästen aus dem Inland nach Betriebsarten

Betriebsart	Jahr			Zeitraum	
	2014	2019	2024	2014-2024	2019-2024
	Anzahl			Veränderung in %	
Hotels	6 673 309	7 324 253	6 743 445	1,1	-7,9
Hotels garnis	833 721	1 249 499	1 653 412	98,3	32,3
Gasthöfe	498 676	468 588	392 920	-21,2	-16,1
Pensionen	824 601	904 839	755 691	-8,4	-16,5
Vorsorge- und Rehakliniken	2 085 132	1 945 052	1 840 337	-11,7	-5,4
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	1 176 193	1 232 187	1 089 970	-7,3	-11,5
Ferienzentren	774 313	926 517	1 039 767	34,3	12,2
Ferienhäuser	540 372	690 633	792 152	46,6	14,7
Jugendherbergen und Hütten	1 088 882	1 107 278	1 019 358	-6,4	-7,9
Camping- und Reisemobilplätze	1 380 222	1 827 749	2 235 863	62,0	22,3
Insgesamt	15 875 421	17 676 595	17 562 915	10,6	-0,6

Quelle: Beherbergungsstatistik

AT6 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland nach Betriebsarten

Betriebsart	Jahr			Zeitraum	
	2014	2019	2024	2014-2024	2019-2024
	Anzahl			Veränderung in %	
Hotels	2 130 465	2 213 891	1 798 883	-15,6	-18,7
Hotels garnis	258 163	323 503	443 750	71,9	37,2
Gasthöfe	152 493	142 224	117 755	-22,8	-17,2
Pensionen	139 193	185 184	182 358	31,0	-1,5
Vorsorge- und Rehakliniken	19 540	18 906	5 246	-73,2	-72,3
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	48 982	44 308	30 537	-37,7	-31,1
Ferienzentren	1 293 498	1 184 086	1 084 464	-16,2	-8,4
Ferienhäuser	161 272	168 027	219 899	36,4	30,9
Jugendherbergen und Hütten	69 676	53 659	35 838	-48,6	-33,2
Camping- und Reisemobilplätze	989 436	1 008 481	866 138	-12,5	-14,1
Insgesamt	5 262 718	5 342 269	4 784 868	-9,1	-10,4

Quelle: Beherbergungsstatistik

AT7 Ankünfte von Gästen aus dem Ausland nach ausgewählten Herkunftsländern¹

Land	Jahr			Zeitraum	
	2014	2019	2024	2014-2024	2019-2024
	Anzahl			Veränderung in %	
Ausland insgesamt	1 853 357	1 925 473	1 686 572	-9,0	-12,4
darunter:					
Niederlande	651 791	672 338	645 959	-0,9	-3,9
Belgien	309 263	287 772	223 772	-27,6	-22,2
USA	145 303	155 693	160 004	10,1	2,8
Vereinigtes Königreich	130 165	101 689	80 319	-38,3	-21,0
Schweiz	66 661	81 287	81 142	21,7	-0,2
Polen	21 745	27 559	29 469	35,5	6,9
Frankreich	68 547	76 592	65 451	-4,5	-14,5
Österreich	39 979	46 775	41 951	4,9	-10,3
Luxemburg	34 863	42 516	38 014	9,0	-10,6
Dänemark	31 097	32 867	31 654	1,8	-3,7

¹ Die zehn wichtigsten Herkunftsländer gemessen an den Übernachtungen 2024. – Quelle: Beherbergungsstatistik

AT8 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland nach ausgewählten Herkunftsländern¹

Land	Jahr			Zeitraum	
	2014	2019	2024	2014-2024	2019-2024
	Anzahl			Veränderung in %	
Ausland insgesamt	5 262 718	5 342 269	4 784 868	-9,1	-10,4
darunter:					
Niederlande	2 490 114	2 431 662	2 223 134	-10,7	-8,6
Belgien	827 329	763 043	592 866	-28,3	-22,3
USA	324 183	414 996	394 432	21,7	-5,0
Vereinigtes Königreich	307 559	233 037	180 414	-41,3	-22,6
Schweiz	125 290	150 004	149 927	19,7	-0,1
Polen	66 218	97 169	126 606	91,2	30,3
Frankreich	133 078	147 918	126 587	-4,9	-14,4
Österreich	90 512	100 724	91 475	1,1	-9,2
Luxemburg	69 950	89 455	84 489	20,8	-5,6
Dänemark	88 652	89 420	83 300	-6,0	-6,8

¹ Die zehn wichtigsten Herkunftsländer gemessen an den Übernachtungen 2024. – Quelle: Beherbergungsstatistik

AT9 Gästeankünfte nach Tourismusregionen

Tourismusregion	Jahr			Zeitraum	
	2014	2019	2024	2014-2024	2019-2024
	Anzahl			Veränderung in %	
Ahr	495 696	508 393	288 759	-41,7	-43,2
Eifel	912 802	964 369	931 595	2,1	-3,4
Hunsrück	255 768	235 257	223 304	-12,7	-5,1
Lahntal ¹	128 084	135 081	142 274	11,1	5,3
Mittelrheintal ¹	1 102 803	1 233 608	1 180 766	7,1	-4,3
Mosel-Saar	1 785 373	2 046 935	2 005 516	12,3	-2,0
Naheland	411 695	396 787	397 756	-3,4	0,2
Pfalz	1 770 310	2 027 088	1 933 530	9,2	-4,6
Rheinhausen	902 313	1 053 993	1 111 813	23,2	5,5
Westerwald ¹	442 690	518 240	453 481	2,4	-12,5
Insgesamt	8 207 534	9 119 751	8 668 794	5,6	-4,9

¹ Ab dem Berichtsjahr 2024 neuer Zuschnitt der Tourismusregion. Angaben vor 2024 wurden auf Basis von Gemeindeergebnissen zurückgerechnet. - Quelle: Beherbergungsstatistik

AT10 Ankünfte von Gästen aus dem Inland nach Tourismusregionen

Tourismusregion	Jahr			Zeitraum	
	2014	2019	2024	2014-2024	2019-2024
	Anzahl			Veränderung in %	
Ahr	400 029	411 191	238 140	-40,5	-42,1
Eifel	634 921	707 085	684 092	7,7	-3,3
Hunsrück	159 316	161 970	154 860	-2,8	-4,4
Lahntal ¹	.	.	128 232	.	.
Mittelrheintal ¹	.	.	974 705	.	.
Mosel-Saar	1 202 382	1 427 834	1 452 995	20,8	1,8
Naheland	336 967	338 802	347 072	3,0	2,4
Pfalz	1 556 642	1 742 374	1 669 963	7,3	-4,2
Rheinhausen	703 902	830 646	920 682	30,8	10,8
Westerwald ¹	.	.	411 481	.	.
Insgesamt	6 354 177	7 194 278	6 982 222	9,9	-2,9

¹ Aufgrund des 2024 geänderten Zuschnitts der Tourismusregionen können keine Veränderungsdaten berechnet werden. - Quelle: Beherbergungsstatistik

AT11 Ankünfte von Gästen aus dem Ausland nach Tourismusregionen

Tourismusregion	Jahr			Zeitraum	
	2014	2019	2024	2014-2024	2019-2024
	Anzahl			Veränderung in %	
Ahr	95 667	97 202	50 619	-47,1	-47,9
Eifel	277 881	257 284	247 503	-10,9	-3,8
Hunsrück	96 452	73 287	68 444	-29,0	-6,6
Lahntal ¹	.	.	14 042	.	.
Mittelrheintal ¹	.	.	206 061	.	.
Mosel-Saar	582 991	619 101	552 521	-5,2	-10,8
Naheland	74 728	57 985	50 684	-32,2	-12,6
Pfalz	213 668	284 714	263 567	23,4	-7,4
Rheinhausen	198 411	223 347	191 131	-3,7	-14,4
Westerwald ¹	.	.	42 000	.	.
Insgesamt	1 853 357	1 925 473	1 686 572	-9,0	-12,4

¹ Aufgrund des 2024 geänderten Zuschnitts der Tourismusregionen können keine Veränderungsdaten berechnet werden. - Quelle: Beherbergungsstatistik

AT12 Übernachtungen nach Tourismusregionen

Tourismusregion	Jahr			Zeitraum	
	2014	2019	2024	2014-2024	2019-2024
	Anzahl			Veränderung in %	
Ahr	1 323 518	1 372 685	768 421	-41,9	-44,0
Eifel	3 109 030	3 252 158	3 210 019	3,2	-1,3
Hunsrück	670 559	635 961	624 035	-6,9	-1,9
Lahntal ¹	519 987	496 516	519 191	-0,2	4,6
Mittelrheintal ¹	2 312 116	2 614 509	2 559 824	10,7	-2,1
Mosel-Saar	5 160 489	5 655 506	5 503 873	6,7	-2,7
Naheland	1 498 945	1 424 577	1 443 894	-3,7	1,4
Pfalz	4 002 048	4 611 794	4 548 380	13,7	-1,4
Rheinhausen	1 481 695	1 715 710	1 981 750	33,7	15,5
Westerwald ¹	1 059 752	1 239 448	1 188 396	12,1	-4,1
Insgesamt	21 138 139	23 018 864	22 347 783	5,7	-2,9

¹ Ab dem Berichtsjahr 2024 neuer Zuschnitt der Tourismusregion. Angaben vor 2024 wurden auf Basis von Gemeindeergebnissen zurückgerechnet. - Quelle: Beherbergungsstatistik

AT13 Übernachtungen von Gästen aus dem Inland nach Tourismusregionen

Tourismusregion	Jahr			Zeitraum	
	2014	2019	2024	2014-2024	2019-2024
	Anzahl			Veränderung in %	
Ahr	1 094 320	1 125 262	665 099	-39,2	-40,9
Eifel	2 108 661	2 297 560	2 277 993	8,0	-0,9
Hunsrück	403 477	390 167	394 105	-2,3	1,0
Lahntal ¹	.	.	490 886	.	.
Mittelrheintal ¹	.	.	2 118 943	.	.
Mosel-Saar	3 217 548	3 702 484	3 820 875	18,8	3,2
Naheland	1 214 848	1 236 540	1 271 871	4,7	2,9
Pfalz	3 470 049	3 906 305	3 858 772	11,2	-1,2
Rheinhausen	1 142 765	1 340 908	1 590 032	39,1	18,6
Westerwald ¹	.	.	1 074 339	.	.
Insgesamt	15 875 421	17 676 595	17 562 915	10,6	-0,6

¹ Aufgrund des 2024 geänderten Zuschnitts der Tourismusregionen können keine Veränderungsdaten berechnet werden. - Quelle: Beherbergungsstatistik

AT14 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland nach Tourismusregionen

Tourismusregion	Jahr			Zeitraum	
	2014	2019	2024	2014-2024	2019-2024
	Anzahl			Veränderung in %	
Ahr	229 198	247 423	103 322	-54,9	-58,2
Eifel	1 000 369	954 598	932 026	-6,8	-2,4
Hunsrück	267 082	245 794	229 930	-13,9	-6,5
Lahntal ¹	.	.	28 305	.	.
Mittelrheintal ¹	.	.	440 881	.	.
Mosel-Saar	1 942 941	1 953 022	1 682 998	-13,4	-13,8
Naheland	284 097	188 037	172 023	-39,4	-8,5
Pfalz	531 999	705 489	689 608	29,6	-2,3
Rheinhausen	338 930	374 802	391 718	15,6	4,5
Westerwald ¹	.	.	114 057	.	.
Insgesamt	5 262 718	5 342 269	4 784 868	-9,1	-10,4

¹ Aufgrund des 2024 geänderten Zuschnitts der Tourismusregionen können keine Veränderungsdaten berechnet werden. - Quelle: Beherbergungsstatistik

AT15 Geöffnete Betriebe¹ nach Betriebsarten

Betriebsart	Jahr			Zeitraum	
	2014	2019	2024	2014-2024	2019-2024
	Anzahl			Veränderung in %	
Hotels	1 308	1 179	1 033	-21,0	-12,4
Hotels garnis	271	279	300	10,7	7,5
Gasthöfe	451	351	262	-41,9	-25,4
Pensionen	612	644	523	-14,5	-18,8
Vorsorge- und Rehakliniken	46	44	37	-19,6	-15,9
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	145	132	116	-20,0	-12,1
Ferienzentren	15	14	14	-6,7	-
Ferienhäuser	352	404	486	38,1	20,3
Jugendherbergen und Hütten	110	100	86	-21,8	-14,0
Camping- und Reisemobilplätze	281	276	268	-4,6	-2,9
Insgesamt	3 591	3 423	3 125	-13,0	-8,7

1 Stand: Juli. – Quelle: Beherbergungsstatistik

AT16 Angebotene Schlafgelegenheiten¹ nach Betriebsarten

Betriebsart	Jahr			Zeitraum	
	2014	2019	2024	2014-2024	2019-2024
	Anzahl			Veränderung in %	
Hotels	69 685	69 027	63 698	-8,6	-7,7
Hotels garnis	8 884	10 821	14 712	65,6	36,0
Gasthöfe	8 873	7 397	5 730	-35,4	-22,5
Pensionen	11 256	11 812	9 792	-13,0	-17,1
Vorsorge- und Rehakliniken	7 083	6 499	5 807	-18,0	-10,6
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	10 752	10 190	9 417	-12,4	-7,6
Ferienzentren	14 183	14 195	13 794	-2,7	-2,8
Ferienhäuser	8 546	9 303	10 753	25,8	15,6
Jugendherbergen und Hütten	8 762	8 599	7 512	-14,3	-12,6
Camping- und Reisemobilplätze	85 500	85 052	81 084	-5,2	-4,7
Insgesamt	233 524	232 895	222 299	-4,8	-4,5

1 Stand: Juli. – Quelle: Beherbergungsstatistik

AT17 Geöffnete Betriebe¹ nach Tourismusregionen

Tourismusregion	Jahr			Zeitraum	
	2014	2019	2024	2014-2024	2019-2024
	Anzahl			Veränderung in %	
Ahr	199	184	129	-35,2	-29,9
Eifel	474	444	413	-12,9	-7,0
Hunsrück	162	143	133	-17,9	-7,0
Lahntal ²	76	72	67	-11,8	-6,9
Mittelrheintal ²	346	330	301	-13,0	-8,8
Mosel-Saar	888	876	810	-8,8	-7,5
Naheland	199	179	151	-24,1	-15,6
Pfalz	817	797	747	-8,6	-6,3
Rheinhausen	213	222	211	-0,9	-5,0
Westerwald ²	217	176	163	-24,9	-7,4
Insgesamt	3 591	3 423	3 125	-13,0	-8,7

1 Stand: Juli. - 2 Ab dem Berichtsjahr 2024 neuer Zuschnitt der Tourismusregion. Angaben vor 2024 wurden auf Basis von Gemeindeergebnissen zurückgerechnet. – Quelle: Beherbergungsstatistik

AT18 Angebotene Schlafgelegenheiten¹ nach Tourismusregionen

Tourismusregion	Jahr			Zeitraum	
	2014	2019	2024	2014-2024	2019-2024
	Anzahl			Veränderung in %	
Ahr	11 760	11 432	6 671	-43,3	-41,6
Eifel	41 949	39 784	36 876	-12,1	-7,3
Hunsrück	.	10 257	9 425	.	-8,1
Lahntal ²	5 017	5 234	5 395	7,5	3,1
Mittelrheintal ²	.	24 337	24 468	.	0,5
Mosel-Saar	58 977	59 938	58 214	-1,3	-2,9
Naheland	14 361	14 361	12 776	-11,0	-11,0
Pfalz	39 223	41 877	41 073	4,7	-1,9
Rheinhausen	.	13 204	15 298	.	15,9
Westerwald ²	13 448	12 471	12 103	-10,0	-3,0
Insgesamt	233 524	232 895	222 299	-4,8	-4,5

1 Stand: Juli. - 2 Ab dem Berichtsjahr 2024 neuer Zuschnitt der Tourismusregion. Angaben vor 2024 wurden auf Basis von Gemeindeergebnissen zurückgerechnet. – Quelle: Beherbergungsstatistik

Glossar

Abhängig beschäftigte Erwerbstätige

Abhängig beschäftigte Erwerbstätige (hier auch „abhängig Beschäftigte“) stehen in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis. Hierunter fallen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte, Richter/-innen sowie Soldatinnen und Soldaten. Im Vergleich dazu umfasst die Gesamtzahl aller Erwerbstätigen zusätzlich die Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.

Beherbergung

Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten. Der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeit, aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, durch Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstige Gründe veranlasst sein.

Beherbergungsbetrieb

Betrieb mit mindestens zehn Schlafgelegenheiten, der dazu dient, Gästen im privaten oder geschäftlichen Reiseverkehr eine Übernachtungsmöglichkeit bereitzustellen. Hierzu zählen auch Unterkünfte, die die Gästebeherbergung nur als Nebenerwerb betreiben.

Betriebsart

Gruppierung bzw. Einordnung der Beherbergungsstätten anhand der durch die „Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008“ (WZ 2008) vorgegebenen Kriterien.

Betriebsgröße, durchschnittliche

Kennzahl, bei der die Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten (Zähler) zur Zahl der geöffneten Betriebe (Nenner) ins Verhältnis gesetzt wird.

Bettenauslastung, durchschnittliche

Rechnerischer Wert, der sich ergibt als Quotient aus tatsächlicher Übernachtungszahl (Zähler) und Zahl der möglichen Übernachtungen (Nenner). Die Zahl der möglichen Übernachtungen wird ermittelt, indem die im Juli eines Jahres angebotenen Schlafgelegenheiten mit 365 Tagen multipliziert werden. Bei der Berechnung wird also unterstellt, dass das Bettenangebot des Monats Juli ganzjährig zur Verfügung stand. Temporäre Einschränkungen des Bettenangebots oder Betriebsschließungen bleiben – anders als bei der Berechnung der tatsächlichen Bettenauslastung – unberücksichtigt.

Bettendichte

Kennzahl, bei der die Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner bezogen wird.

Campingplatz

Abgegrenztes Gelände, das jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen, Wohnmobilen oder Zelten zugänglich ist. Bei den Campingplätzen ist zwischen „Urlaubscamping“ und „Dauercamping“ zu unterscheiden. In der Beherbergungsstatistik wird nur das Urlaubscamping dargestellt. Urlaubscamping liegt vor, wenn die Campingplatzbenutzung für einzelne Tage oder Wochen vereinbart worden ist. Dabei wird im Allgemeinen kein pauschales Entgelt, sondern eine nach Dauer der Belegung und Personenzahl gestaffelte Gebühr berechnet.

Erholungs-, Ferien-, Schulungsheim

Beherbergungsstätte, die nur bestimmten Personenkreisen, z. B. Mitgliedern eines Vereins oder einer Organisation, Beschäftigten eines Unternehmens, Müttern, Kindern oder Betreuten sozialer Einrichtungen, zugänglich ist und in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Ferienhaus, Ferienwohnung

Beherbergungsstätte, die jedem zugänglich ist und

in der keine Speisen und Getränke abgegeben werden, aber eine Kochgelegenheit vorhanden ist.

Ferienzentrum

Beherbergungsstätte, die jedermann zugänglich ist und nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dient, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt sowie gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsquellen und persönlichen Dienstleistungen anzubieten.

Gasthof

Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und in denen außer einem auch für Passanten zugänglichen Gastraum in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen.

Gästeankunft

Meldung eines Gastes in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, der zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegt.

Geringfügig entlohnt Beschäftigte

Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat bestimmte Einkommensgrenzen nicht übersteigt (Berichtsjahr 2024: 538 Euro). Bei Kombination einer sozialversicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung mit einem Mini-Job bleibt dieser sozialversicherungsfrei.

Hotel

Beherbergungsstätte, die allgemein zugänglich ist und in der ein Restaurant auch für Passanten vorhanden ist sowie in der Regel weitere Einrichtungen oder Räume für unterschiedliche Zwecke (Konferenzen, Seminare, Sport, Freizeit, Erholung) zur Verfügung stehen.

Hotel garni

Ein Hotel garni verfügt im Gegensatz zu einem Ho-

tel nur über ein Frühstücksangebot und nicht über einen klassischen Restaurantbetrieb.

Hotellerie

Dem klassischen Bereich der Hotellerie werden die Betriebsarten Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen zugeordnet.

Jugendherberge, Hütte

Beherbergungsstätte mit in der Regel einfacher Ausstattung, vorzugsweise für Jugendliche, Angehörige der sie tragenden Organisationen (z. B. Wanderverein) oder auch Familien, in der Speisen und Getränke meist nur an Hausgäste abgegeben werden.

Pension

Beherbergungsstätte, die allgemein zugänglich ist und in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Schlafgelegenheiten

Angebote Schlafgelegenheiten in einer Beherbergungsstätte. Doppelbetten zählen dabei als zwei Schlafgelegenheiten. Klappbetten (Schlafcouch), die regulär als Schlafgelegenheiten angeboten werden, gehören auch dazu. Behelfsmäßige Schlafgelegenheiten (z. B. Zustellbetten, Kinderbetten) werden nicht berücksichtigt. Im Campingbereich wird ein Stellplatz mit vier Schlafgelegenheiten gleichgesetzt.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung (SGB III) sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind.

Tourismus

Nach einer Definition der Welttourismusorganisati-

on UNWTO umfasst der Tourismus „die Aktivitäten von Personen, die an Orte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen Zwecken nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung aufhalten“. Tourismus ist kein klar abgrenzbarer Wirtschaftszweig, sondern ein Oberbegriff für Branchen, die Dienstleistungen rund um das Reisen anbieten.

Tourismusregion

Eine Tourismusregion ist eine nicht administrative Raumeinheit. Die Abgrenzung orientiert sich insbesondere an naturräumlichen Gegebenheiten, berücksichtigt aber meist auch Zuständigkeitsbereiche der regionalen Fremdenverkehrsverbände. Seit dem 1. Januar 2024 erfolgt die Darstellung der Beherbergungsstatistik für die zehn Tourismusregionen Ahr, Eifel, Hunsrück, Lahntal, Mittelrheintal, Mosel-Saar, Naheland, Pfalz, Rheinhessen, Rheintal und Westerwald. Die Gebiete sind gemeindegrenzenscharf umrissen und werden in ihrer Zusammensetzung nach Verwaltungsbezirken abgegrenzt.

Übernachtung

Die Übernachtung ergibt sich aus der Belegung eines Gästebettes zum vorübergehenden Aufenthalt. Die Aufenthaltsdauer, gemessen in Tagen, ergibt die Zahl der Übernachtungen je Gast. Die monatliche Meldung orientiert sich an der Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen und abreisten oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Übernachtungsintensität

Kennzahl, bei der die Zahl der Übernachtungen auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner bezogen wird.

Unternehmen

Rechtliche Einheit des Unternehmensregisters: Kleinste rechtliche Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und Geschäftsabschlüsse aufstellt beziehungsweise über ähnliche Aufzeichnungen verfügt. Damit ist

der Unternehmensbegriff hier enger abgegrenzt als in der Definition der EU-Einheitenverordnung, die in der amtlichen Statistik seit einigen Jahren verwendet wird. Nach der EU-Definition ist ein Unternehmen definiert als „die kleinste Kombination rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere hinsichtlich der Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt“. Im Beherbergungsgewerbe bestehen Unternehmen zumeist nur aus einer rechtlichen Einheit, sodass diese Vereinfachung vertretbar erscheint.

Variationskoeffizient

Relatives Streuungsmaß, um die saisonalen Schwankungen des monatlichen Übernachtungsaufkommens zu messen. Der Variationskoeffizient wird berechnet als Quotient aus der Standardabweichung (Zähler) und dem arithmetischen Mittel (Nenner) der Monatswerte der Übernachtungen. Je höher der Wert, desto stärker sind die Schwankungen um den Mittelwert, was auf ein stärker ausgeprägtes Saisonmuster schließen lässt.

Verweildauer, durchschnittliche

Der als Quotient aus der Zahl der Übernachtungen und der Zahl der Gästeankünfte errechnete Wert gibt die durchschnittliche Verweil- oder Aufenthaltsdauer der Gäste im Beherbergungsbetrieb oder der betrachteten Region an.

Vorsorge- und Rehabilitationsklinik

Beherbergungsstätten, die unter ärztlicher Leitung stehen und ausschließlich oder überwiegend Kurgästen zur Verfügung stehen. Als Kurgäste gelten Personen, die sich aufgrund einer ärztlichen Verordnung vorübergehend in der Klinik aufhalten. Das Ziel des Aufenthalts ist die Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder der Berufs- oder Arbeitsfähigkeit sowie die Inanspruchnahme der allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb des Beherbergungsbetriebes. Zu den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken zählen auch Kinderheilstät-

ten, Sanatorien, Kur- oder ähnliche Krankenhäuser. Im Unterschied zur Krankenhausstatistik werden Vorsorge- und Rehabilitationskliniken in der Beherbergungsstatistik nur dann erfasst, wenn die dort untergebrachten Personen überwiegend in der Lage sind, während des vorübergehenden Aufenthalts die Klinik zu verlassen und die Tourismusangebote der Gemeinde in Anspruch zu nehmen.

Wohnsitz der Gäste

Gäste werden nach ihrem Herkunftsland erfasst. Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

Erläuterungen zu den Daten

Kapitel 1, 2 und 6

In Kapitel 1 ist die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen – also die touristische Nachfrage – differenziert nach dem Wohnsitz der Gäste sowie nach den Betriebsarten dargestellt. Kapitel 2 befasst sich mit dem touristischen Angebot, das in der Zahl der geöffneten Betriebe und der angebotenen Schlafgelegenheiten zum Ausdruck kommt. Die Daten stammen aus der Beherbergungsstatistik, die die Merkmale monatlich bei allen Beherbergungsbetrieben in Deutschland erfasst, sofern sie die im Beherbergungsstatistikgesetz bundeseinheitlich festgelegten Kriterien erfüllen. Zurzeit fallen alle Beherbergungsbetriebe, die zehn oder mehr Schlafgelegenheiten anbieten, sowie alle Camping- und Reisemobilplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen in den Erhebungsbereich dieser Statistik. Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe, die diese Abschnidegrenzen unterschreiten, sind in den Zahlen nicht enthalten. Der sogenannte „graue Beherbergungsmarkt“, der in den vergangenen Jahren durch die private Vermietung von Schlafgelegenheiten oder Wohnungen über Internetplattformen an Bedeutung gewonnen hat, ist daher nicht Teil dieser Analyse. Das gleiche gilt für Übernachtungen auf Flusskreuzfahrtschiffen, da diese ihr Beherbergungsangebot nicht dauerhaft an einem Ort bereitstellen. Der Tagestourismus, also Reisen von Tagesgästen ohne Übernachtung am Zielort, bleibt ebenfalls außen vor, da dazu in der amtlichen Statistik keine Daten auf Landesebene vorliegen.

Die Darstellung der Struktur der touristischen Nachfrage und des touristischen Angebots bezieht sich auf das Berichtsjahr 2024. Als Ausgangsjahr für die Analyse längerfristiger Trends dient das Jahr 2014. Allerdings gehört der Tourismus zu den Branchen, die von der Coronapandemie und den zu ihrer Eindämmung verhängten Maßnahmen besonders stark betroffen waren. In der längerfristigen Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen zeigt sich der Ausbruch der Pandemie als markante Zäsur. Daher wird an einigen Stellen der Analyse zusätzlich ein Vergleich zu 2019 gezogen, dem letzten Jahr vor dem Beginn der Pandemie. Zum Zeitpunkt der Auswertung lagen bereits Daten aus der Beherbergungsstatistik bis einschließlich September 2025 vor. Die vorläufigen Monatsergebnisse für das Berichtsjahr 2025 sind im Kapitel 6 „Ausblick: Tourismus 2025“ dargestellt.

Bis 2020 wurden in Rheinland-Pfalz auf landesrechtlicher Grundlage in ausgewählten Gemeinden auch Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als zehn Schlafgelegenheiten bzw. weniger als zehn Stellplätzen nach ihren Gäste-, Übernachtungs- und Bettenzahlen befragt. Da diese Erhebung 2021 eingestellt wurde, sind in dieser Analyse zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit auch rückwirkend ausschließlich Ergebnisse ohne Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe dargestellt. Da in der Vergangenheit in Rheinland-Pfalz in der Regel Ergebnisse einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe veröffentlicht wurden, können sich Abweichungen zu früheren Publikationen der Beherbergungsstatistik ergeben.

Die Ergebnisse der Beherbergungsstatistik sind regional untergliedert nach den zehn rheinland-pfälzischen Tourismusregionen. Die Tourismusregionen sind nicht administrative Raumeinheiten, deren Abgrenzung sich insbesondere an naturräumlichen Gegebenheiten orientiert, meist aber auch die Zuständigkeiten der regionalen Fremdenverkehrsverbände berücksichtigt. Die amtliche Statistik ist verpflichtet, die Einzelangaben von Personen oder Unternehmen geheim zu halten. Auf der Ebene der Tourismusregionen kommt es daher gelegentlich zu Geheimhaltungsfällen. Zum Berichtsjahr 2024 erfolgte die Umstellung von neun auf zehn Tourismusregionen. Die beiden ehemaligen Tourismusregionen Westerwald-Lahn und Rheintal wurden in die drei neuen Tourismusregionen Westerwald, Lahntal und Mittelrheintal aufgeteilt. Um für die drei neuen Tourismusregionen langfristige Vergleiche bzw. Zeitreihen zu ermöglichen, wurde teilweise eine Rückrechnung auf Gemeindeebene durchgeführt. Da dies nicht immer möglich ist, können für die drei neu zugeschnittenen Regionen nicht alle Ergebnisse der Berichtsjahre 2014 bis 2023 ausgewiesen werden.

Kapitel 3

Unternehmensregister

Die wichtigste Datenquelle für das dritte Kapitel dieser Analyse ist das Statistische Unternehmensregister. Das Unternehmensregister ist eine Datenbank, die „rechtliche Einheiten“ und Niederlassungen aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen umfasst. Ausgenommen sind nur der Bereich „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (Abschnitt A der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008) sowie die „wirtschaftsfernen“ Bereiche „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“ (Abschnitt O), „Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt“ (Abschnitt T) sowie „Exterritoriale Organisationen und Körperschaften“ (Abschnitt U).

Seit einiger Zeit wird in der deutschen amtlichen Statistik die Unternehmensdefinition der EU verwendet. Nach der Einheitenverordnung der EU ist ein Unternehmen definiert als die kleinste Kombination rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere bei der Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel eine gewisse Entscheidungsfreiheit hat. Nach der EU-Definition kann ein Unternehmen aus mehreren rechtlichen Einheiten bestehen, die in einem organisatorischen Zusammenhang stehen. Damit wird berücksichtigt, dass Unternehmen Teile des Geschäftsprozesses in rechtlich selbstständige Einheiten ausgliedern, die im Rahmen eines Unternehmensverbundes weiterhin ausschließlich für die rechtliche Muttereinheit tätig sind. In dieser Analyse wird der Begriff „Unternehmen“ jedoch enger definiert und mit dem Begriff der „rechtlichen Einheit“ gleichgesetzt. Im Beherbergungsgewerbe gibt es viele kleine Unternehmen, die aus einer einzigen rechtlichen Einheit bestehen, sodass diese Vereinfachung zugunsten der besseren Lesbarkeit vertretbar erscheint.

Das Unternehmensregister enthält für alle wirtschaftlich aktiven rechtlichen Einheiten unter anderem die Auswertungsmerkmale Umsatz und Beschäftigte bezogen auf den jeweiligen Unternehmenssitz, unabhängig vom Betriebsort. Das heißt, dass zu den Umsätzen rheinland-pfälzischer Unternehmen auch Erlöse gezählt werden, die in einer Niederlassung außerhalb von Rheinland-Pfalz erwirtschaftet werden. Das gleiche gilt für Beschäftigte, die in einem anderen Bundesland für ein rheinland-pfälzisches Unternehmen tätig sind. Umgekehrt sind Niederlassungen mit Betriebsort in Rheinland-Pfalz, die zu einem Unternehmen mit Sitz in einem anderen Bundesland gehören, in der Auswertung nicht berücksichtigt. Insofern ist die Perspektive eine andere als in den Kapiteln 1 und 2 dieser Analyse, in denen alle in Rheinland-Pfalz ansässigen Beherbergungsbetriebe unabhängig vom Unternehmenssitz in die Betrachtung einbezogen sind. Daher sind die Ergebnisse aus Kapitel 3 nicht mit denen aus Kapitel 1 und 2 vergleichbar. Überdies unterscheidet sich die wirtschaftszweigbezogene Abgrenzung der einzubeziehenden Einheiten: Während in die Auswertung des Unternehmensregisters für diese Analyse nur rechtliche Einheiten einfließen, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in der Abteilung 55 „Beherbergung“ der Wirtschaftszweigklassifikation haben, geht die Beherbergungsstatistik teilweise darüber hinaus, indem auch Vorsorge- und Rehabilitationskliniken sowie Schulungsheime erfasst werden. Außerdem sind auch Betriebe Teil der Beherbergungsstatistik, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in einem anderen Wirtschaftsbereich haben, aber als Nebentätigkeit Beherbergungsdienstleistungen erbringen. Ein Beispiel hierfür sind Winzerbetriebe, die nebenbei Ferienwohnungen vermieten, sofern diese mindestens zehn Schlafgelegenheiten bieten.

Bei Auswertung der Daten des Unternehmensregisters gelten nur solche Unternehmen als auswertungsrelevant, welche eine festgelegte Umsatz- oder Beschäftigtengrenze erreichen. Die sogenannten Relevanzschwellen gewährleisten, dass über alle Bundesländer hinweg ein einheitlich abgegrenzter Einheitenbestand genutzt

wird. Daher sind Kleinstunternehmen, die 2023 einen Jahresumsatz von weniger als 22 000 Euro erzielten und keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hatten bzw. die nur in sehr kleinem Umfang geringfügig Beschäftigte einsetzten, in der Auswertung des Unternehmensregisters nicht enthalten. Ist lediglich eine der Voraussetzungen erfüllt, so ist das Unternehmen nur mit dem zugehörigen Auswertungsmerkmal einbezogen. Für die Merkmale, deren Voraussetzung nicht erfüllt wurde, ist ein Wert von null angenommen.

Für den gesamten Betrachtungszeitraum der Tourismusanalyse liegen im Unternehmensregister nur Angaben zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Berichtsjahres vor. Daher beziehen sich die Zeitreihen zur Beschäftigung auf die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, während bei der Strukturdarstellung für das Berichtsjahr 2023 Jahresdurchschnittswerte der abhängig Beschäftigten – der Summe aus sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und geringfügig entlohnt Beschäftigten – verwendet werden.

Bei der Interpretation der Zeitreihen ist darüber hinaus zu beachten, dass die Relevanzschwellen für die Aufnahme von Unternehmen in das Register im Zeitverlauf angepasst wurden und daher Veränderungen der Zahl der Unternehmen, der Umsätze und der Beschäftigten teilweise methodisch bedingt sind. Zum Berichtsjahr 2016 wurde die Relevanzschwelle für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahresdurchschnitt von 0,25 auf 0,08 gesenkt. Dadurch kommt es ab diesem Berichtsjahr zu einem leichten methodenbedingten Anstieg der Zahl der ausgewerteten Unternehmen und Beschäftigten. Im Berichtsjahr 2019 wurde die Relevanzschwelle der geringfügig entlohnnten Beschäftigten von durchschnittlich 2,5 auf eine bzw. einen Beschäftigten herabgesetzt, wodurch die Zahl der auswertungsrelevanten Unternehmen deutlich stieg. Im Berichtsjahr 2020 wurde die Umsatzgrenze angepasst. Zuvor waren rechtliche Einheiten auswertungsrelevant, wenn sie mindestens 17 500 Euro Jahresumsatz erwirtschafteten. Im Jahr 2020 wurde der Schwellenwert auf 22 000 Euro Umsatz pro Jahr erhöht. Dadurch fielen sehr kleine Unternehmen aus der Auswertung heraus.

Monatserhebung im Gastgewerbe

Um die aktuelle Entwicklung in den Jahren 2024 und 2025 abbilden zu können, sind in Kapitel 3 ergänzend zu der Auswertung aus dem Unternehmensregister die Ergebnisse der Monatsstatistik im Gastgewerbe dargestellt. Die monatliche Erhebung basiert auf einer Stichprobe von Unternehmen, die schwerpunktmäßig Gastgewerbetätigkeiten im Sinne des Abschnitts I der Wirtschaftszweigklassifikation 2008 (WZ 2008) ausüben und mehr als 150 000 Euro Jahresumsatz erwirtschaften. Erfasst werden die Erhebungsmerkmale Umsatz sowie Anzahl der tätigen Personen auf Ebene der Bundesländer. Zum Zeitpunkt der Auswertung lagen Ergebnisse bis einschließlich September 2025 vor. Die Angaben der Berichtsjahre 2024 und 2025 sind vorläufig. In dieser Publikation wird nur auf die Daten der Abteilung 55 „Beherbergung“ der Wirtschaftszweigsystematik zurückgegriffen. Die Ergebnisse sind in der Grafik G71 im dritten Kapitel dargestellt.

Kapitel 4 und 5

Kapitel 4 und 5 stellen den Tourismus in regionaler Perspektive dar. Kapitel 4 enthält grafische und textliche Porträts der zehn Tourismusregionen und in Kapitel 5 werden die Tourismusdaten der Verbandsgemeinden und Tourismusregionen mithilfe von Karten veranschaulicht. Dabei werden hauptsächlich Daten aus der Beherbergungsstatistik verwendet, ergänzt durch Angaben aus dem Unternehmensregister (siehe Erläuterungen zu den Daten, Kapitel 2, Abschnitt „Unternehmensregister“).

Impressum

Hier können Sie kostenlos
alle Statistischen Analysen
herunterladen.



Herausgeber:

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Mainzer Straße 14-16

56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de

Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Dr. Ludwig Böckmann, Diane Dammers

Autoren: Diane Dammers, Moritz Hohlstein, Maximilian Lücke

Erschienen im Dezember 2025

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2025

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.